

Z

A

H

L

E

N

2023

*SCHWERPUNKT:
BESCHÄFTIGTE IM
MUSEUM*

AUS DEM
INSTITUT FÜR
MUSEUMS-
FORSCHUNG



Institut für
Museumsforschung
Staatliche Museen zu Berlin

ZAHLEN

aus dem Institut für Museumsforschung

Heft 79: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland 2023

Für das Institut für Museumsforschung –
Staatliche Museen zu Berlin, herausgegeben von
Patricia Rahemipour und Kathrin Grotz

Mit Tabellen und Texten von
Kathrin Grotz, Marcus Hänel, Andrea Prehn, Silvia Selinski,
Maximilian Steer



**Institut für
Museumsforschung**
Staatliche Museen zu Berlin

Berlin 2025

Editorial	6–7
1. Besuchszahlen 2023	9–11
1.1 Gesamtbesuchszahlen und ihre Entwicklung in Museen und Ausstellungshäusern	11
1.2 Museen	12
1.2.1 Besuchszahlen in Museen	12
1.2.2 Meldung von Schließzeiten 2023	12–17
1.2.3 Besuchszahlenentwicklung in Museen 2023	18–23
1.2.4 Das Museumsjahr 2023	24–28
1.3 Ausstellungshäuser	28
1.3.1 Besuchszahlen in Ausstellungshäusern	28
1.3.2 Meldung von Schließzeiten 2023	29–30
1.3.3 Erfolgreiche Ausstellungen in Ausstellungshäusern 2023	30–31
1.4 Die Besuchszahlenentwicklung in Kultureinrichtungen von 2019 bis 2023	32–37
2. Besuchszahlen und Museumslandschaft 2023	39–41
2.1 Besuchszahlen–Größenklassen	41–43
2.2 Museumsarten	43–51
2.2.1 Freilichtmuseen	52–54
2.2.2 Gedenkstätten mit Sammlungsgut	55–57
2.3 Bundesländer	57–67
2.4 Gemeindegrößen	68–71
2.5 Trägerschaften	71–77
3. Standards und Zugänge	79–81
3.1 Eintritte und Entgelte	81–91
3.2 Öffnungszeiten	92–96
3.3 Museen mit Sonderausstellungen 2023	97–104
3.4 Einzel- und Gruppenbesuche	104–107
3.5 Schüler*innen im Klassenverband	108–111
3.6 Anteile lokaler Bevölkerung und Tourist*innen	111–113

4. Beschäftigte in Museen	115–117
4.1 Museumsleitungen	117–128
4.2 Mitarbeitende	129–133
4.3 Ehrenamt und Volontariate	134–137
5. Diversity Management	139–145
6. Ausstellungshäuser	147–150
6.1 Größenklassen nach Besuchszahlen	150
6.2 Bundesländer	150–153
6.3 Trägerschaften	154–155
6.4 Eintritte	156–158
6.5 Öffnungszeiten	158–159
6.6 Ausstellungen	160–161
7. Allgemeine Angaben zur Erhebung	163–165
7.1. Abgrenzungsdefinitionen	165
7.1.1. Besuche statt Besucher*innen	165
7.1.2. Museen	165–166
7.1.3. Ausstellungshäuser	166–167
7.2. Museumsarten	167–168
7.3. Erhebungsverfahren	169
7.3.1. Grundgesamtheiten	169–170
7.3.2. Zählverfahren zur Ermittlung der Besuchszahlen	170–173
8. English Summary	175–179
Abbildungsverzeichnis	180–181
Tabellenverzeichnis	182–185
Impressum	187
Appendix I: Standardfragebogen Museen	189–192
Appendix II: Standardfragebogen Museumsleitung und Museumspersonal	193
Appendix III: Standardfragebogen Ausstellungshäuser	195–197

Liebe Freund*innen der Museumslandschaft,

in turbulenten und unsicheren Zeiten stehen Museen als bewahrende, forschende und vermittelnde Institutionen für Kontinuität und Kreativität zugleich. Ihr Wirken stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und lässt sich als starkes Vertrauen in die Institution Museum auch empirisch nachweisen.¹ Zugleich bringen sie sich durch ihre kontinuierliche kuratorische Auseinandersetzung mit Objekten und Sammlungen immer wieder mit neuen Perspektiven in den gesellschaftlichen Diskurs ein.

Diese Innovationsleistung bei laufendem Betrieb ist jedoch kein Automatismus der Institution „Museum“, sondern resultiert aus der fortlaufenden Anstrengung und Begeisterung vieler Köpfe. Die Mitarbeitenden sind das Kapital, aus dem sich die Gegenwart und Zukunft unseres kulturellen Erbes in den Museen und Sammlungen speist. Das Institut für Museumsforschung hat sich deshalb 2023 in seinem Sonderfragebogen auf die Beschäftigten in Museen konzentriert. Welche Berufsgruppen arbeiten in den Museen und wie ist das Verhältnis zwischen Festangestellten, Mitarbeitenden in befristeten Projekten oder im Ehrenamt?

Besonderes Augenmerk haben wir dabei auf die Museumsleitungen gelegt. Hier wurde der Genderfokus der vergangenen Erhebungen erstmals um soziodemographische Komponenten wie Alter, Bildungsstand, Herkunft und Einkommen erweitert und auch die zweite Führungsebene in den Blick genommen. Uns war es wichtig herauszuarbeiten, wie die aktuelle Leitungsgeneration in den Museen „tickt“. Denn hier deutet sich ein massiver Generationswechsel an: 39% der Museumsleitungen sind Jahrgang 1961 und älter, werden also in den kommenden drei Jahren in den Ruhestand gehen.

Eine aktuelle ICOM Studie² zur Zufriedenheit von Mitarbeitenden in Museen hat eindrücklich belegt, dass die Beschäftigten großen Wert legen auf eine offene, respektvolle Unternehmenskultur, die sowohl die Mitarbeitenden motiviert und den Nachwuchs sichert, als auch die Museumsarbeit bereichert. Unsere Sonderfrage für 2023 sollte deshalb klären, inwieweit Museen das für die Personalentwicklung enorm wichtige strategische Feld des Diversity Managements bereits für sich erschlossen und durchdrungen haben.

¹ Grotz, K., & Rahemipour, P. (2024). Das verborgene Kapital: Vertrauen in Museen in Deutschland. Wie die Menschen in Deutschland auf eine Kultureinrichtung im Wandel blicken. Eine bevölkerungsrepräsentative Studie des Instituts für Museumsforschung – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.11517693>

² ICOM Deutschland (2024). Studie zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden in Museen, Zusammenfassung der ersten Ergebnisse. https://www.kulturmanagement.net/Themen/ICOM-Umfrage-zur-Zufriedenheit-von-Museumspersonal-Unzufrieden-aber-leidenschaftlich%2C4664?utm_source=chatgpt.com

2023 entwickelten sich die Besuchszahlen in Museen und Ausstellungshäusern weiter positiv und erreichten erstmal seit der Pandemie wieder den dreistelligen Millionenbereich. Unser Dank gilt der überwältigenden Mehrheit der Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland, die der Erhebung seit Jahren die Treue halten und unseren Fragebogen zum Museums- und Ausstellungsjahr 2023 beantwortet haben: Ihre Zahlen zählen!

Ebenfalls danken möchten wir den Museumsämtern und -verbänden, mit denen das IfM bereits seit Jahrzehnten sehr erfolgreich zusammenarbeitet. Die Kolleg*innen aus den Einrichtungen der Konferenz der Museumsberater*innen in den Ländern (KMBL), des Deutschen Museumsbundes und der Museumsämter und -verbände haben die Statistische Gesamterhebung durch wertvolle Hinweise auf neue Museen in ihrer Region, vor allem aber auch in der Kommunikation mit den Museen unterstützt.

Und schließlich sei dem Statistik-Team des IfM, in alphabetischer Reihung bestehend aus Dildar Erdogan, Marcus Hänel, Andrea Prehn, Silvia Selinski und Maximilian Steer an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren herausragenden Einsatz. Tatkräftig unterstützt wurde das Team durch Stefan Rohde-Enslin (IfM) und die Studierenden Zehra Dogan, Yasemin Kunter, Paula Rüschel und Jo Ann Walter. Auch ihnen gilt unser Dank.

Patricia Rahemipour & Kathrin Grotz
Berlin, im Juni 2025

BESUCHSZAHLEN

1.

1. Besuchszahlen 2023

Wie auch in den vergangenen Jahren seit 1981 wurden durch das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (IfM) für das Jahr 2023 Besuchszahlen sowie weitere Rahmendaten der Museums- und Ausstellungsarbeit an den Museen und Ausstellungshäusern der Bundesrepublik Deutschland erhoben.

Für das jährlich wechselnde Sonderthema wurden 2023 Fragen zur Museumsleitung und zum Personalstand der Museen gestellt. Das Institut für Museumsforschung hatte bereits für die Jahre 2002 (Museumsleitung, Personal), 2003 (Ehrenamt) und 2014 (Museumsleitung, Ehrenamt) nachgefragt, wie viele Menschen in den Museen arbeiten und wer die Museen leitet.

2023 war nach 2019 das erste Jahr ohne jegliche pandemiebedingte Einschränkungen. Nach den radikalen Einbrüchen der Besuchszahlen in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zeigen die gemeldeten Besuchszahlen der Museen und Ausstellungshäuser für 2023 wieder ein dezidiertes Interesse an diesen Kunst- und Kultureinrichtungen.

1.1 Gesamtbesuchszahlen und ihre Entwicklung in Museen und Ausstellungshäusern

Für das Jahr 2023 wurden insgesamt 6.781 Museen und 497 Ausstellungshäuser in die Erhebung einbezogen (2022: 6.808 Museen und 509 Ausstellungshäuser). Die etwas geringere Grundgesamtheit im Vergleich zu 2022 ergibt sich aufgrund vorab gemeldeter temporärer und dauerhafter Schließungen bei gleichzeitig geringerer Anzahl an Neu- und Wiedereröffnungen.

Für das Jahr 2023 antworteten 4.443 der 6.781 angeschriebenen Museen und 340 der angeschriebenen Ausstellungshäuser. Damit beteiligten sich etwas weniger Einrichtungen an der Gesamterhebung als im Vorjahr 2022. Die Rücklaufquote bei den Museen betrug 65,5% (2022: 67,3%); bei den Ausstellungshäusern 68,4% (2022: 70,1%).

Von den 4.443 Museumseinrichtungen, die für das Jahr 2023 geantwortet haben, meldeten 3.930 Institutionen (57,9%) Besuchszahlen (2022: 4.021; 59,1%). Von den 340 Ausstellungshäusern konnten 298 Häuser (60,0%) Angaben zu ihren Besuchszahlen machen (2022: 287; 56,6%).

Die rückgemeldeten Zahlen aus Museen und Ausstellungshäusern ergeben für das Jahr 2023 insgesamt 106.045.421 Besuche (2022: 86.259.660).

Das ist eine Steigerung der Besuchszahlen in Museen und Ausstellungshäusern im Vergleich zu 2022 um 22,9% (von 2021 auf 2022: +111,7%).

Abbildung 01

1.2 Museen

1.2.1 Besuchszahlen in Museen

Die Museen meldeten für das Jahr 2023 eine aggregierte Gesamtbesuchszahl von 100.941.079.

Abbildung 02

Für das Jahr 2023 meldeten die Museen 19.569.002 Besuche mehr als für das Jahr 2022 (81.372.077 Besuche). Das entspricht einer Steigerung um 24,1%. Die Besuchszahl des Jahres 2023 schließt somit an die in **Abbildung 02** gezeigte „Erfolgslinie“ des Besuchszahlenniveaus der Museen ab dem Beginn der 2000er Jahre an, als die Gesamtbesuchszahl ab dem Jahr 2001 erstmalig auf über 100 Mio. Besuche stieg und seitdem fast jährlich bis 2019 auf diesem Niveau weitergeführt wurde. Im Jahr 2019 wurde mit 111,6 Mio. Besuchen der Spitzenwert erreicht, die Besuchszahlen des Jahres 2023 lagen lediglich 9,6% unter diesem Wert.

Im Jahr 1990 meldete das Institut für Museumsforschung (IfM) eine Gesamtbesuchszahl von 97,1 Mio. für 4.034 angeschriebene Museen, im Jahr 2019 eine Gesamtbesuchszahl von 111,6 Mio. für 6.834 angeschriebene Museen. Innerhalb von drei Jahrzehnten seit der deutschen Wiedervereinigung stieg die Anzahl der Museen somit um 2.800 und die Gesamtzahl der gezählten und gemeldeten Besuche um 14,9%. Der Anstieg der Besuchszahlen verlief allerdings nicht gleichmäßig. Zwischen 1990 und 1996 sank die Gesamtbesuchszahl zunächst von 97,1 Mio. auf 90,7 Mio. (–6,7%). Das Interesse an Museen erwachte dann wieder ab Ende der 1990er Jahre und das Niveau der Besuchszahlen stieg seitdem bis 2019 mit leichten Pendelausschlägen stetig an. Ein so massiver Einbruch der Besuchszahlen wie in den Pandemie-Jahren 2020 (–63%) und 2021 (–65,3%) im Vergleich zum Rekordjahr 2019 ist in dieser Zeitreihe bislang noch nicht beobachtet worden.

Obwohl nach dem Auslaufen des rechtlichen Rahmens für die Corona-Schutzmaßnahmen und dem damit einhergehenden Wegfall aller Beschränkungen des öffentlichen Lebens im April 2022 die Frequenzierung der Museen deutlich anstieg, kehrte das Publikum nur allmählich zurück. Die Besuchszahlen von 2022 (81,4 Mio.) lagen noch auf dem Niveau vor der Wiedervereinigung.

1.2.2 Meldung von Schließzeiten 2023

Die Gesamtsumme aller Besuche in Museen steht in engem Zusammenhang damit, welche Zugänge dem Publikum ermöglicht werden. Mit Ausnahme einzelner Veranstaltungsformate wie der „Langen Nacht der Museen“ gehören Museen grundsätzlich nicht zu den Einrichtungen, die rund um die Uhr geöffnet sind (vgl. Kap. 3.2. Öffnungszeiten). Viele kleinere Häuser und Museen in privater Trägerschaft sind nur an wenigen Wochentagen geöffnet oder können sogar nur monatlich oder nach Vereinbarung besucht werden. Hinzu kommen Museen, die saisonal – meist in der Winterzeit – über einige Monate schließen. Dafür gibt es mehrere Gründe, etwa die eingeschränkte Heizmöglichkeit in historischen Gebäuden, das temporär geringere Interesse bestimmter Zielgruppen oder die Einsparung von Personalkosten. Neben diesen temporären Schließungen gibt es auch Museen, die im gesamten Erhebungsjahr vorübergehend geschlossen waren. Es gehört zu den regulären Begleiterscheinungen des Museumswesens, dass Häuser ganzjährig geschlossen sind. Die Gründe dafür sind meist Neukonzeptionen, Wechsel in der Trägerschaft, Umbauarbeiten oder Sanierungen.

Amtliche Neuregelungen, z.B. zu Brandschutzmaßnahmen, können aber nicht nur zu vorübergehenden, sondern auch zu endgültigen Schließungen von Museumsräumen führen.

Abb. 01: Besuchszahlenentwicklung in Museen und Ausstellungshäusern seit 1990

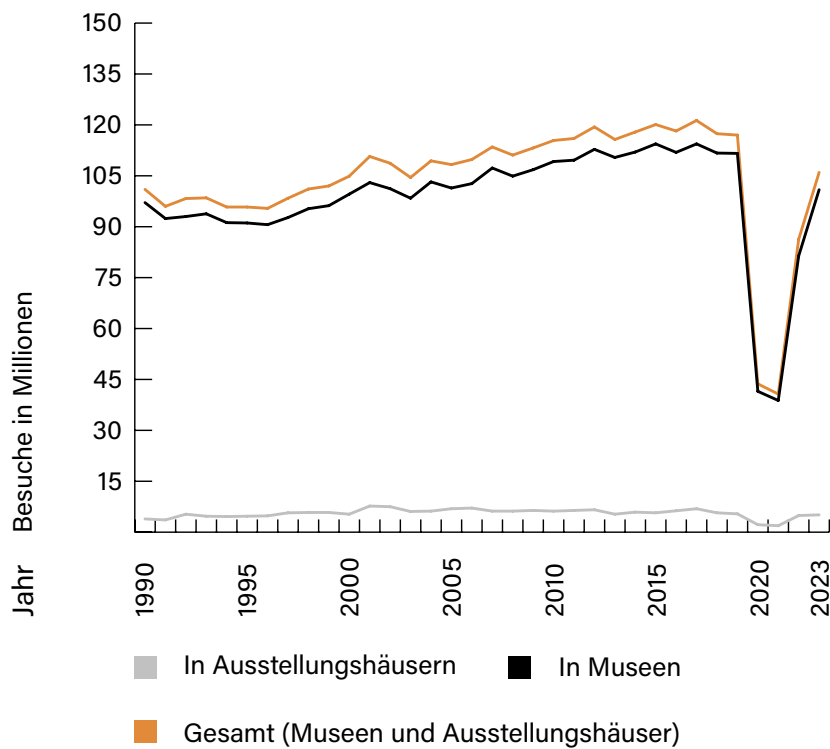


Abb. 02: Besuchszahlenentwicklung in Museen seit 1990

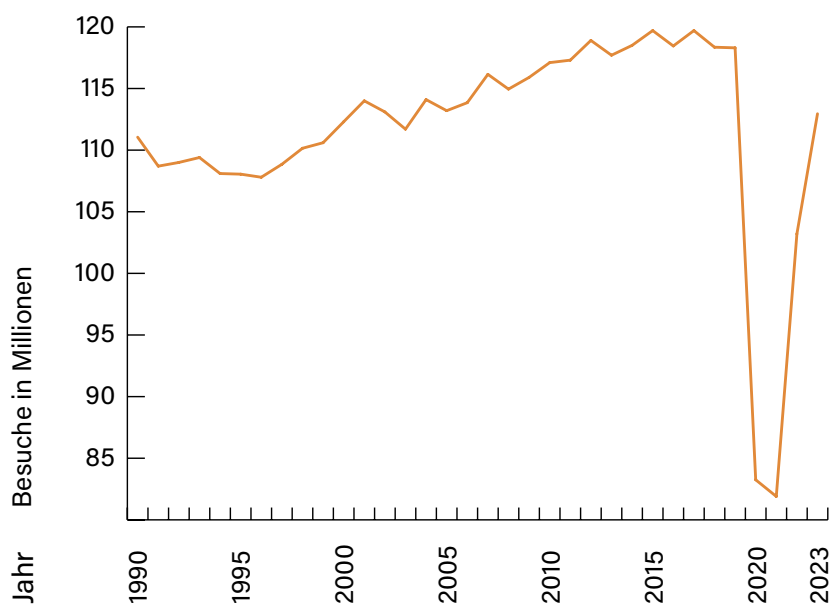


Abbildung 03

Für das Jahr 2019 meldeten 2,7% der angeschriebenen Museen (183 Häuser) eine ganzjährige Schließung und 3,7% gaben an, dass sie zeitweise für einen längeren Zeitraum geschlossen waren. **Abbildung 03** ermöglicht einen Vergleich zwischen den Angaben zu den Schließzeiten der Museen in den pandemiegeprägten Jahren 2020 bis 2022 und dem ersten komplett pandemiefreuen Jahr 2023.

Für das Jahr 2020 meldete annähernd jedes fünfte (18,3%) der angeschriebenen Museen, dass es ganzjährig geschlossen war. Allerdings gaben nur 9,4% an, dass die Schließung der COVID-19-Pandemie geschuldet war. Im zweiten Pandemiejahr 2021 hatten 15,9% der Häuser keinen Publikumsbetrieb. 8,1% blieben laut Selbstauskunft aufgrund der Pandemie geschlossen. 2022 lag der Anteil der geschlossenen Museen fast auf dem Niveau des Jahres 2019. 6,9% der Museen öffneten in 2022 nicht. Darunter waren nur noch 32 Museen (0,7%), die die Pandemie als Grund für ihre Schließung angaben. In 2023 blieben 6,3% der angeschriebenen Häuser geschlossen, keines davon begründete dies mit den Spätfolgen der Pandemie.

Tabelle 01

Wie aus **Tabelle 01** ersichtlich wird, lag der Anteil an ganzjährig geschlossenen Einrichtungen im Jahr 2023 bezogen auf alle 6.781 angeschriebenen Museen bei 4,1%. Mit Ausnahme von einem höheren Anteil an ganzjährig geschlossenen Einrichtungen im Saarland (7,0%) und nur einem geschlossenen Museum in Hamburg lag in den anderen Bundesländern der Anteil an komplett geschlossenen Häusern zwischen mindestens 3,1% und 4,7%.

Betrachtet man die Verteilung von ganzjährig geschlossenen Museen sowie die durchschnittliche Anzahl von Schließmonaten in den einzelnen Bundesländern, kann man daran im Vergleich der Pandemiejahre 2020–2022 sowohl die Auswirkungen der in den Ländern unterschiedlich gehandhabten Schutzmaßnahmen als auch die spezifischen Strukturen der regionalen Museumslandschaften ablesen.

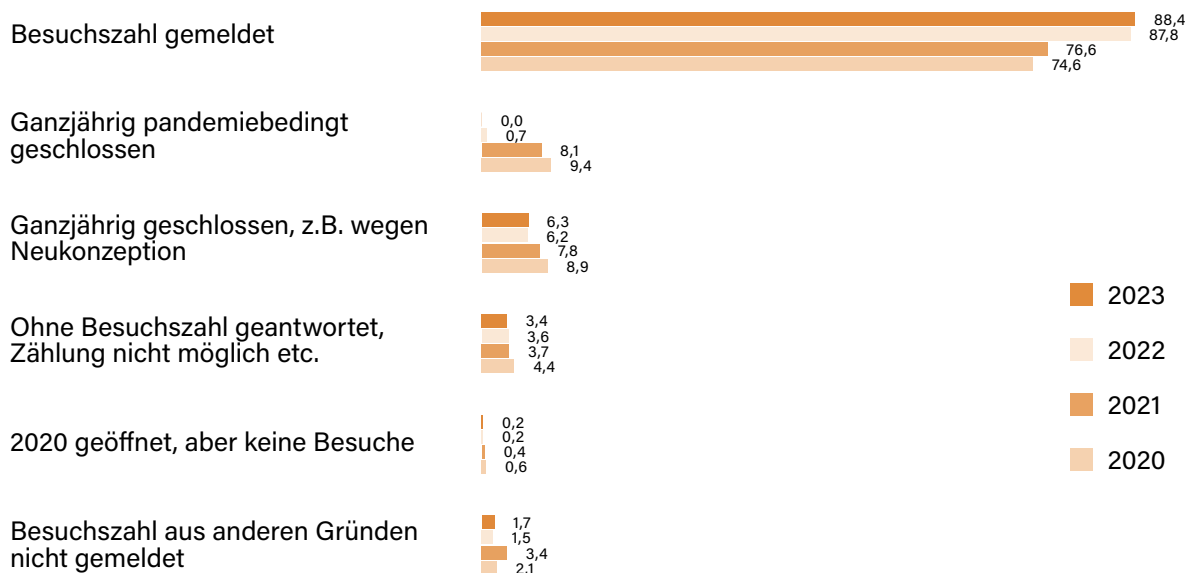
In den ersten beiden Jahren unter Pandemie-Bedingungen war der Anteil an geschlossenen Häusern besonders hoch. Für das Jahr 2020 gaben 12,9% und für das Jahr 2021 10,0% aller angeschriebenen Museen an, ganzjährig geschlossen gewesen zu sein. Vergleichsweise viele ganzjährig geschlossene Häuser wurden in diesen Jahren aus den Bundesländern Rheinland-Pfalz (2020: 18,8%; 2021: 15,4%) und Saarland (2020: 18,2%; 2021: 19,5%) gemeldet. Weitaus weniger Museen waren dagegen in den Bundesländern Sachsen (2020: 5,9%; 2021: 4,6%) und Sachsen-Anhalt (2020: 2,6%; 2021: 5,0%) ganzjährig geschlossen.

Im Jahr 2022 lag der Anteil an ganzjährig geschlossenen Museen mit 4,7% bereits auf einem wesentlich niedrigeren Niveau, ähnlich dem von 2023. Allerdings gab es bei den Rückmeldungen aus den einzelnen Bundesländern stärkere Abweichungen. Besonders viele ganzjährige Schließungen wurden aus Hessen (7,4%), Rheinland-Pfalz (7,2%), dem Saarland (7,1%) und Berlin (7,0%) gemeldet. Den niedrigsten Anteil an geschlossenen Museen gab es 2022 in Brandenburg (2,5%), Bremen (2,9), Sachsen-Anhalt (3,0%) und Bayern (3,1%).

Jenseits der ganzjährigen Schließungen werden in jeder Umfrage auch Schließungen von einem bis zu mehreren Monaten gemeldet. Für das Jahr 2023 gaben 1.514 Museen (22,3%) an, mindestens einen Monat geschlossen gewesen zu sein. Die allermeisten (1.157; 17,1%), gaben als Grund ihre reguläre Saisonschließung an. Weitere Gründe für längere Schließungen waren z.B. Sanierungs- oder Bauarbeiten und Neukonzeptionen (2,2%).

Keines der Museen, die in 2023 längere Schließzeiten mitteilten, gaben dafür als Grund die COVID-19-Pandemie an. Das war zwischen 2021 und 2022 anders. Denn während der Pandemie griffen die amtlich verordneten, sich über Monate hinziehenden Schließungen.¹ In den beiden Jahren 2020 und 2021 summierten sich diese jeweils zu fast einem halben Jahr ohne Publikumsverkehr, bei einer durchschnittlichen Schließzeit von 5,4 Monaten in 2021 und von 5,6 Monaten in 2020. In 2022 waren die Museen durchschnittlich nur 4,0 Monate geschlossen. Das verdeutlicht, wie einschneidend die Pandemie-Maßnahmen sich auf den Museumsbetrieb insgesamt ausgewirkt haben. Auch 2022 benannten noch 479 Museen (7,0%) die Pandemie-Schutzmaßnahme als Grund für eine vorübergehende Schließung. Alle anderen vorübergehenden Schließungen waren in 2022 aber wieder auf die regulär anstehenden Saisonschließungen zurückzuführen. 1.123 Museen (16,5%) gaben an, in 2022 mindestens einen Monat ausschließlich jahreszeitlich bedingt geschlossen gewesen zu sein.

Abb. 03: Rückmeldung von Museen 2023 (n=4.443), 2022 (n=4.582), 2021 (n=4.268) und 2020 (n=4.799), in %



¹ Die Anordnung von Schutz- und Hygienemaßnahmen sowie die Anordnung von Schließungen gemeinschaftlich genutzter Einrichtungen lag nach einer ersten Phase mit bundesweiten Lockdowns bei den Regierungen der Länder. Während z.B. die Museen aus Baden-Württemberg für das Jahr 2020 eine durchschnittliche Schließdauer von 6,3 Monaten meldeten, waren es in Berlin durchschnittlich 4,7 Monate.

Tab. 01: Anteile ganzjährig geschlossener Museen und durchschnittliche Anzahl an geschlossenen Monaten (pandemiebedingt und andere Gründe) nach Bundesländern Teil 1

Bundesland	Museen angeschrieben				Davon: ganzjährig geschlossen in Anzahl und in %			
	2023	(2022)	(2021)	(2020)	2023	(2022)	(2021)	(2020)
Baden- Württem- berg	1.224	(1.229)	(1.236)	(1.237)	53	(60)	(163)	(205)
					4,3	(4,9)	(13,2)	(16,6)
Bayern	1.215	(1.208)	(1.198)	(1.211)	54	(37)	(69)	(137)
					4,4	(3,1)	(5,8)	(11,3)
Berlin	193	(201)	(184)	(185)	8	(14)	(12)	(17)
					4,1	(7,0)	(6,5)	(9,2)
Branden- burg	323	(324)	(323)	(324)	13	(8)	(30)	(46)
					4,0	(2,5)	(9,3)	(14,2)
Bremen	35	(34)	(34)	(34)	—	(1)	(2)	(4)
					—	(2,9)	(5,9)	(11,8)
Hamburg	65	(63)	(64)	(62)	1	(3)	(5)	(5)
					1,5	(4,8)	(7,8)	(8,1)
Hessen	409	(405)	(411)	(418)	14	(30)	(61)	(66)
					3,4	(7,4)	(14,8)	(15,8)
Mecklen- burg-Vor- pommern	222	(225)	(211)	(215)	7	(11)	(14)	(13)
					3,2	(4,9)	(6,6)	(6,0)
Nieder- sachsen	664	(670)	(681)	(684)	31	(34)	(87)	(110)
					4,7	(5,1)	(12,8)	(16,1)
Nordrhein- Westfalen	780	(788)	(787)	(798)	30	(37)	(81)	(90)
					3,8	(4,7)	(10,3)	(11,3)
Rheinland- Pfalz	469	(474)	(481)	(485)	22	(34)	(74)	(91)
					4,7	(7,2)	(15,4)	(18,8)
Saarland	86	(85)	(87)	(88)	6	(6)	(17)	(16)
					7,0	(7,1)	(19,5)	(18,2)
Sachsen	381	(388)	(390)	(391)	12	(16)	(18)	(23)
					3,1	(4,1)	(4,6)	(5,9)
Sachsen- Anhalt	235	(235)	(238)	(235)	11	(7)	(12)	(6)
					4,7	(3,0)	(5,0)	(2,6)
Schleswig- Holstein	235	(238)	(241)	(243)	8	(10)	(16)	(32)
					3,4	(4,2)	(6,6)	(13,2)
Thüringen	245	(241)	(243)	(244)	11	(11)	(18)	(22)
					4,5	(4,6)	(7,4)	(9,0)
Gesamt	6.781	(6.808)	(6.809)	(6.854)	281	(319)	(679)	(883)
					4,1	(4,7)	(10,0)	(12,9)

Tab. 01: Anteile ganzjährig geschlossener Museen und durchschnittliche Anzahl an geschlossenen Monaten (pandemiebedingt und andere Gründe) nach Bundesländern Teil 2

Bundesland	durchschnittliche Schließzeit in Monaten			
	2023	(2022)	(2021)	(2020)
Baden-Württemberg	4,2	(1,0)	(5,8)	(6,3)
Bayern	4,5	(0,5)	(4,8)	4,9
Berlin	5,0	(0,3)	(4,7)	5,2
Brandenburg	4,9	(1,0)	(5,1)	5,1
Bremen	4,0	(0,5)	(4,8)	4,8
Hamburg	4,0	(0,3)	(5,2)	5,3
Hessen	4,3	(0,8)	(5,6)	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	4,5	(1,0)	(5,8)	5,3
Niedersachsen	4,6	(1,0)	(5,5)	5,9
Nordrhein-Westfalen	4,3	(0,5)	(5,0)	5,9
Rheinland-Pfalz	4,3	(0,9)	(5,5)	6,2
Saarland	2,7	(0,7)	(5,2)	6,6
Sachsen	4,4	(0,9)	(6,3)	5,0
Sachsen-Anhalt	5,0	(0,7)	(5,0)	5,3
Schleswig-Holstein	4,6	(0,7)	(4,4)	5,4
Thüringen	4,1	(0,9)	(5,7)	4,9
Gesamt	4,3	(1,1)	(5,4)	5,6

1.2.3 Besuchszahlenentwicklung in Museen 2023

Tabelle 02

In **Tabelle 02** werden die genannten Gründe für das Absinken bzw. Ansteigen der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr aufgeschlüsselt. Die Aussagen verstehen sich dabei lediglich als Stellvertreter für das breite Spektrum von Themen, Sparten und Angeboten, denn für das Steigen und Sinken von Besuchszahlen gibt es immer mehrere Gründe, und einige Ursachen bedingen einander. 1.682 Museen die Besuchszahlen meldeten äußerten sich zu den Ursachen und Einflüssen auf die Besuchszahl des Jahres 2023 (2022: 1.805 Museen mit Angaben). Angaben zu ihren Besuchszahlen und zu Gründen für gestiegene Besuchszahlen machten 1.460 Einrichtungen (2022: 1.566 Museen), zu den Gründen für gesunkene Besuchszahlen äußerten sich 222 Häuser (2022: 239 Museen). Während in den Jahren 2020 und 2021 die gesunkenen Besuchszahlen fast ausschließlich mit der Corona-Pandemie begründet worden waren, wurden in 2022 als Gründe für den Rückgang auch weniger Fremdenverkehr und weniger Gruppenbesuche genannt, und es gab zugleich wieder Rückmeldungen zu gestiegenen Besuchszahlen, die mit dem Ende der Maßnahmen zur Einschränkung der Pandemie begründet wurden.

Die Gründe für gestiegene und gesunkene Besuchszahlen waren in 2023 wieder vielfältiger. Als Grund für gesunkene Besuchszahlen wurde am häufigsten die Durchführung von Bauarbeiten und Sanierungen angegeben. Jedes fünfte Museum (20,7%) begründete damit die im Jahr 2023 gesunkene Besuchszahl. Ebenfalls häufig (17,6%) wurden personelle Gründe angegeben, darunter viele ehrenamtlich geführte Häuser, die z.B. ihre Öffnungszeiten nicht mit genügend Aufsichtspersonal abdecken konnten und deshalb weniger Besuche zählten. Das erklärt auch, warum verkürzte Öffnungszeiten an dritter Stelle als Ursache für den Publikumsschwund genannt wurden. Einige der benannten Gründe für gesunkene Besuchszahlen können möglicherweise als „Spätfolgen“ der Pandemie gewertet werden: aufgeschobene Gebäudesanierungen sowie Neustrukturierungen in der Organisation.

Von den 1.460 Museen, die 2023 eine gestiegene Besuchszahl registrierten, gab mehr als jedes dritte Museum (33,6%) an, dass eine oder mehrere gut besuchte Sonderausstellungen zu einem starken Anstieg der Besuchszahl geführt hat. Jedes vierte Museum (25,2%) führte die stark gestiegene Besuchszahl auf eine erweiterte Öffentlichkeitsarbeit im Erhebungsjahr zurück. Die Intensivierung der Informations- und Werbemaßnahmen ist zwar seit Jahren eine häufig genannte Begründung für eine höhere Besuchsfrequenz, doch scheinen nach den Pandemie Jahren viele Museen hier ihre Kräfte gebündelt zu haben, denn der Anteil der Museen, die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit als Grund angegeben hatten, war so hoch wie nie zuvor. Trotz der Normalisierung in vielen Bereichen des Alltags gehörte die Pandemie auch 2023 noch zu den häufig genannten Wirkungsfaktoren: jedes fünfte Museum (21,8%) mit stark gestiegenen Besuchszahlen gab als Grund dafür das Ende der pandemiebedingten Einschränkungen an. Mehr als jedes fünfte Museum führte den Anstieg seiner Besuche auf ansteigenden Tourismus zurück. Hier profitierten die Museen von einer allgemeinen „Normalisierung“ des Reiseverkehrs². Die reduzierten Reiseaktivitäten

² Vgl. z.B.: Tourismus in Deutschland im Jahr 2023: 8,1% mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Zahl der Übernachtungen erreicht fast das Vorkrisenniveau 2019. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 53 vom 9. Februar 2024. www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/02/PD24_053_45.html

Tab. 02: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rang- platz	Grund für Ansteigen Anzahl Nennungen (in %)		Grund für Absinken Anzahl Nennungen (in %)		Rang- platz
	2023 (n=1.460)	2022 (n=1.566)	2023 (n=222*)	2022 (n=239*)	
1	große / attraktive Sonderausstellungen 490 (33,6)	Ende der pandemiebedingten Einschränkungen 1.149 (73,4)	Bauarbeiten, Sanierung 46 (20,7)	Folgen der Corona-Pandemie 102 (42,7)	1
2	mehr Öffentlichkeitsarbeit 368 (25,2)	große / attraktive Sonderausstellungen 280 (17,9)	personelle Gründe 39 (17,6)	weniger Tourist:innen, Rückgang Fremdenverkehr 62 (25,9)	2
3	mehr Tourismus / Zunahme Fremdenverkehr 323 (22,1)	mehr Tourismus / Zunahme Fremdenverkehr 226 (14,4)	Verkürzung der Öffnungszeiten 31 (14,0)	weniger Gruppen 53 (22,2)	3
4	Ende der pandemiebedingten Einschränkungen 319 (21,8)	mehr Öffentlichkeitsarbeit 207 (13,2)	weniger Sonderausstellungen als im Vorjahr 30 (13,5)	personelle Gründe 50 (20,9)	4
5	mehr Museumspädagogik 251 (17,2)	mehr Museumspädagogik 152 (9,7)	Schließung des Museums / einzelner Räume 25 (11,3)	Schließung des Museums / einzelner Räume 43 (18,0)	5
6	große Sonderveranstaltungen 246 (16,8)	große Sonderveranstaltungen 152 (9,7)	weniger Tourist:innen, Rückgang Fremdenverkehr 24 (10,8)	weniger Öffentlichkeitsarbeit 33 (13,8)	6
7	mehr Gruppen 240 (16,4)	mehr Gruppen 151 (9,6)	große Sonderausstellung im Vorjahr 22 (9,9)	Bauarbeiten, Sanierung 32 (13,4)	7
8	mehr Sonderausstellungen 135 (9,2)	mehr Sonderausstellungen 89 (5,7)	sonstige Gründe 19 (8,6)	weniger Sonderausstellungen als im Vorjahr 23 (9,6)	8
9	Eröffnung neuer Räume / Eröffnung eines Neubaus 87 (6,0)	Verlängerung der Öffnungszeiten 53 (3,4)	weniger Öffentlichkeitsarbeit 15 (6,8)	Verkürzung der Öffnungszeiten 21 (8,8)	9
10	Verlängerung der Öffnungszeiten 84 (5,8)	Eröffnung neuer Räume / Eröffnung eines Neubaus 53 (3,4)	große Sonderveranstaltung im Vorjahr 14 (6,3)	sonstige Gründe 19 (7,9)	10

* Mehrfachnennungen waren möglich.

hatten in den Pandemie Jahren bei vielen Museen für gesunkene Besuchszahlen gesorgt und auch im Jahr 2022 waren es nur etwas über 14% der Museen mit gestiegenen Besuchszahlen gewesen, die durch den Anstieg der Tourismuszahlen deutlich mehr Besuche verzeichnen konnten.

(1) Beispiele für Museen, die ihre Besuchszahl 2023 durch die Präsentation von großen, attraktiven Sonderausstellungen deutlich gesteigert haben:

- Neue Nationalgalerie, Berlin: Isa Genzken 75/75
- Kunsthalle Bremen: Geburtstagsgäste. Monet bis van Gogh
- Schloss Bruchsal, Bruchsal: Barbie – Zwischen Alltag und Glamour
- Industriemuseum Chemnitz: WerkSchau. Made in Sachsen
- Museum Barockschloss Delitzsch: Jugendstil – zwischen Luxus und Alltag
- Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt a.M.: Inflation 1923. Krieg, Geld, Trauma
- Landesmuseum für Vorgeschichte, Halle/Saale: Reiternomaden in Europa – Hunnen, Awaren, Ungarn
- Europäisches Hansemuseum, Lübeck: Guter Stoff – Textile Welten von der Hansezeit bis heute
- Besucherzentrum Welterbe Grube Messel, Messel: Klimawissen schaffen. Was die Vergangenheit über die Zukunft weiß
- LWL Museum für Kunst und Kultur, Münster: Sommer der Moderne
- Schloss Wiepersdorf, Niederer Fläming: Ingeborg Rausch: SchwellenLeben
- Stadtmuseum Tübingen, Tübingen: Cyber and the City. Künstliche Intelligenz bewegt Tübingen
- Vitra Design Museum, Weil am Rhein: Garden Futures: Designing with Nature
- Museum Neues Weimar, Weimar: Nietzsche privat. Eine (un)mögliche Ausstellung

(2) Beispiele für Museen, die 2023 die Besuchszahlen durch mehr Öffentlichkeitsarbeit gesteigert haben:

- Museum Obere Saline, Bad Kissingen
- Museum für Kommunikation Berlin
- Samurai Museum Berlin
- Stiftung Domäne Dahlem – Landgut und Museum, Berlin
- Historisches Museum Bielefeld
- LWL – Museum Zeche Zollern, Dortmund
- Technische Sammlungen Dresden
- Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung, Halberstadt
- Dommuseum Ottonianum Magdeburg
- Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein, Pirna
- Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth, Töpen
- Museum Treuchtlingen
- Museum des Dreißigjährigen Krieges, Ostprignitzmuseum Wittstock

(3) Beispiele für Museen, die angaben, 2023 wieder mehr Tourist:innen in ihrem Haus begrüßt zu haben:

- Pfalzmuseum für Naturkunde (Pollichia-Museum), Bad Dürkheim
- Historisches Museum Bamberg
- Berliner Unterweltenmuseum Berlin
- PHÄNOMENTA Bremerhaven
- rock'n'popmuseum, Gronau (Westfalen)

- Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof, Gutach
- KOLUMBA, Köln
- Museum im Ritterhaus, Osterode am Harz
- Museum des Kreises Plön mit norddeutscher Glassammlung, Plön
- Museum Barberini, Potsdam
- Historisch-Technisches Museum Peenemünde GmbH, Peenemünde
- KMZ Schloss Glatt, Sulz am Neckar

Die Darstellung in **Tabelle 03** zeigt die Veränderungen der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr 2022. Während bei 3.555 der angeschriebenen Museen (52,4%) kein Vergleich zum Vorjahr möglich war und sich bei 683 der Häuser (10,1%) die Besuchszahlen nicht deutlich verändert hatten, verzeichneten fast 30% der Museen einen Zuwachs von mehr als 10% an Besuchen (1.992 Häuser; 29,4%). Ein deutliches Minus von mehr als 10% an Besuchen machten für das Jahr 2023 nur 551 Häuser (8,1%) geltend. 2023 war die Zahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenzuwachs höher als die Anzahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenrückgang. Durch diejenigen Museen, die einen starken Aufschwung meldeten, ergab sich ein Plus von 19.438.115 Besuchen. Obwohl recht viele Häuser ihre Sonderausstellungen für einen deutlichen Anstieg an Besuchen verantwortlich machten (vgl. Tab. 02), wurden 2023 insgesamt deutlich weniger Sonderausstellungen gezeigt. Auch in den Häusern, deren Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen war, war das Ausstellungsprogramm deutlich reduziert (minus 313 im Vergleich zu 2022).

Tabelle 03

Tab. 03: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen der Besuchszahlen	Anzahl der Museen	in %*	Besuchszahlveränderungen im Vergleich zum Vorjahr	mit Angaben von Gründen	in %*	Veränderung der Anzahl der Sonderausstellungen im Vergleich zum Vorjahr
stark gestiegen (> +10%)	1.992	29,4	+ 17.853.643	1.460	21,5	-313
stark gesunken (< -10%)	551	8,1	-2.956.004	222	3,3	-222
geringe oder keine Abweichung	683	10,1	+ 235.318	—	—	-224
keine Vergleichsmöglichkeit **	3.555	52,4	+ 4.305.158	—	—	-276
Gesamt	6.781	100,0	+ 19.438.115	—	—	-1.035

* Bezogen auf die Gesamtzahl der Museen (n= 6.808).

** Z.B. Museen ohne Besuchszahlangaben; neu eröffnete Museen; Neuaufnahmen; Museen, die in 2021 oder 2022 keine Besuchszahlen gemeldet haben; in 2022 ganzjährig geschlossene Museen etc.

Tabelle 04

Extrem starke Besuchszahlenschwankungen (mindestens Verdopplung bzw. Halbierung) kamen auch 2023 wieder in allen Museumsarten vor, wie **Tabelle 04** verdeutlicht. Besonders viele extreme Ausschläge in die eine oder die andere Richtung gab es erwartungsgemäß bei der größten Gruppe, den Museen mit Schwerpunkt in Orts- und Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie. Positiv zu vermerken ist, dass 378 Museen die Verdopplung ihrer Besuchszahlen meldeten gegenüber 154 Häuser mit einer Halbierung ihrer Besuchszahlen.

Abbildung 04

Vergleicht man die absoluten Besuchszahlen von 2022 und 2023 nach Museumsarten, dann zeigt **Abbildung 04**, dass alle Museumsarten nach den „Abstürzen“ in 2020 und 2021 und einem sensationellen Anstieg in 2022 auch in 2023 einen sehr deutlichen Zuwachs an Besuchen verzeichnen konnten. Neben den Sammelmuseen mit komplexen Beständen (+46,5%) und den Schloss- und Burgmuseen (+37,1%) verzeichneten auch die naturwissenschaftlich-technischen Museen (+30,0%) und die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (+29,7%) einen besonders hohen Zuwachs an Besuchen.

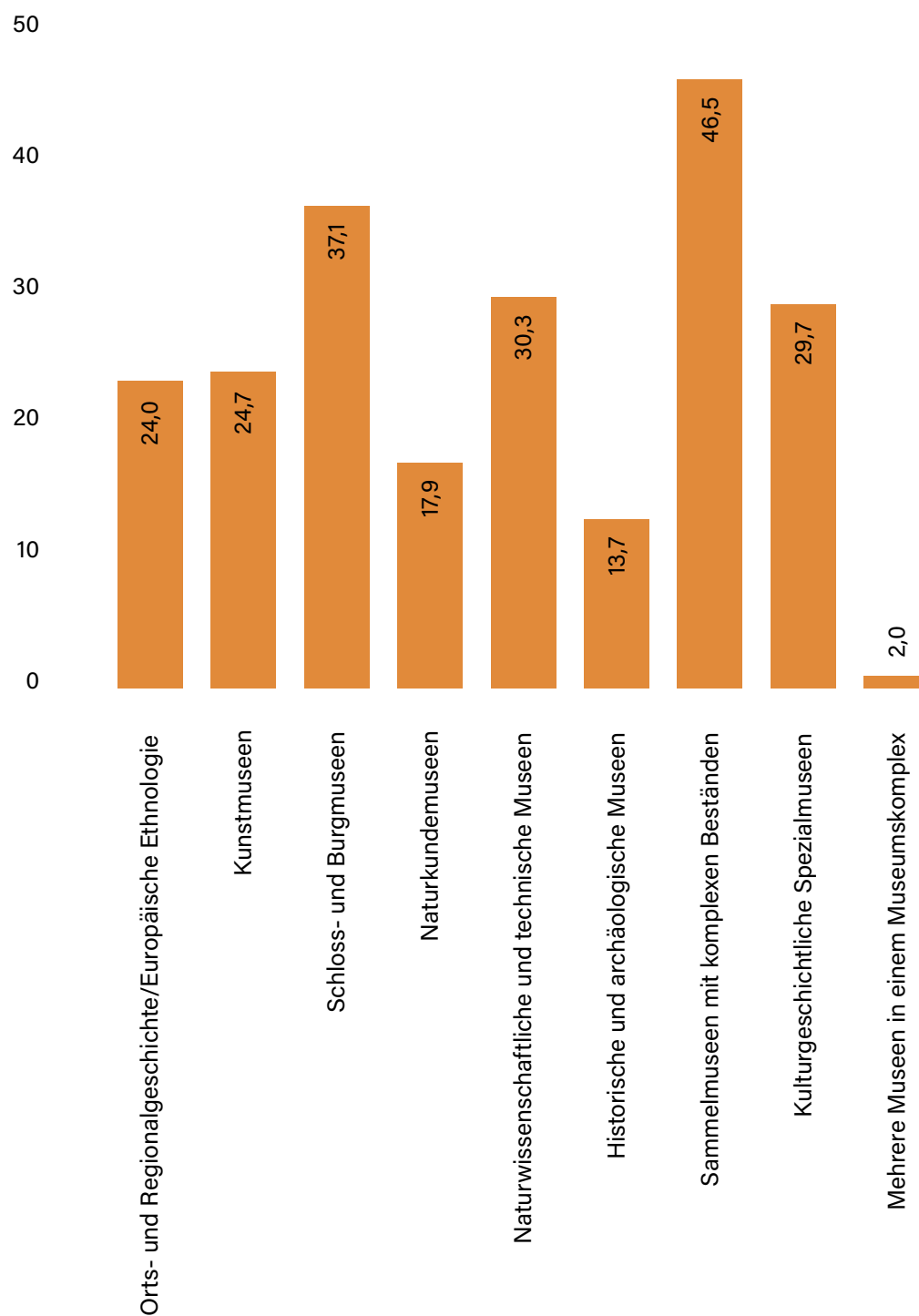
Tab. 04: Verteilung der Museen mit Verdopplung bzw. Halbierung der Besuchszahl 2023 nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenverdopplung in %*		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenhalbierung in %**	
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	2.940	43,4	205	54,2	83	53,9
Kunstmuseen	737	10,9	30	7,9	21	13,6
Schloss- und Burgmuseen	289	4,3	7	1,9	4	2,6
Naturkundemuseen	299	4,4	14	3,7	2	1,3
Naturwissenschaftliche und technische Museen	869	12,8	43	11,4	18	11,7
Historische und archäologische Museen	544	8,0	20	5,3	7	4,5
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	0,4	1	0,3	1	0,6
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1.003	14,8	56	14,8	17	11,0
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	73	1,1	2	0,5	1	0,6
Gesamtzahl	6.781	100,0	378	100,0	154	100,0

* In Prozent der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung.

** In Prozent der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung.

Abb. 04: Besuchszahlenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr nach Museumsart, in %



1.2.4 Das Museumsjahr 2023

Das Jahr 2023 war für viele Museen ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr. Das zeigt sich allein schon an der Gesamtbesuchszahl von über 100,9 Mio. Besuchen und dem Plus von über 24% im Vergleich zum Vorjahr 2022. Zu diesem Erfolg haben, neben der allgemein hohen Akzeptanz von Museen und Ausstellungen, einige weitere Aspekte beigetragen³.

Under construction

Für das Jahr 2023 sind einige Museen zu nennen, die eigentlich als Publikumsmagneten gelten, aber wegen Sanierung und Neukonzeption im Lauf des Jahres geschlossen wurden. Erfahrungsgemäß wird gerade in den Zeiten vor einer langjährigen Schließung noch einmal ein starkes Besuchsaufkommen gemessen.

Das galt auf jeden Fall für das Pergamonmuseum. Dieses „Zugpferd“ der Staatlichen Museen zu Berlin mit seinen drei Museen –, der Antikensammlung, dem Museum für Islamische Kunst und dem Vorderasiatischen Museum – wurde ab Oktober 2023 bis zu einer möglichen Teileröffnung in 2027 geschlossen. Das Museum für Hamburgische Geschichte schloss Ende des Jahres 2023 seine Türen für mindestens 2,5 Jahre. Auch hier war eine Sanierung erforderlich. Ab 2024 bis 2031 kommt nun auch das Münchner Stadtmuseum für eine siebenjährige Generalsanierung als geschlossenes Haus hinzu. Es hat sich in 2023 mit einem großen Programm von seinem Publikum für die nächsten Jahre verabschiedet.

Das Märkische Museum der Stiftung Stadtmuseum Berlin war bereits ab Anfang des Jahres 2023 nicht mehr zugänglich. Die Wiedereröffnung ist für 2028 geplant. Ein weiteres Beispiel ist das LEIZA Museum für Archäologie in Mainz (vormals Römisch-Germanisches Zentralmuseum). Seine Umbenennung 2023 gehört zu einer Neuorientierung als Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft. Mit einer Eröffnung im neuen Gebäude wird für das Jahr 2026 gerechnet. Die Münchner Neue Pinakothek ist schon seit 2019 geschlossen und wird es wohl noch bis zum Jahr 2030 bleiben. Das Deutsche Museum in München wird ebenfalls saniert, bleibt aber in Teilen geöffnet.

Rekorde gemeldet

Die Jahre 2020 bis 2022 können in Bezug auf Besuchszahlen als „magere Jahre“ gewertet werden. Viele Museen und ihre Träger können für 2023 von einer „Wiederkehr des Publikums“ berichten oder Besuchszahlen melden, die an die Zeit vor der Pandemie anknüpfen. Nach wie vor fallen Meldungen auf, in denen einzelne Museen Rekord-Besuchszahlen für das Jahr 2023 meldeten. Nicht nur für renommierte Häuser in den Großstädten war 2023 ein Ausnahmejahr, auch kleinere Einrichtungen im eher ländlichen Raum brachen mit der Jahresbesuchszahl 2023 eigene „Messlatten“.

³ Alle hier aufgeführten Besuchszahlen einzelner Einrichtungen wurden bereits von ihnen selbst und in anderen Medien veröffentlicht. Bei Bedarf kann die Quelle der angeführten Besuchszahlen belegt werden.

In Berlin meldeten drei Museen und eine Gedenkstätte ihre Besuchszahlen des Jahres 2023 als Rekorde. Das Jüdische Museum Berlin verzeichnete 729.559 Besuche und knüpft damit an seine ausgesprochen erfolgreichen Besuchszahlen Ende der 2000er Jahre an. Das Naturkundemuseum Berlin zählte 882.388 Besuche in 2023, womit es seinen Rekord aus dem Jahr 2018 übertraf. Seine bisherigen Besuchszahlen ebenfalls übertroffen hat das Deutsche Technikmuseum in Berlin (716.517). Als Rekord lässt sich auch die Besuchszahl der Gedenkstätte Topographie des Terrors (2.050.729) bezeichnen. Hier zählte eine einzelne Einrichtung in 2023 fast so viele Besuche wie die Museen in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (2,6 Mio.), Sachsen-Anhalt (2,2 Mio.) oder Schleswig-Holstein (2,4 Mio.).

Das Museum Biberach in Baden-Württemberg kann sich seit vielen Jahren auf sein Programm und Publikum verlassen. Eine Besuchszahl wie in 2023 (44.722) konnte das Museum aber bisher nur einmal melden.

In Frankfurt am Main stellte das Jüdische Museum einen Besuchsrekord auf. 64.800 Besuche wurden im Museum gezählt, weitere 25.400 im Zweigmuseum Judengasse sowie weitere 8.400 Besuche, die über ein zusätzliches Veranstaltungsprogramm in die beiden Häuser kamen. Die Wiedereröffnung des Jüdischen Museums war in die Zeit der Coronapandemie gefallen und so war die hohe Besuchsfrequenz in 2023 ein Zeichen von Akzeptanz und guter Resonanz.

Die Staatlichen Museen und Sammlungen in Bayern konnten eine halbe Million mehr Besuche in 2023 verzeichnen. Sie allein stellten 3,6 Mio. der 100,9 Mio. in Deutschland gemeldeten Besuche. Besonders beliebt war das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst, das für 2023 die höchste Besuchszahl der letzten 20 Jahre meldete.

Über 24.000 Besuche konnte das Museum Burg Posterstein in Thüringen in 2023 melden. Eine Besuchszahl, die dieses Museum zuletzt in den 1990er verzeichnet hat.

Weitere 3,2 Mio. Museumsbesuche wurden in 39 Museen in der Landeshauptstadt Stuttgart gezählt. Das Statistische Amt der Stadt Stuttgart benennt dies „eine neue Höchstmarke“⁴ Davon stellte das Mercedes-Benz-Museum ein Viertel der Besuche. Weitere 535.613 Besuche steuerte das Porsche Museum bei. Das war bislang die höchste Besuchszahl, die das Porsche Museum seit Anfang der 1980er Jahre melden konnte.

Geburtstage gefeiert

Das **Porsche Museum in Stuttgart** erzielte seinen Besuchsrekord auch durch eine Sonderausstellung zum 75. Firmenjubiläum von Porsche. In einigen Museen wurde im Jahr 2023 gefeiert.

Die **Kunsthalle Bremen** beging ihr 200jähriges Bestehen und beendete ihr Jubiläumsjahr mit 156.000 Besuchen. 1823 mit bürgerlichem Engagement gegründet, ist die Kunsthalle Bremen eine wenigen Einrichtungen, die auch im 21. Jahrhundert noch durch einen

⁴ [www.domino1.stuttgart.de/web/komunis/komunissde.nsf/49ec24bbdf344054c1257ca900367f10/52daf7594fc63e48c1258b250022e159/\\$FILE/cb301_.PDF](http://www.domino1.stuttgart.de/web/komunis/komunissde.nsf/49ec24bbdf344054c1257ca900367f10/52daf7594fc63e48c1258b250022e159/$FILE/cb301_.PDF) [letzter Zugriff: 16.06.2025]

bürgerschaftlich geführten Verein betrieben wird. Die Kunsthalle hatte ihr Jahresprogramm 2023 ganz auf dieses Jubiläum abgestimmt, z.B. durch Mitgliederfeste, durch Feste für alle, durch freie Eintritte für Geburtstagskinder und ein speziell ausgerichtetes Ausstellungsprogramm. Zu den Höhepunkten gehörte die Ausstellung der Jugendkurator*innen New Perceptions mit dem Titel *Generation**. Jugend trotz(t) der Krise und die Ausstellung *Geburtstagsgäste. Monet bis van Gogh*, die sich auf die Zeit Anfang des 20. Jahrhunderts bezieht, als die Kunsthalle Bremen in Deutschland führend im Ankauf von Werken der klassischen Moderne war.

Die **Staatlichen Kunstsammlungen Dresden** begannen in 2023 mit den Feierlichkeiten zum 300jährige Bestehen des Grünen Gewölbes, das in diesem Jahr 430.000mal gebucht wurde. Die Feierlichkeiten sollen erst 2029 enden, wenn der Ausbau des Sammlungsdepots August des Starken zu öffentlich zugänglichen Präsentationsräumlichkeiten abgeschlossen ist.

Das **Freilichtmuseum Kiekeberg** bei Hamburg feierte in 2023 sein 70stes Gründungsjahr mit einer Sonderausstellung *Dinge – Objekte – Exponate. Vom Schattendasein ins Rampenlicht* und der Einführung einer App, die den Museumsbesuch digital unterstützt. Das **Freilichtmuseum in Bad Sobernheim** in Rheinland-Pfalz gründete sich 1973 als Freundeskreis, um die Geschichte und die Vielfalt der Gebäude aus allen Regionen in Rheinland-Pfalz zu erhalten und zu präsentieren. Gleichzeitig mit dem 50jährigen Jubiläum erhielt es in dem Jahr auch die Anerkennung und das ein Zertifikat als „LernOrt Nachhaltigkeit Rheinland-Pfalz“. Das **Freilichtmuseum Hohenlohe** in Baden-Württemberg feierte sein 40jähriges Bestehen. Allein an dem jährlich im Oktober durchgeführten Backofenfest konnten 10.000 Tagesbesuche gezählt werden.

Die Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsens – **das Schlösserland Sachsen** – feierte sein 30jähriges Bestehen. Es gab einen Festakt mit geladenen Gästen und eine Wanderausstellung mit dem Titel *30 Jahre Bewahren, Pflegen, Vermitteln*. Fast 2 Mio. Besuche konnte das Schlösserland Sachsen 2023 in allen seinen Einrichtungen zählen. Besonders beliebt waren das Schloss und die Gartenanlagen in Pillnitz (376.556 Besuche), die Anlage Moritzburg (285.638 Besuche) und die Albrechtsburg (113.784) in Meißen.

Die **Gemäldegalerie im Kulturforum** Berlin und ihr Freundeskreis, der Kaiser-Friedrich-Museumsverein, luden im November 2023 zu einem Jubiläumsfest ein. Anlass war die Eröffnung der Räumlichkeiten für die Gemäldegalerie vor 25 Jahren im Jahr 1998 und die Wiedervereinigung der Sammlung, die bis 1990 in beiden Teilen Berlins getrennt gezeigt wurde.

Das **LWL-Museum für Archäologie in Herne** wurde im Jahr 2023 20 Jahre alt. Die Feierlichkeiten dauerten bei freiem Eintritt und mit buntem Familienprogramm ein Wochenende lang. Fast 4.000 Besuche konnten an dem Wochenende gezählt werden.

Ausstellungsthemen

Die Gesamtbesuchszahl an den Museen ist 2023 gestiegen, das Angebot an Ausstellungen ist jedoch gesunken. Im Jahr 2018 richteten 2.861 Museen insgesamt 8.750 Ausstellungen aus. Ähnlich hoch waren die Zahlen in 2019: 2.675 Museen mit 8.255 Ausstellungen. In den ers-

ten beiden Jahren unter Pandemiebedingungen wurde das Angebot an Ausstellungen fast halbiert. In beiden Jahren wurden viele Ausstellungen vorhaben abgesagt oder konnten nur unter erschwerten Bedingungen erarbeitet und gezeigt werden. Der Ausstellungsbesuch unter Schutz- und Hygienemaßnahmen schränkte das Besuchsvergnügen ein. 2020 wurden insgesamt 4.643 Ausstellungen in 1.856 Museen gezeigt, 2021 waren es 4.704 Ausstellungen in 1.846 Museen. Das Jahr 2022 führte weitestgehend in den regulären Alltag zurück. Insgesamt 6.233 Ausstellungen wurden in 2.259 Museen gezeigt. Allerdings war im Jahr 2023 mit 5.195 Ausstellungen in 2.072 Museen wieder ein Rückgang zu beobachten. Das könnte möglicherweise an dem langen Vorlauf liegen, den es für die Ausarbeitung von Ausstellungen braucht. Setzt man diesen mit durchschnittlich drei Jahren an, erklärt sich die gesunkene Anzahl von Ausstellungen so, dass im Jahr 2020 weniger Pläne geschmiedet wurden und sich das erst in 2023 manifestierte. Bemerkenswerte Projekte gab es dennoch.

In Berlin wurde vom 23. 06. bis 05.11.2023 auf der Museumsinsel in der Alten Nationalgalerie die Ausstellung *Secessionen – Klimt, Stuck, Liebermann* gezeigt. Sie erfreute sich so großer Beliebtheit, so dass ein Besuch mit Wartezeiten und Anstehen verbunden war. Die Ausstellung endete nach ihrer Verlängerung bis Anfang November 2023 und zählte 100.000 Besuche.

2023 jährte sich das Sterbejahr Pablo Picassos zum 50. Mal. In Frankreich und Spanien wurden zu diesem Anlass große Ausstellungen geplant, in Deutschland trugen drei Museen bei. Das Picasso Museum in Münster zeigte *Françoise – Erinnerungen an Picasso* bis Ende Januar 2023. Das Von der Heydt-Museum in Wuppertal ist laut eigener Webseite des Museums das erste Museum weltweit gewesen, das ein Werk von Picasso erworben hat. Hier wurde ab September 2023 die Schau *Pablo Picasso – Max Beckmann: Mensch, Mythos, Welt* gezeigt. Das Kunstmuseum Moritzburg Halle zeigte in seiner Gedächtnisausstellung mit dem Titel *Der andere Picasso. Zurück zu den Ursprüngen. Keramische Arbeiten und Werke auf Papier* von Ende Februar bis Ende Mai vorwiegend Papier- und Keramikarbeiten des Künstlers.

Das Caspar David Friedrich-Ausstellungsjahr anlässlich des 250. Geburtstags des Künstlers startete eigentlich erst im Jahr 2024, doch zwei Museen gingen bereits vorher in das Jubiläumsjahr. Im Georg-Schäfer-Museum in Schweinfurt wurde die Schau *Caspar David Friedrich und die Vorboten der Romantik* gezeigt. Den CDF-Ausstellungsreigen, der in 2024 von Hamburg nach Berlin und Dresden weiterziehen sollte, eröffnete die Hamburger Kunsthalle Mitte Dezember 2023.

In Mannheim fand in 2023 die Bundesgartenschau statt. Wie auch an anderen Orten, wo zuvor Bundesgartenschauen stattfanden, griffen auch die Mannheimer Museen das Thema auf. Die Kunsthalle Mannheim war Partner der Gartenschau. Ihre Ausstellung *1,5 Grad. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik* beleuchtete die Ausstellung die komplexen Verbindungen von Mensch, Natur und Technik. Auch andernorts beschäftigten sich Museen mit den Auswirkungen des Klimawandels, dem Thema Umwelt, Umweltzerstörung, Nachhaltigkeit und möglichen Lösungen. Das LWL-Museum für Naturkunde in Münster zeigte z.B. *Alleskönner Wald*. Das Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte in Potsdam präsentierte mehrere Ausstellungen, die sich künstlerisch mit dem Thema Klimawandel und Naturzerstörung auseinandersetzten, z.B. die Videoinstallation

Toxische Landschaften von Tanja Engelberts. Das Museum für Kommunikation in Berlin und das Museum für Kommunikation in Frankfurt am Main haben gemeinsam *KLIMA_X. Warum tun wir nicht, was wir wissen?* entwickelt. Diese Ausstellung sollte Mut machen und zu mehr persönlichem Engagement ermuntern. Das Frankfurter Museum hatte dazu einen weiteren interaktiven Ausstellungsbereich unter dem Titel *Klima & Du. Ein Denkraum zum Mitmachen* eingerichtet. Das Berliner Museum in Berlin kooperierte mit dem Deutschen Technikmuseum, das zeitgleich in der Ausstellung *Dünnes Eis* den Klimawandel in der Arktis thematisierte.

Eine Reihe von Ausstellungen griff 2023 den russischen Angriffskrieg in der Ukraine auf und legte den Schwerpunkt auf den Schutz von Kulturgut. So zeigte die Stiftung Kloster Dalheim eine Studioausstellung mit dem Titel *Faszination Kiew. Ikonen, Mönche, Heilige*, die für die Kunst der Ikonen sensibilisieren und die Bedeutung des Kiewer Höhlenkloster hervorhob. Das Museum Ludwig in Köln zeigte von Anfang Juni bis Ende September 2023 die Ausstellung *Ukrainische Moderne & Darya Koltsova* mit Werken aus dem Nationalmuseum in Kiew und aus eigenen Beständen. Das Albertinum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zeigte im gleichen Zeitraum die Schau *Kaleidoskop der Geschichte(n). Ukrainische Kunst 1912–2023*. Auch das Bode-Museum griff in *Timeless. Contemporary Ukrainian Art in Times of War* ab März 2023 für ein Jahr Kunst aus der Ukraine auf.

1.3 Ausstellungshäuser

1.3.1 Besuchszahlen in Ausstellungshäusern

Das Institut für Museumsforschung (IfM) hat auch für 2023 wieder Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 497 angeschriebenen Ausstellungshäusern haben 340 Häuser (68,4%) geantwortet und 298 Häuser (60,0%) Besuchszahlen gemeldet.

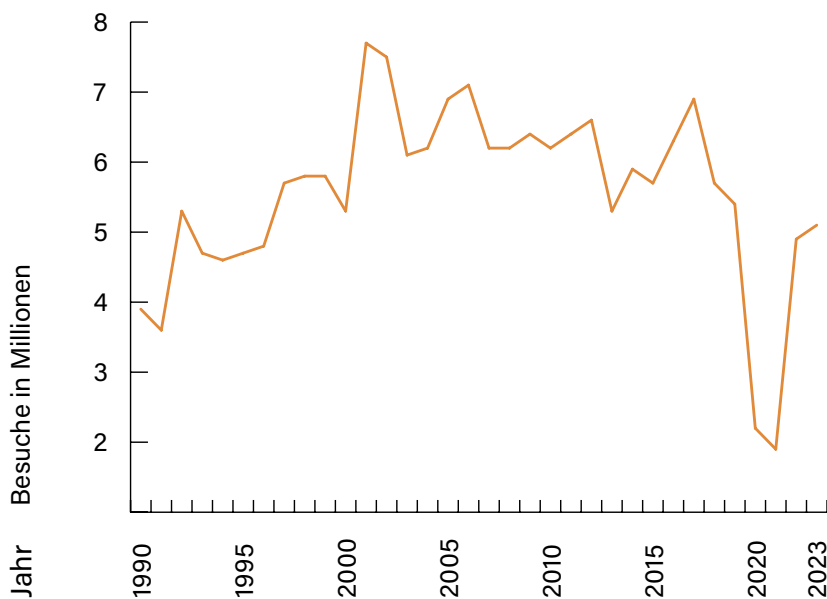
Aus den Ausstellungshäusern wurden für das Jahr 2023 aggregiert 5.104.342 Besuche gemeldet (im Jahr 2022: 4.887.583). Das waren 216.759 Besuche mehr (+4,4%) als im Jahr 2022.

Die Ausstellungshäuser konnten sich mit der Gesamtbesuchszahl des Jahres 2023 fast an die Besuchszahl des Vor-Pandemiejahres 2019 (5,4 Mio.) annähern. Es blieb jedoch eine Differenz von fast –6,0%. Dabei war die Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser in den Erhebungsjahren 2022 und 2023 höher als Anfang bis Mitte der 1990er Jahre (1993: 4,7 Mio.; 1994: 4,6 Mio.; 1995: 4,7 Mio.; 1996: 4,8 Mio.).

Abbildung 05

Mit der Erhebung von Daten zu Ausstellungshäusern wurde 1988 begonnen. Es liegen also auch für diese Einrichtungen seit über 30 Jahren Vergleichsdaten vor, die in **Abbildung 05** vorgestellt werden. Ausstellungshäuser in den neuen Bundesländern wurden seit 1992 in der Erhebung berücksichtigt.

Abb. 05: Besuchszahlenentwicklung in den Ausstellungshäusern seit 1990



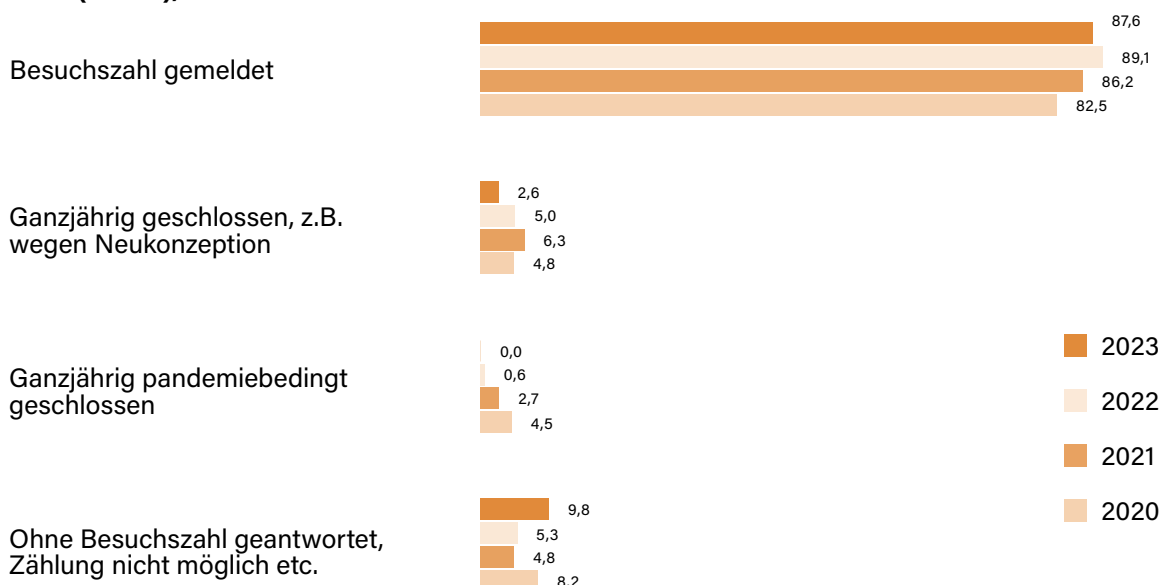
1.3.2 Meldung von Schließzeiten 2023

Anders als die meisten Museen sind viele Ausstellungshäuser nicht regelmäßig geöffnet. Es gibt bei den Ausstellungshäusern zwar nur selten saisonale Schließzeiten, die bei Museen ja oft im Kontext von Denkmalschutz und jahreszeitlichen Bedingungen stehen; dafür müssen viele Ausstellungshäuser Umbauzeiten zwischen den einzelnen Ausstellungen einhalten. Einige Ausstellungshäuser zeigen regulär eine Ausstellung mit längerer Laufzeit im Jahr und sind den Rest des Jahres geschlossen.

Von den 340 Ausstellungshäusern, die sich an der Erhebung beteiligt haben, konnten 87,6% eine Besuchszahl melden, wie aus **Abbildung 06** hervorgeht. Keines der in 2023 befragten Ausstellungshäuser begründete die Schließung mit der Pandemie. 2,6% der Ausstellungshäuser waren im Jahr 2023 ganzjährig geschlossen, z.B. für Sanierungsarbeiten oder Neukonzeptionen. 2022 blieben 5,6% und 2021 etwas über 9% der Ausstellungshäuser ganzjährig geschlossen. Während 2,7% der Häuser in 2021 aufgrund der Pandemie keine Ausstellungen zeigten, waren es 2022 nur noch 0,6%, die aus diesem speziellen Grund für das Publikum geschlossen waren.

Abbildung 06

Abb. 06: Rückmeldung von Ausstellungshäusern 2023 (n=340), 2022 (n=357), 2021 (n=333) und 2020 (n=376), in %



1.3.3 Erfolgreiche Ausstellungen in Ausstellungshäusern 2023

Ausstellungshäuser gibt es in großen wie in kleinen Städten. Gerade in ländlichen und kleinstädtischen Umgebungen unterstützen sie durch immer wieder neu ausgerichtete Präsentationen ein lebendiges Kulturangebot. Gleichzeitig fördern gerade die kleineren Einrichtungen das Schaffen lokaler Künstler*innen. Viele der in der Gesamtstatistik vertretenen Ausstellungshäuser sind z.B. in der Trägerschaft von Kunstvereinen. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV e.V.) vertritt ca. 300 Vereine in 242 Städten⁵. Kunstvereine sind im Jahr 2021 von der Deutschen UNESCO-Kommission auf die Liste des immateriellen Kulturerbes gesetzt worden. „Kunstvereine verbinden zivilgesellschaftliches Engagement mit ehrenamtlicher Kunstvermittlung.“⁶ heißt es in der Würdigung der Deutschen UNESCO-Kommission.

Von den an der Erhebung beteiligten Ausstellungshäusern wurden insgesamt 1.571 Ausstellungen gemeldet (2022: 1.614). Es gab Einrichtungen, die lediglich eine Ausstellung im Jahr zeigen konnten; ein Ausstellungshaus meldete 34 Ausstellungen für das Jahr 2023. Im Durchschnitt wurden fünf Ausstellungen pro Einrichtung gezeigt.

Nach wie vor sind es jedoch einige wenige Ausstellungshäuser in den Großstädten, die ein Programm mit hoher Publikumsakzeptanz anbieten und über die Jahre für die Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser eine wichtige Rolle spielen. Dieses beweist die Liste von Einrichtungen, die es im Jahr 2023 geschafft haben, mit ihren Ausstellungen und ihrem Programm mindestens 50.000 Besuche zu erzielen. Es sind meist die gleichen Ausstellungshäuser, die in dieser Jahresübersicht genannt werden. Weiterhin fiel auf, dass in vielen der angeführten erfolgreichen Ausstellungshäusern die Werke oder Vita von Künstler*innen präsentiert wurden.

⁵ Siehe hierzu: <https://kunstvereine.de> [letzter Zugriff 16.05.2025]

⁶ Siehe hierzu: <https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/kunstvereine> [letzter Zugriff: 16.05.2025]

Berlin

- c/o berlin: 3 Ausstellungseröffnungen für 8 Ausstellungen, darunter William Eggleston . Mystery of the Ordinary, Daidō Moriyama. Retrospektive, Image Ecology
- Gropius-Bau: 7 Ausstellungseröffnungen, darunter Indigo Waves and Other Stories. Re-Navigating the Afrasian Sea and Notions of Diaspora, General Idea, Selma Selman. HerO
- n.g.b.k.: 5 Ausstellungseröffnungen, darunter Realities Left Vacant, If the Berlin Wind Blows My Flag. Kunst und Internationalisierung vor dem Mauerfall, Frequently Asked Questions. Uferhallen 2023
- Schloss Biesdorf: 7 Ausstellungseröffnungen, Point of view(s) – Blick und Richtung, 5 Jahre Labor M – Kunstvermittlung im Schloss Biesdorf. Eine Dokumentation, Havanna Berlin Stories: Geschichten aus Havanna und Berlin

Bonn

- Bundeskunsthalle: 8 Ausstellungseröffnungen, darunter Anna Oppermann. Eine Retroperspektive, Alles auf einmal: Die Postmoderne, 1967 – 1992, Wer wir sind. Fragen an ein Einwanderungsland, Josephine Baker – Freiheit, Gleichheit, Menschlichkeit

Büdelsdorf

- Kunstwerk Carlshütte: 1 Ausstellungseröffnung, NordArt2023

Frankfurt

- SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT: 8 Ausstellungseröffnungen, darunter: Niki de Saint Phalle, Plastic World, Maruša Sagadin, Lyonel Feininger. Retrospektive

Hamburg

- Bucerius Kunstforum: 3 Ausstellungseröffnungen, Geniale Frauen. Künstlerinnen und ihre Weggefährten, Lee Miller. Fotografin zwischen Krieg und Glamour, Gabriele Münter. Menschenbilder
- Deichtorhallen: 8 Ausstellungseröffnungen, darunter Kathrin Linkersdorff. A Glamour and a Mystery, Ernsthaft?! Albernheit und Enthusiasmus in der Kunst, Cindy Sherman. Anti-Fashion

München

- Kunsthalle München: 2 Ausstellungseröffnungen: Flowers Forever. Blumen in Kunst und Kultur, Mythos Spanien. Ignacio Zuloaga 1870–1945
- Haus der Kunst: 15 Ausstellungseröffnungen, darunter: Karrabing Film Collectives. Wonderland, In anderen Räumen. Environments von Künstlerinnen 1956–1976, Meredith Monk. Calling
- Americahaus: 2 Ausstellungseröffnungen, darunter: Putas Vírgenes – Kunst von Claudia Barbera, Thomas Hoepker. My Way. USA

Oberhausen

- Gasometer Oberhausen: 1 Ausstellung (jahresübergreifend): Das zerbrechliche Paradies

Rosenheim

- Ausstellungszentrum Lokschnitten Rosenheim: 1 Ausstellung, Vulkane

1.4 Die Besuchszahlenentwicklung in Kultureinrichtungen von 2019 bis 2023

Ab Beginn und Ausbreitung der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 führten die staatlichen Regelungen zum Bevölkerungsschutz über drei Jahre auch in allen Kultur- und Freizeiteinrichtungen immer wieder zu kürzeren und längeren Phasen von Schließungen und Besuche konnten während der Öffnungsphasen nur unter der Beachtung von Schutz- und Hygienemaßnahmen stattfinden. Mit einem gewissen zeitlichen Abstand ist es nun interessant, zu sehen, wie sich der Zulauf zu unterschiedlichen Kultureinrichtungen unter Pandemiebedingungen und danach entwickelt hat⁷.

Der in **Tabelle 06** zusammengestellte Vergleich⁸ von Besuchszahlen⁹ der Museen, Ausstellungshäuser, (Sprech-)Theater, Musiktheater, Orchester, Kinos und Bibliotheken bezieht sich auf die Entwicklung der Jahre 2019 bis 2023.

Die Ausgangslage 2019, also im Jahr vor der Pandemie, zeigt eine hohe Dichte an Bibliotheken (7.418) und Museen (6.834). Die Anzahl an Kinos (1.734) ist weitaus geringer. Hinzu kamen 809 öffentlich finanzierte Sprechtheater, 505 Ausstellungshäuser sowie 128 öffentlich finanzierte Orchester. Sie alle bildeten die Basis für die Kulturstatistiken. Allerdings sank in den Jahren 2020 bis 2023 in vielen Sparten die Anzahl der zur Statistik herangezogenen Einrichtungen. Die Anzahl der an der Erhebung beteiligten Orchester war 2022 um 7,8% niedriger als vor der Pandemie, die Zahl der Bibliotheken war im zweiten Jahr der Pandemie sogar um 9,0% niedriger als im Jahr 2019. Die Kino-Statistiken basierten 2019 auf den Angaben von 1.734 Lichtspielhäusern; für das Jahr 2021 wurden nur 1.723 Kinos in die Statistik einbezogen. Bei den Bibliotheken, den Bühnen, Orchestern und Kinos stiegen die Grundgesamtheiten dann wieder im Jahr 2023 an.

Die Grundgesamtheit der angeschriebenen und beteiligten Museen und Ausstellungshäuser blieb hingegen aufgrund eines methodisch anderen Vorgehens zwischen 2019 und 2023 weitgehend stabil. Zwischen 2019 und 2022 sank die Anzahl der angeschriebenen und beteiligten Häuser nur um 0,4%. Die Meldungen zu vorübergehenden und dauerhaften Schließungen erhält das Institut für Museumsforschung im Laufe eines Erhebungsjahres von den Museen bzw. ihren Trägern und durch die Kommunikation mit den bundesweiten Museumsämtern und Museumsverbänden (vgl. Tab. 01 und Abb. 03). In diesem Zusammenhang meldeten 18,3% Museen für 2020 eine ganzjährige, aber vorübergehende Schließung, für das Jahr 2021 waren es 15,9%.

⁷ Erste vergleichende Ergebnisse siehe auch: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.): Kulturstatistiken. Kulturindikatoren | kompakt. Wiesbaden 2024, S.9–14.

⁸ Vgl. https://www.buehnenverein.de/media/filer_public/62/86/6286f5f7-4bc9-45e0-9e69-5fdfa26cc26f/theaterstatistik_2022_2023_1.pdf ; <https://www.ffa.de/marktdaten.html>; <https://www.bibliotheksstatistik.de/> (zuletzt abgerufen 15.05.2025)

⁹ Alle Kultursparten haben für die Lockdown-Phasen auch digitale Angebote entwickelt. Für diesen Vergleich wurden aber lediglich die analogen Besuche herangezogen.

Dauerhafte Schließungen werden meist nachträglich gemeldet, zum Teil auch erst Jahre später. **Tabelle 05** zeigt, dass von 2018 bis 2023 insgesamt 145 Museumsauflösungen gemeldet wurden, davon 97 in den Jahren 2020 bis 2022. Gründe für eine dauerhafte Schließung sind beispielsweise die Auflösung des Trägervereins aufgrund der Überalterung des Vorstands oder wegen fehlender Neumitglieder, die Kündigung oder Umwidmung der Museumsräume, mangelndes Publikumsinteresse oder die Schließung nach einem GAU, wie der Hochwasserkatastrophe im Rheinland und in Rheinland-Pfalz. Die Pandemie war nur in Ausnahmen die primäre Ursache für eine dauerhafte Schließung; die Begleitumstände der Pandemie gaben einigen Einrichtungen möglicherweise jedoch den letzten Anstoß für eine dauerhafte Schließung. So legen es jedenfalls die Meldungen von Trägern und Verantwortlichen nahe, die Angaben zum Jahr der Auflösung ihres Museums machten.

Tabelle 05

Tabelle 06 stellt die Besuchszahlen in Museen und Ausstellungshäusern der Jahre 2019 bis 2023 in eine Reihe mit den Besuchszahlen anderer Kultursparten. Auch wenn die Grundgesamtheit in den einzelnen Kultursparten höchst unterschiedlich ausfällt, gingen in allen Sparten 2019 die Besuchszahlen in die Millionen. Kinos lagen 2019 mit 118 Mio. Besuchen gleichauf mit Museen und Ausstellungshäusern und nur geringfügig unter der Besucherbilanz der Bibliotheken. 505 Ausstellungshäuser und 809 öffentlich finanzierte Sprechtheater sowie 128 öffentlich finanzierte Orchester verzeichneten in 2019 jeweils 5 Mio. bzw. 5,5 Mio. Besuche, die öffentlich finanzierten Musiktheater sogar rund 7,5 Mio. Besuche.

Tabelle 06

Im Jahr 2023 haben sich alle Kultursparten bezogen auf den Publikumszulauf von den Pandemie Jahren erholt. Das hohe Akzeptanz-Niveau von 2019 wurde jedoch nicht wieder erreicht. Museen und Bibliotheken zählten im Jahr 2023 jeweils wieder über 100 Mio. Besuche, waren aber immer noch weniger nachgefragt als vor der Pandemie (Museen –9,6%; Bibliotheken –18,5%). Auch die Kinos blieben mit über 95,6 Mio. verkauften Tickets mit –19,4% hinter den Erfolgsjahr 2019 zurück. Ausstellungshäuser und Musiktheater zählten über 5 Mio. Besuche, die (Sprech-)Theater über 4 Mio. Für die Ausstellungshäuser bedeutete dies immer noch ein Minus von 6,0%, für die Musiktheater und die (Sprech-)Theater jeweils sogar Einbußen von über 21,0%.

Der „Absturz“ der Besuchszahlen in den beiden Pandemie-Jahren 2020 und 2021 verlief in den genannten Kultursparten unterschiedlich. Am Ende des Jahres 2020 war die Gesamtbesuchszahl in den Museen und Ausstellungshäusern im Vergleich zu 2019 um –60,0% bzw. –63,0% gesunken, die Kinos mussten sogar Verluste von –68,0% hinnehmen. Bei den Bibliotheken lag der Rückgang der analogen Nutzung im Verhältnis dazu lediglich bei –43,0%. Möglicherweise ließen sich in Bibliotheken die Sicherheits- und Abstandsregeln einfacher organisieren, während auf den geselligen Kinobesuch eher verzichtet wurde. Im Jahr 2021 sackte die jährliche Gesamtbesuchszahl bei den Bibliotheken (–22,8%), Museen (–6,7%) und Ausstellungshäusern (–8,5%) im Vergleich zu 2020 ein weiteres Mal nach unten. Lediglich die Kinos verzeichneten im zweiten Jahr der Pandemie trotz einiger amtlich verordneter, lokaler Lockdowns und unter Auflagen von Schutz- und Hygienemaßnahmen einen Anstieg von rund 10,0% im Vergleich zum Vorjahr.

Dass die Besuchszahlen der Theater, Musiktheater und Orchester im

Tab. 05: Dauerhafte Museumsschließungen in den Erhebungsjahren 2018 bis 2023 nach Bundesland und Museumsart Teil 1

Jahr der Auflösung	Anzahl dauerhafte Museums-schließungen	Bundesländer	Anzahl	Museumsarten	Anzahl
2023	18	Baden-Württemberg	7	Orts- u. Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie	8
		Bayern	4	Kunst	1
		Niedersachsen	2	Schlösser u. Burgen	2
		Nordrhein-Westfalen	4	Naturkunde	1
		Sachsen	1	Naturwissenschaften / Technik	3
2022	30			Kulturgeschichtliche Spezialmu- seen	3
		Baden-Württemberg	5	Orts- u. Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie	14
		Bayern	2	Kunst	4
		Berlin	1	Naturkunde	2
		Brandenburg	2	Naturwissenschaften / Technik	6
		Hessen	3	Kulturgeschichtliche Spezial- museen	4
		Mecklenburg-Vor- pommern	2		
		Niedersachsen	2		
		Nordrhein-Westfalen	5		
		Rheinland-Pfalz	4		
		Sachsen-Anhalt	1		
		Schleswig-Holstein	2		
		Thüringen	1		
2021	43	Baden-Württemberg	13	Orts- u. Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie	14
		Bayern	3	Kunst	5
		Berlin	2	Schlösser u. Burgen	3
		Brandenburg	1	Naturkunde	2
		Hessen	1	Naturwissenschaften / Technik	5
		Mecklenburg-Vor- pommern	2	Kulturgeschichtliche Spezial- museen	14
		Niedersachsen	6		
		Nordrhein-Westfalen	4		
		Rheinland-Pfalz	3		
		Saarland	1		
		Sachsen	2		
		Sachsen-Anhalt	2		
		Schleswig-Holstein	2		
		Thüringen	1		

Tab. 05: Dauerhafte Museumsschließungen in den Erhebungsjahren 2018 bis 2023 nach Bundesland und Museumsart Teil 2

Jahr der Auflösung	Anzahl dauerhafte Museums-schließungen	Bundesländer	Anzahl	Museumsarten	Anzahl
2020	24	Baden-Württemberg	3	Orts- u. Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie	14
		Bayern	2	Kunst	3
		Berlin	1	Schlösser u. Burgen	1
		Brandenburg	1	Politisch-Historisch/Archäologie	1
		Hamburg	1	Kulturgeschichtliche Spezial-museen	5
		Hessen	2		
		Mecklenburg-Vor-pommern	2		
		Niedersachsen	3		
		Nordrhein-Westfalen	4		
		Rheinland-Pfalz	3		
		Saarland	1		
		Sachsen-Anhalt	1		
2019	16	Baden-Württemberg	2	Orts- u. Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie	5
		Bayern	1	Naturwissenschaften / Technik	4
		Berlin	2	Politisch-Historisch/Archäologie	2
		Hessen	5	Kulturgeschichtliche Spezialmu-seen	5
		Niedersachsen	2		
		Nordrhein-Westfalen	2		
		Rheinland-Pfalz	1		
		Saarland	1		
2018	14	Baden-Württemberg	3	Orts- u. Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie	4
		Berlin	4	Kunst	1
		Brandenburg	2	Naturwissenschaften / Technik	1
		Hessen	1	Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1
		Nordrhein-Westfalen	3	Kulturgeschichtliche Spezialmu-seen	7
		Sachsen-Anhalt	1		

Tab. 06: Die Besuchszahlenentwicklung von Museen, Ausstellungshäusern, (Sprech-)Theatern, Musiktheatern, Orchestern, Kinos und Bibliotheken 2019–2023 Teil 1

Jahre	2019*		Vergleich 2019/20	2020**		Vergleich 2020/21
	Anzahl	Besuche	+/- in %	Anzahl	Besuche	+/- in %
Museen	6.834	111.633.603	-62,8	6.854	41.519.876	-6,7
Ausstellungshäuser	505	5.428.460	-60,0	505	2.172.976	-8,5
Theater / Schauspiel		5.080.578	-36,6		3.223.769	-79,9
Musiktheater und Tanz (Oper, Musical etc.)	809 ^{a)}	7.479.311	-36,6	774 ^{a)}	4.765.477	-85,6
Orchester / Konzerte	128	5.579.428	-30,4	121	3.885.230	-77,5
Kino	1.734	118.611.962	-67,9	1.728	38.094.623	10,9
Bibliotheken (öffentl.)	7.418	125.610.000	-42,8	6.859	71.890.000	-22,8

Tab. 06: Die Besuchszahlenentwicklung von Museen, Ausstellungshäusern, (Sprech-)Theatern, Musiktheatern, Orchestern, Kinos und Bibliotheken 2019–2023 Teil 2

Jahre	2021***		Vergleich 2021/22	2022****		Vergleich 2022/23
	Anzahl	Besuche	+/- in %	Anzahl	Besuche	+/- in %
Museen	6.809	38.756.038	110,0	6.808	81.372.077	24,1
Ausstellungshäuser	507	1.988.300	145,8	509	4.887.583	4,4
Theater / Schauspiel		648.262	280,3		2.465.026	62,5
Musiktheater und Tanz (Oper, Musical etc.)	632 ^{a)}	684.857	487,2	754 ^{a)}	4.021.230	46,6
Orchester / Konzerte	107	874.131	152,7	118	2.208.724	57,9
Kino	1.723	42.234.400	84,6	1.730	77.974.747	22,7
Bibliotheken (öffentl.)	6.779	55.523.053	51,6	6.748	84.146.263	21,7

Tab. 06: Die Besuchszahlenentwicklung von Museen, Ausstellungshäusern, (Sprech-)Theatern, Musiktheatern, Orchestern, Kinos und Bibliotheken 2019–2023 Teil 3

Jahre	2023*****	
	Anzahl	Besuche
Museen	6.781	100.941.079
Ausstellungshäuser	497	5.104.342
Theater / Schauspiel		4.006.215
Musiktheater und Tanz (Oper, Musical etc.)	788 ^{a)}	5.894.506
Orchester / Konzerte	110	3.487.295
Kino	1.744	95.652.977
Bibliotheken (öffentl.)	7.019	102.408.673

^{a)} Die Statistik des Deutschen Bühnenvereins führt die Anzahl der Spielstätten ohne Spezifizierung auf. Viele Häuser sind Mehrspartenhäuser.
Für Theater, Musiktheater, Orchester: * Spielzeit 2018/2019; **Spielzeit 2019/2020; ***Spielzeit 2020/2021; ****Spielzeit 2021/2022;
*****Spielzeit 2022/2023

ersten Pandemiejahr 2020 nicht in gleichem Maße wie bei den Museen, Ausstellungshäusern und Kinos sanken, liegt an den unterschiedlichen Zeiträumen der Zählung. Während Besuche in Museen, Ausstellungshäusern, Kinos und Bibliotheken von Januar bis Dezember eines Jahres gezählt werden, beziehen sich die Bühnenstatistiken auf die jeweilige Spielzeit, die jahresübergreifend von Sommer zu Sommer gilt. Die Bühnen-Sparten waren zwar 2020 ebenfalls von den monatelangen Schließungen betroffen, hatten aber den Großteil der Spielzeit 2019/2020 noch unter regulären Bedingungen durchführen können. In den Sprech- und Musiktheatern wurden entsprechend „nur“ –30,0%, bei den Orchestern –37,0% weniger Besuche gezählt. Dafür dokumentiert die Bühnenstatistik für die Spielzeit 2020/2021 dramatische Rückgänge bei Orchestern (–77%), Sprechtheater (–80,0%) und Musik- und Tanztheater (–86,0%).

Im Jahr 2022 verzeichneten alle hier verglichenen Kultureinrichtungen wieder einen deutlichen Anstieg der Besuchs- und Nutzungszahlen. Die Museen und Ausstellungshäuser meldeten ein Plus von 110,0% (Museen) bzw. 146,0% (Ausstellungshäuser, inklusive documenta). Bei den Bibliotheken lag die Steigerung gegenüber 2021 bei 52% und bei den Kinos bei 85,0%. Besonders hoch war die Steigerung der Besuchszahlen bei den Bühnen in der Spielzeit 2021/2022. Im Vergleich zur vorangegangenen Spielzeit konnten sich die Orchester über 160,0%, die Sprechtheatern über 280,0% und die Musik- und Tanztheater um 487,0% mehr Besuche freuen.

MUSEUMS- LANDSCHAFT

2.

2. Besuchszahlen und Museumslandschaft 2023

Die Museumslandschaft der Bundesrepublik Deutschland lässt sich formal und inhaltlich über folgende Merkmale differenzieren:

- Anzahl der Besuche / Besuchszahlen nach Größenklassen
- Museumsarten nach Sammlungsschwerpunkten
- Museumslandschaften der einzelnen Bundesländer
- Museen in der Stadt und auf dem Land, nach Gemeindegrößenklassen
- Form der Trägerschaft

Die Daten der Statistischen Gesamterhebung wurden entsprechend dieser analytischen Dimensionen aufbereitet und vergleichbar gemacht. Auf diese Weise unterstützen sie einerseits Beurteilungen und Entscheidungen und liefern andererseits Anknüpfungspunkte für weitergehende Fragestellungen und detaillierte Studien.

2.1 Besuchszahlen-Größenklassen

Die Gruppierung nach Besuchszahlen stellt neben der Auswertung nach Objektzahlen eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größe von Museen dar. Unter den mehr als 6.800 Museen, die für das Jahr 2023 angeschrieben wurden, gab es Häuser, die lediglich zwischen 10 und 20 Besuche meldeten und andere, die 100.000 und mehr Besuche zählten. Um diese Bandbreite vergleichend zu betrachten, hat sich eine Gruppierung der Besuchszahlen nach zehn Größenklassen bewährt. Die niedrigste Größenklasse liegt bei einer jährlichen Besuchszahl von höchstens 5.000. Die höchste Größenklasse liegt bei einer Million und mehr Besuchen im Jahr. Für 2023 meldeten wie im Vorjahr zwei Einrichtungen über 1 Million Besuche. Zugleich stieg die Zahl der Museen, die zwischen einer halben und unter einer ganzen Million meldeten, im Vergleich zu 2022 von 14 auf 25 an.

Tabelle 07 gibt einen Überblick über die Verteilung der Besuchszahlen, gruppiert nach Besuchszahlen-Größenklassen¹. Von den 6.781 angeschriebenen Museen meldeten 3.929 (in 2022: 4.021) Häuser Besuchszahlen, das sind 57,9%.

Tabelle 07

Von den Museen, die Besuchszahlen lieferten, gehörten knapp zwei Drittel (56,7%; 2022: 60,8%) zur niedrigsten Größenklasse mit bis zu 5.000 Besuchen. Einrichtungen, die zwischen 5.001 und 10.000 Besuchen meldeten, lagen mit 12,0% (2022: 11%) weit abgeschlagen auf Platz zwei. Fast genauso hoch war mit 10,6% der zusammengerechnete Anteil all derjenigen Häuser, die 50.000 und mehr Besuche zählten.

Die graphische Darstellung der prozentualen Besuchszahlen-Größenklassen in **Abbildung 07** bezieht sich ausschließlich auf die Museen, die für das Jahr 2023 eine Besuchszahlenangabe machen konnten (n= 3.929, vgl. auch Tabelle 5, dritte Spalte). Die Grafik macht das starke Gefälle innerhalb der deutschen Museumslandschaft sichtbar. Bezogen auf diejenigen Häuser, die Zahlen für 2023 gemeldet haben, verzeichneten knapp zwei Drittel bis zu 5.000 Besuche und drei Viertel (74,8%)

Abbildung 07

¹ Vgl. dazu Kap. 4 der Statistischen Gesamterhebung für das Jahr 2019, Zahlen & Materialien aus dem Institut für Museumsforschung Bd. 75; <https://doi.org/10.11588/ifmzm.2021.1>

**Tab. 07: Gruppierte Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland 2023
(ergänzt für das Jahr 2022)**

Besuche	Museen		In % aller Museen		In % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
bis 5.000	2.229	(2.444)	32,9	(35,9)	56,7	(60,8)
5.001–10.000	470	(441)	6,9	(6,5)	12,0	(11,0)
10.001–15.000	241	(259)	3,6	(3,8)	6,1	(6,4)
15.001–20.000	162	(150)	2,4	(2,2)	4,1	(3,7)
20.001–25.000	104	(107)	1,5	(1,6)	2,6	(2,7)
25.001–50.000	308	(273)	4,5	(4,0)	7,8	(6,8)
50.001–100.000	184	(168)	2,7	(2,5)	4,7	(4,2)
100.001–500.000	204	(163)	3,0	(2,4)	5,2	(4,1)
500.001–1 Mio.	25	(14)	0,4	(0,2)	0,6	(0,3)
> 1 Mio.	2	(2)	—	(—)	0,1	(—)
Keine Angaben	2.852	(2.787)	42,1	(40,9)	—	(—)
Gesamt	6.781	(6.808)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

maximal bis zu 15.000 Besuche. Museen mit jährlichen Besuchszahlen zwischen 10.001 und 100.000 machten ein Viertel (25,3%) aller an der Erhebung beteiligten Einrichtungen aus, und 5,9% überschritten im Jahr 2023 die Marke von 100.000 Besuchen.

Betrachtet man die zahlenmäßige **Verteilung der Besuche** auf die einzelnen Größenklassen, wie sie **Abbildung 08** zeigt, drehen sich die Verhältnisse. Museen in den Besuchs-Größenklassen bis höchstens 15.000 Besuche machten zwar drei Viertel aller Museen aus, konnten jedoch in 2023 nur ein knappes Zehntel (9,5%) der aggregierten Gesamtbesuchszahl (100,9 Mio.) auf sich vereinigen. Umgekehrt gehörten lediglich 5,9% aller Museen einer Größenklasse ab 100.001 Besuchen an, und dennoch erzielten diese wenigen Häuser einen prozentualen Anteil von 61,5% an der Gesamtbesuchszahl des Jahres 2023.

Abbildung 08

In Bezug auf die Anteile an der Gesamtbesuchszahl kann man feststellen: Museen in der niedrigsten Besuchszahlen-Größenklasse (bis 5.000 Besuche) machten zwar den größten Anteil der an der Erhebung beteiligten Museen aus (56,7% aller Besuchszahlen meldenden Museen), doch den größten Anteil an der Jahresgesamtbesuchszahl beanspruchten mit 41% die Museen der Besuchszahlen-Größenklassen 100.001 bis 500.000 Besuche, gefolgt von 500.001 bis 1.000.000 Besuchen (17,4%).

2.2 Museumsarten

Die Gruppierung von Museen nach ihren Hauptsammelgebieten und Sammlungsschwerpunkten erlaubt in gewissen Grenzen eine Analyse und Interpretation der erhobenen Daten nach inhaltlichen Kriterien. Das Institut für Museumsforschung arbeitet für diese Erhebung mit insgesamt neun Museumsarten, deren genaue inhaltliche Zusammensetzung in Kapitel 7 dargestellt ist.

Für die Statistische Gesamterhebung führt das Institut für Museumsforschung eine Institutionendatenbank, die regelmäßig aktualisiert und erweitert wird und grundlegende Informationen wie zum Beispiel die Zuordnung zu Museumsarten enthält. **Abbildung 09** gibt in diesem Sinne Aufschluss über die Zugehörigkeit aller für 2023 angefragten Museen zu einer der Museumsarten.

Abbildung 09

Von den für das Erhebungsjahr 2023 angeschriebenen 6.781 Museen gehören die meisten zur Gruppe der Museen mit Sammlungsschwerpunkt in Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie (43,3%). Die zweitgrößte Gruppe bildeten die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen mit 14,8%. Einen naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt hatten 12,8% der Häuser. Jedes zehnte Haus gehörte zur Gruppe der Kunstmuseen (10,9%). Historische und archäologische Museen kamen im Jahr 2023 anteilig auf 8,0%. Naturkundliche Museen und Schloss- und Burgmuseen machten jeweils etwas über vier Prozent der Museen in Deutschland aus.

Museumsarten mit besonders vielen Häusern verzeichnen nicht automatisch die meisten Besuche, wie **Abbildung 10** im Vergleich zu **Abbildung 09** zeigt. Den meisten Zulauf, gemessen an den prozentualen Anteilen der aggregierten Gesamtbesuchszahl, hatten 2023 die Kunstmuseen (18,3%; Anteil an der Museumszahl 10,9%), dicht gefolgt von den historischen und archäologischen Museen (18,2% Anteil an der

Abbildung 10

Abb. 07: Zuordnung der Museen zu Besuchszahlen-Größenklassen 2023 (n=3.929)

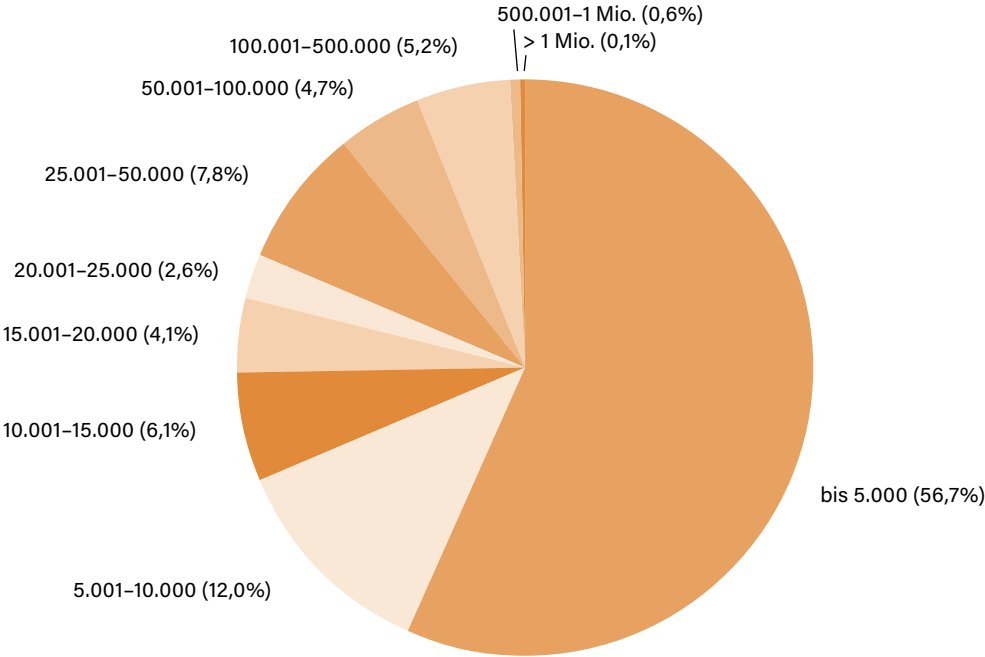


Abb. 08: Gesamtzahl der Besuche nach Besuchszahlen-Größenklassen in Mio. (n=3.929)

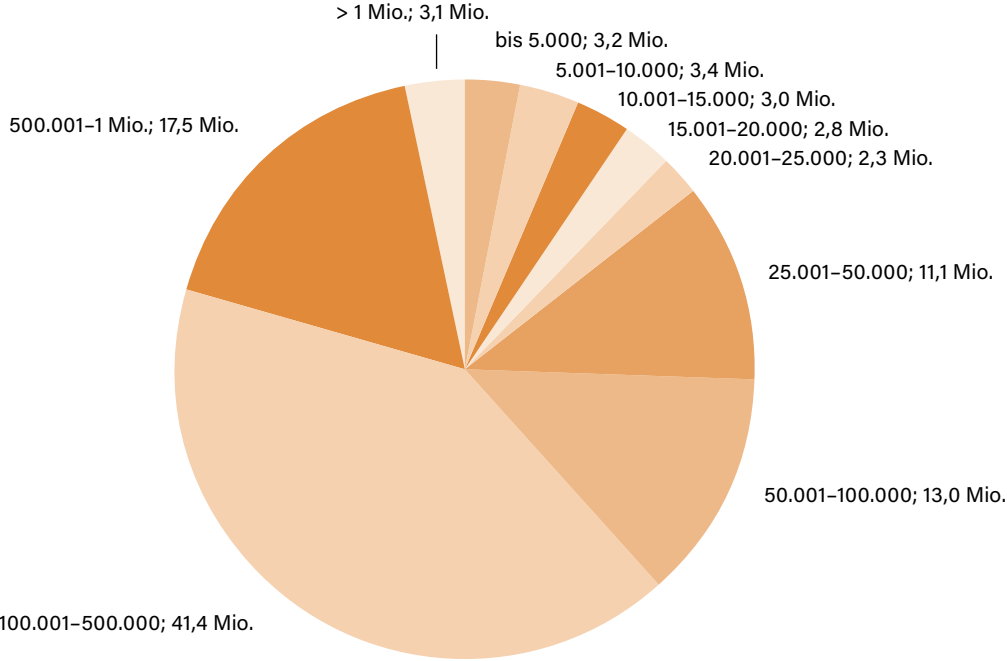


Abb. 09: Verteilung der Museen nach Museumsarten 2023 (n=6.781)

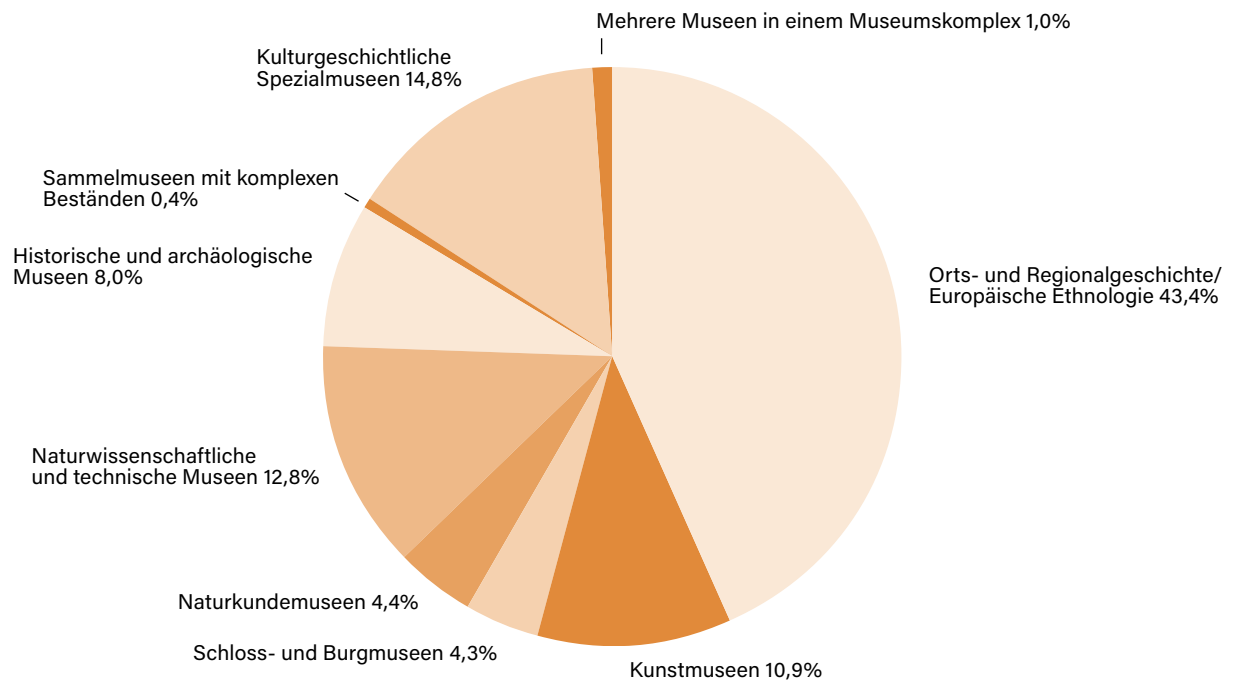
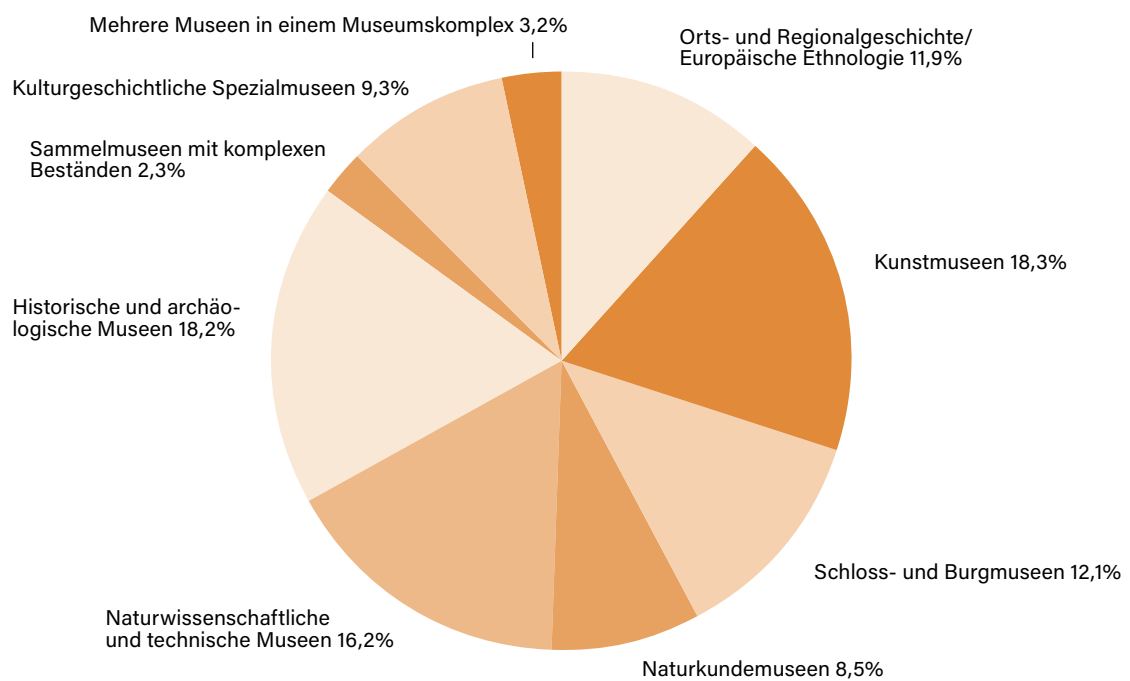


Abb. 10: Anteile der Besuchszahlen nach Museumsarten 2023 (n=100,9 Mio.)



Museumszahl 8,0%), und den naturwissenschaftlich-technischen Museen (16,2%). Auch Schloss- und Burgmuseen sowie orts- und regionalgeschichtliche Museen waren 2023 mit mehr als jedem zehnten Besuch sehr beliebt.

Tabelle 08

Tabelle 08 erlaubt eine vergleichende Betrachtung der aggregierten Besuchszahlen nach Museumsarten, mit Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen für die Erhebungsjahre 2023 und 2022. Ausnahmslos alle Museumsarten konnten weitere Zuwächse an Besuchen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, so dass das Niveau vor der Coronapandemie fast erreicht wurde.

Der Gesamtzuwachs von 81,4 Mio. Besuchen in 2022 auf 100,9 Mio. Besuche im Jahr 2023 ist eine Steigerung um 24,0% gegenüber dem Vorjahr, zugleich ergibt sich allerdings noch immer eine Differenz von -9,6% gegenüber 2019 (111,6 Mio. Besuche).

Betrachtet man die prozentualen Steigerungen, liegen die Sammelmuseen mit komplexen Beständen (+45,5%) sowie die Schloss- und Burg (+37,1%) an der Spitze. Mit einem Zuwachs von 30,3% zw. 29,7% haben auch die naturwissenschaftlich-technischen Museen sowie die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen ihre Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr um ein knappes Drittel steigern können.

In absoluten Zahlen gemessen stehen die naturwissenschaftlich-technischen Museen mit einem Zuwachs um 3,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2022: 12,6 Mio. 2023: 16,4 Mio.) an erster Stelle, gefolgt von Kunstmuseen mit einem Zuwachs von 3,6 Mio. Besuchen (in 2022: 14,8 Mio; 2023: 18,4 Mio.).

In 2023 wurden weniger Sonderausstellungen gemeldet als im Vorjahr. (2023: 5.195; 2022: 6.233). Die anteilig meisten Sonderausstellungen (43,3%) meldeten für 2023, wie auch schon in den Vorjahren (2022: 41,1%; 2021: 37,6%); Museen mit Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie. Innerhalb dieser Gruppe, aber auch insgesamt (2023: 1,3 Sonderausstellungen pro Museum; 2022: 1,6), sank die Anzahl der Sonderausstellungen im Verhältnis zur Anzahl der Museen mit gemeldeter Besuchszahl.

Abbildung 11

Tabelle 09

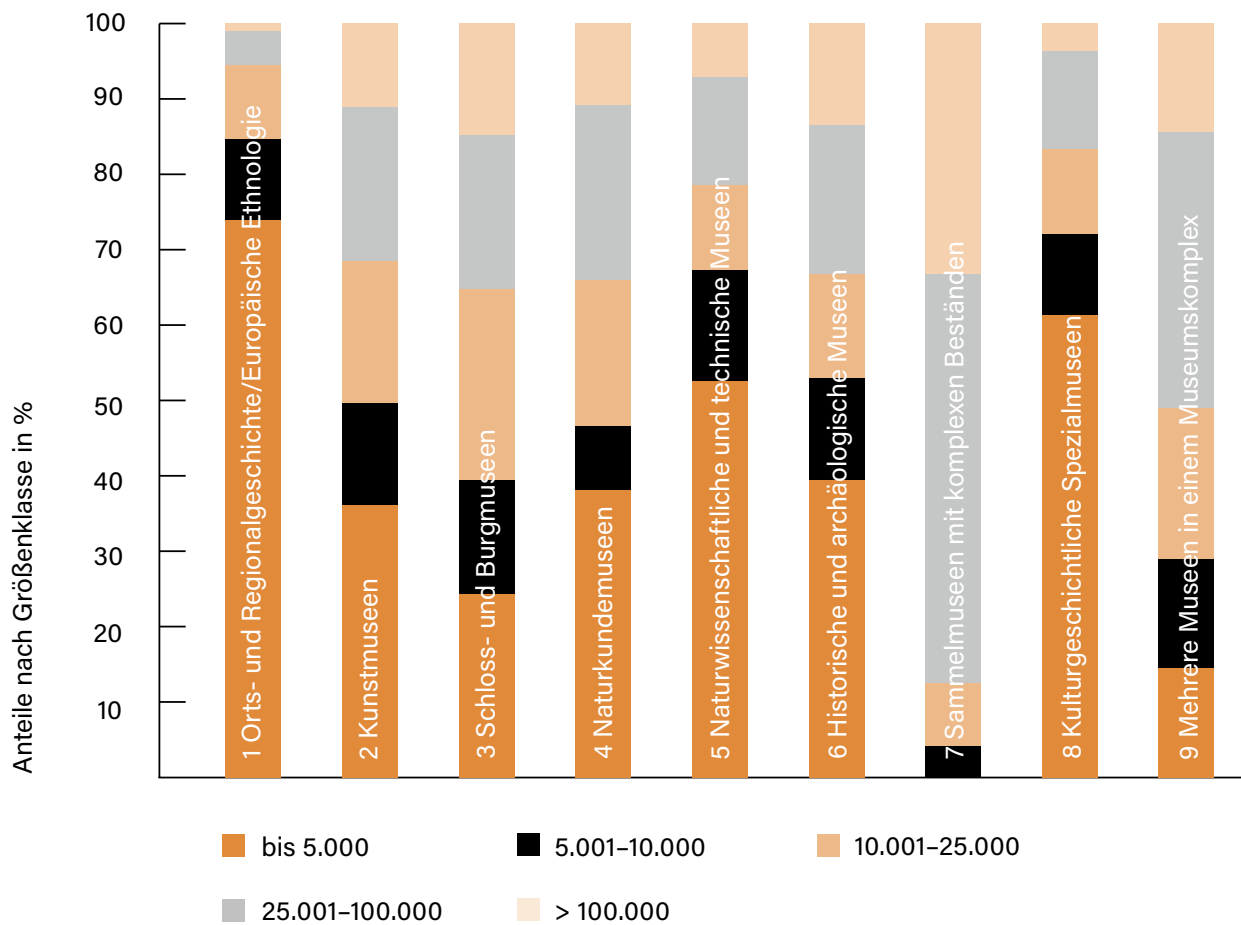
Die Aufschlüsselung nach gruppierten Besuchszahlen innerhalb der Museumsarten in **Abbildung 11** und **Tabelle 09** machen deutlich, hinter welchen Museumsarten sich besonders viele Häuser mit sehr niedrigen oder sehr hohen Besuchszahlen verbergen. In der Gruppe der orts- und regionalgeschichtlichen Museen und der kulturgeschichtlichen Spezialmuseen verteilten sich die aggregierten Gesamtbesuchszahlen von 12,0 Mio. bzw. 9,4 Mio. auf relativ viele Museen in der niedrigsten Besuchsgrößen-Klasse. 73,9% der orts- und regionalgeschichtlichen Museen und 61,3% der kulturgeschichtlichen Spezialmuseen verzeichneten in 2023 höchstens 5.000 Besuche.

Mehr als 10.000 Besuche meldeten dagegen fast alle Sammelmuseen (95,8%) sowie mehr als die Hälfte der der Schloss- und Burgmuseen (60,5%). Der größte Anteil an Museen mit mehr als 100.000 gezählten Besuchen konnte neben der Gruppe der Sammelmuseen (33,3%) in Schloss- und Burgmuseen (14,7%), in Museumskomplexen (14,5%) sowie in den archäologischen und historischen Museen (13,5%), zu denen auch Gedenkstätten mit Ausstellungsgut gehören, festgestellt werden.

Tab. 08: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsart 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Angabe von Besuchszahlen		Anzahl der Besuche		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	2.940	(2.945)	1.665	(1.693)	12.022.182	(9.691.383)	2.250	(2.563)
Kunstmuseen	737	(735)	460	(465)	18.422.062	(14.775.876)	1.135	(1.496)
Schloss- und Burgmuseen	289	(284)	210	(197)	12.265.825	(8.944.843)	155	(163)
Naturkundemuseen	299	(304)	176	(189)	8.541.222	(7.247.071)	183	(249)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	869	(885)	462	(466)	16.388.940	(12.581.334)	342	(439)
Historische und archäologische Museen	544	(545)	342	(362)	18.374.816	(16.161.523)	375	(433)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(27)	24	(21)	2.320.321	(1.583.670)	66	(97)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1.003	(1.009)	535	(568)	9.413.832	(7.256.095)	537	(629)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	73	(74)	55	(60)	3.191.879	(3.130.282)	152	(164)
Gesamtzahl	6.781	(6.808)	3.929	(4.021)	100.941.079	(81.372.077)	5.195	(6.233)

Abb. 11: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsarten 2023



Tab. 09: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022) Teil 1

	Bis 5.000 Besuche		5.001–10.000 Besuche		10.001–15.000 Besuche		15.001–20.000 Besuche	
Museumsart	Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %	
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	1.231	(1.334)	180	(143)	73	(77)	48	(43)
	73,9	(78,8)	10,8	(8,4)	4,4	(4,5)	2,9	(2,5)
Kunstmuseen	166	(171)	62	(71)	42	(43)	30	(25)
	36,1	(36,8)	13,5	(15,3)	9,1	(9,2)	6,5	(5,4)
Schloss- und Burgmuseen	51	(51)	32	(28)	24	(23)	16	(19)
	24,3	(25,9)	15,2	(14,2)	11,4	(11,7)	7,6	(9,6)
Naturkundemuseen	67	(85)	15	(22)	18	(15)	13	(10)
	38,1	(45,0)	8,5	(11,6)	10,2	(7,9)	7,4	(5,3)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	243	(263)	68	(69)	26	(20)	19	(13)
	52,6	(56,4)	14,7	(14,8)	5,6	(4,3)	4,1	(2,8)
Historische und archäologische Museen	135	(159)	46	(39)	21	(35)	15	(13)
	39,5	(43,9)	13,5	(10,8)	6,1	(9,7)	4,4	(3,6)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	—	(1)	1	(1)	1	(—)	1	(—)
	—	(4,8)	4,2	(4,8)	4,2	(—)	4,2	(—)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	328	(370)	58	(58)	28	(39)	20	(24)
	61,3	(65,1)	10,8	(10,2)	5,2	(6,9)	3,7	(4,2)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	8	(10)	8	(10)	8	(7)	—	(3)
	14,5	(16,7)	14,5	(16,7)	14,5	(11,7)	—	(5,0)
Gesamt	2.229	(2.444)	470	(441)	241	(259)	162	(150)
	56,7	(60,8)	12,0	(11,0)	6,1	(6,4)	4,1	(3,7)

Tab. 09: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022) Teil 2

	20.001–25.000 Besuche		25.001–50.000 Besuche		50.001–100.000 Besuche		100.001– 500.000 Besuche	
Museumsart	Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %	
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	40	(26)	55	(38)	22	(22)	15	(10)
	2,4	(1,5)	3,3	(2,2)	1,3	(1,3)	0,9	(0,6)
Kunstmuseen	15	(22)	59	(60)	35	(30)	49	(43)
	3,3	(4,7)	12,8	(12,9)	7,6	(6,5)	10,7	(9,2)
Schloss- und Burmuseen	13	(10)	26	(28)	17	(15)	28	(20)
	6,2	(5,1)	12,4	(14,2)	8,1	(7,6)	13,3	(10,2)
Naturkundemuseen	3	(6)	21	(20)	20	(13)	16	(16)
	1,7	(3,2)	11,9	(10,6)	11,4	(6,9)	9,1	(8,5)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	7	(14)	38	(36)	28	(24)	24	(23)
	1,5	(3,0)	8,2	(7,7)	6,1	(5,2)	5,2	(4,9)
Historische und archäologische Museen	11	(11)	40	(40)	28	(29)	40	(31)
	3,2	(3,0)	11,7	(11,0)	8,2	(8,0)	11,7	(8,6)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	0	(1)	6	(6)	7	(6)	8	(6)
	0,0	(4,8)	25,0	(28,6)	29,2	(28,6)	33,3	(28,6)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	12	(13)	46	(32)	24	(23)	17	(8)
	2,2	(2,3)	8,6	(5,6)	4,5	(4,0)	3,2	(1,4)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	3	(4)	17	(13)	3	(6)	7	(6)
	5,5	(6,7)	30,9	(21,7)	5,5	(10,0)	12,7	(10,0)
Gesamt	104	(107)	308	(273)	184	(168)	204	(163)
	2,6	(2,7)	7,8	(6,8)	4,7	(4,2)	5,2	(4,1)

Tab. 09: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022) Teil 3

	500.001–1 Mio. Besuche		> 1 Mio. Besuche		Gesamt	
Museumsart	Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %	
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	1	(—)	—	(—)	1.665	(1.693)
	0,1	(—)	—	(—)	100,0	(100,0)
Kunstmuseen	2	(—)	—	(—)	460	(465)
	0,4	(—)	—	(—)	100,0	(100,0)
Schloss- und Burmuseen	3	(3)	—	(—)	210	(197)
	1,4	(1,5)	—	(—)	100,0	(100,0)
Naturkundemuseen	3	(2)	—	(—)	176	(189)
	1,7	(1,1)	—	(—)	100,0	(100,0)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	8	(3)	1	(1,0)	462	(466)
	1,7	(0,6)	0,2	(0,2)	100,0	(100,0)
Historische und archäologische Museen	5	(4)	1	(1,0)	342	(362)
	1,5	(1,1)	0,3	(0,3)	100,0	(100,0)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	—	(—)	—	(—)	24	(21)
	—	(—)	—	(—)	100,0	(100,0)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	2	(1)	—	(—)	535	(568)
	0,4	(0,2)	—	(—)	100,0	(100,0)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	1	(1)	—	(—)	55	(60)
	1,8	(1,7)	—	(—)	100,0	(100,0)
Gesamt	25	(14)	2	(2,0)	3.929	(4.021)
	0,6	(0,3)	0,1	(—)	100,0	(100,0)

2.2.1 Freilichtmuseen

Freilichtmuseen werden in der Gesamtstatistik nicht als gesonderte Museumsart geführt, da sie unterschiedlichen Sammelschwerpunkten zugeordnet werden können. Auf der anderen Seite macht es aufgrund der sehr spezifischen Eigenschaften von Freilichtmuseen² Sinn, diesen Museumstyp separat darzustellen. In der Institutionen-Datenbank des Instituts für Museumsforschung tragen aktuell 145 Einrichtungen den Zusatzvermerk „Freilichtmuseum“.

Tabelle 10

Tabelle 10 zeigt die Zuordnung der Freilichtmuseen zu den unterschiedlichen Museumsarten nach ihren Sammlungsschwerpunkten. Die meisten Freilichtmuseen legten ihren Schwerpunkt bei Orts- und Regionalgeschichte/ Europäischer Ethnologie. Es gibt aber auch einige archäologische und naturwissenschaftlich-technische Sammlungen, die Open-Air gezeigt werden.

Von den 145 angeschriebenen Freilichtmuseen machten 97 Häuser Angaben zu ihren Besuchszahlen. In der Summe ergaben sich 5.162.259 Besuche. Im Vergleich zum Vorjahr (2022: 4,3 Mio.) ist das ein Plus von 20,3%. Vom Vor-Corona Niveau waren die Besuchszahlen nur noch wenig entfernt (-13,7% im Vergleich zu 2019 mit fast 6 Mio. Besuchen), wobei die durchschnittliche Anzahl der gezeigten Sonderausstellungen mit 1,0 im Vergleich zu den beiden Vorjahren abgefallen ist (2021: 1,3; 2022: 1,3).

Tabelle 11

Die meisten Freilichtmuseen gibt es in Niedersachsen, gefolgt von Baden-Württemberg und Bayern (**Tabelle 11**). In diesen drei großen Flächenstaaten findet man die Hälfte aller Freilichtmuseen in Deutschland. Die wenigsten Freilichtmuseen gibt es im Saarland und in den Stadtstaaten, wobei Hamburg immerhin drei aufweisen kann.

Das zahlenmäßig höchste Besuchsaufkommen mit rund 1,3 Mio. Besuchen meldeten die Freilichtmuseen in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Baden-Württemberg (822.945). Die Freilichtmuseen konnten insgesamt einen Zuwachs um 20,3% von 4,3 Mio. Besuchen im Vorjahr auf 5,2 Mio. in 2023 verzeichnen. Bis auf Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz konnten alle ihre Besuchszahlen stabilisieren oder noch weiter ausbauen. Den stärksten Zuwachs an Besuchen, im Vergleich zum Vorjahr, verzeichnen die Freilichtmuseen in Sachsen (+501,2%) und Hamburg (+218,1%).

² Vgl. die Definition des AK Freilichtmuseen beim Deutschen Museumsbund unter <https://www.museumsbund.de/freilichtmuseen/> (letzter Aufruf 17.5.2024)

**Tab. 10: Museumsbesuche und Sonderausstellungen in Freilichtmuseen nach Museumsarten 2023
(ergänzt für das Jahr 2022)**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Angabe der Besuchszahlen		Anzahl der Besuche		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	88	(89)	66	(62)	2.895.453	(2.502.700)	63	(83)
Kunstmuseen	1	(1)	—	(—)	—	(—)	—	(—)
Schloss- und Burgmuseen	2	(2)	1	(—)	115.000	(—)	—	(—)
Naturkundemuseen	4	(5)	2	(3)	12.003	(30.948)	—	(1)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	18	(18)	11	(12)	414.199	(378.247)	13	(22)
Historische und archäologische Museen	28	(27)	14	(17)	1.549.142	(1.220.770)	8	(10)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	(1)	1	(1)	4.089	(4.007)	—	(—)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	3	(3)	2	(3)	172.373	(155.600)	11	(10)
Gesamt	145	(146)	97	(98)	5.162.259	(4.292.272)	95	(126)

Tab. 11: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern 2023 (mit Besuchszahl und Zahl der Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2022)

Bundesland	Museen angeschrie- ben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonderaus- stellungen	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Baden- Württemberg	25	(25)	20 80,0	(19) (76,0)	18 72,0	(16) (64,0)	822.945	(829.054)	9	(15)
Bayern	21	(21)	16 76,2	(16) (76,2)	15 71,4	(16) (76,2)	638.053	(572.748)	23	(29)
Berlin	1	(1)	1 100,0	(—) (—)	1 100,0	(—) (—)	50.929	(—)	—	(—)
Brandenburg	7	(7)	5 71,4	(4) (57,1)	5 71,4	(4) (57,1)	215.494	(67.737)	8	(4)
Bremen	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	52.969	(50.904)	3	(10)
Hamburg	3	(3)	1 33,3	(2) (66,7)	1 33,3	(1) (33,3)	22.000	(20.000)	—	(—)
Hessen	4	(4)	2 50,0	(4) (100,0)	2 50,0	(4) (100,0)	230.558	(261.267)	7	(5)
Mecklenburg- Vorpommern	8	(8)	4 50,0	(5) (62,5)	3 37,5	(4) (50,0)	72.014	(127.383)	4	(6)
Niedersachsen	26	(27)	19 73,1	(18) (66,7)	17 65,4	(17) (63,0)	597.415	(537.847)	13	(27)
Nordrhein- Westfalen	12	(12)	9 75,0	(9) (75,0)	8 66,7	(8) (66,7)	1.273.508	(1.105.501)	12	(14)
Rheinland- Pfalz	7	(7)	5 71,4	(6) (85,7)	5 71,4	(6) (85,7)	71.656	(122.917)	3	(4)
Saarland	1	(1)	— —	(—) (—)	— —	(—) (—)	—	(—)	—	(—)
Sachsen	9	(9)	7 77,8	(5) (71,4)	6 66,7	(6) (66,7)	632.333	(105.176)	3	(3)
Sachsen- Anhalt	6	(6)	5 83,3	(4) (66,7)	5 83,3	(4) (66,7)	85.045	(59.754)	5	(1)
Schleswig- Holstein	8	(8)	6 75,0	(6) (75,0)	5 62,5	(6) (75,0)	318.305	(339.380)	1	(—)
Thüringen	5	(5)	4 80,0	(4) (80,0)	4 80,0	(4) (80,0)	79.035	(92.604)	4	(8)
Gesamt	145	(146)	106 73,1	(105) (71,9)	97 66,9	(98) (67,1)	5.162.259	(4.292.272)	95	(126)

2.2.2 Gedenkstätten mit Sammlungsgut

Innerhalb der Unterscheidung nach Museumsarten bilden die Gedenkstätten mit Sammlungsgut eine Teilmenge der historischen und archäologischen Museen. Die differenzierte Darstellung erscheint insofern sinnvoll, als die Gedenkstätten allein durch ihre Standortbezogenheit, ihre oft bedrückende Genese und ihren besonderen bildungspolitischen Auftrag eine Sonderrolle innerhalb der Museumslandschaft einnehmen. Zudem wird für Gedenkstätten generell kein Eintritt erhoben. Gedenkstätten werden vielfach gezielt durch kulturpolitische Akteure gefördert, ihr Besuch ist oftmals Teil des Lehrplans von Schulen. Gedenkstätten legen besonderes Gewicht auf ihr Vermittlungsprogramm, nicht zuletzt auch, weil die Orte strengen denkmalpflegerischen Bedingungen unterliegen, unveränderbar sind und eine Vermittlung ihrer Geschichte entsprechend eingebettet werden muss.

Aktuell führt das Institut für Museumsforschung in seiner Datenbank 125 Einrichtungen als Gedenkstätten mit politisch-historischer Bedeutung³, 102 von ihnen haben den Erhebungsbogen beantwortet und 98 Besuchszahlen gemeldet. Die an der Erhebung beteiligten Gedenkstätten meldeten für das Jahr 2023 insgesamt 7,8 Mio. Besuche, das ist eine Steigerung um 17,1% gegenüber 6,7 Mio. in 2022.

Tabelle 12 gibt einen Überblick über die Verteilung der Gedenkstätten nach Bundesländern und gibt zugleich Auskunft über Besuchszahl und Anzahl der Sonderausstellungen. Das mit über 3,9 Mio. höchste Besuchsaufkommen verzeichnen die Gedenkstätten in Berlin, gefolgt von Bayern mit knapp 1,4 Mio. sowie Brandenburg (718.959) und Thüringen (521.231). Die Verteilung der Besuchszahlen erstaunt nicht, liegen doch in diesen Bundesländern die Einrichtungen, die einem beim Stichwort Gedenkstätten sofort einfallen, z.B. die Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, die Gedenkstätten Dachau oder Buchenwald wie auch die Gedenkstätten in Berlin zu den NS-Verbrechen, der deutschen Teilung oder der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Gedenkstätten konnten ihre Besuchszahlen in 2023 mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz weiter ausbauen und erreichten sogar ein um 6,5% höheres Gesamtniveau als im Referenzjahr vor der Pandemie 2019 (7.362.127). Besonders hohe Steigerungen meldeten die Gedenkstätten aus den Bundesländern Sachsen (+290,1%) und Baden-Württemberg (+136,5%). Es wurden im Jahr 2023 in und von den Gedenkstätten 135 Sonderausstellungen angeboten, eine mehr als im Vorjahr. In diesem Jahr waren die Einrichtungen in Berlin (25 Sonderausstellungen), Sachsen-Anhalt (20 Sonderausstellungen) und Bayern (14 Sonderausstellungen) besonders aktiv.

Tabelle 12

³ Alle hier berücksichtigten Einrichtungen haben eine Sammlung angelegt/verfügen über Objekte. Gedenkstätten, von denen nur das Gebäude als Erinnerungsort erhalten geblieben ist, zählen im Sinne unserer Abgrenzungsdefinition (vgl. Kap. 7) nicht zu den Museen, sondern zu den museumsähnlichen Einrichtungen.

**Tab. 12: Verteilung der Gedenkstätten mit Sammlungen nach Bundesländern 2023
(mit Besuchszahl und Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2022)**

Bundesland	Museen angeschrie- ben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonder- ausstellun- gen	
	2023 (2022)		2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023 (2022)	
Baden- Württemberg	12	(12)	10	(11)	10	(10)	124.682	(52.722)	4	(4)
			83,3	(91,7)	83,3	(83,3)				
Bayern	8	(8)	8	(6)	7	(5)	1.372.173	(1.167.208)	14	(8)
			100,0	(75,0)	87,5	(62,5)				
Berlin	16	(16)	16	(16)	16	(14)	3.915.138	(3.630.755)	25	(16)
			100,0	(100,0)	100,0	(87,5)				
Brandenburg	10	(10)	9	(8)	9	(8)	718.959	(526.850)	13	(14)
			90,0	(80,0)	90,0	(80,0)				
Bremen	—	(—)	—	(—)	—	(—)	—	(—)	—	(—)
			—	(—)	—	(—)				
Hamburg	8	(6)	6	(4)	6	(4)	121.319	(97.688)	11	(6)
			75,0	(66,7)	75,0	(66,7)				
Hessen	4	(4)	2	(4)	1	(4)	23.244	(24.856)	1	(1)
			50,0	(100,0)	25,0	(100,0)				
Mecklenburg- Vorpommern	5	(5)	5	(4)	5	(4)	18.704	(18.754)	3	(3)
			100,0	(80,0)	100,0	(80,0)				
Niedersachsen	14	(15)	8	(12)	8	(9)	235.629	(228.802)	9	(9)
			57,1	(80,0)	57,1	(60,0)				
Nordrhein- Westfalen	11	(11)	7	(8)	7	(8)	159.049	(123.505)	12	(21)
			63,6	(72,7)	63,6	(72,7)				
Rheinland- Pfalz	3	(3)	2	(3)	2	(3)	23.587	(59.240)	4	(3)
			66,7	(100,0)	66,7	(100,0)				
Saarland	—	—	—	(—)	—	(—)	—	(—)	—	(—)
			—	(—)	—	(—)				
Sachsen	7	(6)	7	(6)	6	(5)	409.358	(104.927)	7	(7)
			100,0	(100,0)	85,7	(83,3)				
Sachsen- Anhalt	10	(10)	10	(7)	9	(6)	186.540	(138.321)	20	(13)
			100,0	(70,0)	90,0	(60,0)				
Schleswig- Holstein	6	(6)	4	(4)	4	(4)	11.175	(13.450)	2	(9)
			66,7	(66,7)	66,7	(66,7)				
Thüringen	11	(10)	8	(9)	8	(9)	521.231	(506.001)	10	(20)
			72,7	(90,0)	72,7	(90,0)				
Gesamt	125	(122)	102	(102)	98	(93)	7.840.788	(6.693.079)	135	(134)
			81,6	(83,6)	78,4	(76,2)				

Aufgrund des besonderen bildungspolitischen Auftrags untersucht **Tabelle 13** den Anteil von Schüler*innen im Klassenverband an der Gesamtbesuchszahl. Knapp 40% der Gedenkstätten, die angeschrieben worden waren (n= 48), machten für das Jahr 2023 Angaben zum Anteil der Schüler*innen im Klassenverband an der Gesamtbesuchszahl. Knapp die Hälfte (45,8%) gaben an, dass bis zu 20 Prozent ihres Publikums aus Schüler*innen in Klassenverbänden besteht, ein Viertel schätzte den Anteil auf zwischen 21 und 40 Prozent. Ein knappes Drittel (29,2%) rekrutierte über 40 Prozent ihres Publikums aus Schüler*innen in Klassenverbänden. Hier lag der prozentuale Anteil weit über dem Niveau von 2019 (18,2%).

Tabelle 13

Tab. 13: Anteil der Schüler*innen im Klassenverband in Gedenkstätten 2023, bezogen auf die jeweilige Gesamtbesuchszahl (ergänzt für die Jahre 2020, 2021 und 2022)

Anteil Schüler*innen in Schulklassen		bis 20%	21–40%	41–60%	61–80%	81–100%
2023	In % der Gedenkstätten mit Angaben (n=48)	45,8	25,0	18,8	8,3	2,1
2022	In % der Gedenkstätten mit Angaben (n=69)	(53,6)	(29,0)	(10,1)	(5,8)	(1,4)
2021	In % der Gedenkstätten mit Angaben (n=52)	(61,2)	(30,6)	(8,2)	(—)	(—)
2020	In % der Gedenkstätten mit Angaben (n=66)	(65,4)	(26,9)	(5,8)	(1,9)	(—)

2.3 Bundesländer

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist insbesondere für die Kulturpolitik der Länder, für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für deren Museumsberatungsstellen, Museumsämter und -verbände von Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer bedeutender Museen und Museumskomplexe.

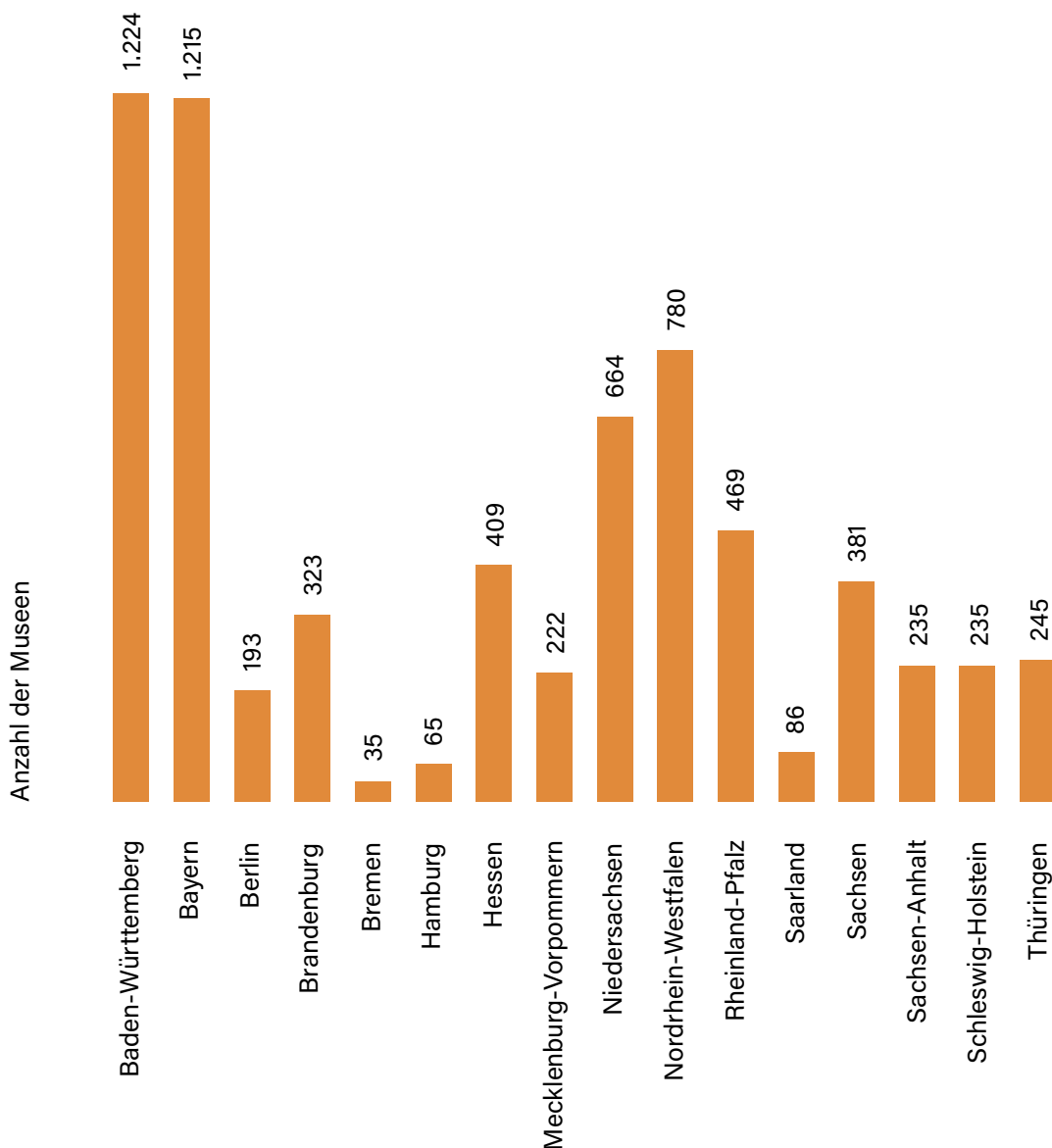
Die Anzahl der Museen nach Bundesland, die in die Gesamterhebung einfließt, entspricht nicht immer den Zahlen, die zum Beispiel in den Museumsführern oder auf den Internetseiten der Länder aufgeführt werden. Ein Grund hierfür liegt in der Abgrenzungsdefinition, die im Rahmen dieser Erhebung zur Bestimmung der Grundgesamtheit „Museen“ herangezogen wird (vgl. Kap. 7). Im Unterschied zu den Museumsverzeichnissen fassen wir außerdem für die Ermittlung der Besuche einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammen, wenn dort ein zentraler Kassenbereich gegeben ist (Museumskomplexe). Auch nehmen – z.B. aufgrund (temporärer) Schließungen – nicht immer alle Museen jedes Jahr an der Erhebung teil.

Abbildung 12

Bei der Bewertung, wie „arm“ oder „reich“ ein Bundesland an Museen ist, spielen die Fläche des Bundeslandes und die Bevölkerungsdichte eine Rolle, aber sicherlich auch eine gewisse „historische Substanz“.

Abbildung 12 gibt einen Überblick über die Verteilung der Museen auf die Bundesländer. Der Freistaat Bayern und Baden-Württemberg gehören zu den Bundesländern mit einer vergleichsweise großen Fläche und einer hohen Bevölkerungsdichte. Beide haben mit über 1.000 Einrichtungen die meisten Museen. Nordrhein-Westfalen ist ähnlich groß wie Baden-Württemberg, mit einer höheren Bevölkerungsdichte als Bayern und Baden-Württemberg, doch findet man in diesem Bundesland weniger Museen. Die Ursachen für diese Verteilungsunterschiede zu ergründen ist sicher ein ergiebiges Forschungsthema. Unter den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg hat Berlin als Hauptstadt und größter der drei Stadtstaaten die meisten Museen (193).

Abb. 12: Verteilung der Museen nach Bundesländern 2023



Die föderale Verteilung der aggregierten Besuchszahlen, wie sie in **Abbildung 13** dargestellt ist, entspricht nicht der Verteilung der Museen auf die Bundesländer (vgl. **Abbildung 12**). Insgesamt konnten ausnahmslos alle Bundesländer im Vergleich zum Vorjahr ihre Besuchszahlen verbessern. Bayern zählt mehr Museen als Berlin, doch bei den Besuchszahlen 2023 lagen beide Bundesländer mit über 17 Millionen Besuchen beinahe gleichauf, mit einer halben Million Vorsprung für Berlin. Brandenburg (+35,4%), Baden-Württemberg (+35,1%) und Sachsen (+34,1%) verzeichneten die größten Zuwächse. Am anderen Ende der Skala bleiben die Zuwächse in Hessen (+6,1%) und Thüringen (+5,0%) im einstelligen Bereich.

Abbildung 13

Abb. 13: Museumsbesuche in den Bundesländern 2023 im Vergleich zu 2022, 2021, 2020 und 2019

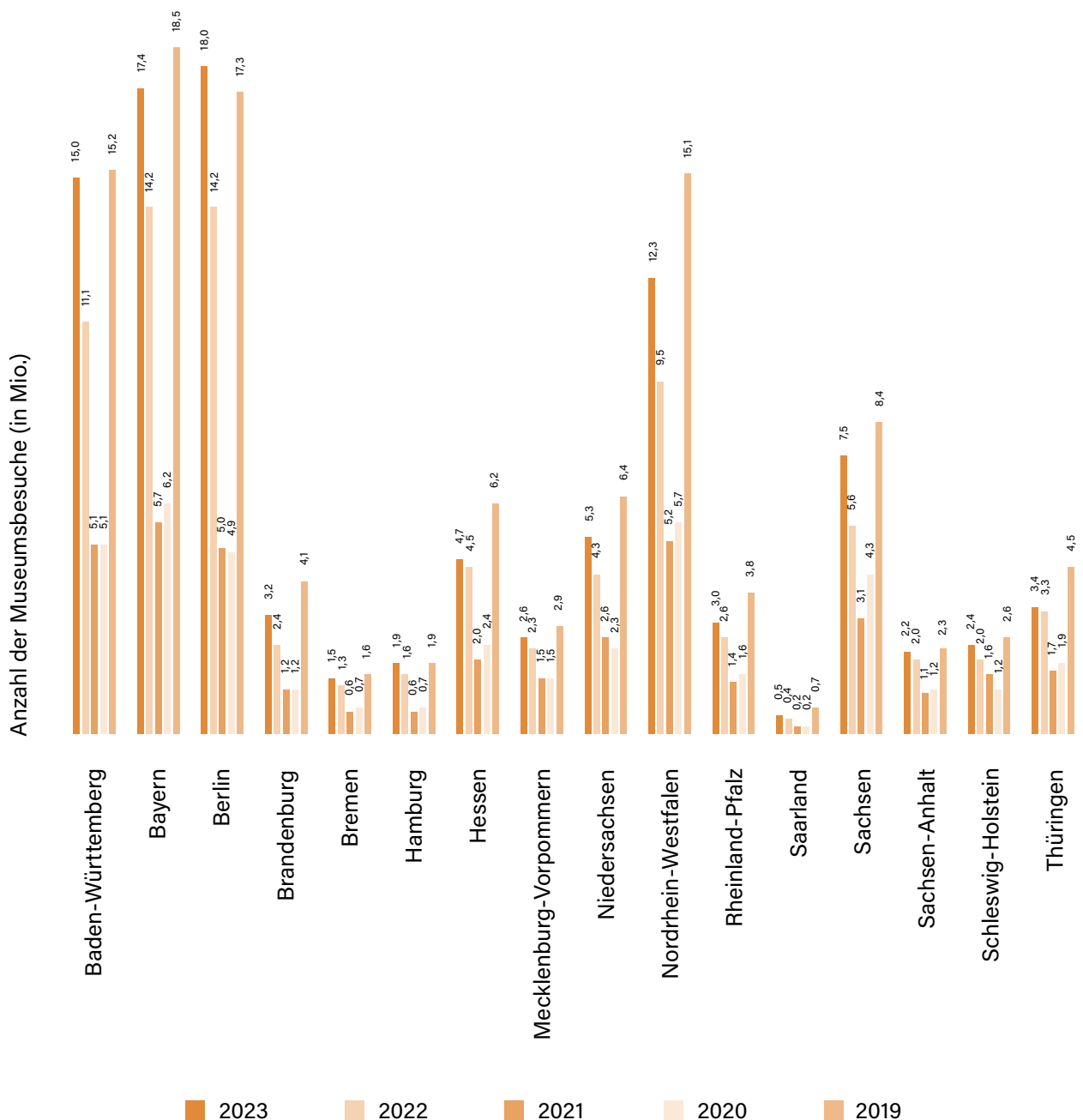


Tabelle 14

Der Vergleich mit dem Stand vor der Corona-Pandemie 2019 in **Tabelle 14** zeigt, dass sich vor allem die Besuchszahlen in den Stadtstaaten wieder erholen konnten. In Bremen (-4,3%) Hamburg (-2,3%) reichten sie fast an das Rekordniveau von 2019 heran, in Berlin (+4,3%) wurden sie 2023 sogar übertroffen. Mit Ausnahme von Sachsen-Anhalt (-2,5%) muss in allen Flächenstaaten noch ein zweistelliges Defizit gegenüber 2019 kompensiert werden. Den größten Aufholbedarf haben hier Brandenburg (-22,1%), Hessen (-24,1%) und das Saarland (-31,4%).

Betrachtet man die Aktivitäten bei den Sonderausstellungen, so fällt auf, dass die Zahl der Sonderausstellungen 2023 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gesunken ist (-16,7%). Mit Ausnahme von Berlin (+1,0%) und Niedersachsen (+17,4%) weisen alle einzelnen Bundesländer einen Rückgang der Ausstellungsaktivitäten auf. In den Stadtstaaten Bremen (-24,6%) und Hamburg (-26,5%) ist der Rückgang besonders auffällig, doch scheint sich dies, wie oben bereits vermerkt, nicht negativ auf die Besuchszahlen ausgewirkt zu haben. In den Flächenstaaten Brandenburg (-23,5%), Rheinland-Pfalz (-23,5%) und Nordrhein-Westfalen (-23,7%) fiel der Rückgang gegenüber dem Vorjahr besonders hoch aus.

Von der Fülle an Sonderausstellungen wie im Vor-Corona Jahr 2019 waren die Bundesländer insgesamt weit entfernt (-37,1%).

Tabelle 15

Bei der Verteilung der Museumsarten in den einzelnen Bundesländern, wie sie in **Tabelle 15** dargestellt wird, zeigen sich zahlreiche Unterschiede. Die Ursachen dafür liegen in der Verfolgung unterschiedlicher Museumsentwicklungspläne, in verschiedenen Ansätzen bei der Museumsberatung und sind vor allem in einer divergierenden „historischen Substanz“ begründet.

Tabelle 16

Die Verteilung der Museumsarten in den Bundesländern beeinflusste auch die Gewichtung von Besuchszahlen-Größenklassen, die aus **Tabelle 16** hervorgeht. In Bundesländern, in denen die Anteile von Museen mit Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie relativ groß sind, sind auch die Anteile von Museen mit niedrigen Besuchszahlen höher. So gehören in Baden-Württemberg fast die Hälfte der Museen zum Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie. Zugleich meldeten in diesem Bundesland 2023 fast drei Viertel (72,0%) der Museen maximal 5.000 Besuche. Auch in Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Saarland lässt sich die Verbindung zwischen dem Anteil dieser Museumsart, hinter der sich oftmals sehr kleine „Heimattuben“ verbergen, und einer besonderen Gewichtung in der niedrigsten Besuchszahlen-Größenklasse beobachten. Einen besonders hohen Anteil an Museen in den Besuchszahlen-Größenklassen von 100.000 Besuchen und mehr meldeten die Stadtstaaten Berlin (29,9%), Bremen (14,3%) und Hamburg (13,9%). Hier gibt es eine überproportionale Dichte an Kunstmuseen, archäologisch-historischen und kulturgeschichtlichen Museen.

Tab. 14: Verteilung der Museen nach Bundesländern 2023 (mit Besuchszahl und Zahl der Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2022, sowie 2019 im Vergleich) Teil 1

Bundesland	Museen angeschrieben			Davon: geantwortet in %			Davon: mit Besuchszahl in %		
	2023	(2022)	(2019)	2023	(2022)	(2019)	2023	(2022)	(2019)
Baden- Württem- berg	1.224	(1.229)	(1.237)	820	(876)	(920)	717	(759)	(841)
				67,0	(71,3)	(74,4)	58,6	(61,8)	(68)
Bayern	1.215	(1.208)	(1.196)	745	(660)	(664)	644	(599)	(590)
				61,3	(54,6)	(55,5)	53,0	(49,6)	(49,3)
Berlin	193	(201)	(186)	149	(161)	(162)	137	(137)	(147)
				77,2	(80,1)	(87,1)	71,0	(68,2)	(79)
Branden- burg	323	(324)	(324)	222	(225)	(241)	203	(208)	(225)
				68,5	(69,4)	(74,4)	62,7	(64,2)	(69,4)
Bremen	35	(34)	(34)	28	(29)	(29)	28	(28)	(27)
				80,0	(85,3)	(85,3)	80,0	(82,4)	(79,4)
Hamburg	65	(63)	(62)	40	(42)	(44)	36	(36)	(40)
				61,5	(66,7)	(71)	55,4	(53,7)	(64,5)
Hessen	409	(405)	(417)	276	(298)	(334)	249	(251)	(304)
				67,5	(73,6)	(80,1)	60,9	(62,0)	(72,9)
Mecklen- burg-Vor- pommern	222	(225)	(215)	142	(155)	(165)	124	(137)	(146)
				64,0	(68,9)	(76,7)	55,9	(60,9)	(67,9)
Nieder- sachsen	664	(670)	(683)	427	(460)	(525)	377	(398)	(492)
				64,3	(68,7)	(76,9)	56,9	(59,4)	(72)
Nordrhein- Westfalen	780	(788)	(797)	490	(513)	(601)	429	(443)	(557)
				62,8	(65,1)	(75,4)	55,0	(56,2)	(69,9)
Rheinland- Pfalz	469	(474)	(484)	270	(303)	(332)	227	(247)	(291)
				57,6	(63,9)	(68,6)	48,4	(52,1)	(60,1)
Saarland	86	(85)	(88)	54	(61)	(60)	46	(50)	(55)
				62,8	(71,8)	(68,2)	53,5	(58,8)	(62,5)
Sachsen	381	(388)	(390)	279	(299)	(329)	258	(272)	(305)
				73,2	(77,1)	(84,4)	67,7	(70,1)	(78,2)
Sachsen- Anhalt	235	(235)	(235)	156	(158)	(176)	141	(144)	(165)
				66,4	(67,2)	(74,9)	60,0	(61,3)	(70,2)
Schleswig- Holstein	235	(238)	(243)	166	(152)	(183)	148	(134)	(169)
				70,6	(63,9)	(75,3)	63,0	(56,3)	(69,5)
Thüringen	245	(241)	(243)	179	(191)	(207)	165	(178)	(189)
				73,1	(79,3)	(85,2)	67,3	(73,9)	(77,8)
Gesamt	6.781	(6.808)	(6.834)	4.443	(4.583)	(4.972)	3.929	(4.021)	(4.543)
				65,5	(67,3)	(72,8)	57,9	(59,1)	(66,5)

Tab. 14: Verteilung der Museen nach Bundesländern 2023 (mit Besuchszahl und Zahl der Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2022, sowie 2019 im Vergleich) Teil 2

Bundesland	Besuchszahl der Museen			Anzahl der Sonderausstellungen		
	2023	(2022)	(2019)	2023	(2022)	(2019)
Baden-Württemberg	15.025.424	(11.119.743)	(15.207.104)	725	(919)	(1.218)
Bayern	17.404.453	(14.159.737)	(18.522.970)	829	(974)	(1.208)
Berlin	17.991.088	(14.226.141)	(17.251.240)	297	(294)	(391)
Brandenburg	3.208.669	(2.370.597)	(4.117.978)	241	(315)	(415)
Bremen	1.529.380	(1.320.912)	(1.597.370)	49	(65)	(85)
Hamburg	1.878.859	(1.622.767)	(1.923.864)	50	(68)	(67)
Hessen	4.718.721	(4.446.774)	(6.220.031)	376	(388)	(568)
Mecklenburg-Vorpommern	2.572.545	(2.339.191)	(2.922.604)	180	(195)	(264)
Niedersachsen	5.256.457	(4.343.240)	(6.379.855)	416	(514)	(749)
Nordrhein-Westfalen	12.354.327	(9.522.568)	(15.143.736)	651	(854)	(1.089)
Rheinland-Pfalz	3.030.591	(2.618.161)	(3.823.674)	231	(302)	(385)
Saarland	511.016	(426.770)	(745.121)	47	(58)	(76)
Sachsen	7.467.772	(5.568.664)	(8.417.957)	456	(529)	(760)
Sachsen-Anhalt	2.199.009	(1.958.420)	(2.255.070)	215	(229)	(303)
Schleswig-Holstein	2.366.585	(2.064.398)	(2.640.269)	189	(219)	(274)
Thüringen	3.426.183	(3.263.994)	(4.464.760)	243	(310)	(403)
Gesamt	100.941.079	(81.372.077)	(111.633.603)	5.195	(6.233)	(8.255)

Tab. 14: Verteilung der Museen nach Bundesländern 2023 (mit Besuchszahl und Zahl der Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2022, sowie 2019 im Vergleich) Teil 3

Bundesland	Zuwachs (+)/ Abnahme (-) (in %)			
	Besuchszahl 2023/2022	Besuchszahl 2023/2019	Sonderausstellungen 2023/2022	Sonderausstellungen 2023/2019
Baden-Württemberg	+35,1	-1,9	-21,1	-40,5
Bayern	+22,9	-6,0	-14,9	-31,4
Berlin	+26,5	+4,3	+1,0	-6,9
Brandenburg	+35,4	-22,1	-23,5	-41,9
Bremen	+15,8	-4,2	-24,6	-42,4
Hamburg	+15,8	-2,3	-26,5	-25,4
Hessen	+6,1	-24,1	-3,1	-33,8
Mecklenburg-Vorpommern	+10,0	-12,0	-7,7	-31,8
Niedersachsen	+21,0	-17,6	+17,4	-19,1
Nordrhein-Westfalen	+29,7	-18,4	-23,7	-40,2
Rheinland-Pfalz	+15,8	-20,7	-23,5	-40,0
Saarland	+19,7	-31,4	-19,0	-38,2
Sachsen	+34,1	-11,3	-13,8	-40,0
Sachsen-Anhalt	+12,3	-2,5	-6,1	-29
Schleswig-Holstein	+14,6	-10,4	-13,7	-31,0
Thüringen	+5,0	-23,3	-21,6	-39,7
Gesamt	+24,1	-9,6	-16,7	-37,1

Tab. 15: Verteilung der Museen in Bundesländern nach Museumsarten 2023 Teil 1

	Orts- und Regional- geschichte/ Europäische Ethnologie	Kunst- museen	Schloss- und Burgmuseen	Naturkunde- museen	Naturwiss. und technische Museen
Bundesland	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %
Baden- Württemberg	604 49,3	131 10,7	41 3,3	33 2,7	141 11,5
Bayern	503 41,4	125 10,3	59 4,9	61 5,0	126 10,4
Berlin	27 14,0	51 26,4	13 6,7	4 2,1	20 10,4
Brandenburg	171 52,9	23 7,1	24 7,4	8 2,5	34 10,5
Bremen	4 11,4	11 31,4	— 0,0	2 5,7	11 31,4
Hamburg	11 16,9	6 9,2	1 1,5	3 4,6	11 16,9
Hessen	213 52,1	45 11,0	20 4,9	11 2,7	42 10,3
Mecklenburg- Vorpommern	112 50,5	20 9,0	8 3,6	15 6,8	21 9,5
Niedersachsen	324 48,8	44 6,6	31 4,7	34 5,1	92 13,9
Nordrhein- Westfalen	285 36,5	124 15,9	15 1,9	40 5,1	137 17,6
Rheinland- Pfalz	197 42,0	42 9,0	20 4,3	28 6,0	64 13,6
Saarland	46 53,5	10 11,6	1 1,2	4 4,7	12 14,0
Sachsen	156 40,9	38 10,0	18 4,7	11 2,9	66 17,3
Sachsen- Anhalt	95 40,4	18 7,7	18 7,7	5 2,1	31 13,2
Schleswig- Holstein	112 47,7	25 10,6	4 1,7	24 10,2	26 11,1
Thüringen	80 32,7	24 9,8	16 6,5	16 6,5	35 14,3
Gesamt	2.940 43,4	737 10,9	289 4,3	299 4,4	869 12,8

Tab. 15: Verteilung der Museen in Bundesländern nach Museumsarten 2023 Teil 2

	Historische und archäologische Museen	Sammel- museen	Kulturgesch. Spezialmuseen	Museums- komplexe	Gesamt
Bundesland	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %
Baden- Württemberg	89 7,3	3 0,2	174 14,2	8 0,7	1.224 100,0
Bayern	100 8,2	5 0,4	219 18,0	17 1,4	1.215 100,0
Berlin	45 23,3	—	30 15,5	3 1,6	193 100,0
Brandenburg	24 7,4	2 0,6	34 10,5	3 0,9	323 100,0
Bremen	—	1 2,9	6 17,1	—	35 100,0
Hamburg	16 24,6	—	17 26,2	—	65 100,0
Hessen	16 3,9	3 0,7	56 13,7	3 0,7	409 100,0
Mecklenburg- Vorpommern	21 9,5	1 0,5	24 10,8	—	222 100,0
Niedersachsen	40 6,0	3 0,5	88 13,3	8 1,2	664 100,0
Nordrhein- Westfalen	48 6,2	4 0,5	121 15,5	6 0,8	780 100,0
Rheinland- Pfalz	41 8,7	1 0,2	74 15,8	2 0,4	469 100,0
Saarland	7 8,1	—	6 7,0	—	86 100,0
Sachsen	23 6,0	1 0,3	57 15,0	11 2,9	381 100,0
Sachsen- Anhalt	26 11,1	2 0,9	37 15,7	3 1,3	235 100,0
Schleswig- Holstein	24 10,2	—	17 6,4	5 2,1	235 100,0
Thüringen	24 9,8	1 0,4	45 18,4	4 1,6	245 100,0
Gesamt	544 8,0	27 0,4	1.003 14,8	73 1,1	6.781 100,0

Tab. 16: Verteilung der Museen in Bundesländern nach Besuchszahlen-Größenklassen 2023 Teil 1

	Bis 5.000 Besuche	5.001– 10.000 Besuche	10.001– 15.000 Besuche	15.001– 20.000 Besuche	20.001– 25.000 Besuche
Bundesland	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %
Baden- Württemberg	516 72,0	62 8,6	20 2,8	18 2,5	10 1,4
Bayern	365 56,7	79 12,3	43 6,7	20 3,1	26 4,0
Berlin	22 16,1	11 8,0	14 10,2	10 7,3	— —
Brandenburg	130 64,0	32 15,8	8 3,9	4 2,0	1 0,5
Bremen	7 25,0	4 14,3	3 10,7	1 3,6	2 7,1
Hamburg	13 36,1	2 5,6	1 2,8	3 8,3	3 8,3
Hessen	153 61,4	22 8,8	19 7,6	6 2,4	7 2,8
Mecklenburg- Vorpommern	61 49,2	19 15,3	7 5,6	9 7,3	7 5,6
Niedersachsen	225 59,7	50 13,3	24 6,4	20 5,3	11 2,9
Nordrhein- Westfalen	211 49,2	50 11,7	31 7,2	33 7,7	8 1,9
Rheinland- Pfalz	156 68,7	15 6,6	17 7,5	11 4,8	3 1,3
Saarland	32 69,6	6 13,0	— —	1 2,2	2 4,3
Sachsen	114 44,2	43 16,7	19 7,4	7 2,7	8 3,1
Sachsen- Anhalt	73 51,8	24 17,0	9 6,4	7 5,0	6 4,3
Schleswig- Holstein	75 50,7	22 14,9	13 8,8	5 3,4	7 4,7
Thüringen	76 46,1	29 17,6	13 7,9	7 4,2	3 1,8
Gesamt	2.229 56,7	470 12,0	241 6,1	162 4,1	104 2,6

Tab. 16: Verteilung der Museen in Bundesländern nach Besuchszahlen-Größenklassen 2023 Teil 2

	25.001– 50.000 Besuche	50.001– 100.000 Besuche	100.001– 500.000 Besuche	> 500.000 Besuche	Gesamt
Bundesland	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %
Baden- Württemberg	34 4,7	23 3,2	28 3,9	6 0,8	717 18,2
Bayern	43 6,7	27 4,2	37 5,7	4 0,6	644 16,4
Berlin	26 19,0	13 9,5	30 21,9	11 8,0	137 3,5
Brandenburg	14 6,9	8 3,9	6 3,0	—	203 5,2
Bremen	4 14,3	3 10,7	4 14,3	—	28 0,7
Hamburg	2 5,6	7 19,4	5 13,9	—	36 0,9
Hessen	20 8,0	12 4,8	10 4,0	—	249 6,3
Mecklenburg- Vorpommern	11 8,9	5 4,0	4 3,2	1 0,8	124 3,2
Niedersachsen	26 6,9	10 2,7	11 2,9	—	377 9,6
Nordrhein- Westfalen	39 9,1	26 6,1	27 6,3	4 0,9	429 10,9
Rheinland- Pfalz	14 6,2	6 2,6	4 1,8	1 0,4	227 5,8
Saarland	3 6,5	—	2 4,3	—	46 1,2
Sachsen	30 11,6	14 5,4	23 8,9	—	258 6,6
Sachsen- Anhalt	10 7,1	9 6,4	3 2,1	—	141 3,6
Schleswig- Holstein	14 9,5	7 4,7	5 3,4	—	148 3,8
Thüringen	18 10,9	14 8,5	5 3,0	—	165 4,2
Gesamt	308 7,8	184 4,7	204 5,2	27 0,7	3.929 (100,0)

2.4 Gemeindegrößen

Die Zuordnung der Gemeinden zu den einzelnen Größenklassen erfolgt nach den Daten und der Gruppierung des Gemeindeverzeichnisses, das vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt wird. Die vorliegende Gemeindeklassifikation basiert auf den Angaben für das Jahr 2023. Eine Aufschlüsselung der Museumsdaten nach Gemeindegrößen weist auf die Verteilung von Museen in Stadt und Land hin⁴ und ist somit für die Planung künftiger Museumsstandorte relevant.

Tabelle 17

Tabelle 17 gibt einen Überblick über die Verteilung der Besuchszahlen und Sonderausstellungsaktivitäten auf die verschiedenen Gemeindegrößenklassen. 2.879 Einrichtungen bzw. 42,2% aller angeschriebenen Museen lagen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohner*innen. Mit einer Besuchszahl von 78,8 Mio. (2022: 62,1 Mio.; 2021: 27,6 Mio.; 2020: 37,0 Mio.; 2019: 84,1 Mio.), gemeldet von 2.862 Häusern, absorbierten sie 78,1% aller erfassten Museumsbesuche. In den vier Millionenstädten Berlin, Hamburg, Köln und München befanden sich 348 Museen. Davon meldeten 257 Häuser Besuchszahlen und erzielten insgesamt 27,7 Mio. Besuche (2022: 21,7 Mio.; 2021: 8,3 Mio.; 2020: 7,8 Mio.; 2019: 27,0 Mio.). Von den 3.919 angeschriebenen Museen in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohner*innen meldeten 2.835 Häuser insgesamt 22,1 Mio. Besuche für das Jahr 2023 (2022: 19,2 Mio.). Zwei Fünftel (40,0%), aller Museen lagen in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner*innen. In dieser Gemeindegrößenklasse wurden von 2.104 Häusern insgesamt 14,7 Mio. Besuche gezählt. Das ist ein Anteil von 14,6% aller gemeldeten Museumsbesuche in Deutschland.

Abbildung 14

Abbildung 14 zeigt, dass im Jahr 2022 die Museen in den Millionenstädten die mit Abstand meisten Besuche meldeten (21,7 Mio.). So machten sie über ein Fünftel der Besuche aus. Alle anderen Gemeindegrößenklassen haben sich im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Die Museen in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner*innen führen diese mit 12,4 Mio. Besuchen an.

Abbildung 15

Abbildung 15 zeigt, dass die Gruppe der Millionenstädte im Jahr 2007 erstmals mehr Museumsbesuche aufwies als die Gruppe der Museen in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner*innen. In den Jahren 2008 und 2009 waren die Besuchszahlen der Museen in Millionenstädten und die in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner*innen in etwa gleich. Im Jahr 2010 überstiegen die von den Museen der Millionenstädte gemeldeten Besuche erstmals die Zahlen der Museen in kleinen Landgemeinden um ca. 1,8 Mio. Dieser Trend hat sich seit dem Jahr 2011 kontinuierlich fortgesetzt. 2013 fiel die Besuchszahl in der kleinsten Gemeindegrößenklasse erstmals unter 20 Mio., während sie in den Millionenstädten kontinuierlich stieg. Mit Beginn der Pandemie 2020 gingen die Besuchszahlen dann in allen Museen drastisch zurück: Um etwa 10 Mio. in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner*innen und 20 Mio. in den Millionenstädten. In den folgenden Jahren stiegen die Besuchszahlen wieder kontinuierlich an. In den Millionenstädten wurde 2023 das Niveau von 2019 wieder erreicht und sogar ganz leicht übertroffen, in den kleinen Landgemeinden dauert die Aufholjagd an und wurde auch 2023 (noch) nicht das Niveau von 2019 erreicht.

⁴ Siehe hierzu auch <https://isil.museum/> (letzter Aufruf 16.4.2025).

Tab. 17: Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößenklassen 2023

Gemeindegrößen nach Einwohnerzahlen	Gemeinden mit Museen	Museen angeschrieben	Davon: geantwortet in %	Davon: ganzjährig geschlossen in %	Davon: mit Besuchszahl in %	Besuchszahl der Museen	Anzahl der Sonderausstellungen
> 1 Million	4	348	257	15	233	27.675.838	467
			73,9	4,3	67,0		
500.000 – 1 Million	14	272	208	9	194	14.573.526	346
			76,5	3,3	71,3		
200.000–500.000	35	325	235	8	219	7.943.626	383
			72,3	2,5	67,4		
100.000–200.000	43	342	234	9	218	8.734.168	356
			68,4	2,6	63,7		
50.000–100.000	115	494	345	25	303	6.615.049	499
			69,8	5,1	61,3		
20.000–50.000	487	1.081	706	44	629	13.299.162	1.029
			65,3	4,1	58,2		
10.000–20.000	731	1.208	760	58	657	7.401.782	791
			62,9	4,8	54,4		
< 10.000	2.104	2.711	1.698	113	1.477	14.697.928	1.324
			62,6	4,2	54,5		
Gesamt	3.533	6.781	4.443	281	3.930	100.941.079	5.195
			65,5	4,1	58,0		

Abb. 14: Museumsbesuche nach Gemeindegrößenklassen 2023

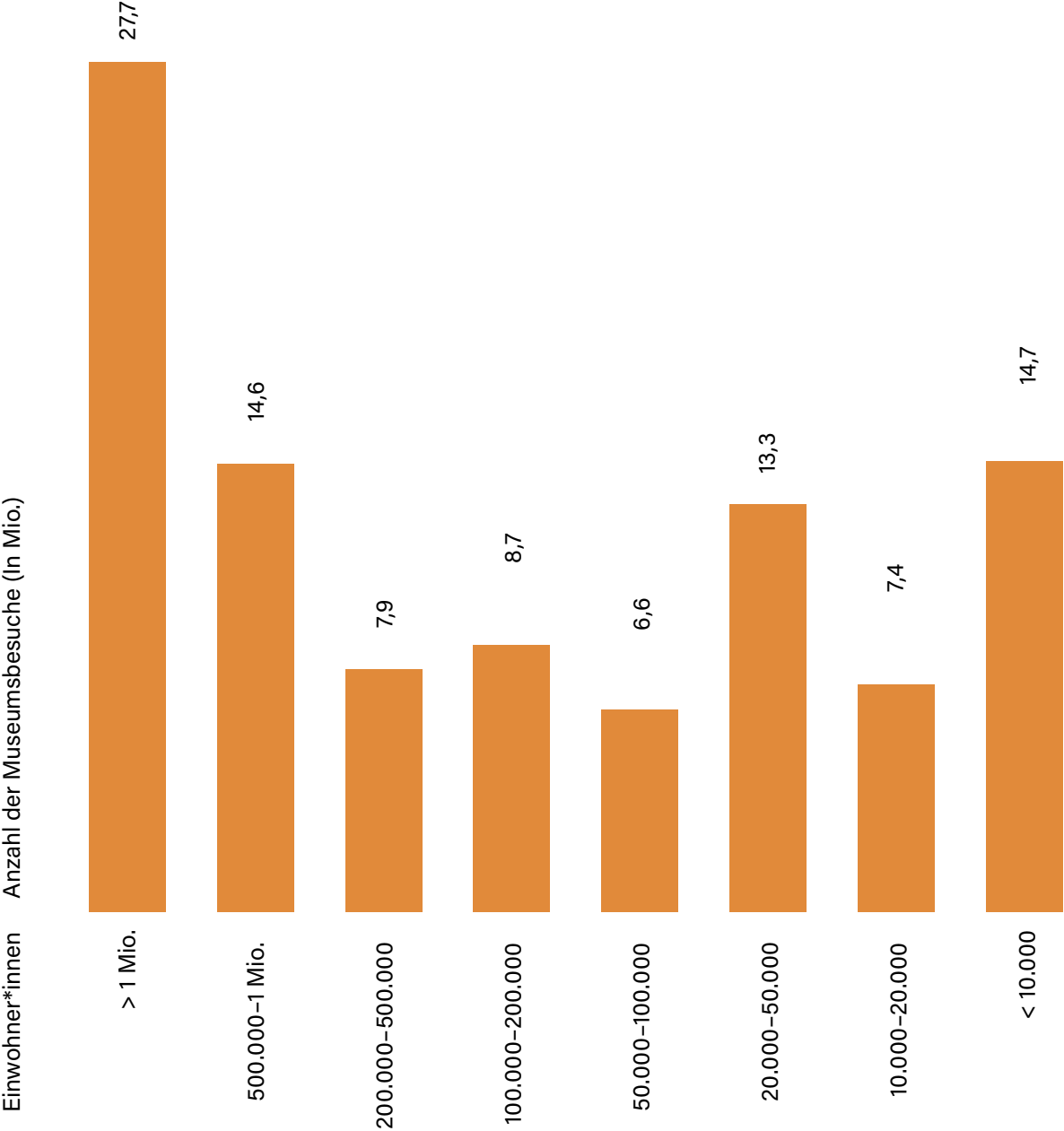
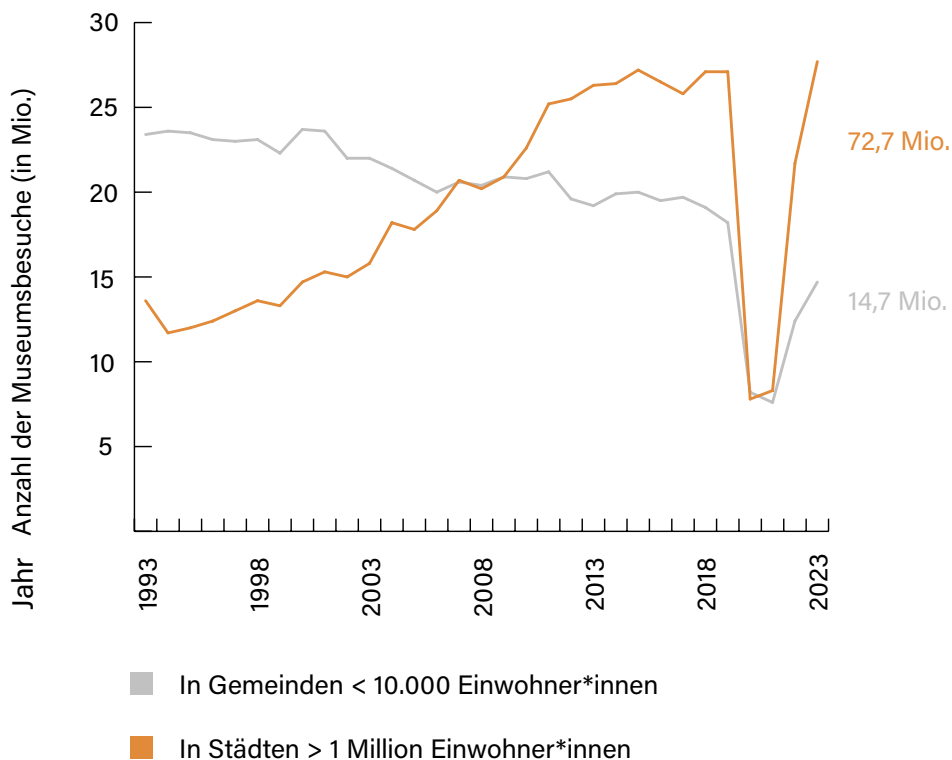


Abb. 15: Besuchszahlenentwicklung in Millionenstädten und in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner*innen



2.5 Trägerschaften

Bis 1992 führte der Deutsche Städtetag in einem Turnus von fünf Jahren eine statistische Erhebung zur Finanzierung und Verwaltung von Museen in Städten und Gemeinden mit über 20.000 Einwohner*innen durch. Das Institut für Museumsforschung übernahm damals die Einteilung zur rechtsformalen Trägerschaft des Deutschen Städtetags, um die Ergebnisse dieser Erhebungen mit der Statistischen Gesamterhebung vergleichbar zu machen. Mit der hier genutzten Klassifizierung nach Rechtsträgerschaftsformen lässt sich kein Rückschluss auf die finanzielle Verantwortung und Ausstattung ziehen. Es ist nicht auszuschließen, dass auch ein privatrechtlich geführtes Museum öffentliche Gelder (zusätzlich) erhält. Die Trägerschaft von Museen wird unter verschiedenen Voraussetzungen und Bedingungen entschieden oder gewählt und ist keine stabile Größe. Um Änderungen der Trägerschaft und damit der rechtlichen Zuständigkeit für Museen nicht zu verpassen, werden die Daten zur Trägerschaft in großen, aber regelmäßigen Abständen für die statistische Gesamterhebung aktualisiert, zuletzt durch eine Abfrage für das Erhebungsjahr 2022.

Tabelle 18 gibt Aufschluss über die Verteilung von Museen, Besuchszahlen und Ausstellungen nach Trägerschaft. 49,8% der Museen befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (staatliche Träger, Gebietskörperschaften und andere Formen des öffentlichen Rechts). 44,7% sind in privater Trägerschaft, d.h. sie werden von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen getragen.

Allerdings sollte diese Einteilung nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine private Trägerschaft auch eine Ausgliederung aus der öffentlichen

Tabelle 18

**Tab. 18: Verteilung der Museen, Besuchszahlen und Ausstellungen nach Trägerschaft 2023
(ergänzt für das Jahr 2022)**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonderaus- stellungen	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Staatliche Träger	432	(437)	321	(323)	297	(291)	16.081.135	(7.780.825)	432	(395)
			74,3	(73,9)	68,8	(66,6)				
Lokale Gebiets- körper- schaften	2.467	(2.473)	1.701	(1.731)	1.520	(1.540)	15.342.727	(8.355.352)	3.042	(2.383)
			69,0	(70,0)	61,6	(62,3)				
Andere Formen öffent- lichen Rechts	483	(482)	388	(381)	353	(344)	21.978.801	(8.445.136)	600	(485)
			80,3	(79,0)	73,1	(71,4)				
Vereine	2.035	(2.029)	1.198	(1.258)	1.051	(1.094)	6.331.025	(3.537.382)	1.123	(732)
			58,9	(62,0)	51,7	(53,9)				
Gesell- schaften, Genossen- schaften	347	(354)	232	(240)	212	(205)	12.864.330	(5.563.515)	284	(8.207)
			66,9	(67,8)	61,1	(57,9)				
Stiftungen privaten Rechts	258	(261)	167	(191)	153	(176)	5.541.308	(3.056.464)	374	(276)
			64,7	(73,2)	59,3	(67,4)				
Privat- personen	394	(407)	185	(177)	121	(117)	590.995	(806.119)	69	(77)
			47,0	(43,5)	30,7	(28,7)				
Mischfor- men privat + öffentlich	365	(365)	251	(281)	222	(254)	2.641.756	(1.211.245)	309	(149)
			68,8	(77,0)	60,8	(69,6)				
Gesamt	6.781	(6.808)	4.443	(4.582)	3.930	(4.021)	81.372.077	(38.756.038)	6.233	(12.704)
			65,5	(67,3)	58,0	(59,1)				

Hand sein kann. Sowohl Bund, Länder und Kommunen als auch die Kirchen nutzen die Möglichkeit, den Betrieb eines Museums in die private Trägerschaft zu verlagern. Bei vielen Neugründungen von Museen wird regelmäßig auch die Option einer privatrechtlichen Trägerschaft geprüft. Besonders die rechtlichen Bedingungen für privatrechtliche Stiftungen, gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH) wurden und werden hier genutzt. Beispiele hierfür sind das Museum und Park Kalkriese: Varusschlacht im Osnabrücker Land bei Bramsche, das Museum Barberini in Potsdam oder das Verkehrsmuseum Dresden. 5,5% der Museen befinden sich in gemischter (öffentlicher und privater oder anderer Mischform) Trägerschaft. Häufig handelt es sich hierbei um die Kooperation eines kommunalen Trägers und eines Vereins, bei dem die Kommune z.B. die Trägerschaft für das Museumsgebäude und der Verein die Trägerschaft für die Sammlung des Museums übernimmt. Der Fall, dass Räumlichkeiten von kommunaler Hand gestellt werden und die Verantwortung über die Sammlung, die Präsentation und den Betrieb von einem Verein übernommen werden, ist dabei die häufigste Variante einer gemischten Trägerschaft.

Noch deutlicher als Tabelle 16 zeigt **Abbildung 16**, wie sich die Trägerschaften aktuell verteilen. Die rechtliche Hauptverantwortung übernehmen dabei in besonderem Maße die lokalen Gebietskörperschaften, also Städte, Kommunen und Kreise (2.467 Museen) sowie die privatrechtlich getragenen Vereine (2.035 Museen).

Abbildung 16

Auch wenn sich innerhalb der Gruppe der öffentlich getragenen Museen knapp drei Viertel (72,9%) in der Trägerschaft von lokalen Gebietskörperschaften (z.B. kommunale Einrichtungen) befinden, so verzeichneten doch die Museen in staatlicher Trägerschaft oder in anderen Formen des öffentlichen Rechts im Jahr 2023 wesentlich mehr Besuche (**Abbildung 17**). Die wenigen Einrichtungen in staatlicher Trägerschaft oder mit einer Trägerschaft anderen öffentlichen Rechts meldeten also überproportional hohe Anteile an der aggregierten Jahresbesuchszahl. Das liegt daran, dass sich viele große und international renommierte Museen und Museumskomplexe in einer dieser beiden Formen öffentlicher Trägerschaft befinden wie z.B. die Staatlichen Museen zu Berlin als Teil der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Abbildung 17

Über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen lassen sich nur bei genauer Differenzierung Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen ziehen. Erste Hinweise geben aber die Vergleiche der Verteilung von öffentlichen und privaten Trägerschaften nach Bundesländern und nach Museumsarten.

Die föderale Struktur Deutschlands hat zu einem unterschiedlichen Verhältnis von öffentlich und privat getragenen Museen in den einzelnen Bundesländern geführt. In acht von 16 Bundesländern überwiegt der Anteil an öffentlich getragenen Einrichtungen, in den acht übrigen gibt es (etwas) mehr privatrechtlich getragene Museen. Hier zeichnen sich mancherorts seit den 1990er Jahren Bestrebungen ab, Museen durch die Überführung in eine privatrechtliche Trägerschaft zu mehr verwaltungstechnischer Unabhängigkeit zu führen. So lässt sich z.B. der hohe Anteil an Museen mit privater Trägerschaft in Niedersachsen interpretieren (61,9%). Dort wurde eine Reihe von Landesmuseen in Betriebe überführt. Im Stadtstaat Bremen (77,1%) gibt es bundesweit den höchsten Anteil an Museen in privatrechtlicher Trägerschaft. In den „neuen“ Bundesländern überwiegt die öffentlich-rechtliche Trägerschaft, hier gibt es nur wenige Beispiele für eine gemischte öffentlich-rechtliche, privatrechtliche oder

Tabelle 19

sonstige Form. Den höchsten Anteil an öffentlich getragenen Einrichtungen hat Thüringen (71,4%), Baden-Württemberg hat mit 8,3% den höchsten Anteil an Trägern, die aus 2 oder mehr Parteien in Mischform bestehen.

Tabelle 20

Trägerschaft nach Museumsarten differenziert **Tabelle 20**. Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sowie kulturgeschichtliche Spezialmuseen stehen eher in privater als in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft. Bei allen anderen Museumsarten überwiegt die öffentliche Trägerschaft, dies gilt insbesondere für Museumkomplexe sowie Kunstmuseen und historische und archäologische Museen. Über alle Museumsarten hinweg fällt auf, dass die durchschnittlichen Besuchszahlen pro Museum bei den Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft deutlich höher ausfallen.

Abb. 16: Verteilung der Museen nach Trägerschaft 2023 (n=6.781)

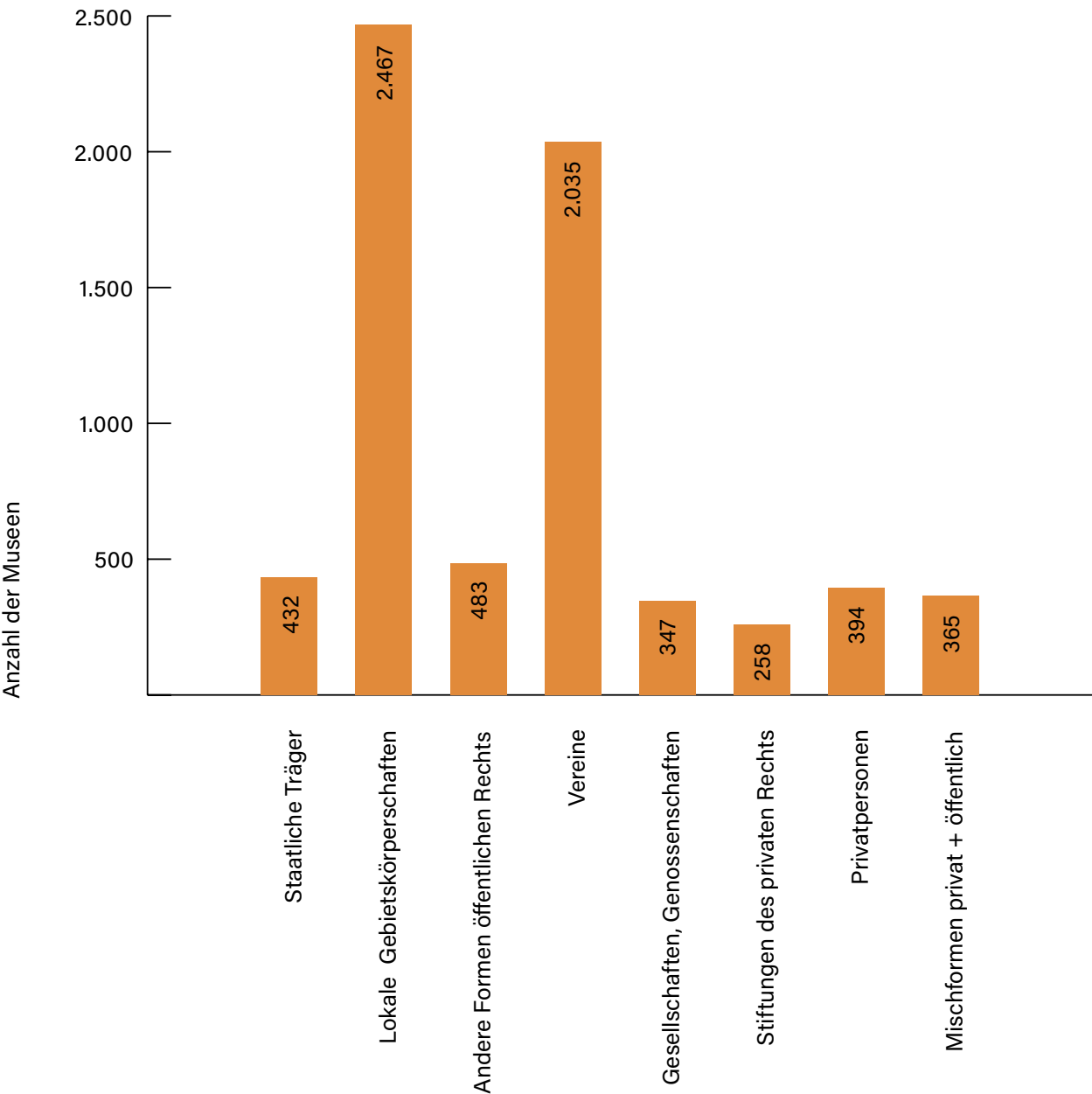
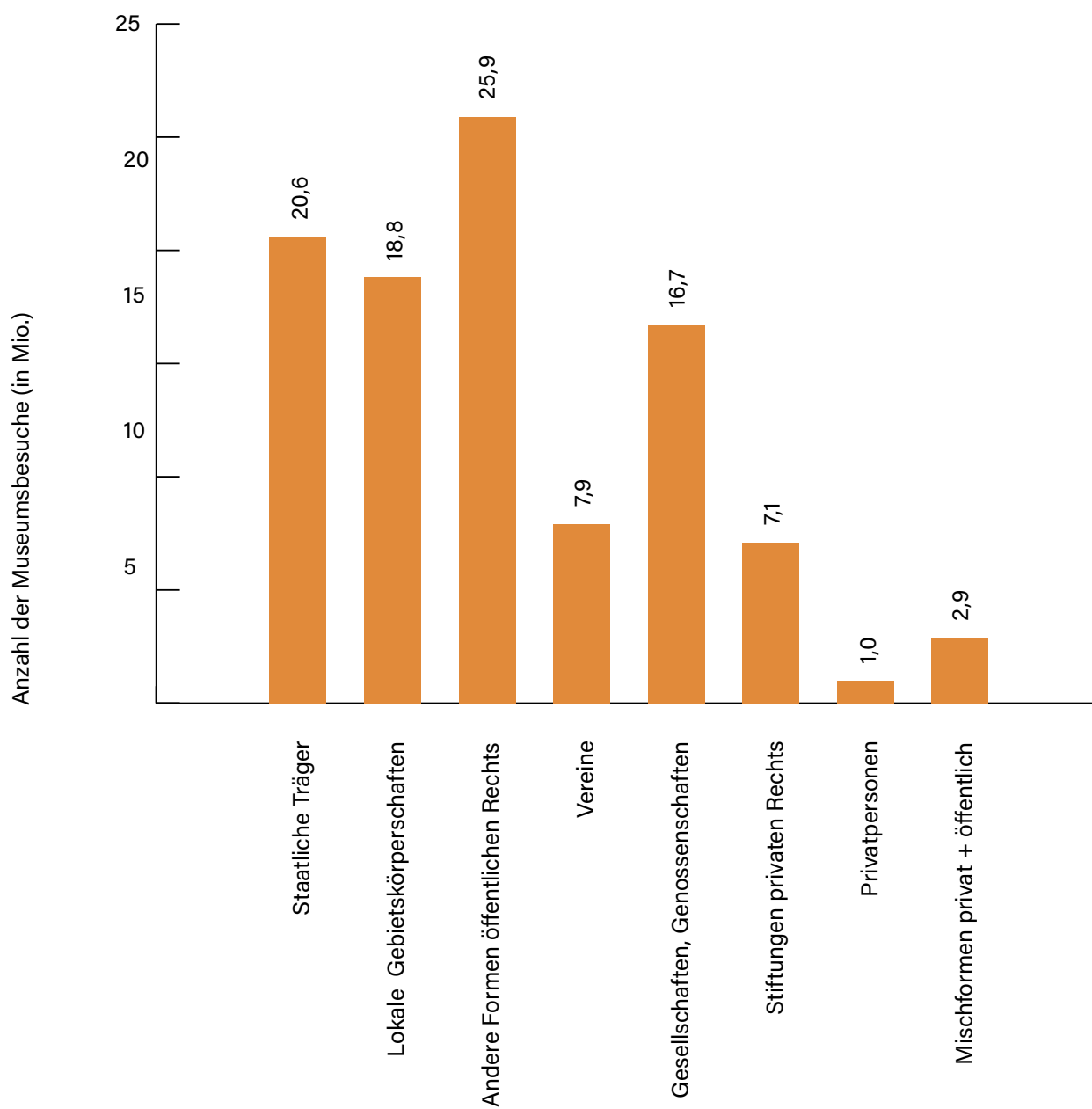


Abb. 17: Besuchszahlen nach Trägerschaft 2023 (n=100,9 Mio.)



**Tab. 19: Museen nach Trägerschaft und Besuchszahlen pro Bundesland 2023
(ergänzt für das Jahr 2022)**

	Öffentliche Träger		Private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen
	2023 (2022)	2023 (2022)	2023 (2022)	2023 (2022)	2023 (2022)	2023 (2022)
Bundesland						
Baden-Württemberg	634 (638)	8.205.679 (6.659.774)	488 (489)	6.339.713 (4.091.138)	102 (102)	480.032 (368.831)
Bayern	707 (702)	14.089.114 (11.604.602)	471 (469)	3.198.418 (2.483.943)	37 (37)	116.921 (71.192)
Berlin	119 (121)	13.190.897 (11.025.331)	71 (77)	4.575.787 (3.016.569)	3 (3)	224.404 (184.241)
Brandenburg	168 (166)	2.209.987 (1.650.945)	140 (143)	949.220 (669.951)	15 (15)	49.462 (49.701)
Bremen	7 (7)	185.167 (89.653)	27 (23)	1.340.377 (525.658)	1 (4)	3.836 (23.829)
Hamburg	34 (32)	1.242.945 (1.114.221)	30 (30)	635.914 (505.546)	1 (1)	— (3.000)
Hessen	188 (188)	3.011.784 (2.702.719)	196 (193)	1.350.949 (1.397.643)	25 (24)	355.988 (346.412)
Mecklenburg-Vorpommern	114 (114)	912.788 (756.740)	94 (97)	1.482.040 (1.447.456)	14 (14)	177.717 (134.995)
Niedersachsen	207 (214)	2.208.473 (1.804.854)	411 (410)	2.712.892 (2.173.555)	46 (46)	335.092 (364.831)
Nordrhein-Westfalen	312 (314)	7.604.327 (5.751.617)	424 (430)	4.228.736 (3.301.809)	44 (44)	521.264 (469.142)
Rheinland-Pfalz	214 (214)	2.034.291 (1.683.129)	228 (233)	565.178 (534.407)	27 (27)	431.122 (400.625)
Saarland	30 (30)	172.151 (150.441)	51 (50)	327.543 (267.133)	5 (5)	11.322 (9.196)
Sachsen	231 (236)	4.742.618 (3.463.001)	132 (134)	2.634.759 (2.016.494)	18 (18)	90.395 (89.169)
Sachsen-Anhalt	141 (141)	1.511.726 (1.392.767)	83 (82)	669.154 (533.205)	11 (12)	18.129 (32.448)
Schleswig-Holstein	101 (102)	1.154.066 (898.503)	128 (130)	1.186.389 (1.141.421)	6 (6)	26.130 (24.474)
Thüringen	175 (173)	2.765.731 (2.588.597)	60 (58)	580.318 (587.936)	10 (10)	80.134 (87.461)
Gesamt	3.382 (3.392)	65.241.744 (53.402.663)	3.034 (3.051)	32.777.387 (25.327.658)	365 (365)	2.921.948 (2.641.756)

**Tab. 20: Museen nach Trägerschaft und Besuchszahlen pro Museumsart 2023
(ergänzt für das Jahr 2022)**

Museumsart	Öffentliche Träger		Private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen
	2023 (2022)	2023 (2022)	2023 (2022)	2023 (2022)	2023 (2022)	2023 (2022)
Orts- u. Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	1.488 (1.496)	7.804.247 (6.474.480)	1.261 (1.258)	3.829.594 (2.879.088)	191 (191)	388.341 (337.815)
Kunstmuseen	423 (419)	13.058.787 (10.604.325)	288 (290)	4.726.170 (3.472.262)	26 (26)	637.105 (699.289)
Schloss- und Burgmuseen	180 (174)	9.190.205 (6.734.053)	96 (97)	2.677.978 (1.878.868)	13 (13)	397.642 (331.922)
Naturkundemuseen	159 (160)	5.632.416 (4.484.082)	119 (123)	2.687.542 (2.533.581)	21 (21)	221.264 (229.408)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	264 (270)	5.377.297 (4.763.835)	564 (574)	10.297.600 (7.200.349)	41 (41)	714.043 (617.150)
Historische und archäologische Museen	339 (339)	14.242.126 (12.218.092)	186 (187)	3.918.661 (3.755.423)	19 (19)	214.029 (188.008)
Sammel-museen mit komplexen Beständen	23 (23)	1.798.494 (1.357.362)	4 (4)	521.827 (226.308)	— —	(—) (—)
Kultur-geschichtliche Spezialmuseen	451 (455)	5.147.664 (3.841.161)	505 (507)	4.020.185 (3.237.023)	47 (47)	245.983 (177.911)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	55 (56)	2.990.508 (2.925.273)	11 (11)	97.830 (144.756)	7 (7)	103.541 (60.253)
Gesamt	3.382 (3.392)	65.241.744 (53.402.663)	3.034 (3.051)	32.777.387 (25.327.658)	365 (365)	2.921.948 (2.641.756)

STANDARDS UND ZUGÄNGE

3.

3. Standards und Zugänge

Bei der Einbeziehung von Einrichtungen als „Museen“ in die Museumsstatistik spielt die Frage nach der öffentlichen Zugänglichkeit eine wichtige Rolle (vgl. Abgrenzungsdefinition Museum in Kap. 7). Einrichtungen, die nur bestimmte Personengruppen zulassen oder nicht öffentlich zugänglich sind, werden nicht in die Gesamtstatistik aufgenommen. Während diese Kriterien klar als Ausschlusskriterien gewertet werden, gibt es andererseits keinen Rahmen, der bestimmt wie teuer ein Museumsbesuch sein darf oder wie viele Stunden ein Museum geöffnet sein muss, um als „öffentlich zugänglich“ anerkannt zu werden. Auch zur Präsentation von Sonderausstellungen sind Museen nicht verpflichtet. Die meisten Häuser zeigen jedoch Sonderausstellungen, und diese gehören für viele Besucher*innen zum Standard eines Museums. Nicht zuletzt haben Eintrittspreise, Öffnungszeiten und die Attraktivität von Sonderausstellungen einen Einfluss auf die Publikumsstruktur. Wichtige Strukturmerkmale sind aber auch die Anteile an Individual- oder Gruppenbesuchen, die Besuchsanteile von Schüler*innen im Klassenverband oder die von Tourist*innen.

3.1 Eintritte und Entgelte

Über die Preisgestaltung und insbesondere über die Möglichkeiten eines kostenfreien Zugangs wurde in den letzten Jahren immer wieder kulturpolitisch diskutiert. Dabei wird einerseits der kostenfreie Eintritt in Museen als demokratische Maßnahme befürwortet, andererseits wird die Zahlung eines Obolus als Zeichen von Wertschätzung hervorgehoben. Nicht zuletzt wird in diesem Zusammenhang auch auf die Verpflichtungen von Wirtschaftlichkeit und Finanzierung hingewiesen.¹

Für das Erhebungsjahr 2023 haben 3.759 der 6.781 angeschriebenen Museen die Frage nach der Eintrittspreisgestaltung beantwortet (2022: 3.778 von 6808).² Mit der regelmäßigen Abfrage zur Eintrittspreisgestaltung im Rahmen der Museumsstatistik lässt sich nicht nur der aktuelle Status ermitteln, sondern es stehen auch langfristige Datenreihen zur Verfügung.³

In 2023 konnte, ähnlich wie im Vorjahr, mehr als jedes dritte Museum (38,9%; 2022: 34,1%), das Angaben zur Eintrittspreisgestaltung machte, kostenlos besucht werden (**Abbildung 18**).

Abbildung 18

¹ Siehe hierzu z.B. Klimment, Tibor: Der freie Eintritt im Museum: Auswirkungen auf die Publikumsgewinnung, Einnahmen und umgebenden Museen im Kontext des Humboldt Forum Berlin. Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumsforschung. Nr. 55, Berlin 2019, S. 4ff oder Allmanritter, Vera et al.: Eintrittsfreier Museumssonntag in Berlin 2021/2022. Image, Besucher*innenstruktur und Besuchsanreize. Ergebnisse repräsentativer Besucher*innenbefragungen in 15 landesgeförderten Museen im Zeitraum Juli 2021 bis Juni 2022, gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa (Schriftenreihe Besucher*innenforschung des Instituts für Kulturelle Teilhabeforschung, Nr. 1, Berlin 2022).

² 3.793 Museen haben diesen Teil des Fragebogens beantwortet, allerdings machten nur 3.759 Angaben zu den konkreten Preisen, vgl. auch entsprechend abweichende Angaben zu n in Abb. 18 und Tab. 21.

³ So waren beispielsweise im Jahr 1991 knapp über die Hälfte der Museen (50,4%) in den alten Bundesländern kostenlos zugänglich, in den neuen Bundesländern waren es 12,2%. Siehe hierzu: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1991. Materialien aus dem Institut für Museumskunde. H. 36. Berlin 1992, S. 43-44. Drei Jahrzehnte später, in 2023, konnten knapp zwei von fünf Museen, die Angaben zur Eintrittspreisgestaltung machten (38,9%), kostenlos besucht werden.

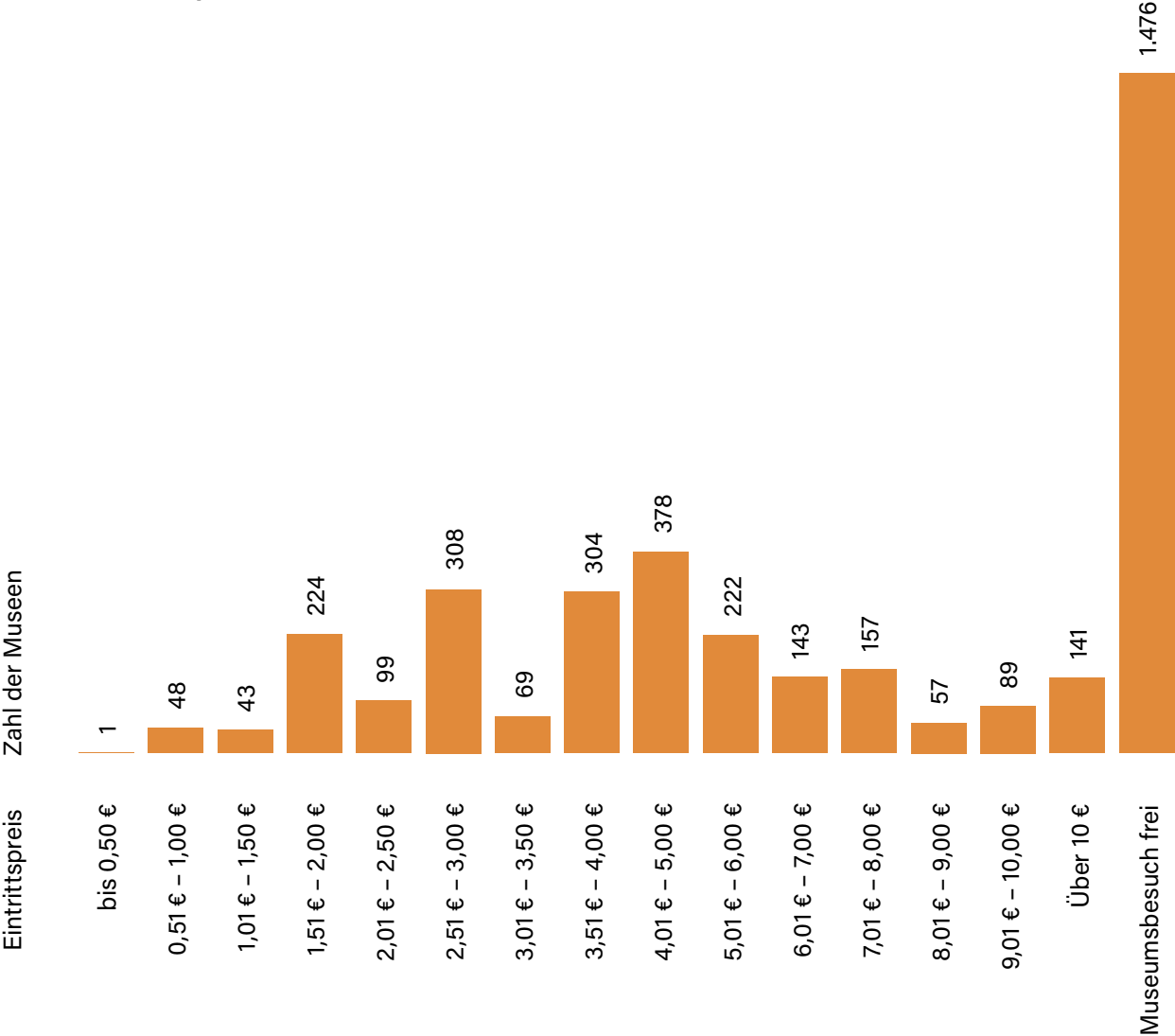
Tabelle 21

Die übrigen Museen, die hier Angaben machten, verlangten Eintrittspreise zwischen mindestens 0,50 € und maximal 26 € (Tabelle 21).

Etwas mehr als ein Drittel der Museen mit Angaben zu den Eintrittspreisen (38,8%; 2022: 43,5) verlangten im Jahr 2023 höchstens 5 € als regulären Eintritt. Teurer als 5 € war der reguläre Eintritt bei 21,3% der Museen mit angegebenem Eintrittspreis. Wie auch im Vorjahr, wurden am häufigsten reguläre Eintrittspreise von mehr als 4,00 € bis 5,00 € (9,9%), von mehr als 2,50 € bis 3,00 € (8,1%), und von mehr als 3,50 € bis 4,00 € (8,0%) erhoben.

Selbst mehr als 30 Jahre nach der Wiedervereinigung unterscheiden sich die Eintrittspreisregelungen der „alten“ und „neuen“ Bundesländer so deutlich, dass ihre getrennte Darstellung in Tabelle 21 sinnvoll erscheint. Der Anteil der Museen mit freiem Eintritt war auch 2023 in den „alten“ Bundesländern (44,7%) deutlich höher als in den „neuen“ Bundesländern. Dafür waren die Eintrittspreise in den „neuen“ Bundesländern deutlich niedriger: Während knapp die Hälfte der Museen in den „neuen“ Bundesländern, die eine Angabe zur Preisgestaltung machten, Eintrittspreise bis höchstens 5 € (49,6%) verlangten, waren dies in den „alten“ Bundesländern nur etwa ein Drittel (35,6%).

Abb. 18: Eintrittspreise der Museen 2023 (n=3.759)



**Tab. 21: Eintrittspreise der Museen 2023, Gesamt und nach alten und neuen Bundesländern
(ergänzt für das Jahr 2022)**

	Bundesrepublik Deutschland				Alte Bundesländer				Neue Bundesländer			
Eintrittspreis	Museen 2023	(2022)	In % *	(2022)	Museen 2023	(2022)	In % *	(2022)	Museen 2023	(2022)	In % *	(2022)
Museumsbe- such frei	1.476	(1.299)	38,9	(34,1)	1.298	(1.138)	44,7	(39,7)	178	(161)	19,9	(17,0)
bis 0,50 €	1	(2)	0,1	(0,1)	1	(1)	0,1	(0,1)	—	(1)	0,0	(0,1)
0,51 € – 1,00 €	48	(60)	1,3	(1,6)	35	(35)	1,2	(1,2)	13	(25)	1,4	(2,6)
1,01 € – 1,50 €	43	(55)	1,1	(1,4)	31	(41)	1,1	(1,4)	12	(14)	1,3	(1,5)
1,51 € – 2,00 €	224	(254)	5,9	(6,7)	158	(175)	5,5	(6,1)	66	(79)	7,3	(8,3)
2,01 € – 2,50 €	99	(117)	2,6	(3,1)	73	(84)	2,5	(2,9)	26	(31)	2,9	(3,3)
2,51 € – 3,00 €	308	(362)	8,1	(9,5)	232	(262)	8,0	(9,1)	76	(100)	8,5	(10,5)
3,01 € – 3,50 €	69	(87)	1,8	(2,3)	48	(53)	1,7	(1,9)	21	(34)	2,3	(3,6)
3,51 € – 4,00 €	304	(323)	8,0	(8,5)	205	(223)	7,1	(7,8)	99	(100)	11,1	(10,5)
4,01 € – 5,00 €	378	(398)	9,9	(10,4)	246	(264)	8,4	(9,2)	132	(134)	14,8	(14,1)
5,01 € – 6,00 €	222	(261)	5,9	(6,8)	148	(176)	5,1	(6,1)	74	(85)	8,2	(9,0)
6,01 € – 7,00 €	143	(141)	3,8	(3,7)	95	(97)	3,3	(3,4)	48	(44)	5,3	(4,6)
7,01 € – 8,00 €	157	(155)	4,1	(4,1)	100	(101)	3,5	(3,5)	57	(54)	6,3	(5,7)
8,01 € – 9,00 €	57	(61)	1,5	(1,6)	42	(47)	1,5	(1,6)	15	(14)	1,7	(1,5)
9,01 € – 10,00 €	89	(81)	2,3	(2,1)	61	(56)	2,1	(2,0)	28	(25)	3,1	(2,6)
Über 10,00 €	141	(122)	3,7	(3,2)	96	(83)	3,3	(2,9)	45	(41)	5,0	(4,3)
Nicht frei, aber keine Angaben zum Preis	34	(35)	0,9	(0,9)	26	(28)	0,9	(1,0)	8	(7)	0,9	(0,7)
Keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	2.988	(2.995)	—	(—)	2.399	(2.450)	—	(—)	589	(545)	—	(—)
Gesamt	6.781	(6.808)	100,0	(100,0)	5.294	(5.314)	100,0	(100,0)	1.487	(1.494)	100,0	(100,0)

* In Prozent der Museen, die Angaben zum Eintritt machten.

Tabelle 22

Beim Vergleich der Verteilung der Eintrittspreishöhe in den einzelnen Bundesländern in **Tabelle 22** zeigen sich deutliche Unterschiede, insbesondere bei Bundesländern mit vielen kleineren Museen, sowie bei Bundesländern mit international renommierten Häusern mit hohen Anteilen an touristischem Publikum.

Das Saarland (61,7%), Hessen (51,4%), und Baden-Württemberg (51,2%) meldeten mit über der Hälfte den höchsten Anteil an Museen, die kostenfrei besucht werden konnten. Museen mit Eintrittspreisen über 6 € findet man insbesondere in den Stadtstaaten Hamburg (44,4%), Berlin (36,0%) und Bremen (30,8%).

Tabelle 23

Einrichtungen, die Eintritt erheben, berücksichtigen in ihrer Preisgestaltung in der Regel auch den Bildungsauftrag, den sie als Museen haben. Aus diesem Grund differenzieren sehr viele Museen ihre Eintrittspreise bzw. bieten kostenlose Eintritte für unterschiedliche Personengruppen und Zielgruppen an. Für das Erhebungsjahr 2023 machten hierzu 2.315 Einrichtungen Angaben, die in **Tabelle 23** dargestellt werden.

Es sind vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die bei der Preisgestaltung durch Ermäßigungen oder freien Eintritt von den Museen berücksichtigt werden. In 2023 konnten Kinder im Alter von bis zu sechs Jahren fast alle Museen (95,3%), die Eintritt verlangten, kostenlos (66,4%) oder zu einem ermäßigten Eintritt (28,93,6%) besuchen. Kindern im schulpflichtigen Alter und Jugendlichen bis 18 Jahren wurden 2023 von neun von zehn (87,3%) der kostenpflichtigen Museen Ermäßigungen (66,7%) oder freier Eintritt (20,6%) gewährt. Junge Erwachsene erhielten ebenfalls in mehr als der Hälfte der kostenpflichtigen Museen Ermäßigungen oder freien Eintritt, wenn sie studierten (68,7%), sich in der Ausbildung befanden (58,3%) oder freiwillige soziale Arbeit leisteten (51,8%).

Ein Beitrag zur Erfüllung des Bildungsauftrags ist auch die Begünstigung von Gruppen aus Bildungseinrichtungen. So gab es 2023 in etwa zwei Dritteln der kostenpflichtigen Museen Ermäßigungen oder freien Eintritt für Kindergärten (68,9%) sowie Jugendgruppen (62,0%). Bei Besuchen von Schulklassen unterschieden etliche Museen, ob es sich um Schulklassen aus der Region oder um Schulklassen aus anderen, weiter entfernten Orten handelte. In 2023 erhielten Schulklassen aus lokalen Schulen in drei Viertel der kostenpflichtigen Museen (75,0%) ermäßigten oder kostenfreien Eintritt, Klassen aus Schulen anderer Orte in 67,4% der kostenpflichtigen Museen ermäßigten oder kostenfreien Eintritt. Dabei wurde freier Eintritt deutlich häufiger den örtlichen Klassenverbänden (37,6%) gewährt als ortsfernen Klassenverbänden (21,8%).

Unter sozialen Aspekten und um möglichst vielen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen den Zugang ins Museum zu erleichtern, erhielten auch benachteiligte Gruppen freie oder ermäßigte Eintritte. So gewährten zwei Drittel (68,7%) der kostenpflichtigen Museen Menschen mit besonderen Bedürfnissen und 44,2% der kostenpflichtigen Museen Empfänger*innen von Zusatzleistungen ermäßigten oder freien Eintritt. Jedes vierte kostenpflichtige Museum (23,4%) sah eine besondere Bedürftigkeit bei Menschen im Ruhestand und gewährte ihnen 2023 ermäßigten oder freien Eintritt.

⁴ Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen

Tab. 22: Eintrittspreise nach Bundesländern 2023

	Mu- seums- besuch frei	Bis 1,00 €	1,01 € – 2,00 €	2,01 € – 3,00 €	3,01 € – 4,00 €	4,01 € – 5,00 €	5,01 € – 6,00 €	Über 6,00 €	Keine Preis- angabe
Bundes- land	Museen In % *	Museen In %	Museen In %	Museen In %	Museen In %	Museen In %	Museen In %	Museen In %	Museen In %
Baden- Württem- berg	368	7	62	77	50	43	24	78	9
	51,2	1,0	8,6	10,7	7,0	6,0	3,3	10,9	1,3
Bayern	204	9	61	70	71	70	32	71	1
	34,5	1,5	10,4	11,9	12,1	11,9	5,4	12,1	0,2
Berlin	56	—	2	3	2	8	10	47	3
	42,7	0,0	1,5	2,3	1,5	6,1	7,6	36,0	2,3
Branden- burg	40	6	27	26	27	24	10	23	2
	21,6	3,2	14,6	14,1	14,6	13,0	5,4	12,4	1,1
Bremen	4	—	—	2	5	4	3	8	—
	15,4	—	—	7,7	19,2	15,4	11,5	30,8	—
Hamburg	13	—	1	2	—	2	2	16	—
	36,0	—	2,8	5,6	—	5,6	5,6	44,4	—
Hessen	128	4	8	25	23	15	11	34	1
	51,4	1,6	3,2	10,0	9,2	6,0	4,4	13,8	0,4
Mecklen- burg- Vorpom- mern	33	—	9	12	15	16	11	23	2
	27,3	—	7,4	9,9	12,4	13,2	9,1	19,0	1,7
Nieder- sachsen	154	5	18	42	35	27	19	50	6
	43,3	1,4	5,1	11,8	9,8	7,6	5,3	14,0	1,7
Nordrhein- Westfalen	191	7	20	30	36	42	26	65	2
	45,5	1,7	4,8	7,2	8,6	10,0	6,2	15,5	0,5
Rheinland- Pfalz	109	4	11	34	10	25	12	25	2
	46,9	1,7	4,7	14,7	4,3	10,8	5,2	10,8	0,9
Saarland	29	—	1	4	4	3	1	5	—
	61,7	—	2,1	8,5	8,5	6,4	2,1	10,7	—
Sachsen	27	3	21	32	33	48	20	64	2
	10,8	1,2	8,4	12,8	13,2	19,2	8,0	25,6	0,8
Sachsen- Anhalt	32	3	13	12	19	17	8	26	1
	24,4	2,3	9,9	9,2	14,5	13,0	6,1	19,8	0,8
Schleswig- Holstein	62	—	5	16	18	8	11	21	3
	43,0	—	3,5	11,1	12,5	5,6	7,6	14,6	2,1
Thüringen	24	1	8	19	25	25	22	31	—
	15,5	0,6	5,2	12,3	16,1	16,1	14,2	20,0	—

* In Prozent der Museen pro Bundesland mit Angaben zum Eintritt.

Tab. 23: Personenkreise nach ermäßigtem und freiem Eintritt 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Personenkreise mit Preisermäßi- gung	Anzahl der Museen mit ermäßigtem Eintritt				Anzahl der Museen mit freiem Eintritt			
	2023	(2022)	In %* 2023	In %* (2022)	2023	(2022)	In %* 2023	In %* (2022)
Kinder	669	(771)	28,9	(30,6)	1.537	(1.594)	66,4	(63,4)
Jugendliche/ Schüler*innen	1.543	(1.439)	66,7	(57,2)	477	(813)	20,6	(32,3)
Studierende	1.508	(1.649)	65,1	(65,5)	108	(90)	4,7	(3,6)
Menschen mit besonderen Be- dürfnissen	1.485	(1.586)	64,1	(63,0)	106	(118)	4,6	(4,7)
Auszubildende	1.281	(1.314)	55,3	(52,2)	70	(80)	3,0	(3,2)
FSJ, Bufdis, Zivis	1.126	(1.225)	48,6	(48,7)	73	(67)	3,2	(2,7)
Rentner*innen	531	(589)	22,9	(23,4)	22	(22)	1,0	(0,9)
Empfänger*innen von Zusatzleistun- gen	912	(977)	39,4	(38,8)	111	(114)	4,8	(4,5)
Erwachsenen- gruppen	1.270	(1.355)	54,9	(53,9)	15	(2)	0,6	(0,1)
Lokale Schulklassen	866	(968)	37,4	(38,5)	870	(918)	37,6	(36,5)
Andere Schul- klassen	1.055	(1.154)	45,6	(45,9)	505	(567)	21,8	(22,5)
Familienkarte	944	(1.009)	40,8	(40,1)	47	(31)	2,0	(1,2)
Presse	98	(103)	4,2	(4,1)	1.182	(1.232)	51,1	(49,0)
DMB Mitglieder	127	(143)	5,5	(5,7)	934	(933)	40,3	(37,1)
ICOM Mitglieder	118	(122)	5,1	(4,8)	978	(1.025)	42,2	(40,7)
Mitglieder in Fördervereinen	149	(154)	6,4	(6,1)	996	(1.051)	43,0	(41,8)
Kindergarten- gruppen	512	(591)	22,1	(23,5)	1.084	(1.124)	46,8	(44,7)
Jugendgruppen	987	(1.063)	42,6	(42,2)	448	(466)	19,4	(18,5)
Andere Gruppen	941	(1.018)	40,6	(40,5)	46	(60)	2,0	(2,4)

Weiterhin fanden bei der Preisgestaltung auch im Jahr 2023 externe Anspruchsgruppen der Museen besondere Berücksichtigung, z.B. bei Mitgliedschaft in Museumsfördervereinen (in 49,4% der kostenpflichtigen Museen) oder bei Mitgliedschaft in einem der Interessenverbände (Deutscher Museumsbund: in 45,8% der kostenpflichtigen Museen; International Council of Museums: in 47,3% der kostenpflichtigen Museen).

Der Besuch von Journalist*innen wurde von vielen Museen als Teil der Öffentlichkeitsarbeit gewertet. Somit war für Pressemitarbeiter*innen der Besuch in der Hälfte der kostenpflichtigen Museen (55,3%) in der Regel kostenfrei (51,1%) oder zumindest ermäßigt (4,2%).

Die Vermutung liegt nahe, dass der kostenfreie Zugang zu einem Museum automatisch zu einer hohen Besuchszahl führt. **Tabelle 24** zeigt eine komplexere Situation, in der die Preisgestaltung nur bedingt einen Einfluss auf die Höhe der Besuchszahlen zu haben scheint.

Tabelle 24

Zwei Fünftel der Museen (42,5%), die 2023 höchstens 5.000 Besuche meldeten, konnten kostenfrei besucht werden. Wenn Museen in dieser niedrigen Besuchsrößenklasse Eintritt verlangten, dann lagen diese bei jedem vierten Museum (25,7%) bis 3 €, und bei lediglich 1,4% über 6 €. Im Gegensatz dazu war nur jedes zehnte Museum (10,8%), das 2023 zwischen 100.001 und 500.000 Besuchen verzeichnete, kostenfrei. Wenn in dieser Besuchsrößenklasse Eintritt gefordert wurde, dann lag dieser bei 60,9% über der Marke von 6 €, bei der Hälfte der Museen (49,6%) über 8 €.

Von den 6.781 Einrichtungen, die für das Jahr 2023 angeschrieben worden waren, haben:

Tabelle 25

- 3.281 Museen Angaben dazu gemacht, ob sie Führungen angeboten und dafür ein gesondertes Entgelt genommen haben (**Tabelle 25**);
- 2.914 Museen Angaben dazu gemacht, ob sie weitere Aktionen durchgeführt haben und dafür ein gesondertes Entgelt nahmen (**Tabelle 25**) und
- 1.871 Museen Angaben dazu gemacht, ob sie Sonderausstellungen gestaltet hatten und dafür einen gesonderten Eintritt erhoben haben (**Tabelle 26**).

Tabelle 26

Die meisten Museen nahmen 2023 für **Führungen** zusätzliches Entgelt. Die Hälfte (49,1%) der antwortenden Museen nahm stets ein Entgelt für Führungen, 11,7% nur teilweise.

Nur jedes siebte Museum (15,9%) erhob generell zusätzliches Entgelt für **Aktionen**. Jedes fünfte Museum (22,8%) bot sowohl kostenfreie als auch kostenpflichtige Aktionen an. Die meisten Museen (61,3%) erhoben jedoch für Aktionen keinen zusätzlichen Eintritt.

Der Besuch der **Sonderausstellungen** war auch in 2023 bei den allermeisten Museen (88,1%) ohne zusätzlichen Eintritt möglich. Nur 128 Museen (6,8%) nahmen für jede Sonderausstellung ein gesondertes Entgelt. Bei 95 Museen (5,1%) kam es auf die Sonderausstellung an, ob ein zusätzliches Eintrittsgeld erhoben wurde.

**Tab. 24: Angaben zum Eintritt 2023, gruppiert nach Besuchszahlen-Größenklassen
(ergänzt für das Jahr 2022) Teil 1**

	Anzahl der Museen	Kostenlos*	Bis 1,00 €	1,01 € – 2,00 €	2,01 € – 3,00 €	3,01 € – 4,00 €	4,01 € – 5,00 €
Bis 5.000	2.229 (2.444)	39,8 (39,8)	2,5 (2,5)	11,0 (11,0)	15,0 (15,0)	9,5 (9,5)	6,0 (6,0)
5.001–10.000	441 (441)	19,5 (19,5)	— (—)	4,5 (4,5)	11,6 (11,6)	18,1 (18,1)	17,0 (17,0)
10.001–15.000	259 (259)	16,6 (16,6)	— (—)	1,2 (1,2)	9,3 (9,3)	12,4 (12,4)	20,7 (20,7)
15.001–20.000	150 (150)	17,3 (17,3)	— (—)	0,7 (0,7)	9,3 (9,3)	13,3 (13,3)	22,1 (22,1)
20.001–25.000	107 (107)	12,1 (12,1)	— (—)	1,9 (1,9)	1,9 (1,9)	11,2 (11,2)	15,9 (15,9)
25.001–50.000	273 (273)	10,6 (10,6)	— (—)	0,7 (0,7)	2,6 (2,6)	5,9 (5,9)	14,7 (14,7)
50.001–100.000	168 (168)	12,5 (12,5)	— (—)	0,6 (0,6)	3,6 (3,6)	2,4 (2,4)	11,3 (11,3)
100.001–500.000	163 (163)	12,3 (12,3)	— (—)	1,2 (1,2)	0,6 (0,6)	0,6 (0,6)	3,7 (3,7)
Über 500.000	16 (16)	25,0 (25,0)	— (—)	— (—)	— (—)	— (—)	— (—)

* In Prozent der Museen pro Besuchszahlen-Größenklasse.

**Tab. 24: Angaben zum Eintritt 2023, gruppiert nach Besuchszahlen-Größenklassen
(ergänzt für das Jahr 2022) Teil 2**

	5,01 € – 6,00 €	6,01 € – 7,00 €	7,01 € – 8,00 €	8,01 € – 9,00 €	9,01 € – 10,00 €	Über 10,00 €	Keine Angabe
Bis 5.000	1,6 (1,6)	1,4 (0,8)	0,5 (0,5)	0,2 (0,2)	0,4 (0,2)	0,4 (0,3)	12,2 (12,4)
5.001– 10.000	7,7 (11,3)	4,3 (5,0)	5,3 (4,5)	0,9 (1,6)	0,9 (0,9)	0,6 (1,1)	4,8 (4,8)
10.001– 15.000	13,7 (16,2)	6,2 (8,1)	9,1 (6,9)	1,2 (1,9)	0,8 (1,5)	1,7 (1,9)	3,1 (3,1)
15.001– 20.000	13,6 (13,3)	9,3 (8,0)	8,0 (6,0)	3,1 (2,0)	1,9 (2,0)	2,5 (1,3)	4,7 (4,7)
20.001– 25.000	18,3 (19,6)	8,7 (5,6)	8,7 (15,9)	1,9 (0,9)	2,9 (4,7)	1,9 (4,7)	5,6 (5,6)
25.001– 50.000	14,3 (18,6)	9,7 (9,2)	11,4 (14,3)	3,2 (4,8)	5,8 (8,4)	7,5 (4,4)	5,9 (5,9)
50.001– 100.000	11,4 (16,7)	8,2 (11,3)	13,6 (11,3)	6,0 (7,1)	12,0 (7,7)	10,3 (13,1)	2,4 (2,4)
100.001– 500.000	4,9 (4,9)	3,9 (8,6)	7,4 (10,4)	6,9 (7,4)	12,3 (13,5)	30,4 (31,3)	5,5 (5,5)
Über 500.000	— (—)	— (—)	3,7 (12,5)	7,4 (12,5)	7,4 (—)	44,4 (50,0)	— (—)

* In Prozent der Museen pro Besuchszahlen-Größenklasse.

Tab. 25: Zusätzlicher Eintritt für Führungen und Aktionen 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Führungen

Zusätzlicher Eintritt	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % der Angaben zu dieser Frage	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Ja	1.611	(1.693)	23,8	(24,9)	49,1	(48,5)
Nein	1.286	(1.365)	18,9	(20,0)	39,2	(39,1)
Teilweise	384	(433)	5,7	(6,4)	11,7	(12,4)
Keine Angaben zu dieser Frage	1.162	(1.092)	17,1	(16,0)	—	(—)
Kein Fragebogen zurück	2.338	(2.225)	34,5	(32,7)	—	(—)
Gesamt	6.781	(6.808)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Aktionen

Zusätzlicher Eintritt	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % der Angaben zu dieser Frage	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Ja	462	(525)	6,8	(7,7)	15,9	(16,5)
Nein	1.788	(1.949)	26,4	(28,6)	61,3	(61,4)
Teilweise	664	(701)	9,8	(10,3)	22,8	(22,1)
Keine Angaben zu dieser Frage	1.529	(1.408)	22,5	(20,7)	—	(—)
Kein Fragebogen zurück	2.338	(2.225)	34,5	(32,7)	—	(—)
Gesamt	6.781	(6.808)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tab. 26: Zusätzlicher Eintritt für Sonderausstellungen 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % mit Angaben zu dieser Frage	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Zusätzlicher Eintritt						
Ja	128	(159)	1,9	(2,3)	6,8	(7,6)
Nein	1.648	(1.831)	24,3	(26,9)	88,1	(87,1)
Teilweise	95	(112)	1,4	(1,8)	5,1	(5,3)
Keine Sonderausstellung/keine Angaben zu dieser Frage	2.572	(2.481)	37,9	(36,4)	—	(—)
Kein Fragebogen zurück	2.338	(2.225)	34,5	(32,6)	—	(—)
Gesamt	6.781	(6.808)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

3.2 Öffnungszeiten

Für das Jahr 2023 machten 3.809 Einrichtungen Angaben zu ihren Öffnungszeiten (2022: 3.867). Das entspricht einem Anteil von 56,2% aller in der Umfrage angeschriebenen Museen. Diese Daten sind vor dem Hintergrund der Pandemiekrise besonders wichtig, denn sie spiegeln die Situation im Jahr nach dem Ende der bundesweiten Einschränkungen Anfang 2022.

Tabelle 27

Abbildung 19

Im Berichtsjahr 2023 hat sich, verglichen mit dem Vorjahr, bei den Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, wenig geändert. Die überwiegende Mehrheit (83,1%) der Häuser, die zu dieser Frage Angaben machten (n=3.809), war weiterhin wöchentlich geöffnet (2022: 85,2%). Jedes zehnte Museum öffnete 2023 nur nach Vereinbarung (10,7%; 2022: 8,6%), während die verbliebenen 6,2% der Museen regelmäßige monatliche Öffnungszeiten angaben (2022: 6,2%). (**Tabelle 27** und **Abbildung 19**).

Tabelle 28

Tabelle 28 zu den jährlichen Öffnungszeiten zeigt, dass die Hälfte der Museen (46,3%; 2022: 47,9%) einen wöchentlichen Öffnungsrythmus ohne saisonale Veränderungen pflegte. Auch insgesamt, unabhängig davon ob dieser wöchentlich, monatlich oder nach Vereinbarung erfolgte, hatte gut die Hälfte (57,5%) aller Museen einen ganzjährig konstanten Öffnungsrythmus. Regelmäßige saisonale Schließzeiten meldeten ein Drittel der Häuser (31,9%; 2022: 31,8%). Auch hier sind, bezogen auf die prozentualen Anteile, keine wesentlichen strukturellen Veränderungen in Bezug auf den generellen Jahresrythmus erkennbar.

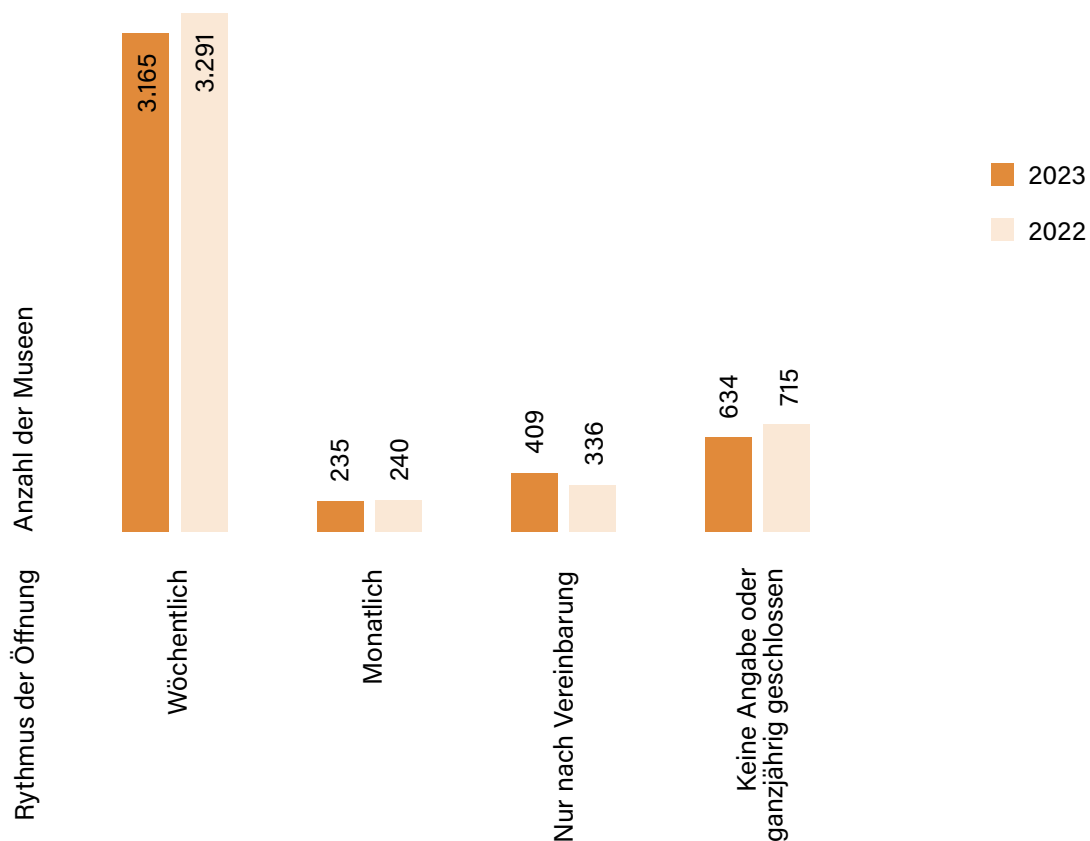
Tabelle 29

3.775 Museen machten Angaben zur Anzahl der jährlichen Öffnungstage, die in **Tabelle 29** zusammengefasst sind. Inzwischen haben die Öffnungstage fast wieder auf das Niveau von vor der Pandemie erreicht. 3.658 Museen machten Angaben zur Anzahl der jährlichen Öffnungstage, die in **Tabelle 29** zusammengefasst sind. 2023 war gut ein Drittel (37,4%; 2022: 35,5%) der Museen mit Angaben zu dieser Frage wieder mehr als 250 Tage im Jahr geöffnet, nachdem die Einschränkungen während der Pandemie mit einer erheblichen Reduktion der Öffnungszeiten verbunden waren (2021: 8,2%, 2020: 1,9%, 2019: 40,4%). Die Hälfte der Einrichtungen (49,2%) war 2023 an mehr als 200 Tagen geöffnet (2022: 49,5%). Wie in den Vorjahren war ein weiteres Drittel (33,3%) der Museen (2022: 32,5%; 2021: 35,9) für maximal 100 Tage für Besuche geöffnet.

Tab. 27: Regelmäßige Öffnungszeiten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Angaben zu Öffnungszeiten	Anzahl der Museen		In % aller ange- schriebenen Museen		In % mit Angaben zu dieser Frage	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Wöchentlich	3.165	(3.291)	46,7	(48,4)	83,1	(85,2)
Monatlich	235	(240)	3,5	(3,5)	6,2	(6,2)
Nur nach Vereinbarung	409	(336)	6,0	(4,9)	10,7	(8,6)
Keine Angaben zu dieser Frage	634	(715)	9,3	(10,5)	—	(—)
Kein Fragebogen zurück	2.338	(2.226)	34,5	(32,7)	—	(—)
Gesamt	6.781	(6.808)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Abb. 19: Regelmäßige Öffnungszeiten 2023 (n=4.443; ergänzt für das Jahr 2022)



Tab. 28: Jährliche Öffnungszeiten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

	Anzahl der Museen		In % *	
	2023	(2022)	2023	(2022)
Wöchentliche Öffnung				
Ohne saisonale Veränderung	1.729	(1.769)	46,3	(47,9)
Mit saisonaler Reduzierung	400	(438)	10,7	(11,9)
Mit saisonaler Schließung	997	(1.002)	26,8	(27,1)
Monatliche Öffnung				
Ohne saisonale Veränderung	108	(112)	2,9	(3,0)
Mit saisonaler Reduzierung	3	(1)	0,1	(—)
Mit saisonaler Schließung	120	(111)	3,2	(3,0)
Öffnung nach Vereinbarung				
Ohne saisonale Veränderung	298	(197)	8,0	(5,3)
Mit saisonaler Reduzierung	1	(2)	0,1	(0,1)
Mit saisonaler Schließung	70	(61)	1,9	(1,7)

* In Prozent der 3.726 Museen (2022: 3.693) mit Angaben zu regulären und saisonalen Öffnungszeiten.

Tab. 29: Anzahl der Öffnungstage pro Jahr 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

	Anzahl der Museen		In % aller angegebenen Museen		In % mit Angaben zu dieser Frage	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Öffnungstage						
Bis 100 Tage	1.207	(1.227)	17,8	(18,0)	33,0	(32,5)
101 bis 150	295	(296)	4,4	(4,3)	8,1	(7,8)
151 bis 200	353	(380)	5,2	(5,6)	9,7	(10,1)
201 bis 250	435	(532)	6,4	(7,8)	11,8	(14,1)
Mehr als 250	1.368	(1.341)	20,2	(19,7)	37,4	(35,5)
Keine Angaben	785	(806)	11,6	(11,8)	—	(—)
Kein Fragebogen zurück	2.338	(2.226)	34,4	(32,8)	—	(—)
Gesamt	6.781	(6.808)	100,0	100,0	100,0	(100,0)

Die Anzahl der regelmäßigen wöchentlichen Öffnungstage meldeten 3.162 Museen. Auch hier blieb die Struktur der Öffnungszeiten im Vergleich zum Vorjahr weitgehend identisch. So war 2023 gut die Hälfte der Museen (53,3%; 2022: 54,6%), die ihre wöchentlichen Öffnungstage angaben, an sechs oder sieben Wochentagen zugänglich, ein Fünftel (21,7%; 2022: 21,6%) öffnete an drei bis fünf Tagen, und ein Viertel (25,0%; 2022: 23,7%) bot einen oder zwei Öffnungstage in der Woche. Museen mit sechs Öffnungstagen pro Woche waren in der Regel von Dienstag bis Sonntag geöffnet; der Montag war der häufigste Schließungstag.

Tabelle 30

Wöchentliche Abendöffnungen wurden von 235 Museen angeboten, wie **Tabelle 31** zeigt. Die große Mehrheit (70,6%) bot eine solche Öffnung einmal pro Woche an. 15,7% der Museen boten an sechs oder sieben Tagen Abendöffnungen an.

Tabelle 31

Hinsichtlich der saisonalen Öffnungszeiten gab es deutliche Unterschiede zwischen den Museumsarten (**Tabelle 32**). Saisonal geschlossen waren im Jahr 2023, wie auch in den Vorjahren, am häufigsten die Schloss- und Burgmuseen (41,5%) und die Museen mit Schwerpunkt in Orts- und Regionalgeschichte / Europäischer Ethnologie (38,6%) sowie die naturwissenschaftlichen und technischen Museen (31,7%). Während allerdings nur ein Viertel (25,2%) der Schloss- und Burgmuseen ganzjährig konstant geöffnet war, war dies über die Hälfte der Museen der Orts- und Regionalgeschichte / Europäischer Ethnologie (53,4%) und der naturwissenschaftlichen und technischen Museen (59,0%). Dagegen meldeten die Sammelmuseen mit komplexen Beständen (83,3%) und die Kunstmuseen (73,7%) die größten Anteile an Häusern mit ganzjährig konstanten Öffnungszeiten.

Tabelle 32

Tab. 30: Wöchentliche Öffnungstage 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Öffnungstage pro Woche	Anzahl der Museen		In %	
	2023	(2022)	2023	(2022)
Einen Tag	473	(494)	15,0	(15,0)
Zwei Tage	315	(287)	10,0	(8,7)
Drei Tage	193	(201)	6,1	(6,1)
Vier Tage	169	(176)	5,3	(5,3)
Fünf Tage	325	(336)	10,3	(10,2)
Sechs Tage	1.265	(1.358)	40,0	(41,3)
Sieben Tage	422	(439)	13,3	(13,3)
Gesamt	3.162	(3.291)	100,0	(100,0)

Tab. 31: Wöchentliche Abendöffnungen 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Abendöffnungstage pro Woche	Anzahl der Museen		In %	
	2023	(2022)	2023	(2022)
Einen Tag	166	(160)	70,6	(69,0)
Zwei Tage	18	(16)	7,7	(6,9)
Drei Tage	3	(4)	1,3	(1,7)
Vier Tage	6	(7)	2,6	(3,0)
Fünf Tage	5	(5)	2,1	(2,2)
Sechs Tage	13	(18)	5,5	(7,8)
Sieben Tage	24	(22)	10,2	(9,4)
Gesamt	235	(232)	100,0	(100,0)

Tab. 32: Jährliche Öffnung nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Museumsart	Anzahl der Museen		Öffnung ganzjährig konstant in %*		Öffnung saisonal reduziert in %		Öffnung saisonal geschlossen in %	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie	1.613	(1.540)	53,4	(54,0)	8,0	(7,9)	38,6	(38,1)
Kunstmuseen	437	(442)	73,7	(76,3)	8,0	(8,8)	18,3	(14,9)
Schloss- und Burgmuseen	159	(184)	25,2	(20,7)	33,3	(40,2)	41,5	(39,1)
Naturkundemuseen	170	(177)	55,3	(55,3)	15,9	(13,6)	27,1	(31,1)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	451	(417)	59,0	(55,8)	9,3	(8,2)	31,7	(36,0)
Historische und archäologische Museen	318	(336)	59,4	(56,0)	14,2	(16,4)	26,4	(27,6)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	18	(21)	83,3	(81,0)	11,1	(14,2)	5,6	(4,8)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	515	(522)	61,6	(59,2)	11,1	(13,2)	27,4	(27,6)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	45	(54)	60,0	(48,1)	31,1	(38,9)	8,9	(13,0)
Gesamt	3.726	(3.693)	57,3	(56,3)	10,8	(11,9)	31,9	(31,8)

* In Prozent pro Museumsart.

3.3 Museen mit Sonderausstellungen 2022

Von den 3.929 Museen, die für 2023 Besuchszahlen meldeten, gaben 2.072 Museen (52,7%)⁵ an, im Berichtsjahr mindestens eine Sonderausstellung gezeigt zu haben. Von diesen Museen wurden für das Jahr 2023 insgesamt 5.195 Sonderausstellungstitel⁶ gemeldet. Dies entspricht einem Minus von 16,7% gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zur Situation vor der Pandemie wurden gut ein Drittel (37,1%) weniger Sonderausstellungen gemeldet (2019: 8.255).

Das Gros der gemeldeten Sonderausstellungen wurden in den Museen selbst gezeigt (95,0%). Nur 239 (4,6%) der 5.195 Ausstellungen fanden an anderen Ausstellungsorten statt, sei es in einem anderen Museum, in den Städtischen Galerien und Kulturzentren, oder auch Open Air. Die Anzahl von online / digital präsentierten Ausstellungen wurde erstmalig für das Jahr 2020 erfragt (vgl. auch Abb. 20). Damals lag der Anteil der ausschließlich digital präsentierten Ausstellungen bei 3% (141), 2023 waren es nur noch 0,3%.

Die Museen, die Sonderausstellungen gezeigt haben, meldeten insgesamt 66.225.622⁷ Besuche. Somit fanden zwei Drittel (65,6%) der in 2023 insgesamt gemeldeten 100.941.079 Besuche in Museen statt, die mindestens eine Sonderausstellung veranstaltet hatten. Nach wie vor scheint dies ein Beleg für die Attraktivität von Sonderausstellungen zu sein (2022: 69,8% der Gesamtbesuchszahl).

Die Bundesländer, welche die meisten Besuchszahlen in Museen mit Sonderausstellungen meldeten, waren, ähnlich wie im Vorjahr, Baden-Württemberg (11,4 Millionen), Berlin (11,3 Millionen) und Bayern (10,4 Millionen). Schlusslicht, wie auch in den Vorjahren, blieb das Saarland mit 217 Tausend Besuchen in Museen mit Sonderausstellungen (2022: 251 Tausend). Aus allen weiteren Bundesländern wurden zumindest über 1 Millionen Besuche in Museen mit Sonderausstellungen gezählt, wobei diese in Schleswig-Holstein (1,3 Millionen), Hamburg (1,3 Millionen) und Mecklenburg-Vorpommern (1,4 Millionen) und Brandenburg (991 Tausend) im vergangenen Jahr vergleichsweise niedrig waren. Den stärksten Zuwachs an Besuchszahlen in Sonderausstellungen im Vergleich zu 2022 verzeichneten die Museen in Brandenburg (+60%), während die Museen mit Sonderausstellungen in Mecklenburg-Vorpommern ein Viertel (-25%) weniger Besuche berichten.

Bei der Erarbeitung und Präsentation von Sonderausstellungen sind die Museumsarten unterschiedlich aktiv. Die meisten Sonderausstellungen meldeten Museen mit Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie mit 2.250 (43,3%) von insgesamt 5.195 Sonderausstellungen. Ein Drittel der Museen mit Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie (31,8%, 936 von 2.940) zeigte im Jahr 2023 mindestens eine temporäre Ausstellung, im Schnitt zwei bis drei (2,4) Ausstellungen pro Haus.

⁵ In dieser Zahl nicht enthalten sind Sonderausstellungen, die von anderen Veranstaltern in Ausstellungshäusern gezeigt wurden. Die Ergebnisse der Erhebung an den Ausstellungshäusern sind Kap. 6 zu entnehmen.

⁶ Unberücksichtigt blieben gemäß unserer Abgrenzungsdefinition (vgl. Kap. 7) Verkaufsausstellungen kommerzieller Veranstalter (Kunstmessen etc.), Märkte und andere Veranstaltungen.

⁷ Die Angabe einer separaten Gesamtbesuchszahl für Sonderausstellungen in Museen ist nicht möglich, da viele Museen aus baulichen bzw. organisatorischen Gründen keine separaten Zahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln.

Abbildung 20

Tabelle 33

Tabelle 34

Nicht ganz so viele Sonderausstellungen richteten die Kunstmuseen im Jahr 2023 aus: Insgesamt 1.135 Sonderausstellungen wurden in 330 Kunstmuseen gezeigt. In Bezug auf ihre Aktivität übertrafen sie die orts- und regionalgeschichtlichen Museen: Fast die Hälfte der Kunstmuseen (44,8%, 330 von 737) richtete mindestens eine Ausstellung aus, im Durchschnitt waren es drei bis vier (3,4) pro Haus.

Vergleichsweise wenig aktiv waren 2023 die naturwissenschaftlichen und technischen Museen. Weniger als ein Fünftel (19,1%; 166 von 869) der angeschriebenen Einrichtungen meldete insgesamt 342 Sonderausstellungen. Von den Schloss- und Burgmuseen meldete jedes vierte (24,9%; 72 von 289) die Durchführung von mindestens einer, und insgesamt 155 Sonderausstellungen.

Abbildung 21

Der Fragenkatalog zu den Sonderausstellungen erhebt nicht nur die Anzahl der durchgeführten Ausstellungen, sondern auch deren Titel, Laufzeit, thematische Stichpunkte sowie die Zuordnung in vorgegebenen Kategorien zu den inhaltlichen Schwerpunkten, deren Verteilung in Abbildung 21 dargestellt ist. Die im Erhebungsbogen vorgegebenen Kategorien für inhaltliche Schwerpunkte entsprechen – in etwas feinerer Aufteilung – den inhaltlich definierten Museumsarten.

Seit dem Erhebungsjahr 2019 stehen für die Zuordnung elf statt bislang acht thematische Schwerpunkte zur Verfügung, Mehrfachnennungen sind möglich. Die zuvor verwendete Kategorie „Volkskunde“ wurde aufgelöst und in die Themenschwerpunkte „Europäische Ethnologie“ und „Orts-, Stadt- und Regionalgeschichte“ aufgeteilt. Neu eingeführt und damit aus dem Komplex „Kulturgeschichte“ herausgelöst wurde die Kategorie „Außereuropäische Ethnologie“. Auch der bislang der bisherige Schwerpunkt „politisch/historisch und Archäologie“ wurde in „politisch/historisch“ und „Archäologie“ aufgeteilt. Wie in den Vorjahren bildete Kunst (2.670 gemeldete Sonderausstellungen) den mit Abstand wichtigsten Themenschwerpunkt, gefolgt von Kulturgeschichte (585) und Orts- und Regionalgeschichte (551).

Abb. 20: Ausstellungen in Museen analog und digital 2023 (n=5.195)

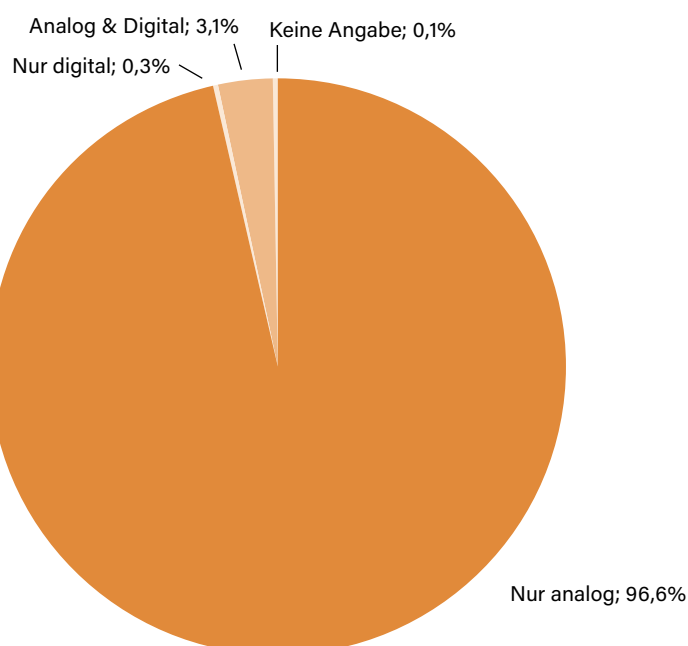
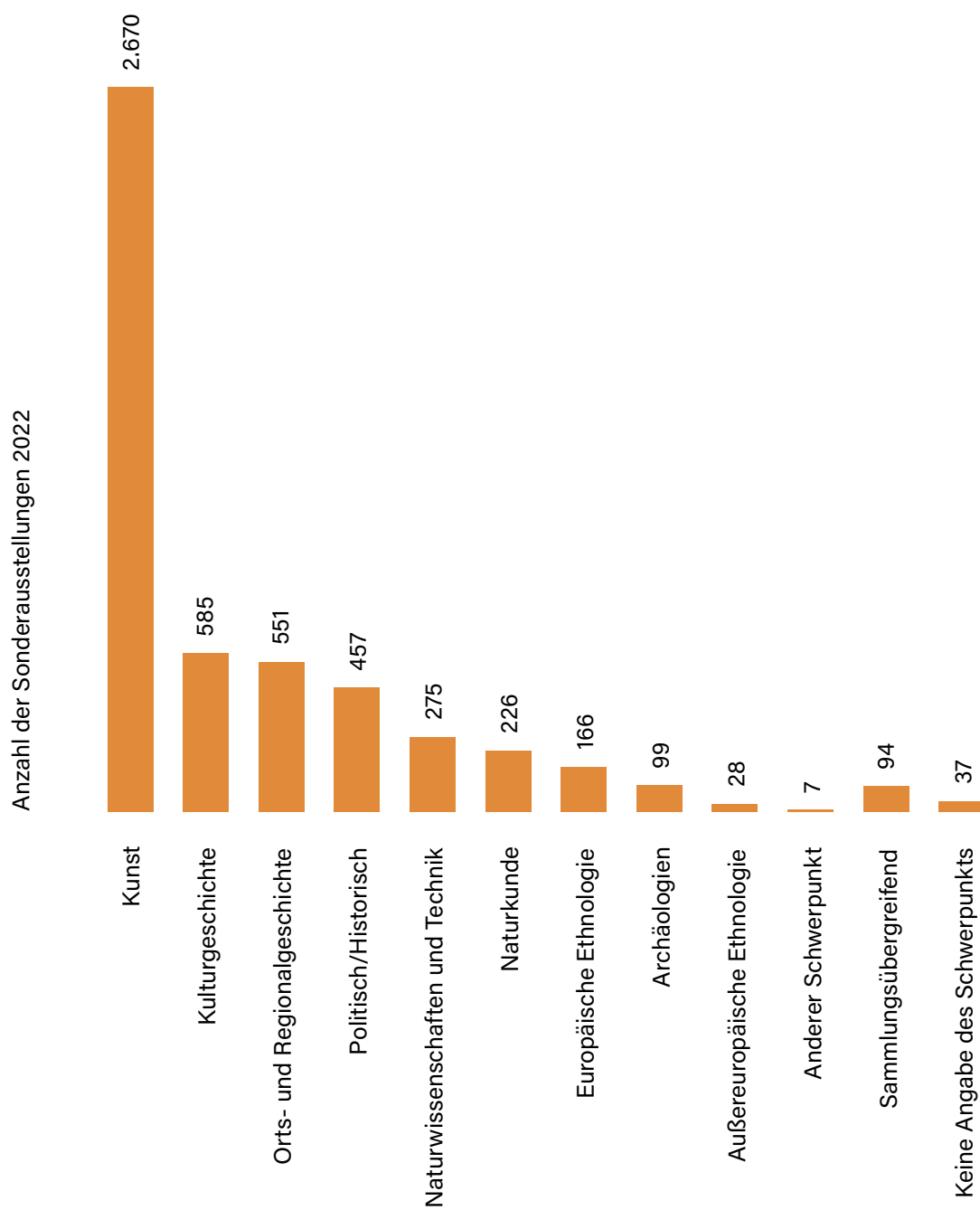


Abb. 21: Inhaltliche Schwerpunkte der Sonderausstellungen 2023 (n=5.195)



Tab. 33: Museen mit Sonderausstellungen und Besuchszahlen pro Bundesland 2023 (ergänzt für das Jahr 2022) Teil 1

Bundesland	Museen mit Sonderausstellungen		Anzahl der Sonderausstellungen		Davon innerhalb	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Baden-Württemberg	324	(383)	725	(919)	676	(872)
Bayern	342	(365)	829	(974)	806	(930)
Berlin	85	(94)	297	(294)	276	(287)
Brandenburg	96	(101)	241	(315)	228	(291)
Bremen	13	(17)	49	(65)	46	(59)
Hamburg	17	(17)	50	(68)	46	(64)
Hessen	151	(155)	376	(388)	354	(377)
Mecklenburg-Vorpommern	68	(81)	180	(195)	174	(179)
Niedersachsen	193	(196)	416	(514)	403	(495)
Nordrhein-Westfalen	239	(273)	651	(854)	612	(813)
Rheinland-Pfalz	106	(112)	231	(302)	227	(290)
Saarland	19	(23)	47	(58)	41	(50)
Sachsen	161	(184)	456	(529)	435	(500)
Sachsen-Anhalt	82	(73)	215	(229)	204	(211)
Schleswig-Holstein	80	(76)	189	(219)	179	(214)
Thüringen	96	(109)	243	(310)	233	(293)
Gesamt	2.072	(2.259)	5.195	(6.233)	4.935	(5.925)

Tab. 33: Museen mit Sonderausstellungen und Besuchszahlen pro Bundesland 2023 (ergänzt für das Jahr 2022) Teil 2

Bundesland	Davon außerhalb		Davon ausschließlich online/digital		Museumsbesuche*	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Baden-Württemberg	47	(47)	2	(—)	11.424.654	(7.954.039)
Bayern	22	(40)	1	(4)	10.378.992	(9.135.767)
Berlin	16	(5)	5	(2)	11.251.673	(10.598.246)
Brandenburg	13	(24)	—	(—)	1.589.508	(990.515)
Bremen	3	(4)	—	(2)	1.589.508	(1.086.496)
Hamburg	4	(3)	—	(1)	1.345.980	(1.135.971)
Hessen	22	(11)	—	(—)	3.264.499	(3.421.034)
Mecklenburg-Vorpommern	6	(16)	—	(—)	1.372.166	(1.830.234)
Niedersachsen	12	(18)	1	(1)	3.824.068	(3.390.488)
Nordrhein-Westfalen	33	(36)	3	(5)	9.244.582	(6.577.566)
Rheinland-Pfalz	4	(12)	—	(—)	1.669.001	(1.620.840)
Saarland	6	(8)	—	(—)	217.126	(251.435)
Sachsen	20	(26)	1	(3)	5.040.983	(4.301.063)
Sachsen-Anhalt	11	(18)	—	(—)	1.589.484	(1.437.127)
Schleswig-Holstein	10	(3)	—	(2)	1.253.752	(818.264)
Thüringen	10	(17)	—	(—)	2.147.836	(2.280.485)
Gesamt	239	(288)	13	(20)	66.225.622	(56.829.570)

* Die Anzahl der Museumsbesuche bezieht sich ausschließlich auf die Angaben zu den analog gezeigten Ausstellungen.

Tab. 34: Museen mit Sonderausstellungen und Besuchszahlen nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022) Teil 1

Museumsart	Museen mit Sonderausstellungen		Anzahl der Sonderausstellungen		Davon innerhalb	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie	936	(997)	2.250	(2.563)	2.145	(2.450)
Kunstmuseen	330	(369)	1.135	(1.496)	1.095	(1.433)
Schloss- und Burgmuseen	72	(72)	155	(163)	149	(0.161)
Naturkundemuseen	83	(98)	183	(249)	179	(0.238)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	166	(190)	342	(439)	322	(0.417)
Historische und archäologische Museen	175	(188)	375	(433)	339	(0.398)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	20	(19)	66	(97)	66	(0.091)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	250	(279)	537	(629)	511	(0.584)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	40	(47)	152	(164)	137	(0.154)
Gesamt	2.072	(2.259)	5.195	(6.233)	4.943	(5.925)

Tab. 34: Museen mit Sonderausstellungen und Besuchszahlen nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022) Teil 2

Museumsart	Davon außerhalb		Davon ausschließlich online/digital		Museumsbesuche*	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie	101	(109)	4	(4)	7.847.128	(7.411.466)
Kunstmuseen	37	(60)	3	(3)	14.775.169	(12.924.052)
Schloss- und Burgmuseen	6	(2)	—	(—)	5.179.499	(2.842.896)
Naturkundemuseen	4	(11)	—	(—)	5.564.482	(5.521.361)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	20	(19)	—	(3)	10.953.682	(8.970.263)
Historische und archäologische Museen	31	(33)	5	(3)	12.426.715	(10.675.754)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	—	(5)	—	(1)	2.164.308	(1.493.970)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	25	(39)	1	(6)	4.909.217	(4.843.160)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	15	(10)	—	(—)	2.405.422	(2.146.648)
Gesamt	239	(288)	13	(20)	66.225.622	(56.829.570)

* Die Anzahl der Museumsbesuche bezieht sich ausschließlich auf die Angaben zu den analog gezeigten Ausstellungen.

Tabelle 35

Tabelle 35 verdeutlicht, dass nach wie vor die meisten Sonderausstellungen den inhaltlichen Fokus auf Kunst legten. Für insgesamt 2.670 Ausstellungen in 1.139 Museen wurde dieser Schwerpunkt angegeben. Zum Vergleich: In den 330 Kunstmuseen, die 2023 Sonderausstellungen gemeldet hatten, fanden insgesamt 1.135 Sonderausstellungen statt. Kunstausstellungen werden also häufig auch in anderen Museumsarten gezeigt. 585 Ausstellungen wurden dem Schwerpunkt Kulturgeschichte zugeordnet. Orts-, Stadt- und Regionalgeschichte (551 Ausstellungen) sowie Politik/Historie (457 Ausstellungen) waren ebenfalls häufig gewählte inhaltliche Schwerpunkte von Sonderausstellungen.

Gut ein Drittel der meldenden Museen zeigte mindestens eine Sonderausstellung mit Schwerpunkt Kunst (36,2%), Je ein Siebtel der Einrichtungen meldete Ausstellungen mit den Schwerpunkten Orts- und Regionalgeschichte (14,8%) oder Kulturgeschichte (14,6%). Nur wenige Ausstellungen waren den Kategorien Außereuropäische Ethnologie (0,7%) und Archäologie (2,8%) zu zuordnen. Ausstellungen mit dem Schwerpunkten Europäische Ethnologie (7,0%), Naturwissenschaften/Technik (5,8%) und Naturkunde (4,5%) wurden vergleichsweise selten gezeigt. Beim Blick auf die Ausstellungstitel stach heraus, dass sich allein 16 Ausstellungen der Thematik des Klimawandels gewidmet haben.

3.4 Einzel- und Gruppenbesuche

2.992 Museen (76,2% der Museen, die Besuchszahlen meldeten) gaben für das Jahr 2023 Auskunft über die Anteile von Einzel- und Gruppenbesuchen. Der Begriff des Einzelbesuchs beschreibt dabei lediglich die Situation an der Kasse eines Museums, wo Einzel- bzw. Gruppentickets gelöst werden können. Über den tatsächlichen Verlauf des Besuchs und die Interaktion zwischen verschiedenen „Einzelbesucher*innen“ kann deshalb an dieser Stelle keine Aussage getroffen werden (vgl. auch Kap. 7).

Tabelle 36

In **Tabelle 36** wird das Verhältnis zwischen Einzel- und Gruppenbesuchen nach Museumsart ausgewertet. Die höchsten Anteile von Einzelbesuchen meldeten die Sammelmuseen mit komplexen Beständen: Bei 77,8% der Häuser in dieser Museumsart überstiegen Einzelbesuche die 60%-Marke. Auch Kunstmuseen (75,0%), Schloss- und Burgmuseen (70,9%) und Museumskomplexe (70,0%) meldeten ähnlich hohe Werte. Sogar die naturkundlichen Museen mit einem traditionell hohen Anteil an Gruppenbesuchen berichteten Einzelbesuchsanteile oberhalb der 60%-Marke in zwei Dritteln aller Häuser (65,4%). Den höchsten Anteil an Häusern, bei denen Gruppenbesuche einen Anteil von 60% und mehr ausmachten, berichteten die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (29,7%) sowie die naturwissenschaftlich-technischen (25,2%), und historisch- und archäologischen Museen (23,2%).

Tabelle 37

Tabelle 37 schlüsselt die Einzelbesuche nach den Besuchszahlen-Größenklassen auf. Hier galt für das Jahr 2023 wie im Vorjahr: je höher die Größenklasse, desto höher der Anteil an Einzelbesuchen.

Während lediglich 29,4% der Museen in der niedrigsten Größenklasse (< 5.000 Besuche) ein Einzelbesuchs-Aufkommen von mehr als 80% und immerhin 57,9% dieser Häuser einen Anteil von Einzelbesuchen von mindestens 60% meldeten, löste das Publikum in einem Drittel 35,9% der Museen mit 100.001 bis 500.000 Besuchen überwiegend (über 80%) Einzeleintritte. Die Mehrheit der Häuser mit mehr als 100.000 Besuchen wies mindestens 60% Einzelbesuche auf (100.001–500.000 Besuche: 78,3% mit Einzelbesuchsanteil von > 60%; > 500.001 Besuche: 83,4% mit Einzelbesuchsanteil von > 60%).

Tab. 35: Sonderausstellungen in Museen 2023, gegliedert nach inhaltlichen Schwerpunkten der Ausstellungen (ergänzt für das Jahr 2022)

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Sonderausstellungen		In % *		Anzahl der Museen		In % **	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Europäische Ethnologie ***	275	(179)	5,3	(2,9)	220	(158)	7,0	(4,5)
Außereuropäische Ethnologie ***	28	(36)	0,5	(0,6)	22	(28)	0,7	(0,8)
Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte****	551	(696)	10,5	(11,2)	464	(540)	14,8	(15,5)
Kunst	2.670	(3.033)	51,4	(48,7)	1.139	(1.180)	36,2	(33,9)
Naturkunde	166	(236)	3,2	(3,8)	142	(179)	4,5	(5,1)
Naturwissenschaften und Technik	226	(262)	4,4	(4,2)	182	(215)	5,8	(6,2)
Kulturgeschichte	585	(737)	11,3	(11,8)	460	(549)	14,6	(15,8)
Politisch/Historisch *****	457	(436)	8,8	(7,0)	317	(273)	10,1	(7,9)
Archäologien ***	99	(110)	2,0	(1,8)	89	(87)	2,8	(2,5)
Sammlungsübergreifend	94	(93)	1,8	(1,5)	84	(83)	2,7	(2,4)
Anderer Schwerpunkt	7	(15)	0,1	(0,2)	7	(15)	0,2	(0,4)
Keine Angabe des Schwerpunkts	37	(400)	0,7	(6,4)	19	(170)	0,6	(4,9)

* In Prozent der Gesamtzahl der Ausstellungen (in 2022: 6.233).

** In Prozent der Museen, die Ausstellungen hatten (in 2022: 3.477).

*** Erstmalig für das Erhebungsjahr 2019 gesondert aufgenommen.

**** Bis zum Erhebungsjahr 2018 geführt als Volks- und Heimatkunde.

***** Bis zum Erhebungsjahr 2018 geführt als Politisch/Historisch und Archäologien.

**Tab. 36: Verhältnis von Einzel- und Gruppenbesuchen nach Museumsarten 2023
(ergänzt für das Jahr 2022)**

Museumsart	Anteile Einzelbesuche/Anteile Gruppenbesuche *					
	Museen mit Angaben	Bis 20%/80% oder mehr	21–40%/60–79%	41–60%/40–59%	61–80%/20–39%	81–100%/bis 19%
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	1.382 (1.420)	9,6 (9,5)	9,2 (8,4)	16,8 (15,9)	31,8 (32,7)	32,6 (33,5)
Kunstmuseen	281 (297)	5,7 (3,4)	3,2 (6,7)	16 (13,1)	32,7 (35,0)	42,3 (41,8)
Schloss- und Burgmuseen	86 (98)	4,7 (2,0)	3,5 (4,1)	20,9 (19,4)	43,0 (33,7)	27,9 (40,8)
Naturkundemuseen	130 (140)	10,8 (10,1)	6,9 (7,1)	16,9 (15,0)	26,2 (30,7)	39,2 (37,1)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	388 (378)	10,3 (12,2)	14,9 (16,9)	20,4 (16,7)	29,4 (29,9)	25 (24,3)
Historische und archäologische Museen	251 (268)	12,0 (12,3)	11,2 (13,4)	19,9 (14,9)	32,7 (35,1)	24,3 (24,3)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	9 (12)	— (—)	11,1 (—)	11,1 (8,3)	44,5 (58,3)	33,3 (33,4)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	435 (446)	15,2 (14,3)	14,5 (13,5)	19,7 (17,3)	27,6 (28,3)	23,0 (26,6)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	30 (32)	— (—)	10,0 (6,3)	20,0 (12,5)	40,0 (28,1)	30,0 (53,1)

* In Prozent pro Museumsart.

**Tab. 37: Anteile von Einzelbesuchen nach Besuchszahlen-Größenklassen 2023
(ergänzt für das Jahr 2022)**

Besuche	Museen mit Angaben	Prozentuale Verteilung der Einzelbesuche*				
		Bis 20%	21–40%	41–60%	61–80%	81–100%
Bis 5.000	1.855	14,1	10,6	17,4	28,5	29,4
	(2.025)	(13,3)	(11,2)	(16,0)	(29,6)	(29,9)
5.001– 10.000	355	4,2	9,3	21,1	35,5	29,9
	(331)	(3,6)	(10,0)	(15,1)	(38,1)	(33,2)
10.001– 15.000	175	0,6	8,0	21,7	40,0	29,7
	(184)	(3,3)	(7,6)	(16,3)	(38,0)	(34,8)
15.001– 20.000	107	6,5	10,3	17,8	35,5	29,9
	(97)	(2,1)	(9,3)	(17,4)	(39,2)	(32,0)
20.001– 25.000	66	3,0	7,6	18,2	33,3	37,9
	(66)	(3,0)	(6,1)	(10,6)	(34,8)	(45,5)
25.001– 50.000	189	0,5	10,6	18,5	36,0	34,4
	(174)	(3,4)	(8,0)	(13,8)	(36,3)	(38,5)
50.001– 100.000	94	8,5	7,5	16,0	34,0	34,0
	(94)	(2,1)	(5,3)	(20,2)	(35,2)	(37,2)
100.001– 500.000	92	2,2	6,5	13,0	42,4	35,9
	(82)	(1,2)	(7,3)	(8,5)	(43,9)	(39,1)
> 500.000	12	—	8,3	8,3	25,1	58,3
	(9)	(—)	(—)	(22,2)	(11,1)	(66,7)

* In Prozent nach gruppierten Besuchszahlen.

3.5 Schüler*innen im Klassenverband

Die Ergebnisse zur Eintrittspreisgestaltung (vgl. Tab. 23) verweisen darauf, dass auch 2023 Schüler*innen im Klassenverband in vielen Museen besonders berücksichtigt wurden.

Die Frage nach dem prozentualen Anteil an Schüler*innen im Klassenverband an der Gesamtbesuchszahl haben 1.480 Einrichtungen für das Jahr 2023 beantwortet. Das sind 37,7% der Museen, die Besuchszahlen meldeten.

Tabelle 38

Welche Museumsarten für den außerschulischen Unterricht besonders häufig von Schulklassen besucht wurden, lässt sich **Tabelle 38** entnehmen. In allen Museumsarten machte der Besuchsanteil von Schüler*innen im Klassenverband mehrheitlich nur bis zu 20% aus, wobei die Anteile zwischen 65,0% (Historische und archäologische Museen) und 95,2% (Schloss- und Burgmuseen) variierten. In einem Viertel 29,3% der historischen und archäologischen Museen (29,3%) und 25,5% der kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (25,5%) ließen sich immerhin zwischen 20% und 60% der Besuche Schüler*innen im Klassenverband zurechnen.

Tabelle 39

Selbst wenn Schüler*innen im Klassenverband in vielen Museen keine hohen Anteile an der Gesamtbesuchszahl ausmachten, so stellten sie doch einen Großteil der Gruppenbesuche in diesen Museen. **Tabelle 39** konzentriert sich deshalb auf den Anteil der Schüler*innen im Klassenverband an den Gruppenbesuchen. Diese Auswertung bezieht sich auf die Angaben der 1.480 Museen, die in Rahmen der Gesamterhebung für 2023 diese Angaben gemeldet haben (37,7%).

In einigen Museen, darunter anteilig besonders vielen historischen und archäologischen Museen (17,9%) sowie in Naturkundemuseen (15,1%), machten Schüler*innen im Klassenverband sogar mehr als 80% der Besucher*innen in Gruppen aus. In über der Hälfte der naturwissenschaftlichen und technischen Museen (60,8%), der Schloss- und Burgmuseen (67,7%) sowie der kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (51,7%) waren hingegen nur bis zu 40% der Gruppenbesuche auf Schüler*innen im Klassenverband zurückzuführen.

Tabelle 40

Ihre Besuchszahlen und zugleich die Anteile von Schüler*innen im Klassenverband gaben 1.480 der Häuser an, das sind 37,7% aller Museen mit Angaben (**Tabelle 40**). In allen Größenklassen bewegten sich die Anteile der Museen, bei denen der Anteil an Schüler*innen in Schulklassen maximal 20% betrug, zwischen 72,2% (20.001 bis 25.000 Besuche) und 100% (> 500.000 Besuche).

**Tab. 38: Anteil der Schüler*innen im Klassenverband nach Museumsarten 2023
(ergänzt für das Jahr 2022)**

Museumsart	Museen mit Angaben	Prozentuale Verteilung der Schüler*innen im Klassenverband*				
		Bis 20%	21–40%	41–60%	61–80%	81–100%
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	675	79,5	14,4	3,9	1,9	0,3
	(931)	(75,7)	(15,8)	(5,7)	(1,8)	(1,0)
Kunstmuseen	127	88,2	10,2	0,8	—	0,8
	(215)	(88,8)	(9,8)	(1,4)	(—)	(—)
Schloss- und Burgmuseen	62	95,2	4,8	—	—	—
	(78)	(88,5)	(9,0)	(1,3)	(1,3)	(—)
Naturkundemuseen	73	78,1	13,7	4,1	2,7	1,4
	(110)	(71,8)	(19,1)	(5,5)	(1,8)	(1,8)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	178	83,7	14,1	1,1	1,1	—
	(269)	(78,8)	(16,7)	(2,6)	(1,5)	(0,4)
Historische und archäologische Museen	140	65,0	17,9	11,4	4,3	1,4
	(216)	(63,4)	(23,6)	(8,8)	(3,7)	(0,5)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1	—	100,0	—	—	—
	(11)	(100,0)	(—)	(—)	(—)	(—)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	211	69,6	19,0	6,2	3,8	1,4
	(288)	(75,3)	(14,9)	(6,3)	(2,8)	(0,7)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	13	84,6	15,4	—	—	—
	(27)	(92,6)	(—)	(7,4)	(—)	(—)

* In Prozent pro Museumsart.

Tab. 39: Anteil der Schüler*innen im Klassenverband nach Museumsarten 2023, bezogen auf die Gruppenbesuche (ergänzt für das Jahr 2022)

Museumsart	Museen mit Angaben	Prozentuale Verteilung der Schüler*innen im Klassenverband*				
		bis 20%	21–40%	41–60%	61–80%	81–100%
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	675	17,9	25,3	28,9	13,2	14,7
	(930)	(19,4)	(21,2)	(25,8)	(17,3)	(16,3)
Kunstmuseen	127	20,5	28,3	27,6	17,3	6,3
	(215)	(20,1)	(22,9)	(27,5)	(17,8)	(11,7)
Schloss- und Burmuseen	62	38,7	29,0	24,2	6,5	1,6
	(78)	(29,5)	(28,2)	(23,1)	(7,7)	(11,5)
Naturkundemuseen	73	12,3	20,5	27,4	24,7	15,1
	(110)	(8,2)	(20,0)	(29,1)	(28,2)	(14,5)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	178	24,2	37,6	25,3	7,9	5,1
	(269)	(31,0)	(27,6)	(22,7)	(11,6)	(7,1)
Historische und archäologische Museen	140	15,7	28,6	22,9	15,0	17,9
	(216)	(16,2)	(21,7)	(19,0)	(24,1)	(19,0)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1	—	—	100,0	—	—
	(11)	(33,3)	(11,1)	(33,3)	(—)	(22,3)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	211	27,5	24,2	23,7	10,9	13,7
	(288)	(28,5)	(26,7)	(18,1)	(16,3)	(10,4)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	13	15,4	7,7	46,2	30,8	—
	(25)	(11,1)	(25,9)	(25,9)	(22,2)	(14,9)

* In Prozent pro Museumsart.

Tab. 40: Anteile der Schüler*innen im Klassenverband 2023 nach Besuchszahlen-Größenklassen (ergänzt für das Jahr 2022)

Besuchszahlen	Museen mit Angaben	Prozentuale Verteilung der Schüler*innen im Klassenverband*				
		bis 20%	21-40%	41-60%	61-80%	81-100%
bis 5.000	856 (914)	77,9 (74,4)	14,4 (15,9)	4,1 (6,0)	2,8 (2,6)	0,8 (1,1)
5.001-10.000	213 (223)	80,7 (79,4)	13,6 (14,9)	3,8 (4,3)	1,4 (1,4)	0,5 (—)
10.001-15.000	101 (125)	74,3 (78,1)	18,8 (16,9)	6,9 (4,4)	— (0,6)	— (—)
15.001-20.000	65 (70)	73,8 (77,8)	23,1 (14,4)	3,1 (5,6)	— (2,2)	— (—)
20.001-25.000	36 (56)	72,2 (91,8)	11,1 (6,6)	5,6 (1,6)	8,3 (—)	2,8 (—)
25.001-50.000	101 (125)	87,1 (79,6)	9,9 (17,2)	3 (3,2)	— (—)	— (—)
50.001-100.000	55 (64)	74,5 (76,2)	20,1 (20,2)	3,6 (2,4)	1,8 (1,2)	— (—)
100.001-500.000	49 (60)	85,7 (84,5)	10,2 (11,3)	4,1 (4,2)	— (—)	— (—)
> 500.000	4 (7)	100,0 (87,5)	— (12,5)	— (—)	— (—)	— (—)

* In Prozent nach gruppierten Besuchszahlen.

3.6 Anteile lokaler Bevölkerung und Tourist*innen

Von den 3.929 Museen, die 2023 Besuchszahlen meldeten, beantworteten 2.650 (67,4%) die Frage nach den Anteilen von lokalem/regionalem Publikum und Tourist*innen.

Tabelle 41 differenziert die Anteile an lokalem/regionalem und touristischem Publikum nach Museumsarten. Insgesamt gab es im Vergleich zum Vorjahr nur wenige Änderungen. Zu den Museumsarten, die im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von touristisch motivierten Besuchen verzeichnen konnten, zählten die Museumskomplexe (26,1%; 2022: 17,4%), Naturkundemuseen (31,5%; 2022: 28,4%), naturwissenschaftlichen und technischen Museen (25,2%; 2022: 21,3%) sowie die Schloss- und Burgmuseen (36,3%; 2022: 34,8%). Auch mehr als ein Drittel der kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (24,3%) und der historischen und archäologischen Museen (21,9%) wurden überwiegend (zu über 80%) von Tourist*innen besucht. Hauptsächlich, zu über 80%, aus dem lokalen und regionalen Umfeld kamen dagegen die gezählten Besuche der orts- und regionalgeschichtlichen Museen (31,7%; 2022: 32,4%).

Tabelle 41

Tab. 41: Besuchszahlenanteile von lokalen/regionalen Besucher*innen und Tourist*innen 2023 nach Museumsarten (ergänzt für das Jahr 2022)

Museumsart	Museen mit Angaben	Anteile von lokalen/regionalen Besucher*innen/Anteile Tourist*innen *				
		Bis 20%/80% oder mehr	21–40%/60–79%	41–60%/40–59%	61–80%/20–39%	81–100%/bis 19%
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	1.280	15,9	15,6	15,9	20,9	31,7
	(1.300)	(16,1)	(14,5)	(16,5)	(20,5)	(32,4)
Kunstmuseen	245	15,9	15,1	26,2	25,7	17,1
	(247)	(14,2)	(16,2)	(24,7)	(26,7)	(18,2)
Schloss- und Burgmuseen	77	36,3	24,7	19,5	10,4	9,1
	(86)	(34,8)	(27,9)	(16,3)	(16,3)	(4,7)
Naturkundemuseen	108	31,5	18,5	19,4	16,7	13,9
	(120)	(28,4)	(15,8)	(16,7)	(20,8)	(18,3)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	341	25,2	22	18,5	19,9	14,4
	(342)	(21,3)	(27,2)	(20,2)	(14,6)	(16,7)
Historische und archäologische Museen	192	21,9	20,3	14,6	21,9	21,3
	(195)	(24,6)	(13,9)	(21,5)	(19,5)	(20,5)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	6	16,7	16,7	33,2	16,7	16,7
	(13)	(23,1)	(7,7)	(15,4)	(38,4)	(15,4)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	378	24,3	23,1	16,4	17,7	18,5
	(397)	(25,2)	(16,9)	(20,4)	(18,1)	(19,4)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	23	26,1	30,4	8,7	17,4	17,4
	(23)	(17,4)	(26,1)	(26,1)	(8,7)	(21,7)

* In Prozent pro Museumsart.

Aussagen zum prozentualen Anteil von lokalen/regionalen Besucher*innen liegen von 2.594 Museen vor und werden in **Tabelle 42** dargestellt. Die höchsten Anteile an lokalen/regionalen Besuchen verzeichneten die Museen in der niedrigsten Größenklasse, also Museen mit höchstens 5.000 Besuchen im Jahr. 30,2% von ihnen schätzten den Anteil der lokalen/regionalen Bevölkerung an ihrem Publikum auf mehr als 80%. In Museen mit einer Besuchszahl von über 50.001 überwog dagegen der Anteil an touristischen Besuchen. Bei mehr als der Hälfte (57,0% Häuser mit 50.001 bis 100.000 Besuchen; 56,1% Häuser mit 100.001 bis 500.000 Besuche) beziehungsweise zwei Drittel (66,7% über 500.000 Besuche) der Häuser dieser Größenklasse lag der Anteil an touristischen Besuchen bei über 60%. Ausgeglichen war das Verhältnis zwischen lokalen/regionalen und touristischen Besuchen insbesondere bei Museen mit einer Besuchszahl von 5.001 bis 10.000. Hier gab ein Fünftel der Häuser ein ausgeglichenes Verhältnis der Besuchergruppen an (41–60% lokale Bevölkerung; 20,8%). Auch der Anteil der Häuser mit mehr touristischen (über 60%; 43,7%) beziehungsweise lokalen Besuchen (über 60%; 35,5%) war hier besonders ausgeglichen.

Tabelle 42

Tab. 42: Anteil von lokalen/regionalen Besucher*innen 2023 nach Besuchszahlen-Größenklassen (ergänzt für das Jahr 2022)

Besuche	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung der lokalen Bevölkerung *				
		bis 20%	21–40%	41–60%	61–80%	81–100%
bis 5.000	1.697 (1.840)	17,2 (16,8)	16,0 (15,0)	16,4 (18,3)	20,2 (18,8)	30,2 (31,1)
5.001–10.000	298 (279)	22,9 (20,8)	20,8 (25,8)	20,8 (19,7)	21,1 (20,1)	14,4 (13,6)
10.001–15.000	148 (149)	24,3 (25,5)	22,3 (19,5)	16,2 (22,8)	25 (25,5)	12,2 (6,7)
15.001–20.000	95 (81)	21,1 (21,0)	31,5 (18,5)	12,6 (27,2)	23,2 (21,0)	11,6 (12,3)
20.001–25.000	46 (55)	28,3 (30,9)	21,7 (18,2)	28,3 (18,2)	15,2 (20,0)	6,5 (12,7)
25.001–50.000	149 (140)	26,2 (26,5)	20,8 (22,1)	19,5 (20,7)	22,1 (19,3)	11,4 (11,4)
50.001–100.000	79 (70)	34,2 (34,3)	22,8 (18,6)	17,7 (10,0)	16,5 (30,0)	8,9 (7,1)
100.001–500.000	73 (67)	30,1 (32,8)	26,0 (23,9)	20,5 (13,4)	17,8 (23,9)	5,5 (6,0)
> 500.000	9 (5)	33,4 (40,0)	33,3 (20,0)	33,3 (20,0)	— (—)	— (20,0)

* In Prozent nach gruppierten Besuchszahlen.

BESCHÄFTIGTE IN MUSEEN

4.

4. Beschäftigte in Museen 2023

Umfassende Daten über die Situation der Beschäftigten in Museen wurden durch das Institut für Museumsforschung bisher mit besonderem Fokus auf die Ebene der Leitungen (Besuchsjahre 2002, 2014)¹, der Volontariate (2002) und der Ehrenamtlichen (2003², 2014) erhoben. Für 2023 liegen nun nach 2002 auch erstmalig wieder Zahlen zur Beschäftigung an Museen insgesamt vor (Kap. 4.2.). Um eine bessere Anschlussfähigkeit an die allgemeine Diskussion zu gewährleisten, orientierte sich die Abfrage der Tätigkeitsbereiche dabei an den Definitionen des Leitfadens „Professionell Arbeiten im Museum“ des Deutschen Museumsbundes.³ Die Analyse der Museumsleitungen wurde fortgeführt, wobei der bisherige Fokus auf Gender erstmals um soziodemographische Komponenten wie Alter, Bildungsstand, Herkunft und Einkommen erweitert (Kap. 4.1.) und auch die zweite Führungsebene in den Blick genommen wurde (Tab. 50). Ebenfalls fortgeführt wurden Datenreihen zu Ehrenamt und Volontariaten (Kap. 4.3.).

Von 6.781 im Erhebungsjahr 2023 angeschriebenen Museen haben 2.975 Häuser (43,9%) Angaben zum Sonderfragebogen "Fragen zu Museumsleitung und zu Museumspersonal" (vgl. Appendix) gemacht. Gemeldet wurden insgesamt 2.654 Personen mit Leitungsaufgaben in 2.581 Museen und 22.263 Personen mit Daueraufgaben in 2.057 Museen.

4.1. Museumsleitungen

Tabelle 43 bezieht sich auf die Position der Museumsleitung an sich, die auch als Doppelspitze besetzt sein kann. Mehr als die Hälfte der hauptamtlichen Museumsleitungen (55,1%) waren weiblich besetzt (einfach oder als rein weibliche Doppelspitze), der Anteil der männlichen Leitungen (einfach oder als rein männliche Doppelspitze) lag bei 42,6%. Damit hat sich der Anteil der weiblichen Leitungen im Hauptamt im Vergleich zu 2014 (45,8%) deutlich erhöht. Bei den unbefristeten Vollzeitstellen hat sich das Verhältnis in den vergangenen zehn Jahren sogar gedreht (2014: 40,9% weiblich; 53,9% männlich; 2023: 52,8% weiblich; 46,4% männlich).

Tabelle 43

Betrachtet man statt der Leitungspositionen die konkreten Personen in Leitungsfunktionen, dann lagen Rückmeldungen für 2.654 Personen in 2.581 Museen vor, davon 54,4% männlich, 45,5% weiblich und 0,1% divers. Der Frauenanteil bei den einfachen Museumsleitungen lag bei 46,2% (53,7% Männer) und bei den Doppelspitzen bei 40,0% (60,0% Männer). Die Doppelspitzen arbeiteten zu 16,7% in rein weiblichen Teams, zu 36,8% in rein männlichen Teams und zu 46,5% in gemischten Teams.

¹ Institut für Museumsforschung (2003). Statistische Gesamterhebung für das Jahr 2002, Materialien aus dem Institut für Museumsforschung Bd. 57, <https://doi.org/10.11588/ifmzm.2003.57>; Institut für Museumsforschung (2015). Statistische Gesamterhebung für das Jahr 2014, Materialien aus dem Institut für Museumsforschung Bd.69, <https://doi.org/10.11588/ifmzm.2015.69> (zuletzt abgerufen am 5.6.2025).

² Institut für Museumsforschung (2004). Statistische Gesamterhebung für das Jahr 2003, Materialien aus dem Institut für Museumsforschung Bd. 58, <https://doi.org/10.11588/ifmzm.2004.58> (zuletzt abgerufen am 5.6.2025).

³ Deutscher Museumsbund (2019). Leitfaden. Professionell arbeiten im Museum. <https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2020/01/dmb-leitfaden-professionell-arbeiten-online.pdf> (zuletzt abgerufen am 5.6.2025).

Tab. 43: Angaben zum Beschäftigungsverhältnis und zur Arbeitszeit der Museumsleitungen nach Geschlecht der Museumsleitungen in 2023 (ergänzt für das Jahr 2014)

			Anteil Museen mit Leitung						
			männlich**		weiblich**		männlich/weiblich		
Museumsleitung*		Anzahl Museen	2023 in %	(2014) in %	2023 in %	(2014) in %	2023 in %	(2014) in %	
haupt- amtlich	Vollzeit	unbe- fristet	390	181	(797)	206	(606)	3	(49)
				46,4	(53,9)	52,8	(40,9)	0,8	(3,3)
		befristet	45	26	(63)	16	(45)	3	(2)
				57,8	(54,3)	35,6	(38,8)	4,8	(1,7)
		gesamt	490	232	(860)	251	(651)	6	(51)
	47,3			(53,9)	51,2	(40,8)	0,2	(3,2)	
	Teilzeit	unbe- fristet	166	48	(141)	117	(275)	1	(14)
				29,9	(32,3)	70,5	(62,9)	0,6	(3,2)
		befristet	13	6	(19)	7	(29)	—	(—)
				46,2	(37,2)	53,8	(56,9)	—	(—)
gesamt		195	59	(160)	134	(304)	1	(14)	
	30,3		(32,8)	68,7	(62,3)	0,5	(2,9)		
gesamt		909	387	(1.020)	501	(955)	8	(65)	
			42,6	(48,9)	55,1	(45,8)	0,9	(3,1)	
neben- amtlich		unbe- fristet	54	29	(162)	25	(141)	—	(3)
				53,7	(42,1)	46,3	(42,1)	—	(0,9)
		befristet	6	5	(6)	1	(6)	—	(1)
				83,3	(35,0)	16,7	(25,0)	—	(4,1)
	gesamt		69	40	(168)	29	(147)	—	(4)
				58,0	(46,8)	42,0	(40,9)	—	(1,1)
ehren- amtlich			700	486	(1.144)	195	(312)	2	(82)
				69,4	(64,4)	27,9	(17,6)	0,3	(4,6)

* Bei Doppelspitzen: Angaben Leitung 1.

** Einzelleitung männlich bzw. weiblich oder rein männliche/rein weibliche Doppelspitzen

Von den 1.781 Rückmeldungen, die zum Beschäftigungsverhältnis eingegangen sind, arbeitete die Hälfte (53,1%) der Leitungspositionen (einfach und als Doppelspitze) hauptamtlich und 4,0% nebenamtlich. Vier von zehn Museumsleitungen waren hauptamtlich, Vollzeit und unbefristet beschäftigt. Ehrenamtliche Museumsleitungen, die in kleineren Vereinsgeführten Museen oft einher gehen mit dem Vorsitz des entsprechenden Trägervereins, machten 46,9% aus.

Trotz dieser offensichtlichen Veränderung in der Genderzusammensetzung und dem Anstellungsverhältnis der Leitungsebene zeigten sich auch in 2023 noch deutliche Unterschiede bei der Wochenarbeitszeit von Museumsleiterinnen und Museumsleitern. So sind nach wie vor in den hauptamtlich geführten Museen die Teilzeitstellen zu zwei Dritteln (68,7%) mit Frauen besetzt. Nur etwa jede dritte Teilzeitstelle (30,3%) wird von einem Mann wahrgenommen.

Zahlreiche Studien belegen: auch 30 Jahre nach der Wiedervereinigung sind Ostdeutsche in den Führungspositionen wichtiger gesellschaftlicher Teilbereiche unterrepräsentiert.⁴ Wir haben dies zum Anlass genommen, den Geburtsort der Museumsleitungen abzufragen, um uns ein Bild von der Situation im Museumssektor zu machen. Wenn man als Ziel definiert, dass Ostdeutsche (in den „neuen Bundesländern“ ohne Berlin Geborene) entsprechend ihres Bevölkerungsanteil in den Eliten ankommen sollen, dann sind sie in der Führungsebene der Museen in Deutschland mit 20,3% mehr oder weniger exakt entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (19%) vertreten. **Tabelle 44** zeigt aber auch, dass sich die Museumseliten in Ost und West in den drei Jahrzehnten seit der Wiedervereinigung wenig gemischt haben. 78,3% der in den „neuen Bundesländern“ (exklusive Berlin) Geborenen gab an, dort auch zu arbeiten. Umgekehrt waren 95,2% der Leitungspositionen in westdeutschen Museen auch von Menschen mit Geburtsort im Westen der Bundesrepublik besetzt. In der Hauptstadt Berlin waren 19% der Museumsleitungen nicht in Deutschland geboren.

Tabelle 44

Zu 2.324 Leitungspersonen in Museen liegen in **Tabelle 45** Angaben zum Alter vor. Besonders stark war im Jahr 2023 die Altersgruppe von 40–59 Jahren (43,1%). Ein knappes Drittel (27,2%) war älter als 65, jede zehnte Museumsleitung war unter 40 Jahre alt.

Tabelle 45

Von den 875 hauptamtlichen Leitungen mit Altersangabe waren 3,1% Jahrgang 1957 oder früher, das heißt sie hatten 2023 schon die Altersgrenze zur Rente erreicht oder standen kurz davor. 5,4% gaben an, 1958 oder 1959 geboren zu sein, so dass sie 2025 das reguläre Rentenalter erreichen werden. 39% der Museumsleitungen sind Jahrgang 1961 oder älter und werden somit in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen. Mit der Gruppe der hauptamtlichen Leitungen über 65 Jahren geht die letzte Kohorte mit mehr Männern als Frauen (66,7%) in Rente. Insbesondere in der jüngeren hauptamtlichen Leitungsgeneration sind die Frauen klar in der Mehrzahl (30–39 Jahre: 67,9%).

Die Altersstruktur bei den ehrenamtlichen Museumsleitungen zeigt klare Anzeichen der Überalterung. Im Jahr 2023 hatten 94,5% das Alter von 50 Jahren oder älter erreicht. Zwei Drittel (67,2%) waren sogar älter als 65 Jahre.

⁴ Vgl. z.B. Hartmann, J. (2024). Gleiche Teilhabe oder dauerhafte Nachteile? Die Chancen von Ostdeutschen auf Führungspositionen, in: Zeitschrift für Soziologie, vol. 53, no. 1: 25–42. <https://doi.org/10.1515/zfsoz-2024-2004>

Tabelle 46

Angaben zum Bildungsabschluss machten 1.539 Museumsleitungen. Vier von zehn (42%) hatten ein Studium mit Master, Magister, Diplom oder Staatsexamen abgeschlossen, jede fünfte Leitung (22,2%) führte einen Dokortitel. 17,1% der Leitungspersonen gaben an, keinen Studienabschluss zu haben. **Tabelle 46** zeigt, dass die Bildungsprofile der Museumsleitungen in den Museumsarten stark variieren. So hatten mehr als die Hälfte der Direktor*innen von Sammelmuseen (57,1%) eine Promotion, aber nur 15,4% der Leitungen von orts- und regionalgeschichtlichen Museen. In den naturwissenschaftlichen und technischen Museen gaben 14,5% der Leitungspersonen an, einen Realschulabschluss oder einen Meister absolviert zu haben.

Tabelle 47

Die Frage nach der Fachrichtung ihres Berufs- oder Studienabschlusses beantworteten 1.114 Museen. Diese meldeten in **Tabelle 47** Angaben zu 1.132 Leitungskräften (Einzel- und Doppelspitzen), wobei zu 199 Personen zusätzlich ein zweiter Abschluss angegeben wurde. Geisteswissenschaften standen dabei mit 38,1% an erster Stelle, gefolgt von Kunst- und Museumswissenschaften (24,9%) und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (20,3%). Wenig verwunderlich sind Leitungen mit einem geisteswissenschaftlichen Studienabschluss in den archäologischen und historischen Museen (66,4%) sowie in den kulturhistorischen Museen (Schlösser und Burgen 47,3%; kulturgeschichtliche Spezialmuseen 46,1%) sehr prominent vertreten. Auch in den Direktionsetagen der naturwissenschaftlichen und technischen Museen (31,8%) ist der Anteil der Geisteswissenschaftler*innen beträchtlich und liegt über dem der Ingenieur*innen (16,3%).

Tab. 44: Geburtsbundesland der Leitungen nach Bundesland der Tätigkeit, gruppiert nach Ost- und West-Länder sowie Berlin in 2023

Bundesland Tätigkeit	Gesamt mit Angaben zu dieser Frage	Geburtsbundesland					
		neue Bundesländer*		alte Bundesländer*		Berlin**	
		Anzahl gesamt	in %	Anzahl gesamt	in %	Anzahl gesamt	in %
neue Bundesländer***	471	369	78,3	82	17,4	20	4,2
alte Bundesländer***	1.637	63	3,8	1.557	95,1	17	1,0
Berlin gesamt	58	8	13,8	39	67,2	11	19,0
davon: Berlin-Ost	37	3	8,1	26	70,3	8	21,6
davon: Berlin-West	21	5	23,8	13	61,9	3	14,3
Gesamt	2.166	440	20,3	1.678	77,5	48	2,2

* Inklusive Angaben ohne exakte Nennung des Bundeslandes, exklusive Ost-, bzw. West-Berlin.

** Eine Unterscheidung in Ost- und Westberlin traf nur eine Person.

*** Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen inklusive der Ost-Berliner Museen.

**** Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein inklusive der West-Berliner Museen.

Tab. 45: Anteile der Altersklassen und Geschlechter in den Museumsleitungen nach Beschäftigungsverhältnis 2023

		Gesamt		in %*	
Leitung		Anzahl	in %**	männlich	weiblich
hauptamtlich	< 30 Jahre	13	1,5	46,2	53,8
	30–39 Jahre	109	12,5	31,2	67,9
	40–49 Jahre	212	24,2	43,4	55,7
	50–59 Jahre	323	36,9	43,7	55,4
	60–65 Jahre	191	21,8	42,4	56,5
	> 65 Jahre	27	3,1	66,7	25,9
	Gesamt	875	100,0	42,5	57,3
nebenamtlich	< 30 Jahre	3	4,0	33,3	66,7
	30–39 Jahre	4	5,3	50,0	50,0
	40–49 Jahre	18	24,0	44,4	55,6
	50–59 Jahre	21	28,0	47,6	52,4
	60–65 Jahre	16	21,3	68,8	31,3
	> 65 Jahre	13	17,3	69,2	30,8
	Gesamt	75	100,0	56,0	44,0
ehrenamtlich	< 30 Jahre	4	0,5	75,0	25,0
	30–39 Jahre	16	2,2	75,0	25,0
	40–49 Jahre	20	2,7	65,0	35,0
	50–59 Jahre	87	11,9	65,5	34,5
	60–65 Jahre	112	15,3	57,1	42,9
	> 65 Jahre	491	67,3	76,2	23,4
	Gesamt	730	100,0	71,2	28,8
Gesamt	< 30 Jahre	28	1,2	50,0	50,0
	30–39 Jahre	221	9,5	41,6	57,9
	40–49 Jahre	396	17,0	46,7	53,0
	50–59 Jahre	606	26,1	49,1	50,9
	60–65 Jahre	440	18,9	49,2	50,8
	> 65 Jahre	633	27,2	75,6	24,4
	Gesamt	2.324	100,0	55,2	44,7

* In % der Altersklasse

** In % des Beschäftigungsverhältnisses mit Angaben zum Alter (hauptamtlich: n=875, nebenamtlich: n=75, ehrenamtlich: n=730).

Tab. 46: Höchste Bildungsabschlüsse der Museumsleitungen nach Museumsart in 2023 Teil 1

Museumsart	Prozentuale Verteilung der Leitung				
	Anzahl der Leitungen mit Angaben in %	Volksschule oder Haupt- schule in %	Realschule, Mittlere Reife, Meister in %	Abitur in %	Bachelor, (Fach-)Hoch- schulabschluss in %
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	729	3,3	11,0	5,1	22,2
Kunstmuseen	168	—	3,6	1,2	19,0
Schloss- und Burgmuseen	51	—	2,0	7,8	9,8
Naturkundemu- seen	68	1,5	7,4	2,9	2,9
Naturwissen- schaftliche und technische Museen	174	4,0	14,9	4,6	19,5
Historische und archäologische Museen	129	—	6,2	5,4	14,0
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	7	—	—	—	14,3
Kulturgeschicht- liche Spezial- museen	209	2,9	11,0	7,7	16,3
Mehrere Museen in einem Museums- komplex	46	4,3	—	—	13,0
Gesamt	1.539	2,5	9,7	4,9	18,7

Tab. 46: Höchste Bildungsabschlüsse der Museumsleitungen nach Museumsart in 2023 Teil 2

Museumsart	Prozentuale Verteilung der Leitung			
	Master, Magister in %	Diplom, Staatsexamen in %	Promotion in %	Sonstige in %
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	22,8	20,3	15,4	—
Kunstmuseen	22,0	19,6	34,5	—
Schloss- und Burgmuseen	25,5	17,6	37,3	—
Naturkundemuseen	10,3	36,8	38,2	—
Naturwissenschaftliche und technische Museen	15,5	22,4	19,0	—
Historische und archäologische Museen	23,3	13,2	38,0	—
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28,6	—	57,1	—
Kulturgeschichtliche Spezial- museen	23,4	20,6	17,7	0,5
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	21,7	19,6	41,3	—
Gesamt	21,5	20,5	22,2	0,1

Tab. 47: Fachrichtung von Berufs- und Studienabschlüssen der Leitungen nach Museumsarten in 2023 (n=1.331) Teil 1

Museumsart	Anzahl Museen mit Angaben in %*	Geisteswissenschaften in %*	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften in %*	Naturwissenschaften in %*	Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften in %*
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	610	38,2	23,0	3,9	1,5
Kunstmuseen	159	20,8	13,8	—	0,6
Schloss- und Burgmuseen	55	47,3	20,0	1,8	—
Naturkundemuseen	60	8,3	11,7	58,3	13,3
Naturwissenschaftliche und technische Museen	129	31,8	20,2	10,1	3,1
Historische und archäologische Museen	125	66,4	20,0	2,4	—
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	4	25,0	—	—	—
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	165	46,1	23,6	1,2	1,8
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	24	37,5	—	—	—
Gesamt	1.331	38,1	20,3	5,9	1,9

* In % aller Abschlüsse der in der jeweiligen Museumsart tätigen Leitungskräfte.

** Gesundheitswissenschaften (bundesweit: 1,7%) und Sport, Sportwissenschaften, -pädagogik (bundesweit: 0,1%)

Tab. 47: Fachrichtung von Berufs- und Studienabschlüssen der Leitungen nach Museumsarten in 2023 (n=1.331) Teil 2

Museumsart	Ingenieurwissenschaften in %*	Kunst-, Museums- wissenschaften in %*	Sonstige** in %*
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	8,5	23,3	1,6
Kunstmuseen	3,8	58,5	2,5
Schloss- und Burgmuseen	1,8	27,3	1,8
Naturkundemuseen	1,7	6,7	—
Naturwissenschaftliche und technische Museen	16,3	14,0	4,7
Historische und archäologische Museen	4,8	4,8	1,6
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	—	75,0	—
Kulturgeschichtliche Spezial- museen	5,5	21,8	—
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	4,2	58,3	—
Gesamt	7,3	24,9	1,7

* In % aller Abschlüsse der in der jeweiligen Museumsart tätigen Leitungskräfte.

** Gesundheitswissenschaften (bundesweit: 1,7%) und Sport, Sportwissenschaften, -pädagogik (bundesweit: 0,1%)

Abbildung 22

Von 845 Leitungspersonen liegen Angaben zum Brutto-Monatseinkommen vor. **Abbildung 22** zeigt die prozentuale Verteilung nach gruppierten Einkommen. 18,3% verfügten über ein monatliches Bruttoeinkommen von mehr als 5.000 Euro. Das entspricht in etwa einer tariflichen Eingruppierung im öffentlichen Dienst ab E13 bzw. A13 und höher.⁵ Zwei Drittel verdienten zwischen 3.001 und 4.000 € monatlich, das entspricht in etwa einer tariflichen Eingruppierung im öffentlichen Dienst von E9 bzw. A9.⁶ Mit weniger als 2.000 € monatlich mussten 7,2% der Museumsleitungen auskommen.

Abbildung 23

Von den Museumleitungen, die ihr Gehalt offenlegten, machten 837 auch Angaben zu ihrem Geschlecht. **Abbildung 23** zeigt, wie sich das Verhältnis der Geschlechter innerhalb der geclusterten Einkommensgruppen gestaltet. In der niedrigsten Einkommensgruppe mit weniger als 2.000 € ist das Verhältnis zwischen Frauen und Männern 61: 39. In der Gruppe der Spitzenverdiener mit mehr als 7.000 € Brutto-Monatseinkommen ist es mit 59:41 genau umgekehrt.

Tabelle 48

Interessant ist auch ein Blick auf die enorme Spreizung der Einkommensverteilung in Abhängigkeit von der Museumsart. 38,3% der Leitungen von Naturkundemuseen verdienten ab 5.000 € aufwärts im Monat, während die Hälfte (49,7%) der Museumsdirektor*innen in der Einkommensgruppe zwischen 3.001 und 4.000 € verortet war. Auffällig ist der hohe Anteil (12,2%) von sehr gering verdienenden Leitungen in der Gruppe der naturwissenschaftlich-technischen Museen und ein ähnlich hoher Anteil (12,7%) von Leitungspersonen mit Spitzenverdiensten von mehr als 7.000 € in Kunstmuseen.

⁵ Es handelt sich hierbei lediglich um eine grobe Einordnung. So lag zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung das Gehalt für Entgeltgruppe E13 Stufe 1 im Bereich Bund und Kommunen (VKA) bei 4.767,62 €; im Bereich Länder bei 4.629,74 €. Vgl. <https://oeffentlicher-dienst.info/> (zuletzt abgerufen am 6.6.2025).

⁶ Es handelt sich hierbei lediglich um eine grobe Einordnung. So lag zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung das Gehalt für Entgeltgruppe E9 Stufe 1 im Bereich Bund bei 3.590,97 €; im Bereich Kommunen (VKA) bei 3.558,96 €; im Bereich Länder bei 3.520,10 €. Vgl. <https://oeffentlicher-dienst.info/> (zuletzt abgerufen am 6.6.2025).

Abb. 22: Brutto-Monatseinkommen der Museumsleitungen in 2023 (n=845)

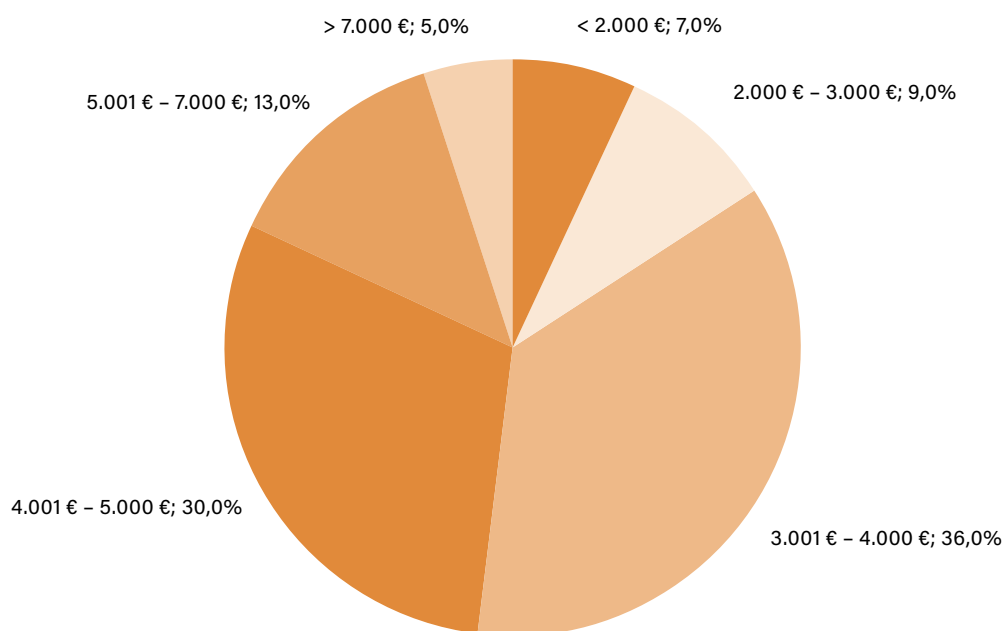
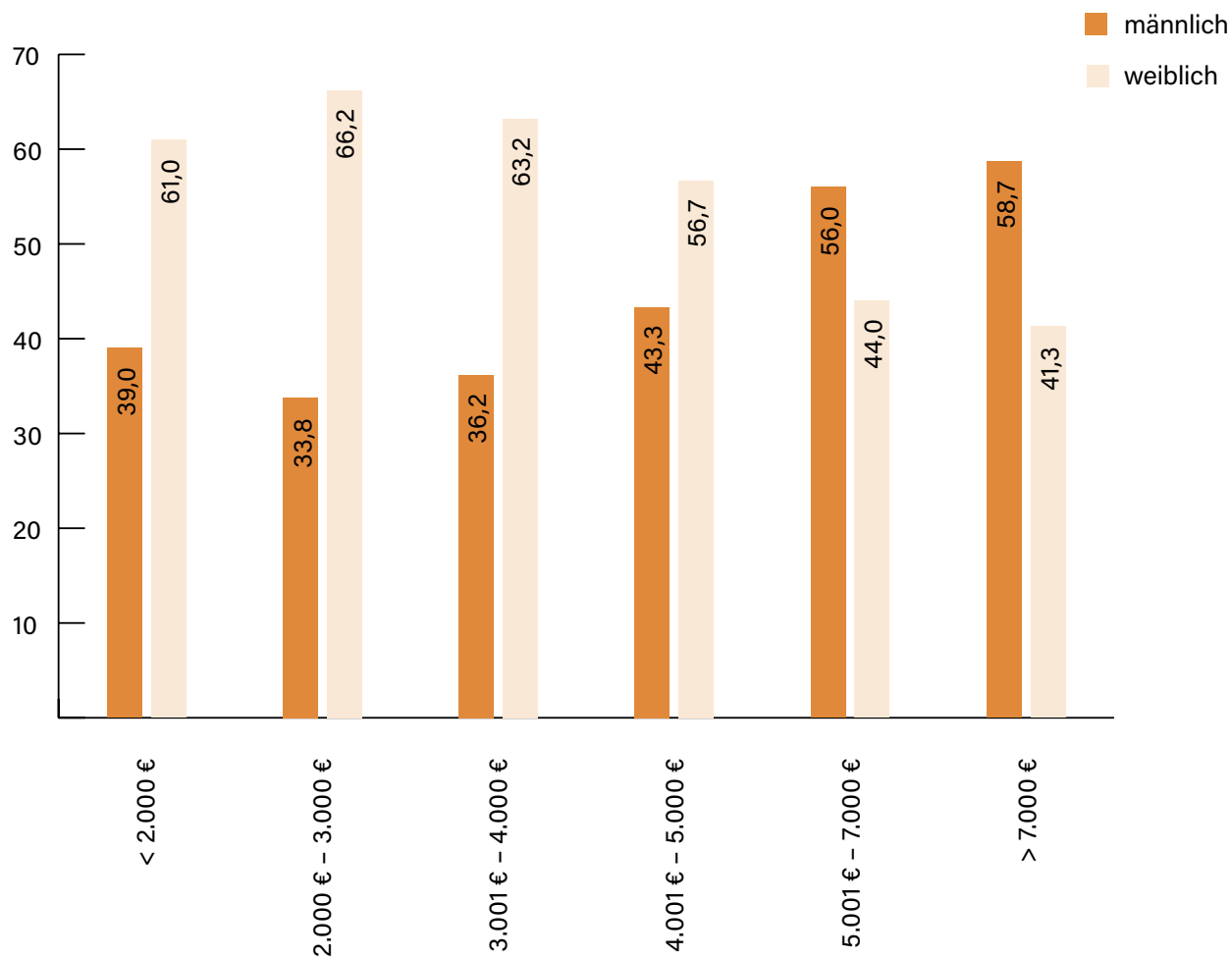


Abb. 23: Brutto-Monatseinkommen der Museumsleitungen in 2023 (n=837) in %



Tab. 48: Brutto-Monatseinkommen der Museumsleitungen nach Museumsart in 2023

Museumsart	Anzahl der Leitungen	Brutto-Monatseinkommen der Leitungen in %*					
		< 2.000 €	2.000 € – 3.000 €	3.001 € – 4.000 €	4.001 € – 5.000 €	5.001 € – 7.000 €	> 7.000 €
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	364	6,9	9,6	49,7	25,0	8,2	0,5
Kunstmuseen	102	7,8	7,8	20,6	34,3	16,7	12,7
Schloss- und Burgmuseen	37	8,1	8,1	29,7	40,5	8,1	5,4
Naturkundemuseen	47	4,3	12,8	8,5	36,2	27,7	10,6
Naturwissenschaftliche und technische Museen	82	12,2	11,0	29,3	29,3	9,8	8,5
Historische und archäologische Museen	87	2,3	4,6	21,8	41,4	21,8	8,0
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	2	—	—	—	—	100,0	—
Kulturgeschichtliche Spezial- museen	103	10,7	7,8	36,9	24,3	11,7	8,7
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	21	—	9,5	33,3	28,6	23,8	4,8
Gesamt	845	7,2	8,9	36,1	29,5	12,9	5,4

* In Prozent pro Museumsart.

4.2. Beschäftigte in Museen

Angaben zum Personalstand machten 2.057 Museen. Davon gaben 279 an, kein Personal zu beschäftigen und keine regelmäßige Hilfe durch ehrenamtlich tätige Personen zu haben. Die übrigen Häuser meldeten insgesamt 22.263 Personen, die mit Daueraufgaben beschäftigt waren, Museumsleitungen nicht eingeschlossen. Davon waren 590 Personen (2,7%) schwerbehindert (GdB 50% und darüber).

Zu 18.873 der 22.263 Mitarbeitenden mit Daueraufgaben (84,8%) wurden Informationen zum Arbeitsverhältnis zur Verfügung gestellt (Vollzeit/Teilzeit unbefristet, Zeitvertrag, freie Mitarbeit, ehrenamtliche Mitarbeit). Insgesamt waren 10.917 Personen in Festanstellung beschäftigt (49%), nur bei 9.227 Personen wurde angegeben, ob es sich dabei um eine Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung handelte.

Zu 1.001 Personen lagen ausschließlich Informationen zum Arbeitsverhältnis vor (5,3%). Bei 17.828 Personen wurde darüber hinaus ein hauptsächlichlicher Tätigkeitbereich zugeordnet, darunter fielen auch 1.044 Angaben unter „Sonstige“ (5,5%, siehe auch Abb. 23).

Bei der Abfrage der Beschäftigungsverhältnisse und Haupttätigkeiten der Mitarbeitenden mit Daueraufgaben in **Tabelle 49** wurden Personen, nicht Aufgaben, gezählt. Jede Person, die für das Museum arbeitete, durfte nur in einem einzigen Aufgabenfeld gezählt werden. Wie bereits Eingangs erwähnt, orientierte sich die Abfrage der Tätigkeitsbereiche an den Definitionen des Leitfadens „Professionell Arbeiten im Museum“ des Deutschen Museumsbundes.

Tabelle 49

Mit einem knappen Drittel der Beschäftigten mit Daueraufgaben war das Gebäudemanagement (28,9%) Spitzenreiter bei den Tätigkeitsbereichen, gefolgt von Bildung und Vermittlung (22,7%) und mit großem Abstand der Wissenschaft (8%) an dritter Stelle. Menschen, die in der Bestandserhaltung der Sammlungen (Depots, Restaurierung) arbeiteten, machten nur 5,4% der Beschäftigten mit Daueraufgaben aus.

Im Bereich Bildung und Vermittlung waren die wenigsten (9%) anteilig in Vollzeit angestellt, 40% verdienten ihr Geld als freie Mitarbeiter*innen. Mitarbeit in Leitung und Organisation (52,4%) und Bestandserhaltung (37,2%) wurden anteilig besonders oft im Ehrenamt geleistet, den höchsten Anteil an Teilzeitkräften (41,2%) findet man beim Gebäudemanagement.

Knapp die Hälfte der Mitarbeitenden mit Daueraufgaben in Museen waren fest angestellt (48,9%), jeder Vierte (26,3%) arbeitete in Teilzeit, jeder Dritte (29,2%) im Ehrenamt.

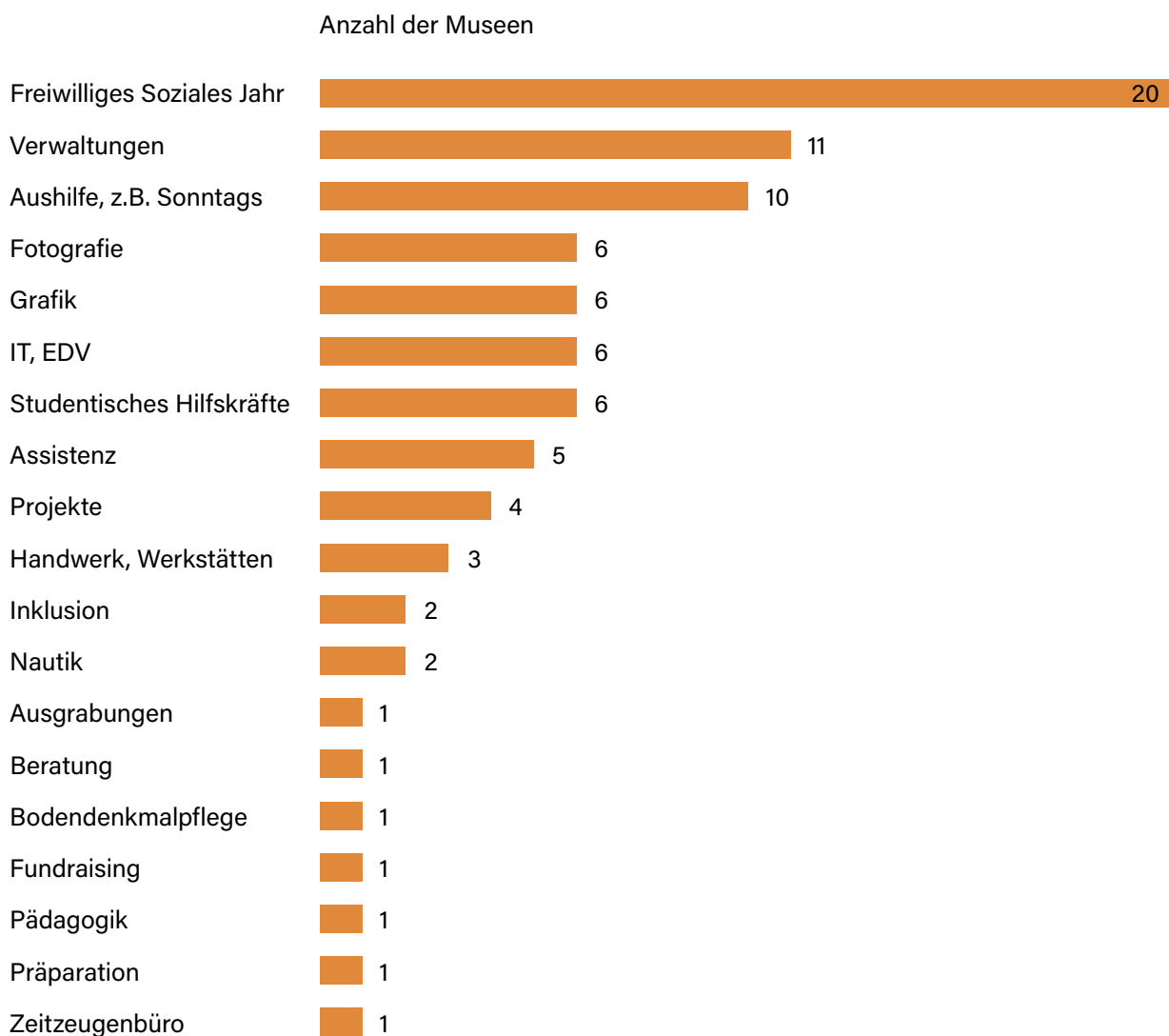
Jede/r fünfte Ehrenamtliche engagierte sich entweder im Bereich Bildung und Vermittlung (18,7%) oder beim Betrieb des Museums (22,2%), also beispielsweise im Bereich Kasse, Reinigung, Aufsicht oder Haustechnik.

Auch jenseits der vielfältigen Haupttätigkeiten gab es noch eine ganze Palette weiterer Betätigungsfelder, die von den Museen unter „Sonstiges“ gemeldet wurden. **Abbildung 24** gibt einen Überblick über diese Vielfalt.

Abbildung 24

Tabelle 50

Tabelle 50 beschäftigt sich unter anderem mit der Ebene der Führungskräfte unterhalb der Museumsleitungen in den einzelnen Museumsarten, mit besonderem Fokus auf das Verhältnis der Geschlechter. Insgesamt zählten rund zehn Prozent (9,5%) der Museumsbeschäftigten mit Daueraufgaben zu den Führungskräften mit Personalverantwortung, lediglich 3% von ihnen arbeiteten unterhalb der Ebene der Abteilungsleitung. Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen auf der mittleren Führungsebene lag bei vier zu sechs zugunsten der weiblichen Führungskräfte. In den meisten Museumsarten überwogen die Frauen in Führung, lediglich in naturwissenschaftlichen und technischen Museen sowie in den großen Sammelmuseen war es ausgewogen oder mit etwas mehr Männeranteil. In den Kunstmuseen neigte sich die Waage auf den Führungsebenen besonders stark zugunsten der Frauen.

Abb. 24: Sonstige Tätigkeitsbereiche im Museum

Tab. 49: Beschäftigungsverhältnisse und Haupttätigkeiten der Mitarbeitenden mit Daueraufgaben in 2023

Tätigkeitsfelder	Gesamt Anzahl in %*	Vollzeit Anzahl in %*	Teilzeit Anzahl in %*	Zeitvertrag Anzahl in %*	freie Mit- arbeit Anzahl in %*	Ehrenamt- lich Anzahl in %*
Leitung und Organisation	1.422 32,4	461 32,4	172 12,1	27 1,9	17 1,2	745 52,4
Wissenschaft	1.503 32,7	492 32,7	291 19,4	279 18,6	59 3,9	382 25,4
Ausstellungen	1.055 35,5	374 35,5	206 19,5	116 11,0	85 8,1	274 26,0
Bildung und Vermittlung	4.284 9,0	384 9,0	848 19,8	309 7,2	1.714 40,0	1.029 24,0
Öffentlichkeitsarbeit	787 36,7	289 36,7	187 23,8	71 9,0	29 3,7	211 26,8
Gebäudemanagement und Betrieb	5.448 22,3	1.214 22,3	2.243 41,2	502 9,2	265 4,9	1.224 22,5
Bestanderhaltung	1.028 27,8	286 27,8	178 17,3	159 15,5	23 2,2	382 37,2
Verwaltung	1.301 39,1	509 39,1	515 39,6	77 5,9	13 1,0	187 14,4
Sonstiges (Abb. 24)	1.044 22,8	238 22,8	240 23,0	178 17,0	75 7,2	313 30,0
Fehlend	1.001 0,4	17 0,4	83 1,7	51 2,9	83 3,5	767 13,9
Gesamt	18.873 22,6	4.264 22,6	4.963 26,3	1.769 9,4	2.363 12,5	5.514 29,2

* In % des jeweiligen Tätigkeitsbereichs.

Tab. 50: Festangestellte ohne Museumsleitung, davon Führungskräfte gesamt und weiblich, nach Museumsart in 2023 Teil 1

Museumsart	Anzahl Museen mit Angaben	Anzahl Mitarbeitende Gesamt	Anzahl Festangestellte Gesamt	Festangestellte ohne Museumsleitung, in %		
				Vollzeit	Teilzeit	ohne Angabe, des Arbeitszeitmodells
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	832	7.346	2.618	33,7	56,6	9,7
Kunstmuseen	176	3.114	2.048	44,5	37,8	17,7
Schloss- und Burgmuseen	62	839	535	31,8	49,0	19,3
Naturkundemuseen	81	2.181	1.103	41,1	31,5	27,5
Naturwissenschaftliche und technische Museen	204	2.915	1.284	39,3	49,0	11,7
Historische und archäologische Museen	148	2.832	1.652	40,6	41,1	18,3
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	5	251	237	64,1	35,0	0,8
Kulturgeschichtliche Spezial- museen	232	2.065	988	29,1	55,3	15,6
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	26	720	452	51,1	35,8	13,1
Gesamt	1.766	22.263	10.917	39,1	45,5	15,5

Tab. 50: Festangestellte ohne Museumsleitung, davon Führungskräfte gesamt und weiblich, nach Museumsart in 2023 Teil 2

Museumsart	Führungskräfte mit Personalverantwortung gesamt in %*		Nur Führungskräfte unterhalb der Abteilungsleitung in %*	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	7,9	4,7	2,1	1,3
Kunstmuseen	10,3	7,2	3,2	1,9
Schloss- und Burgmuseen	5,8	3,9	1,9	1,7
Naturkundemuseen	6,8	4,1	2,1	1,4
Naturwissenschaftliche und technische Museen	13,9	6,5	4,4	1,2
Historische und archäologische Museen	11,0	6,3	3,8	2,1
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	10,1	6,8	5,9	4,2
Kulturgeschichtliche Spezial- museen	8,0	6,4	1,6	1,6
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	13,1	6,0	4,4	2,4
Gesamt	9,6	5,8	3,0	1,7

* In % der Festangestellten ohne Museumsleitung

4.3. Ehrenamt und Volontariate

Zum Ehrenamt waren in **Tabelle 49** bereits einige Informationen enthalten. Jeder Dritte Mitarbeitende mit Daueraufgaben in Museen (29,2%) war 2023 ehrenamtlich tätig. Jede*r fünfte Ehrenamtliche engagierte sich entweder in der Bildung und Vermittlung (18,7%) oder beim Betrieb des Museums (22,2%), also beispielsweise im Bereich Kasse, Reinigung, Aufsicht oder Haustechnik.

Abbildung 25a

Abbildung 25b

Abbildung 25c

Ehrenamtliches Engagement ist in vielen Museen gern gesehen, und die Bandbreite ist groß. Ehrenamtliche helfen unter anderem bei Führungen, Veranstaltungen und bei der Pflege der Exponate, oftmals sitzen sie in kleineren Häusern auch an der Kasse und kümmern sich um den laufenden Betrieb. Eine gezielte Schulung der Ehrenamtlichen ist essentiell, um ihre Kompetenz auszubauen und ihre Kenntnisse zu vertiefen und zugleich Wertschätzung gegenüber ihrem Engagement zu demonstrieren. Da viele Museen jedoch von Einzelpersonen betrieben werden, wurde die im Sonderfragebogen gestellte Frage nach der Schulung von Ehrenamtlichen vermutlich von dieser Gruppe nicht ausgefüllt, so dass wir aus der Auswertung der Daten in **Abbildungen 25a, 25b und 25c** vor allem Erkenntnisse für Museen mit einer kritischen Masse an Stammpersonal ableiten können. Da zudem nur danach gefragt wurde, ob Schulungen durchgeführt werden oder nicht, lassen sich aus dem Antworten auch keine Rückschlüsse auf die Qualität ziehen. So ging aus einigen Rückmeldungen hervor, dass „learning by doing“ das Konzept der Wahl ist, andere (eher größere Museen) beschäftigten eigene fest angestellte Beauftragte, die sich intensiv um die Ehrenamtlichen kümmerten.

Museumsvolontariate, in der Regel auf zwei Jahre befristet, sind darauf ausgelegt, wissenschaftliche Nachwuchskräfte in der Museumsarbeit auszubilden. Sie bieten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Museumsarbeit zu sammeln und Einblicke in verschiedene Aufgabenbereiche zu erhalten. Der Ausbildungsplan im Volontariat ist dabei entscheidend, um die Kenntnisse in diesen Bereichen systematisch zu vertiefen und die zukünftige Rolle im Museumsbetrieb gut vorzubereiten. So wird nicht nur praktische Erfahrung gesammelt, sondern auch das wissenschaftliche Verständnis für die museumsspezifischen Aufgaben gefördert.

Abbildung 26a

Abbildung 26b

Abbildung 26c

Von den 2.975 Häusern, die Rückmeldung zu unserem Sonderfragebogen gaben, haben lediglich 290 Museen insgesamt 464 Volontär*innen gemeldet. Drei Viertel der Volontariate (75,6%) waren dabei an einen Ausbildungsplan gekoppelt. In den **Abbildungen 26a, 26b und 26c** ist die zahlenmäßige Verteilung der Volontariate nach Bundesländern, Museumsarten und Besuchszahlen-Größenklassen aufgeschlüsselt. Besonders viele Volontär*innen waren demnach beschäftigt in orts- und regionalgeschichtlichen Museen und in Kunstmuseen, 150 von ihnen arbeiteten in Häusern mit 100.000 und mehr Besuchen, und im großen Flächenstaat Nordrhein-Westfalen gab es 2023 mit die meisten Ausbildungsplätze (118).

Abb. 25a: Anteil der Museen mit Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen nach Bundesland in 2023 (n=2.522)

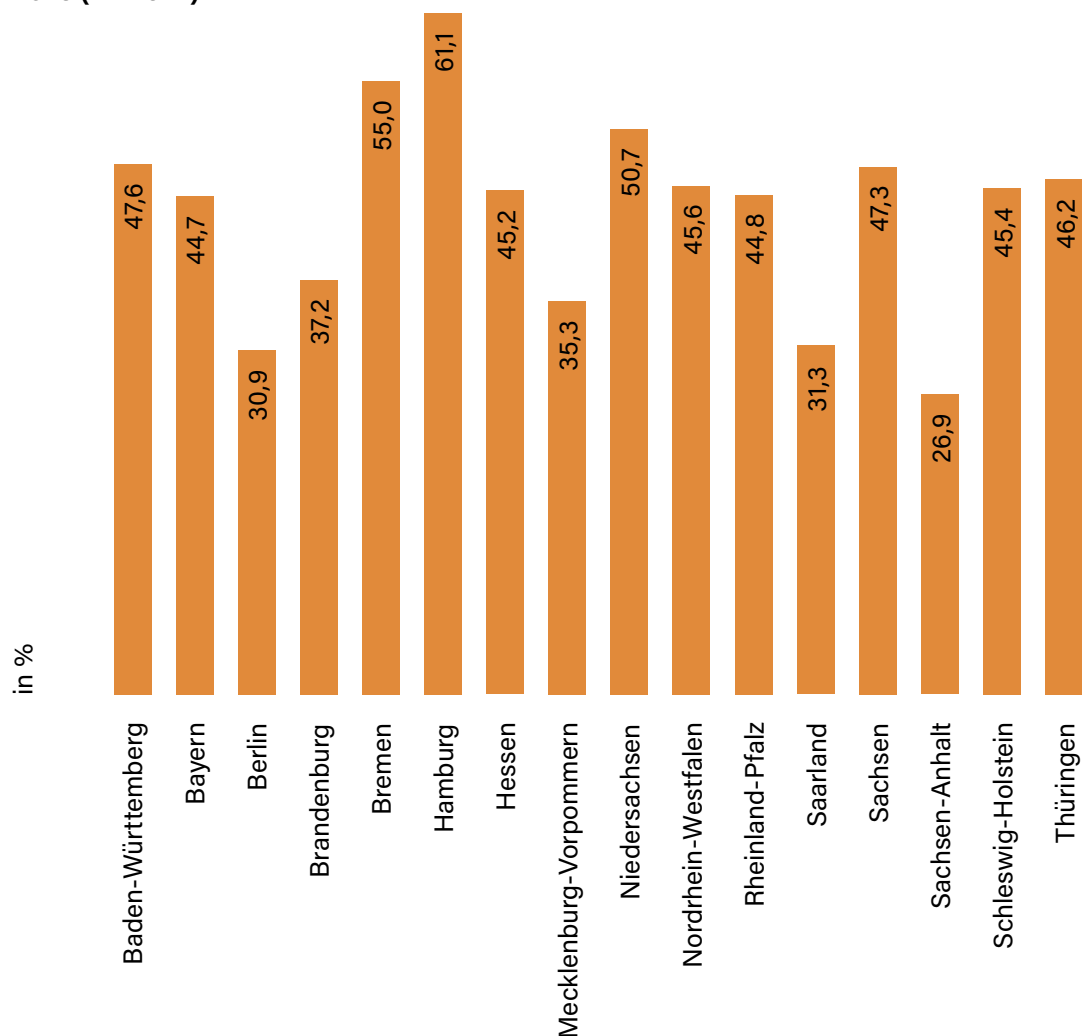


Abb. 25b: Anteil der Museen mit Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen nach Museumsart 2023 (n=2.522)

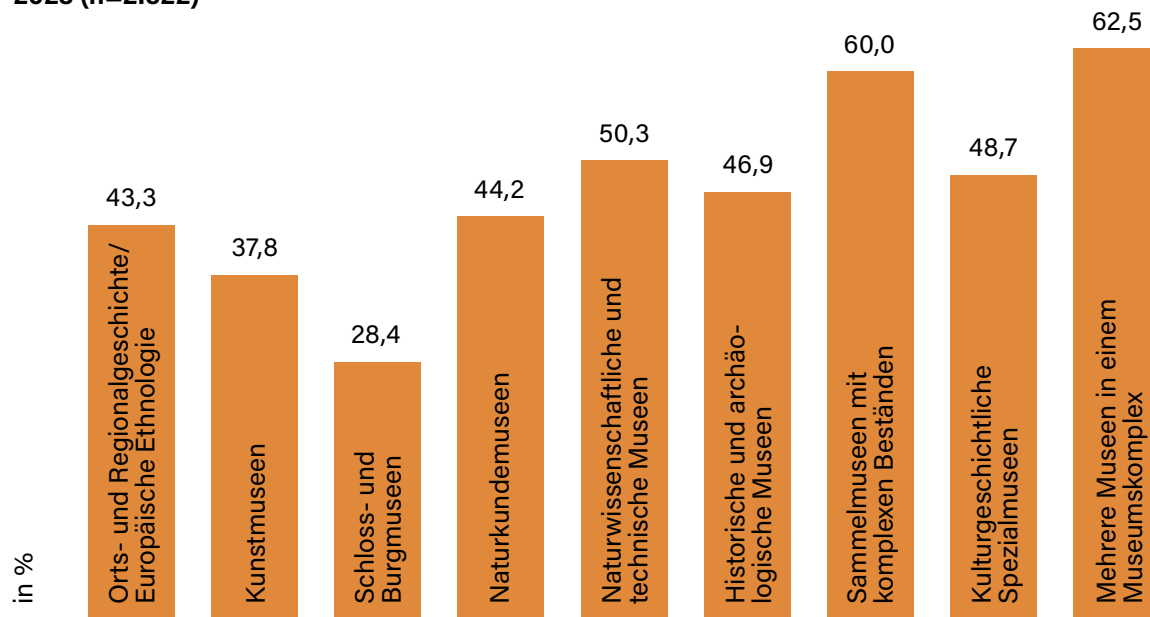


Abb. 25c: Anteil der Museen mit Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen nach Besuchszahlen-Größenklasse 2023 (n=2.522)

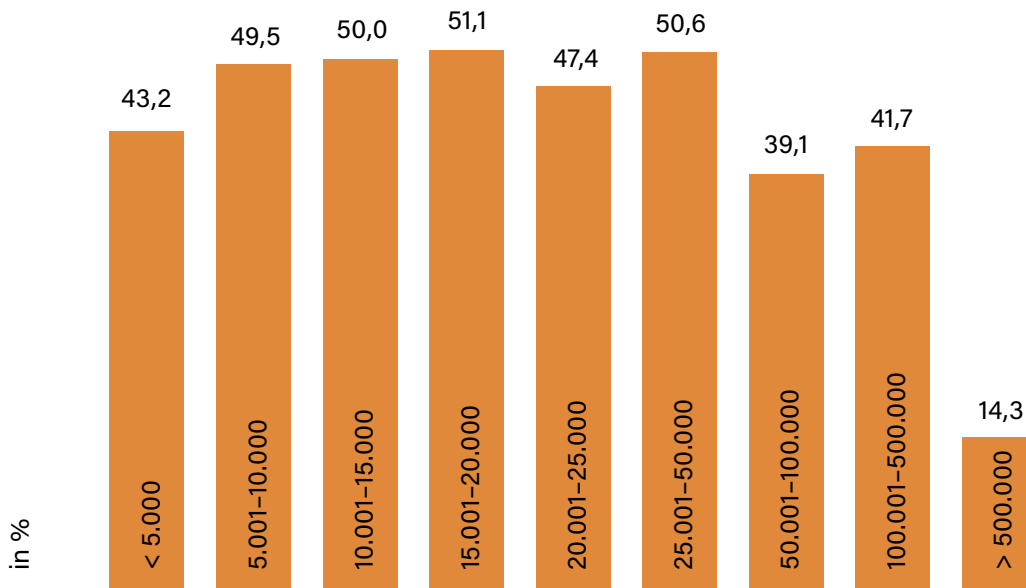


Abb. 26a: Anzahl der Volontär*innen nach Bundesland 2023 (n=464)

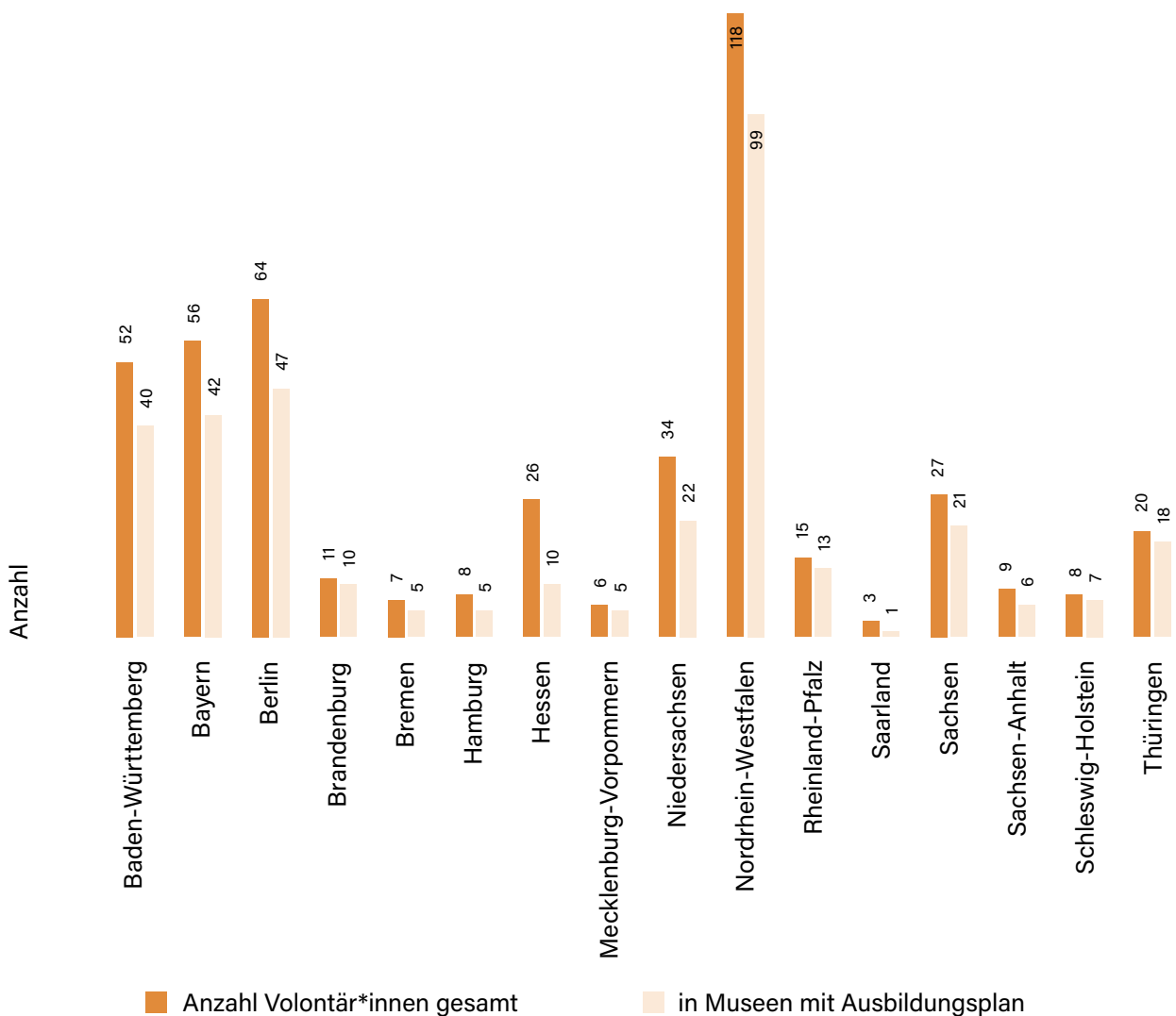


Abb. 26b: Anzahl der Volontär*innen nach Museumsart 2023 (n=464)

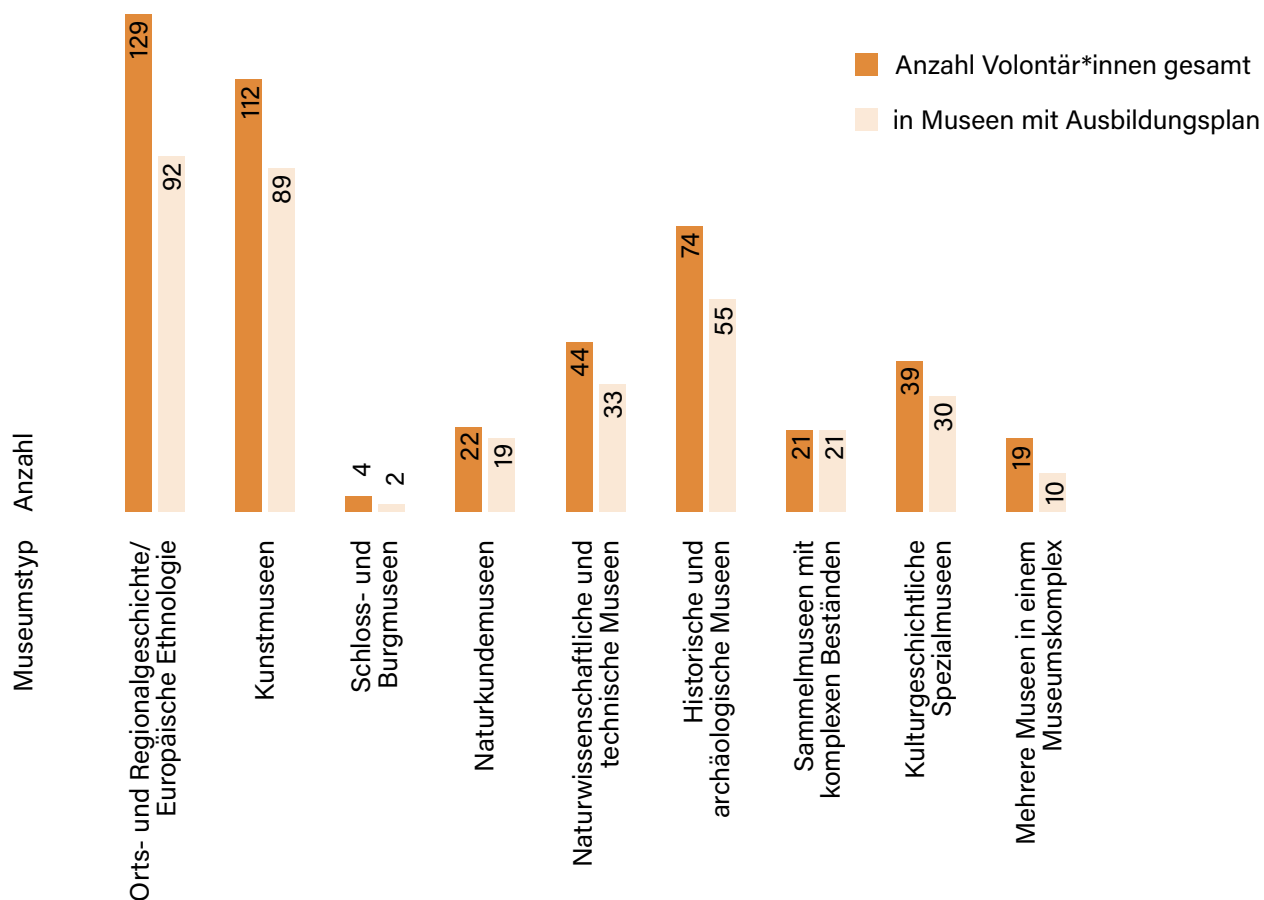
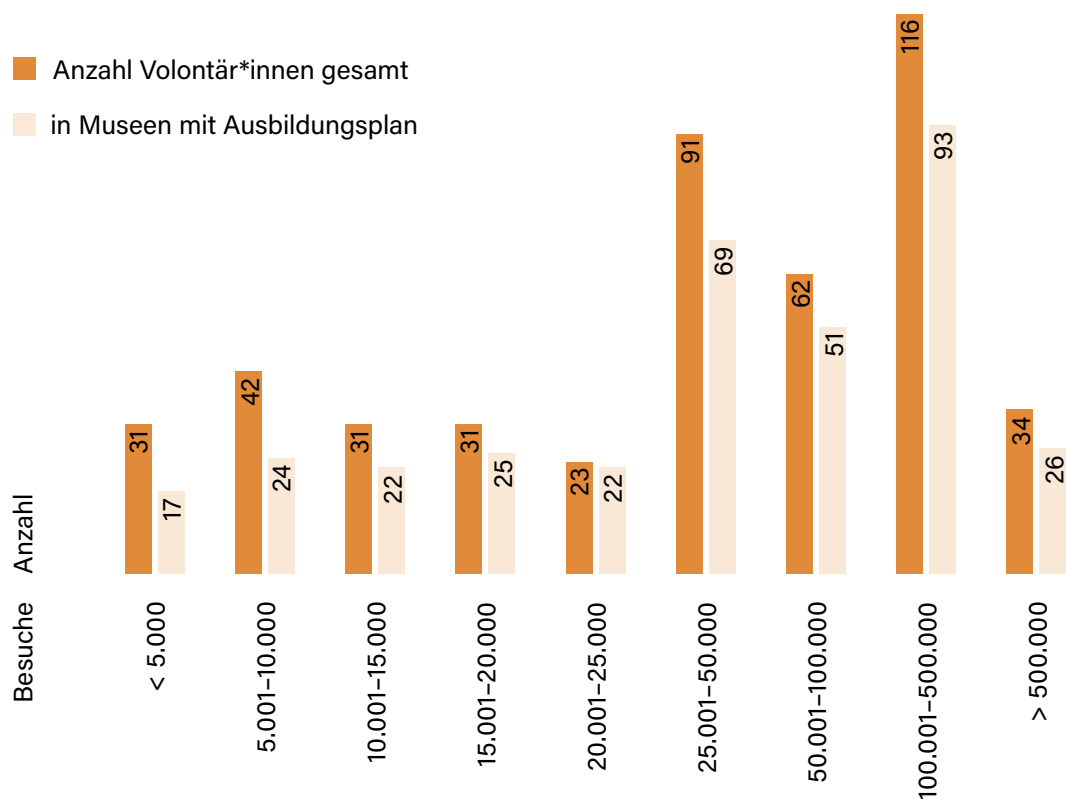


Abb. 26c: Anzahl der Volontär*innen nach Besuchszahlen-Größenklasse 2023 (n=2.522)



DIVERSITY MANAGEMENT

5.

5. Diversity Management

Diversity Management und Diversity Mainstreaming¹ sind wichtige Ansätze, um eine inklusive und vielfältige Arbeitsumgebung zu schaffen. Durch gezielte Maßnahmen werden unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Geschlechter, Altersgruppen und Fähigkeiten wertgeschätzt und in die Organisation integriert. Das Ziel besteht darin, Diskriminierung abzubauen, Chancengleichheit zu fördern und die Vielfalt als Ressource für Innovation und Kreativität zu nutzen. In der Praxis bedeutet dies beispielsweise die Entwicklung inklusiver Rekrutierungsprozesse, die Durchführung von Sensibilisierungstrainings für Mitarbeitende und die Schaffung barrierefreier Arbeitsplätze.

Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen und Widerstände, denen dieses Konzept derzeit begegnet, können Museen nur gewinnen, wenn ihre Teams die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegeln. Häuser, die auf inklusive Personalarbeit setzen, profitieren langfristig von einer kreativeren und innovativeren Belegschaft. Zudem sind sie authentischer und relevanter in ihren Outreach-Aktivitäten. Insgesamt tragen Diversity Management und Diversity Mainstreaming dazu bei, eine offene, respektvolle Unternehmenskultur zu etablieren, die sowohl die Mitarbeitenden motiviert als auch die Museumsarbeit bereichert. Inwieweit Museen dieses für ihre Personalentwicklung enorm wichtige strategische Feld bereits für sich erschlossen und durchdrungen haben, sollte unsere Sonderfrage „Welche Bedeutung hat Diversity Management in der Personalarbeit Ihres Museums?“ klären.

Abbildung 27 gibt einen Überblick darüber, inwiefern die Förderung von Vielfalt bereits in die Organisationskulturen der Museen Einzug gehalten hat. Von den 3.099 Museen, die diese Frage beantwortet haben, messen weniger als zehn Prozent (8,4%) dem Diversity Management in der Personalarbeit eine große Bedeutung bei. Zusammengerechnet ist Vielfaltsförderung für lediglich ein knappes Viertel (23,6%) der Museen relevant (große und mittlere Bedeutung). Ein knappes Drittel der antwortenden Häuser (27,9%) hatte den Begriff des Diversity Management in diesem Zusammenhang offenbar noch nie gehört.

Abbildung 27

¹ Vgl. dazu z. B. Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Hrsg.) 2022: Diversity Mainstreaming für Verwaltungen. Schritt für Schritt zu mehr Diversity und weniger Diskriminierung in öffentlichen Institutionen. https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Diversity_Mainstreaming/leitfaden_diversity_mainstreaming_fuer_verwaltungen_20140527.html (zuletzt aufgerufen 1.6.2025)

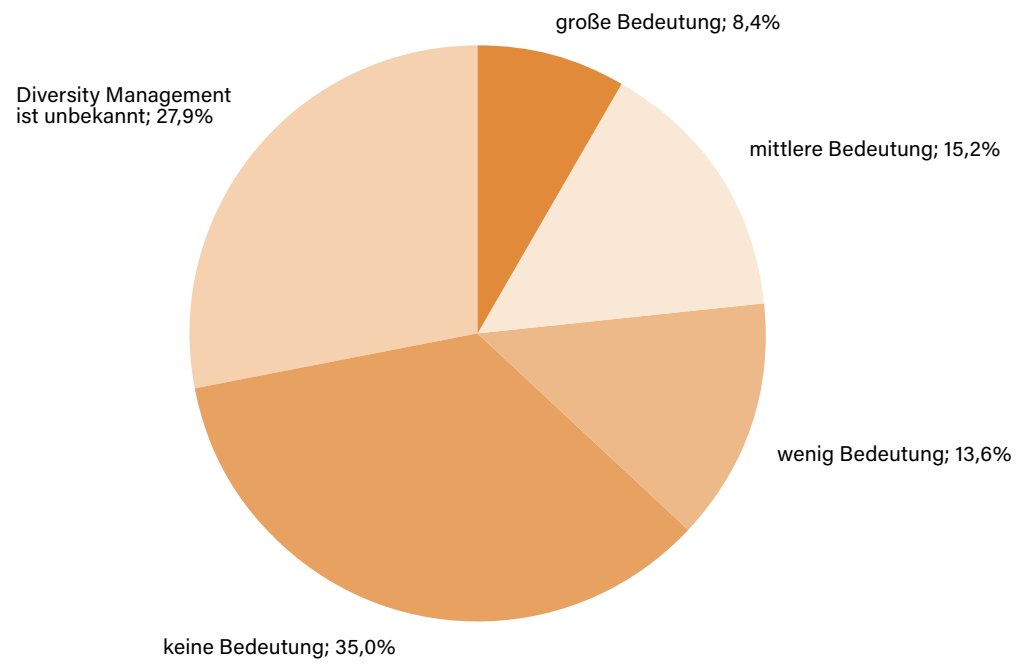
Tabelle 51

Ein Blick auf die verschiedenen Museumsarten in **Tabelle 51** zeigt, dass die Bedeutung von Diversity Management und Diversity Mainstreaming ganz unterschiedlich eingeschätzt wird. Für die großen Sammelmuseen ist das Thema selbstverständlich, jedoch wird seine Relevanz unterschiedlich wahrgenommen (50% große bis mittlere Bedeutung, 50% geringe Bedeutung). Eine besonders hohe Relevanz (große bis mittlere Bedeutung) sehen auch Kunstmuseen (37,4%) sowie historische und archäologische Museen (39,6%) in der Förderung von Vielfalt in der Personalarbeit. Zwei Drittel (73,2%) der Museen zur Orts- und Regionalgeschichte/ Europäischen Ethnologie sind entweder mit dem Thema nicht vertraut oder messen ihm keine Bedeutung zu. Ähnlich sieht es bei Häusern mit naturwissenschaftlich-technischer Ausrichtung aus (70,4%).

Tabelle 52

Es ist kaum überraschend, dass auch die Größe eines Museums, gemessen an seinen Besuchszahlen, einen Einfluss darauf zu haben scheint, wie stark das Thema Diversity Management in der Personalarbeit verankert ist. **Tabelle 52** mit einer Analyse der Antworten aus den 2.995 Museen mit Besuchszahlen zeigt, dass der überwältigenden Mehrheit der sehr kleinen Museen mit unter 5.000 Besuchen pro Jahr das Thema unbekannt ist oder nicht relevant erscheint (78,6%). In der Gruppe der kleinen Museen mit 5.000 bis 25.000 Besuchen sind es allerdings auch knapp ein Drittel (31,3%), die Diversity Management in der Personalarbeit als sehr relevant erachten. Am anderen Ende des Spektrums haben alle Häuser mit mehr als einer halben Million Besuche das Thema auf dem Schirm und schätzen es mehrheitlich als relevant ein (72,8% mittlere bis große Bedeutung).

Abb. 27: Bedeutung von Diversity Management in der Personalarbeit 2023 (n=3.099)



Tab. 51: Bedeutung von Diversity Management in der Personalarbeit nach Museumsarten 2023

Museumsart	Museen mit Angaben	große Bedeutung	mittlere Bedeutung	wenig Bedeutung	keine Bedeutung	Diversity Management ist unbekannt
		Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie	1.424	69	147	166	562	480
		4,8	10,3	11,7	39,5	33,7
Kunstmuseen	329	38	85	63	90	53
		11,6	25,8	19,1	27,4	16,1
Schloss- und Burgmuseen	113	28	12	15	35	23
		14,8	10,6	13,3	31,0	20,4
Naturkundemuseen	141	10	19	30	38	44
		7,1	13,5	21,3	27,0	31,2
Naturwissenschaftliche und technische Museen	368	31	43	35	142	117
		8,4	11,7	9,5	38,6	31,8
Historische und archäologische Museen	250	33	66	41	69	41
		13,2	26,4	16,4	27,6	16,4
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	10	2	3	5	—	—
		20,0	30,0	50,0	—	—
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	431	46	87	58	138	102
		10,7	20,2	13,5	32,0	23,7
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	33	4	8	7	10	4
		12,1	24,2	21,2	30,3	12,1
Gesamt	3.099	261	470	420	1.084	864
		8,4	15,2	13,6	35,0	27,9

* In Prozent nach Museumsarten.

Tab. 52: Bedeutung von Diversity Management in der Personalarbeit nach Besuchszahlen-Größenklassen 2023

Museumsart	Museen mit Angaben	große Bedeutung	mittlere Bedeutung	wenig Bedeutung	keine Bedeutung	Diversity Management ist unbekannt
		Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %
bis 5.000	1.811	78 4,3	141 7,8	170 9,4	767 42,4	655 36,2
5.001–10.000	341	46 13,5	64 18,8	76 22,3	106 31,1	49 14,4
10.001–15.000	175	17 9,7	48 27,4	38 21,7	46 26,3	26 14,9
15.001–20.000	108	8 7,4	32 29,6	26 24,1	26 24,1	16 14,8
20.001–25.000	68	7 10,3	19 27,9	17 25,0	11 16,2	14 20,6
25.001–50.000	206	30 14,6	72 35,0	44 21,4	41 19,9	19 9,2
50.001–100.000	115	22 19,1	36 31,3	24 20,9	18 15,7	15 13,0
100.001–500.000	117	38 32,5	40 34,2	17 14,5	13 11,1	9 7,7
> 500.000	11	3 27,3	5 45,5	2 18,2	1 9,1	— —
Gesamt	2.952	249 8,4	457 15,5	414 14,0	1.029 34,9	803 27,2

* In Prozent nach Museumsarten.

AUSSTELLUNGS- HÄUSER

6.

6. Ausstellungshäuser

Für die Statistische Erhebung des Jahres 2023 wurden 497 Ausstellungshäuser angeschrieben, von denen 340 antworteten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 68,4%. 298 Ausstellungshäuser meldeten Besuchszahlen (60,0%).

Die aggregierte Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser belief sich für das Jahr 2023 auf 5.104.342 Besuche in 298 Häusern. Im Vergleich zum Vorjahr (2022: 4.887.583) lag die aggregierte Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern um etwa 4,4% höher. Damit gab es weiterhin auch ein Jahr nach Ende der bundesweiten Pandemieeinschränkungen einen leichten Zuwachs bei den Besuchszahlen der Ausstellungshäuser, wobei das Niveau von 2019 (5,4 Mio. Besuche) nicht wieder erreicht wurde.

Während sich die Besuchszahlen im Jahr 2023 positiv entwickelten, gab es einen leichten Rückgang in der Anzahl der Ausstellungshäuser (2023: 497; 2022: 509). In den 340 an der Auswertung beteiligten Häusern wurden im Jahr 2023 insgesamt 1.571 Ausstellungen gezeigt. Das entspricht einem Schnitt von viereinhalb Ausstellungen pro Ausstellungshaus. Für das Jahr 2023 wurden 43 Ausstellungen weniger erfasst als im Vorjahr (2022: 1.614 Ausstellungen), das entspricht einem Rückgang von 2,7%.

Ähnlich wie bei den Museen wird die Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser entscheidend von einigen wenigen Häusern geprägt, die auch 2023 wieder eine Reihe von besuchsstarken Ausstellungen durchgeführt haben. Diese meist in den Metropolen gelegenen großen Ausstellungshäuser sind in der Regel seit Jahren Garanten für publikumswirksame Veranstaltungen. Zu den „Giganten“ gehören z.B. der Martin-Gropius-Bau in Berlin, das Gasometer Oberhausen, die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München oder die Schirn-Kunsthalle in Frankfurt am Main. Aber auch das Ausstellungszentrum Loksuppen in Rosenheim, die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, das Humboldt-Forum in Berlin sowie die Deichtorhallen in Hamburg sind hier zu nennen.

Tabelle 53 zeigt die große Spreizung des Feldes, das aus wenigen großen Häusern, einem schmalen Mittelfeld und einer Vielzahl von Einrichtungen mit niedrigen Besuchszahlen besteht. Der Anteil der Ausstellungshäuser, die höchstens 10.000 Besuche pro Jahr ermittelten und in der Regel als „kleinere“ Einrichtungen bezeichnet werden, lag im Jahr 2023 stabil bei 79,2% (2022: 79,3%). Acht von zehn Ausstellungshäusern gehören zu dieser Gruppe, in der man viele Städtische Galerien, Ausstellungsräume von Kunstvereinen oder Ausstellungsinitiativen in Kultur- und Stadtteilzentren findet, die einen wichtigen Beitrag zur lokalen Kulturlandschaft leisten. Innerhalb dieser Gruppe der „Kleineren“ bleiben die Gewichte weiterhin stark verschoben: im Jahr 2023 übersprangen nur etwa drei von zehn die Schwelle von 5.000 Besuchen. Analog zu den Museen stehen dieser großen Zahl der „Kleinen“ einige wenige extrem besuchsstarke Player mit mehr als 100.000 gezählten Besuchen (3,4%) gegenüber.

Tabelle 53

Unabhängig von ihren Besuchszahlen füllten die Ausstellungshäuser auch 2023 den Aufgabenbereich Ausstellen qualitativ vergleichbar aus wie die Museen. In den meisten dieser Häuser – egal, ob mit großem oder eher geringerem Publikumsinteresse – wurden Werke der Bildenden Kunst ausgestellt, insbesondere von zeitgenössischen Künstler*innen. Viele Ausstellungshäuser engagierten sich intensiv in der Vermittlung und stellten Angebotsprogramme für Schulklassen und Familien bereit. Die Statistische Gesamterhebung zeigt auf, dass insbesondere kleinere Ausstellungshäuser schneller von Auflösung bedroht sind als Museen vergleichbarer Größe, was unter anderem daran liegt, dass sie keine dauerhaften Sammlungen bewahren. Die Gesamtzahl der Ausstellungshäuser ist seit Jahren relativ stabil (2019 & 2020: 505; 2021: 507; 2022: 509; 2023: 497). Dabei steht jedes Jahr eine geringe Anzahl von „Neuaufnahmen“ (Einrichtungen, die das erste Mal an der Statistischen Gesamterhebung teilnehmen) einer ähnlich hohen (in 2023 etwas höheren) Anzahl von Einrichtungen gegenüber, die aufgehört haben zu existieren oder eine Entwicklung genommen haben, die den Abgrenzungskriterien der Gesamtstatistik nicht mehr entsprechen.

6.1 Größenklassen nach Besuchszahlen

Wie im oberen Abschnitt bereits kurz angeschnitten, zeigt **Tabelle 53**, dass die Mehrzahl der Ausstellungshäuser lediglich bis zu 5.000 Besuche im Jahr verzeichnete. In diese Gruppe fallen für das Jahr 2023 61,1% aller Häuser mit Besuchszahlenangaben. Darüber hinaus verteilten sich die prozentualen Anteile an den Besuchen wie folgt: 17,1% in Häusern mit mehr als 5.000 bis 10.000 Besuchen pro Jahr, 12,4% mit mehr als 10.000 bis 25.000 Besuchen pro Jahr und 9,4% in Häusern mit mehr als 25.000 Besuchen pro Jahr. 4,7% der antwortenden Ausstellungshäuser verzeichneten 2023 mehr als 50.000 Besuche, und nur 0,7% der Häuser, die Zahlen meldeten, überschritt die Marke von 500.000 Besuchen.

6.2 Bundesländer

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. Insgesamt liegen 245 Ausstellungshäuser, und somit die Hälfte der 497 Einrichtungen, in Großstädten (49,3%).

Tabelle 54

Auch für das Jahr 2023 lässt sich anhand der in **Tabelle 54** zusammengestellten Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern nach Bundesland unschwer erkennen, wo sich die großen Ausstellungshäuser in Deutschland konzentrieren: die höchsten Besuchszahlen für 2023 meldeten die Einrichtungen in den beiden Flächenstaaten Bayern und Nordrhein-Westfalen. 44,3% aller Besuche in Ausstellungshäusern 2023 entfielen auf diese beiden Bundesländer. Die Anzahl der angeschriebenen Häuser waren in dieser Spitzengruppe allerdings ungleich verteilt: Mit 99 Häusern gab es 2023 in Nordrhein-Westfalen fast doppelt so viele Ausstellungshäuser wie in Bayern (54). Während sich die Besuchszahlen in Bayern jedoch im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt haben (+89,4%) Zuwächse in Nordrhein-Westfalen minimal (+4,9%).

Tab. 53: Gruppierte Besuchszahlen der Ausstellungshäuser 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Besuche	Ausstellungshäuser		In % aller Ausstellungshäuser		In % der Häuser mit Besuchszahl	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
bis 5.000	182	(203)	36,6	(39,8)	61,1	(63,8)
5.001–10.000	51	(49)	10,4	(9,6)	17,1	(15,5)
10.001–15.000	14	(18)	2,8	(3,5)	4,7	(5,7)
15.001–20.000	14	(8)	2,8	(1,6)	4,7	(2,5)
20.001–25.000	9	(10)	1,8	(2,0)	3,0	(3,1)
25.001–50.000	14	(14)	2,8	(2,8)	4,7	(4,4)
50.001–100.000	4	(7)	0,8	(1,4)	1,3	(2,2)
100.001–500.000	8	(7)	1,6	(1,4)	2,7	(2,2)
> 500.000	2	(2)	0,4	(0,4)	0,7	(0,6)
Keine Angaben/ keine Antwort	199	(191)	40,0	(37,5)	—	(—)
Gesamt	497	(509)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

**Tab. 54: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern 2023
(ergänzt für das Jahr 2022) Teil 1**

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Baden- Württem- berg	73	(76)	47	(45)	36	(39)	222.108	(298.147)	196	(197)
			64,4	(59,2)	49,3	(51,3)				
Bayern	54	(54)	33	(39)	31	(38)	1.170.773	(618.036)	153	(179)
			61,1	(72,2)	57,4	(70,4)				
Berlin	58	(60)	41	(44)	37	(40)	924.481	(962.751)	208	(210)
			70,7	(73,3)	63,8	(66,7)				
Branden- burg	16	(17)	13	(10)	13	(8)	24.169	(7.821)	51	(44)
			81,3	(58,8)	81,3	(47,1)				
Bremen	5	(5)	3	(4)	3	(3)	7.128	(6.144)	13	(13)
			60,0	(80)	60,0	(60)				
Hamburg	14	(14)	12	(14)	12	(14)	421.415	(264.217)	112	(100)
			85,7	(100,0)	85,7	(100,0)				
Hessen	26	(27)	20	(20)	19	(18)	686.082	(1.115.567)	84	(81)
			76,9	(74,1)	73,1	(66,7)				
Mecklen- burg- Vorpom- mern	9	(9)	6	(8)	6	(8)	39.092	(45.492)	32	(36)
			66,7	(88,9)	66,7	(88,9)				
Nieder- sachsen	47	(49)	29	(38)	27	(34)	128.691	(113.597)	129	(156)
			61,7	(77,6)	57,4	(69,4)				
Nordrhein- Westfalen	99	(102)	71	(75)	56	(58)	1.145.921	(1.092.557)	282	(308)
			71,7	(73,5)	56,6	(56,9)				
Rheinland- Pfalz	27	(27)	19	(16)	17	(16)	63.105	(58.071)	89	(68)
			70,4	(59,3)	63,0	(59,3)				
Saarland	7	(7)	6	(5)	4	(5)	9.205	(16.173)	25	(38)
			85,7	(71,4)	57,1	(71,4)				
Sachsen	16	(16)	10	(7)	10	(7)	55.720	(51.150)	57	(44)
			62,5	(43,8)	62,5	(43,8)				

**Tab. 54: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern 2023
(ergänzt für das Jahr 2022) Teil 2**

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Sachsen-Anhalt	12	(12)	8	(10)	8	(9)	32.941	(37.024)	36	(53)
Schleswig-Holstein	16	(16)	11	(12)	10	(12)	120.496	(146.847)	47	(50)
Thüringen	18	(18)	11	(10)	9	(9)	53.015	(53.989)	57	(37)
Gesamt	497	(509)	340	(357)	298	(318)	5.104.342	(4.887.583)	1.571	(1.614)

Bei der absoluten Zahl der gemeldeten Ausstellungen lagen die Häuser in Nordrhein-Westfalen, wie im vergangenen Jahr, an der Spitze (282), gefolgt von Berlin (208) und Baden-Württemberg (103). Wenig überraschend, denn es handelt sich hier um die drei Bundesländer mit den meisten Ausstellungshäusern. Am wenigsten Ausstellungen meldeten 2023 die Ausstellungshäuser im Stadtstaat Bremen (13), gefolgt von den Ländern Saarland (25). Mecklenburg-Vorpommern (32). Die Ausstellungsaktivitäten im Saarland haben in 2023 gegenüber dem Vorjahr abgenommen (2022: 37), in allen anderen Bundesländern sind sie leicht gestiegen, wobei die Steigerungsraten längst nicht an die des Jahres 2022 herankommen.

Zu den Flächenstaaten, in denen für 2023 die niedrigsten Besuchszahlen für Ausstellungshäuser gemeldet wurden, gehören der Stadtstaat Bremen, das Saarland und Brandenburg. Allerdings sind auch nur 28 der 497 angeschriebenen Ausstellungshäuser in einem der drei Bundesländer beheimatet. Davon lieferten 21 Ausstellungshäuser Zahlen, die 0,8% der gezählten Besuche ausmachten.

Die Entwicklung der Besuche zeigte in vielen Bundesländern weiter nach oben, wobei in anderen auch Rückgänge zu verzeichnen waren. Der mit 38,5% deutliche Rückgang in Hessen ist sicherlich dem Sondereffekt der documenta fifteen in 2022 geschuldet, aber auch im Saarland (-43,1%) und in Baden-Württemberg (-25,5%) gingen die Zahlen zurück. Keines der verzeichneten Häuser meldete Verluste bei den Besuchen. Besonders hohe Steigerungen bei den Besuchszahlen gegenüber 2022 meldeten die Ausstellungshäuser in Brandenburg (+ 209%), Bayern (+89,4%) und in Stadtstaat Hamburg (+59,5%).

6.3 Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (vgl. Tab. 55) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung. Sie bietet eine Grundlage für weitergehende Forschungen zur Bedeutung unterschiedlicher Trägerschaften für Ausstellungsaktivitäten jenseits der Museen und privaten Galerien. Die Einteilung der Trägerschaften ist an die Klassifikation des Deutschen Städtetags angelehnt und kann so aggregiert werden, dass die Verteilung der Häuser auf öffentliche, private oder gemischte Trägerschaftsmodelle sichtbar wird.

Tabelle 55

Ähnlich wie bei den Museen wird auch ein hoher Anteil der Ausstellungshäuser in öffentlicher Trägerschaft von lokalen Gebietskörperschaften, also von Gemeinden oder Kommunen, betrieben (37,4% aller angeschriebenen Häuser). Wie **Tabelle 55** auch zeigt, befinden sich die meisten Ausstellungshäuser mit privater Trägerschaft in der Obhut von Vereinen (46,3%). Diese beiden Gruppen (Ausstellungshäuser in Trägerschaft von Kommunen bzw. von Vereinen) zeichneten sich wie auch im Vorjahr durch besondere Aktivität aus, indem sie 88,1% der gemeldeten Ausstellungen verantworteten. Angesichts des extrem hohen Anteils an Kunstausstellungen, die in Ausstellungshäusern präsentiert werden (vgl. Tab. 60), unterstreichen diese Zahlen die Bedeutung der vielen kleinen und mittleren Kunstvereine und städtischen Galerien in kommunaler oder Vereinsträgerschaft für die Förderung von regionaler und lokaler Kunst und Künstler*innen.

Mehr als die Hälfte der Ausstellungshäuser (54,3%) befinden sich in privater Trägerschaft. Unter öffentlich-rechtlicher Trägerschaft befinden sich 44,7% der angefragten Ausstellungshäuser, gemeint sind hier staatliche Akteure, Gebietskörperschaften oder andere Formen des öffentlichen Rechts. Der Anteil von Häusern in gemischter Trägerschaft ist mit 1,0% gering.

Das beliebteste Trägerschaftsmodell ist, wie oben bereits angemerkt, der Verein (privat). Nur einige wenige Ausstellungshäuser (4,2%) befinden sich in der Trägerschaft von Gesellschaften/Genossenschaften, vereinigen jedoch 51,9% aller Besuche in Ausstellungshäusern auf sich. Lokale Gebietskörperschaften ziehen als zweitplatzierte Trägerschaftsgruppe anteilig weniger als halb so viele Besuche auf sich (20,6%).

Bei der Entwicklung der Besuche im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein gemischtes Bild. Während die Besuchszahlen in der kleinen Gruppe der von Privatpersonen geleiteten Häuser exponentiell anstiegen (+2.125%) und sich bei den Stiftungen des privaten Rechts fast verdoppelten (+94%), verzeichneten die Ausstellungshäuser in staatlicher Trägerschaft ein Minus von 25 Prozent.

Tab. 55: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Staatliche Träger	21	(21)	14	(16)	9	(13)	342.898	(458.322)	41	(56)
			66,7	(76,2)	42,9	(61,9)				
Lokale Gebietskörperschaften	186	(191)	142	(144)	118	(125)	1.052.300	(1.154.490)	582	(591)
			76,3	(75,4)	63,4	(65,4)				
Andere Formen öffentlichen Rechts	14	(14)	10	(10)	6	(6)	48.142	(72.294)	23	(25)
			71,4	(71,4)	42,9	(42,9)				
Vereine	230	(236)	139	(154)	132	(144)	691.027	(654.903)	802	(833)
			60,4	(65,3)	57,4	(61,0)				
Gesellschaften, Genossenschaften	21	(21)	18	(17)	17	(15)	2.646.820	(2.384.862)	75	(55)
			85,7	(81,0)	81,0	(71,4)				
Stiftungen des privaten Rechts	14	(14)	8	(8)	8	(8)	273.258	(140.630)	17	(26)
			57,1	(57,1)	57,1	(57,1)				
Privatpersonen	5	(6)	4	(2)	3	(2)	35.385	(1.590)	18	(7)
			80,0	(33,3)	60,0	(33,3)				
Mischformen privat + öffentlich	6	(6)	5	(6)	5	(5)	14.512	(20.492)	13	(21)
			83,3	(100,0)	83,3	(83,3)				
Gesamt	497	(509)	340	(357)	298	(318)	5.104.342	(4.887.583)	1.571	(1.614)
			68,4	(70,1)	60,0	(62,5)				

6.4 Eintritte

Tabelle 56

Wie **Tabelle 56** zeigt, verlangte die überwiegende Mehrheit der Ausstellungshäuser im Gegensatz zu den Museen auch 2023 keinen Eintritt (71,3% der antwortenden Häuser).

Lediglich von einem Viertel der Einrichtungen (25,2%) wurde generell, das heißt für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um die explizit für Ausstellungszwecke hergerichteten Häuser, die umfangreiche und zumeist publikumsattraktive Schauen zeigen, wie z.B. das Gasometer in Oberhausen, die Schirn in Frankfurt am Main oder das Bucerius Kunstforum in Hamburg. In erster Linie verlangen vor allem diejenigen Ausstellungshäuser regelmäßig Eintritt, die sich in privatrechtlicher Trägerschaft befinden, z.B. in der Rechtsform einer privatrechtlichen Stiftung, einer GmbH oder einer anderen Gesellschaft. 71,5% der privatrechtlichen Stiftungen und 57,1% der Einrichtungen in der Trägerschaft einer Gesellschaft geben für 2023 an, Eintritt zu nehmen. Unter den Ausstellungshäusern in kommunaler Trägerschaft nehmen dagegen nur 23,3% regelmäßig Eintritt. Von den vereinsgetragenen Einrichtungen nahm jedes vierte Haus (25,4%) regelmäßig Eintritt.

Abbildung 28

Abbildung 28 verdeutlicht, dass in Ausstellungshäusern, die im Jahr 2023 weniger als 5.000 Besuche meldeten, nie oder gelegentlich (15,2%) und in Ausstellungshäusern mit mehr als 100.000 Besuchen durchgängig Eintritte erhoben wurden (88,9%). Bei einem Vergleich der Eintrittspreise ist allerdings zu beachten, dass Häuser mit niedrigem Besuchsaufkommen, wenn überhaupt, nur ein relativ geringes Eintrittsentgelt nehmen. In der Regel werden sie als Forum für regionale oder lokale Künstler*innen und Kunsthandwerker*innen geführt, verfügten über wenige bis gar keine finanziellen Kapazitäten und sind durch ehrenamtliches Engagement getragen.

Tabelle 57

Von den 1.517 gemeldeten Ausstellungen wurde nur für 319 Ausstellungen ein Eintrittsentgelt (21,5%) erhoben. Weit über zwei Drittel der Ausstellungshäuser nahmen auch im Jahr 2023 keinen Eintritt (71,3%), 3,5% gelegentlich und jedes vierte der antwortenden Häuser (25,2%) gab an, generell kostenpflichtig zu sein. Davon kostete der Zugang zu gut einem Drittel dieser Ausstellungen (35,0%) laut **Tabelle 57** maximal 4 € Eintritt.

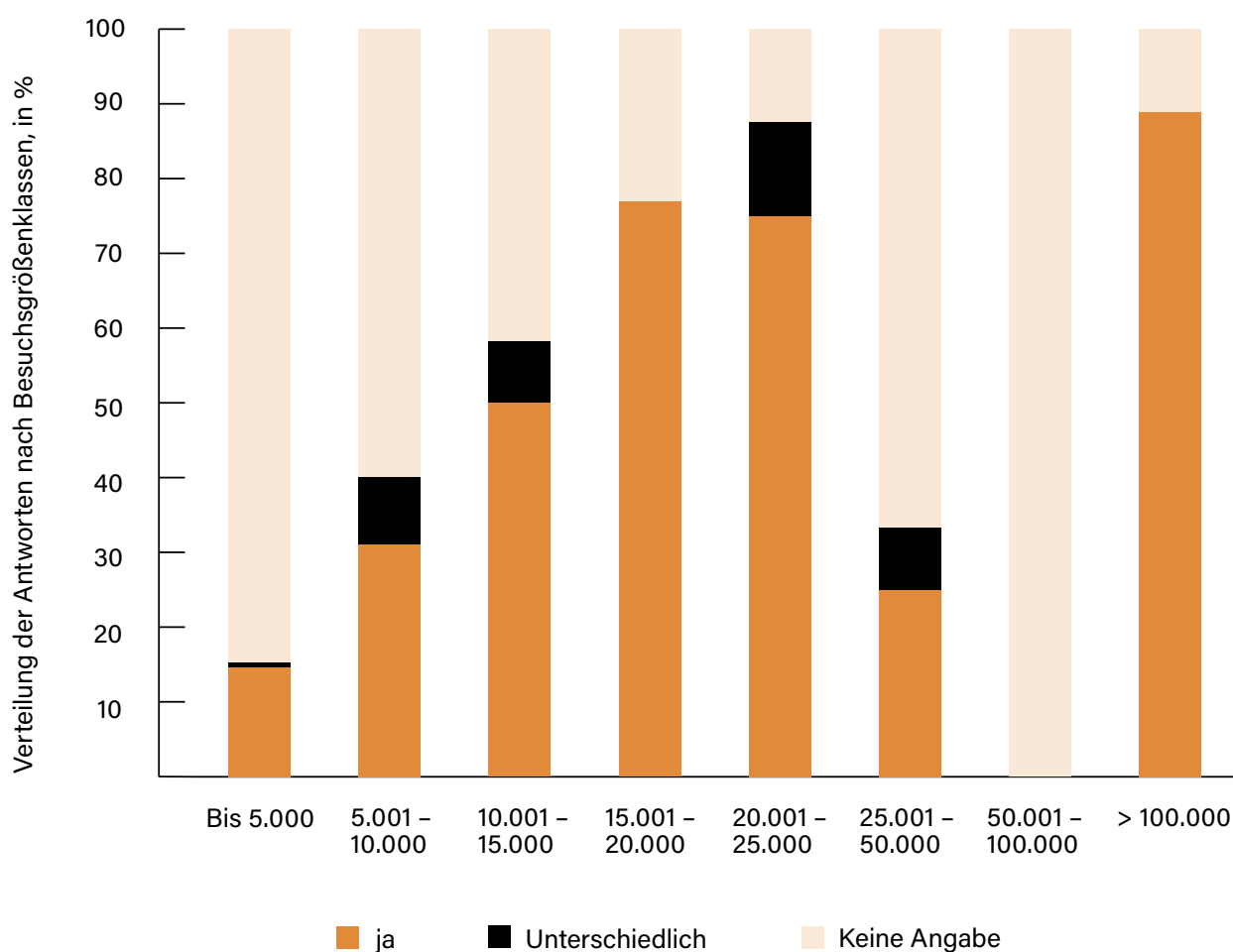
Die Preise für umfassende internationale Ausstellungen, die von großen Häusern mit professionellem Betrieb durchgeführt wurden, lagen in höheren Segmenten. So kosteten 46,1% der kostenpflichtigen Ausstellungen in Ausstellungshäusern 2023 zwischen mehr als 4 € und 8 €. Lediglich für 23 Ausstellungen wurde 2023 ein Eintrittspreis von mehr als 10 € verlangt (2022: 38). Der Durchschnittswert der Eintrittspreise bei den Ausstellungshäusern, die Angaben zu ihrer Preisgestaltung machten, lag im Jahr 2023 bei 5,05 €.

Tab. 56: Eintritt für Ausstellungshäuser 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

	Anzahl der Häuser		In % der Angaben* zu dieser Frage	
	2023	(2022)	2023	(2022)
Ausstellungsbesuch kostenlos	201	(190)	71,3	(67,4)
Eintritt wird erhoben	71	(83)	25,2	(29,4)
Je nach Ausstellung unterschiedlich	10	(9)	3,5	(3,2)
Keine Antwort zu dieser Frage	215	(227)	—	(—)
Gesamt	497	(509)	100,0	(100,0)

* In Prozent der 282 Museen mit Angaben zum Eintritt (2022: 282)

Abb. 28: Eintritt nach gruppierter Besuchszahl



Tab. 57: Eintrittspreise für Ausstellungshäuser 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

	Anzahl der Ausstellungen		In % * zu dieser Frage	
	2023	(2022)	2023	(2022)
Bis 1,00 €	10	(11)	3,1	(2,9)
1,01 € – 2,00 €	24	(33)	7,5	(8,8)
2,01 € – 3,00 €	78	(91)	24,5	(24,5)
3,01 € – 4,00 €	29	(61)	9,1	(16,4)
4,01 € – 5,00 €	81	(59)	25,4	(15,8)
5,01 € – 6,00 €	45	(37)	14,1	(9,9)
6,01 € – 7,00 €	9	(15)	2,8	(4,0)
7,01 € – 8,00 €	12	(13)	3,8	(3,5)
8,01 € – 9,00 €	8	(15)	2,5	(4,0)
9,01 € – 10,00 €	—	(—)	—	(—)
Mehr als 10,00 €	23	(38)	7,2	(10,2)

* In Prozent der 319 Ausstellungen mit Angaben zum Eintritt (2022: 373)

6.5 Öffnungszeiten

Für die Ausstellungshäuser wurden zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten getrennt erfragt: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche sowie die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt wurden. Denn viele Häuser hatten zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauphasen geschlossen.

Tabelle 58

Tabelle 58 zeigt, dass ein Drittel (33,8%) der Einrichtungen, die auf die Umfrage geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hatten. Für die Ausstellungshäuser galt, genau wie für die Museen, dass bei einer sechstägigen Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen war. Zwei von Hundert Ausstellungshäusern (1,8%) gaben an, im Jahr 2023 komplett geschlossen gewesen zu sein.

Tabelle 59

Tabelle 59 gibt einen Überblick über die Zeiträume, in denen die Ausstellungshäuser im Verlauf des Jahres 2023 für die Öffentlichkeit zugänglich waren. 21,5% der antwortenden Ausstellungshäuser hatte bis zu sechs Monaten geöffnet (2022: 23,2%; 2021: 41,1%), ein weiteres Fünftel (21,5%; 2022: 24,4%) zwischen sechs und neun Monaten, und ein Drittel (33,8%; 2022: 25,5%) gab an, mehr als 9 Monate geöffnet gewesen zu sein.

**Tab. 58: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche 2023
(ergänzt für das Jahr 2022)**

Öffnungszeit/ Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
6–7 Tage	168	(138)	33,8	(27,1)	49,4	(38,7)
2–5 Tage	140	(131)	28,2	(25,7)	41,2	(36,7)
1 Tag	1	(4)	0,2	(0,8)	0,3	(1,1)
Keine Angabe zu den Öffnungszeiten	22	(64)	4,4	(12,6)	6,5	(17,9)
Ganzjährig geschlossen	9	(20)	1,8	(3,9)	2,6	(5,6)
Fragebogen nicht zurück	157	(152)	31,6	(29,9)	—	(—)
Gesamt	497	(509)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tab. 59: Zeitraum, in dem Ausstellungen 2023 gezeigt wurden (ergänzt für das Jahr 2022)

	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Bis 3 Monate	21	(40)	4,2	(7,9)	6,2	(11,2)
Zwischen 3 und 6 Monaten	52	(43)	10,5	(8,4)	15,3	(12,0)
Zwischen 6 und 9 Monaten	73	(87)	14,7	(17,1)	21,5	(24,4)
Mehr als 9 Monate	115	(91)	23,1	(17,9)	33,8	(25,5)
Keine Angaben	70	(76)	14,1	(14,9)	20,6	(21,3)
ganzjährig geschlossen	9	(20)	1,8	(3,9)	2,6	(5,6)
Fragebogen nicht zurück	157	(152)	31,6	(29,9)	—	(—)
Gesamt	497	(509)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

6.6 Ausstellungen

Tabelle 60

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach inhaltlichen Schwerpunkten erbeten, Mehrfachnennungen waren möglich. Insgesamt meldeten die Ausstellungshäuser 1.571 Ausstellungen. **Tabelle 60** zeigt, dass es sich bei der überwiegenden Mehrheit (95%) um Kunstausstellungen handelte, die von insgesamt 282 Häusern präsentiert wurden (das sind 85,5% der Häuser, die Ausstellungen meldeten). Der massive Fokus auf Kunst verdeutlicht das Selbstverständnis vieler Ausstellungshäuser, Kunstgalerien ohne kommerzielle Orientierung zu sein. Nur 22,5% der Ausstellungshäuser, die Ausstellungen meldeten, zeigten auch Ausstellungen zu anderen Themen bzw. machten keine Angabe zu inhaltlichen Schwerpunkten. Von den 79 Ausstellungen, die sich nicht ausschließlich mit Kunst beschäftigten, waren drei sammlungsübergreifend konzipiert.

Tab. 60: Ausstellungen in Ausstellungshäusern 2023, gegliedert nach inhaltlichen Schwerpunkten (ergänzt für das Jahr 2022)

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		In % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		In % **	
	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)	2023	(2022)
Europäische Ethnologie***	—	(6)	—	(0,4)	—	(4)	—	(1,1)
Außereuropäische Ethnologie***	1	(3)	0,1	(0,2)	1	(2)	0,3	(0,5)
Orts- und Regionalgeschichte****	10	(22)	0,6	(1,4)	8	(15)	2,4	(4,1)
Kunst	1.492	(1.517)	95,0	(94,0)	282	(299)	85,6	(81,0)
Naturkunde	4	(7)	0,3	(0,4)	3	(6)	0,9	(1,6)
Naturwissenschaften und Technik	3	(1)	0,2	(0,1)	3	(1)	0,9	(0,3)
Kulturgeschichte	12	(16)	0,7	(1,0)	9	(13)	2,7	(3,5)
Politisch/Historie*****	15	(33)	1,0	(2,0)	13	(22)	3,9	(6,0)
Archäologien***	—	(1)	—	(0,1)	—	(1)	—	(0,3)
Sammlungsübergreifend	3	(4)	0,2	(0,2)	1	(3)	0,3	(0,8)
Anderer Schwerpunkt	13	(2)	0,8	(0,1)	6	(1)	1,8	(0,3)
Keine Angabe des Schwerpunkts	18	(2)	1,1	(0,1)	4	(2)	1,2	(0,5)

* In Prozent der Gesamtzahl der Ausstellungen 1.571 (2022: 1.614).

** In Prozent der Ausstellungshäuser, die Angaben zu ihren Ausstellungen in mindestens einer Kategorie machten: 369 (2022: 369).

*** Erstmals für das Erhebungsjahr 2019 gesondert aufgenommen.

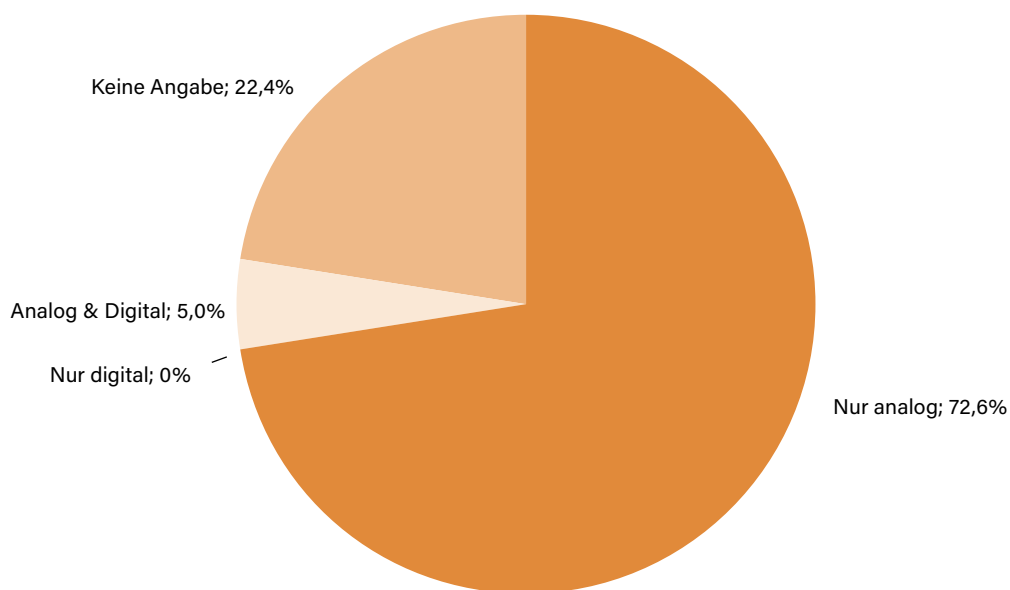
**** Bis zum Erhebungsjahr 2018 geführt als Volks- und Heimatkunde.

***** Bis zum Erhebungsjahr 2018 geführt als Politisch/Historisch und Archäologien.

Für 2023 wurde bei der Erfassung der Ausstellungen zum vierten Mal zwischen analogen und digitalen Präsentationsformen unterschieden, wie **Abbildung 29** zeigt. Rein digitale Ausstellungen wurden diesmal nicht gemeldet. Der Anteil der Ausstellungen, die sowohl digital als auch analog angeboten wurden blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil (5,0%; 2022: 5,3%).

Abbildung 29

Abb. 29: Ausstellungen in Ausstellungshäusern analog und digital 2023 (n=1.571)



ALLGEMEINE ANGABEN

7.

7. Allgemeine Angaben zur Erhebung

7.1 Abgrenzungsdefinitionen

7.1.1 Besuche statt Besucher*innen

Mit der vorliegenden Erhebung wird die Anzahl aller gemeldeten **Besuche** in den befragten Museen und Ausstellungshäusern erfasst. Über die Anzahl der tatsächlichen **Besucher*innen** können dagegen keine Aussagen gemacht werden; denn die Museen und Ausstellungshäuser zählen lediglich die Anzahl der registrierten oder auch nur der geschätzten Eintritte, auf die Zählverfahren wird in den **Tabellen 61 und 62** eingegangen.

Welche Anteile dabei auf Stammbesucher*innen, gelegentliche Wiederholungsbesucher*innen oder Erstbesucher*innen entfallen und welche soziodemografischen Merkmale die Besucherschaft der einzelnen Museen aufweist, wird im Rahmen dieser Erhebung nicht ermittelt. Mit anderen Worten: **Wer wie oft welche Museen besucht hat**, kann aus den erhobenen Daten nicht abgeleitet werden. Abgefragt wurden lediglich Angaben zur Differenzierung in Einzel- und Gruppenbesuche, zum Anteil von Schüler*innen im Klassenverband an den Gruppenbesuchen sowie zum Anteil von Tourist*innen (vgl. Kap. 7.3.2., sowie im Detail Kap. 3.4, 3.5. und 3.6).¹

Warum die Besuchszahlen schwanken, also die Frage nach den entscheidenden Einflussfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den einzelnen Museen, lässt sich nicht ausschließlich aus den erhobenen Daten ableiten. Zur Beantwortung dieser Fragen, die sich durch die Statistische Gesamterhebung nicht abschließend klären lassen, werden am Institut für Museumsforschung regelmäßig ergänzende Projekte zur Besucher*innenforschung durchgeführt.

7.1.2 Museen

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis der **statistischen Grundgesamtheit**, das heißt des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, notwendig. Dazu muss ein **Museumsbegriff** festgelegt und anhand eines Kriterienkatalogs so konkret definiert werden, dass eine eindeutige Entscheidung getroffen werden kann, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung in die statistische Grundgesamtheit aufgenommen werden kann oder nicht.

¹ Genauere Daten zu Besucher*innen sind wünschenswert, um die dringenden Fragen nach der gesellschaftlichen Relevanz von Museen zu beantworten. Informationen zu Besucher*innen können aber schon deshalb nicht für alle Museen in Deutschland erhoben werden, da die Museen selbst diese Fragen oft nicht beantworten können. Aus diesem Grund müssen hier weitere Sondererhebungen im Rahmen spezifischer wissenschaftlicher Untersuchungen durchgeführt werden.

Eine solche funktionale **Abgrenzungsdefinition** leistet in erster Linie eine Abgrenzung mit größtmöglicher Trennschärfe gegenüber anderen Einrichtungen. Sie enthält vor allem **empirisch feststellbare Merkmale** und somit längst nicht alle Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition (vgl. z.B. ICOM-Deutschland, ICOM-Österreich, ICOM-Schweiz (Hrsg.): Ethische Richtlinien für Museen 2003), wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen mit anderen Kulturorganisationen. Die Abgrenzungsdefinition in dieser Form erhebt daher keinesfalls den Anspruch der spezifischen Definition oder der Anerkennung als Museum, wie sie von den Ministerien, Museumsverbänden und -ämtern in den einzelnen Bundesländern geleistet wird.

Abgrenzungsdefinition Museen

Merkmale	Abgrenzung gegen
Vorhandensein einer Sammlung und Präsentation von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (u.a. Kirchen und andere Sakralbauten)
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Verkaufsgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
Überwiegend keine kommerziellen Ausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
Klare Eingrenzung des Museumsbereiches	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

7.1.3 Ausstellungshäuser

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, jedoch wechselnde Ausstellungen musealen Charakters präsentieren. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen, wie z. B. die Kunsthalle Tübingen, die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München, die cubus kunsthalle in Duisburg oder der Martin-Gropius-Bau in Berlin. Zu den Ausstellungshäusern zählen auch städtische Galerien, Präsentationsräume von Künstlervereinen etc.

Für die Aufnahme der Ausstellungshäuser in die statistische Grundgesamtheit der vorliegenden Erhebung gelten ähnlich Kriterien wie für die Museen (vgl. Kap. 7.1.2.) – mit dem Hauptunterschied, dass Ausstellungshäuser keine eigene Sammlung besitzen.

Abgrenzungsdefinition Ausstellungshäuser

Merkmale	Abgrenzung gegen
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Nicht allgemein zugängliche Ausstellungsräume
Überwiegend keine Verkaufsausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Messen
Klare Eingrenzung des Ausstellungsbereiches	Ausstellungen in Eingangsbereichen, auf Fluren öffentlicher Gebäude o.ä.
Ausschließlich Wechselausstellungen, kein Vorhandensein einer eigenen Sammlung	Dauerausstellungen mit musealem Charakter

7.2 Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgte nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten (vgl. Kap. 2.2). Museen, die einer Person gewidmet sind, wurden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert. Freilichtmuseen, die je nach Sammlungsschwerpunkt unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet werden können, sowie Gedenkstätten mit Ausstellungsgut wurden zusätzlich separat ausgewertet und dargestellt (vgl. Kap. 2.2.1. und 2.2.2.).

Mit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 begann das Institut für Museumsforschung eine an die UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung² zu verwenden. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation ist jedoch nicht möglich, wenn die spezifische Struktur und Geschichte der deutschen Museumslandschaft mit vielen kleinen Häusern in der Fläche berücksichtigt werden soll. Während die UNESCO-Klassifikation generell zwischen Ethnologischen und Regionalen Museen unterscheidet, ist es für Deutschland sinnvoll, Museen mit orts- und regionalgeschichtlichem Schwerpunkt mit denjenigen Häusern zusammenzufassen, die ihren Sammlungsschwerpunkt der „Volks- und Heimatkunde“ zuordnen, die entsprechend der wissenschaftlichen Standards als Europäische Ethnologie gefasst wird. Im Gegensatz dazu werden Museen mit Schwerpunkt in Außereuropäischer Ethnologie der Kategorie Kulturgeschichtliche Spezialmuseen zugewiesen.

Derzeit unterscheidet das Institut für Museumsforschung für seine Auswertungen die folgenden neun Museumsarten nach den jeweiligen Sammelschwerpunkten:

1. Museen mit Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie

Orts- und Regionalgeschichte („Heimatkunde“), europäische Ethnologie („Volkskunde“), Bauernhäuser, Mühlen, Landwirtschaft

2. Kunstmuseen

Kunst und Architektur, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie

3. Schloss- und Burgmuseen

Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken

4. Naturkundliche Museen

Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde

² Vgl. UNESCO statistical yearbook questionnaire on definitions and classifications in statistics in museums and related institutions, Paris, November 1998

5. Naturwissenschaftliche und technische Museen

Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften

6. Historische und archäologische Museen

Historie (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Militaria

7. Sammelmuseen mit komplexen Beständen

Mehrere Sammlungsschwerpunkte aus den Bereichen 1–6 und 8, z.B. Landesmuseen

8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Kulturgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, außereuropäische Ethnologie, Kindermuseen, Spielzeug, Literaturgeschichte, Musikgeschichte, Musikinstrumente, Brauereiwesen und Weinbau, Feuerwehr, weitere Spezialgebiete

9. Museumskomplexe: mehrere Museen in einem Gebäude

Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind, z.B. das Neue Museum in Berlin.

Museen, die einer Person gewidmet sind, werden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert, so wird z.B. das Museum am Modersohn-Haus in Worpswede den Kunstmuseen zugeordnet.

7.3 Erhebungsverfahren

7.3.1 Grundgesamtheiten

Wie in den vergangenen Jahren wurde eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung angestrebt. Die teilnehmenden Museen und Ausstellungshäuser konnten sowohl gedruckte als auch online-Fragebögen ausfüllen. Das Verfahren ist zwar sehr aufwändig, liefert jedoch Dank der hohen Rücklaufquote die exaktesten Zahlen und erlaubt eine laufende Aktualisierung bei Veränderungen wie Neueröffnungen, Schließungen oder Änderungen von Adressen oder Trägerschaften.

Museen

Zum Zeitpunkt der Erhebung für das Jahr 2023 führte das Institut für Museumsforschung über 7.000 Museen und Museumseinrichtungen in seiner Datenbank. Eine Reihe von diesen wurde nicht angeschrieben, weil beispielsweise bekannt war, dass sie das ganze Jahr aufgrund von Umbauarbeiten geschlossen waren. Außerdem wurden einige Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefasst, wenn aufgrund der räumlichen Nähe oder Verwaltungsstruktur keine getrennten Besuchszahlen der einzelnen Museen ermittelt werden konnten. Die auf diese Weise verringerte Grundgesamtheit der Häuser, denen der Fragebogen (vgl. Anhang) zugeschickt wurde, belief sich für 2023 somit auf 6.781 Museen, Museumseinrichtungen und -komplexe (2022: 6.808).

Von den angefragten Museen, Museumseinrichtungen und -komplexen sandten 4.443 den Fragebogen zurück, die **Rücklaufquote** betrug somit insgesamt 65,5% (Tab. 61).

Nur 3.929 Museen meldeten Besuchszahlen. Die **aggregierte Gesamtzahl der Museumsbesuche für das Jahr 2023** ergibt sich somit aus der Addition aller bis zum Auswertungstichtag 11.11.2023 gemeldeten Besuchszahlen von 3.929 der 6.781 angefragten Museen, Museumseinrichtungen und -komplexe, das entspricht 57,9% der verringerten Grundgesamtheit.

Ausstellungshäuser

Da gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern häufig außerhalb der Museen organisiert und in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, bezieht das Institut für Museumsforschung auch **Ausstellungshäuser** in die Statistische Gesamterhebung ein.

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumsforschung erfassten Ausstellungshäusern wurde eine Reihe nicht angeschrieben, weil beispielsweise bekannt war, dass sie das ganze Jahr geschlossen waren. Die auf diese Weise verringerte Grundgesamtheit der Häuser, die den Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten haben, belief sich somit für 2023 auf 497 Ausstellungshäuser (2022: 509). Von den angefragten Ausstellungshäusern sandten 340 den Fragebogen zurück, die Rücklaufquote betrug somit insgesamt 68,4% (Tab. 62).

Insgesamt 298 Ausstellungshäuser meldeten Besuchszahlen. Die **aggregierte Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern für das Jahr 2023** ergibt sich somit aus der Addition aller bis zum Auswertungsstichtag 11.11.2023 gemeldeten Besuchszahlen von 298 der 497 angefragten Ausstellungshäuser, das entspricht 60,0% der verringerten Grundgesamtheit.

7.3.2 Zählverfahren zur Ermittlung der Besuchszahlen

Der Grad der Exaktheit, mit der Besuchszahlen in den einzelnen Museen und Ausstellungshäusern ermittelt werden, hängt wesentlich von den verwendeten **Zählverfahren** ab. Besuchszahlen, die über die Ausgabe von Eintrittskarten und/oder Registrierkassen ermittelt werden, ermöglichen dabei die genauesten Aussagen.

Tabelle 61 führt die wesentlichen in Museen verwendeten Zählverfahren auf. Lediglich Zählungen über ausgegebene Eintrittskarten (20,4% der antwortenden Museen), über Registrierkassen (23,3%), über Online-Tickets (7,0%) oder elektronische Zusatzgeräte (1,5%) ermöglichen exakte Aussagen zu Besuchszahlen. Andere Zählverfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch im Rahmen der Gesamtbetrachtung im Durchschnitt etwa ausgleichen dürften.

Tabelle 61

Tabelle 62 führt die wesentlichen in Ausstellungshäusern verwendeten Zählverfahren auf. Da nur ein kleiner Teil der Ausstellungshäuser Eintritt erhebt, ist das häufigste verwendete Zählverfahren (56,2% der antwortenden Ausstellungshäuser), das angewendet wurde, die Zählung von Hand mittels einer Zähluhr oder Strichliste. Jedes zehnte Ausstellungshäuser zählte Besuche über verkaufte Eintrittskarten (11,8%; 2022: 11,5%), über Registrierkassen (8,8%; 2022: 11,4%). Online-Tickets waren weiter im Wachstum begriffen (5,0%; 2022: 4,2%; 2021: keine). Die Verwendung von elektronischen Zusatzgeräten stieg im Vergleich zum Vorjahr stark an (2,4%; 2022: 0,8%). Die in der Mehrzahl der Ausstellungshäuser verwendeten Zählverfahren weisen dagegen höhere Ungenauigkeiten auf.

Tabelle 62

Tab. 61: Zählverfahren in den Museen 2023 (2022)

	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % der antwortenden Museen	
	2023	(2022)	2023 (n=6.808*)	(2022) (n=6.809*)	2023 (n=4.582*)	(2022) (n=4.268*)
Eintrittskarten	908	(921)	13,4	(13,5)	20,4	(20,1)
Registrierkasse	1.032	(1.022)	15,2	(15,0)	23,2	(22,3)
Zählung von Hand (Zähluhr)	1.570	(1.486)	23,2	(21,8)	35,3	(32,4)
Besucherbuch	345	(548)	5,1	(8,0)	7,8	(12,0)
Schätzung	571	(557)	8,4	(8,2)	12,9	(12,1)
Online-Tickets**	312	(283)	4,6	(4,2)	7,0	(6,2)
elektronische Zusatz- geräte**	68	(65)	1,0	(1,0)	1,5	(1,4)
Andere Verfahren	64	(48)	0,9	(0,7)	1,4	(1,0)
Keine Zählung	72	(66)	1,1	(1,0)	1,6	(1,4)
Keine Angaben zu dieser Frage	462	(424)	6,8	(6,2)	10,4	(9,3)
Keinen Fragebogen zurück	2.338	(2.226)	34,5	(32,7)	—	(—)
Gesamt	6.781	(6.808)	—	(—)	—	(—)

* Mehrfachnennungen sind möglich, somit übersteigt Gesamt die 100,0%.

** Erstmals für das Erhebungsjahr 2020 gesondert aufgenommen.

Tab. 62: Zählverfahren in den Ausstellungshäusern 2023 (2022)

	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2023	(2022)	2023 (n=509*)	(2022)	2023 (n=357*)	(2022) (n=333)
Eintrittskarten	40	(41)	8,0	(8,1)	11,8	(11,5)
Registrierkasse	30	(37)	6,0	(7,3)	8,8	(10,4)
Zählung von Hand (Zähluhr)	191	(177)	38,4	(34,8)	56,2	(49,6)
Besucherbuch	16	(25)	3,2	(4,9)	4,7	(7,0)
Schätzung	54	(56)	10,9	(11,0)	15,9	(15,7)
Online-Tickets**	17	(15)	3,4	(2,9)	5,0	(4,2)
elektronische Zusatz- geräte**	8	(3)	1,6	(0,6)	2,4	(0,8)
Keine Zählung	13	(2)	2,6	(0,4)	3,8	(0,6)
Keine Angaben	34	(41)	6,8	(8,1)	10,0	(11,5)
Keinen Fragebogen zurück	157	(152)	31,6	(29,9)	—	(—)
Gesamt	497	(509)	—	(100,0)	—	(100,0)

* Mehrfachnennungen sind möglich.

** Erstmals für das Erhebungsjahr 2020 gesondert aufgenommen.

*** Bis zum Erhebungsjahr 2021 wurden Mehrfachnennungen als gemischt ermittelte Besuchszahlen (Mischform) erfasst. Für das Jahr 2022 wurden Mehrfachnennungen getrennt erfasst, somit übersteigt Gesamt die 100,0%.

ENGLISH SUMMARY

8.

8. English summary

The Institute for Museum Research (Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany. This publication documents the 2023 statistical survey for all German museums. It is regarded as most comprehensive in this field and is used by the Government – both Federal and at the level of the 16 Federal State Countries ("Bundesländer") –, as well as the regional and local bodies and cultural organizations in Germany.

The total number of museums taken into account for the 2023 survey was 6,781. This figure remained after combining the data of a few museums that counted their visits together into one figure, and after leaving out a few museums that were closed during 2022. The quota of returned questionnaires for 2023 was 65.5%.

The Institute for Museum Research uses an **operational definition of "museum"** in order to enable precise counts. This definition primarily serves to provide a delimitation with the greatest possible discriminatory power vis-à-vis other institutions. It thus contains by far not all elements of a general museum definition such as for example the specification of functions, tasks and relationships with other cultural organizations (cf. e.g. ICOM-Germany, ICOM-Austria, ICOM-Switzerland (eds.): Ethical Guidelines for Museums 2003). Therefore, the purely operational definition used by the Institute does not at all claim to substitute the recognition as a museum, as the ministries, museum associations and offices in the individual Federal States do it.

Regarding the **classification system for museums**, the Institute for Museum Research stays close to the categories employed by UNESCO (UNESCO/STC/Q/853). Due to the particular museum structure in Germany, local ethnography and regional museums were grouped together in one class. Contrary to UNESCO and ICOM usage, zoological and botanical gardens as well as monuments and sites without inventory were not included in the survey. Furthermore, the classification does not cover purely commercial exhibits of private and state industries. Thus, the Institute for Museum Research currently distinguishes the following **nine museum types**:

1. Local history, local ethnography and regional museums
2. Art museums
3. Castles with inventory
4. Natural history and natural science museums
5. Science and technology museums
6. Archaeology and history museums
7. Complex museums with different kinds of collections
8. Specialised cultural heritage museums
9. Museum complexes with different kinds of museums

The total number of visits counted in museums in Germany 2023 was 100,941,079.

Of the 6,781 museums who were sent a questionnaire, 3,929 (57.9%) reported their data on **visitor attendance 2022**. As compared to 2022, the total number of visits has increased (+24.0%; 2022: 81,372,077). However, 2023 visit counts are still 9.6% lower than prior to the pandemic (2019: 111,633,603).

Table 07 shows that almost three quarters (74.8%) of all answering museums reported up to 15,000 visits in 2023. Due to different methods of counting, the aggregated total numbers include some estimated figures. The data also includes attendance of special exhibitions held in museums or organized by them. Only a few museums were able to count visits to their special exhibits separately from visits to their permanent exhibitions. Therefore, total attendance figures for special exhibitions only are not available.

Table 08 shows variations in attendance as correlated with the different museum types. Most popular were History and Archaeology museums (342) and Art museums (460), each group with roundabout 18.4 million counted visits. In second and third place came Science and technology museums (462) with 16.4 million and Castles (210) with 12.3 million counted visits. Local history, local ethnography and regional museums accounted for the highest number of reporting museums (1,665). However, they added only 9.7 million visits to the total.

Table 15 shows the distribution of museum types in the individual Federal States („Bundesländer“). Local history, local ethnography and regional museums are the most common museum type in all territorial states often encompassing half of the museums. In contrast, the city-states Berlin (26.4%) and Bremen (31.4%) show a high percentage of Art museums whereas Hamburg inhabits a remarkable percentage of Specialised cultural history museums (26.2%). Berlin (23.3%) and Hamburg (24.6%) also have the highest percentage of Archaeology and history museums in Germany whereas Science and technology is very prominent in Bremen (31.4%).

Museum visits in 2023 belonged to the **less expensive cultural activities** for the German consumer; however, there are differences between the former states of West Germany and East Germany. In the western part of the Republic, 44.7% of the museums asked no entrance fee; in the eastern part, only 19.9% of the answering museums were free of charge. **Table 21** summarizes our findings on conditions of museum visits.

In order to achieve compatibility with other statistical data, our findings on museums are also allotted to **categories of administrative jurisdiction** that are used by the Association of German Cities („Deutscher Städte-tag“) in order to achieve a clearer picture of private and public patronage of museums. **Table 18** shows the distribution of museums according to this classification. Half of the institutions contacted were under public administration (49.8%), 44.7% were privately operated, and the rest had a mixed, mainly public and private, governing board.

Exhibition activity has decreased in 2023 compared to the previous year (2023: 5,195; 2022: 6,233) As in previous years (2022: 41.1%; 2021: 37.6%), local history, local ethnography and regional museums reported the highest proportion of special exhibitions (43.3%) for 2023. Within this group, but also overall, the number of special exhibits in relation to the number of museums putting exhibits on display decreased (2023: 1.3 special exhibits per museum; 2022: 1.6).

These numbers do not include exhibitions in sales galleries („Verkaufsgalerien“), exhibitions not intended for the public and/or exhibitions in exhibition halls. **Exhibition halls** do not have their own collections, but they organize large museum-type exhibitions. The Institute for Museum Research therefore raises attendance figures of exhibition halls separately from the museum statistics (**Chapter 06**). For 2023, the Institute asked 497 Exhibition halls for their data on visits and received 340 filled out questionnaires. These institutions have organized a total of 1,571 exhibitions in which 5.104.342 visits were counted, a plus of 145.8% compared to the previous year (2022: 4,887,583).

Abbildungen

1. Besuchszahlen 2023

Abb. 01: Besuchszahlenentwicklung in Museen und Ausstellungshäusern seit 1990

Abb. 02: Besuchszahlenentwicklung in Museen seit 1990

Abb. 03: Rückmeldungen von Museen 2023 (n=4.443), 2022 (n=4.582), 2021 (n= 4.268) und 2020 (n= 4.799), in %

Abb. 04: Besuchszahlenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr nach Museumsart, in %

Abb. 05: Besuchszahlenentwicklung in den Ausstellungshäusern seit 1990

Abb. 06: Rückmeldung von Ausstellungshäusern 2023 (n=340), 2022 (n= 357), 2021 (n=333) und 2020 (n=376), in %

2. Besuchszahlen und Museumslandschaft 2023

Abb. 07: Zuordnung der Museen zu Besuchszahlen-Größenklassen 2023 (n= 3.929)

Abb. 08: Gesamtzahl der Besuche nach Besuchszahlen-Größenklassen 2023 in Mio. (n= 3.929)

Abb. 09: Verteilung der Museen nach Museumsarten 2023 (n= 6.781)

Abb. 10: Anteile der Besuchszahlen nach Museumsarten 2023 (n= 100,9 Mio.)

Abb. 11: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsarten 2023

Abb. 12: Verteilung der Museen nach Bundesländern 2023

Abb. 13: Museumsbesuche in den Bundesländern 2023 im Vergleich zu den Jahren 2022, 2021, 2020 und 2019

Abb. 14: Museumsbesuche nach Gemeindegrößenklassen 2023

Abb. 15: Besuchszahlenentwicklung in Millionenstädten und in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner*innen

Abb. 16: Verteilung der Museen nach Trägerschaft 2023 (n=6.781)

Abb. 17: Besuchszahlen nach Trägerschaft 2023 (n= 100,9 Mio.)

3. Standards und Zugänge

Abb. 18: Eintrittspreise der Museen 2023 (n=3.759)

Abb. 19: Angaben zu regelmäßigen Öffnungszeiten 2023 (n=4.443, ergänzt für das Jahr 2022)

Abb. 20: Ausstellungen in Museen analog und digital 2023 (n=5.195)

Abb. 21: Inhaltliche Schwerpunkte der Sonderausstellungen 2023 (n=5.195)

4. Beschäftigte in Museen 2023

Abb. 22: Brutto-Monatseinkommen der Museumsleitungen in 2023 (n=845)

Abb. 23: Brutto-Monatseinkommen der Museumsleitungen in 2023 nach Geschlecht (n=837) in %

Abb. 24: Sonstige Tätigkeitsbereiche im Museum

Abb. 25a: Anteil der Museen mit Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen nach Bundesland 2023 (n=2.522)

Abb. 25b: Anteil der Museen mit Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen nach Museumsart 2023 (n=2.522)

Abb. 25c: Anteil der Museen mit Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen nach Besuchszahlen-Größenklasse 2023 (n=2.522)

Abb. 26a: Anzahl der Volontär*innen nach Bundesland 2023 (n=464)

Abb. 26b: Anzahl der Volontär*innen nach Museumsart 2023 (n=464)

Abb. 26c: Anzahl der Volontär*innen nach Besuchszahlen-Größenklasse 2023 (n=2.522)

5. Diversity Management

Abb. 27: Bedeutung von Diversity Management in der Personalarbeit 2023 (n=3.099)

6. Ausstellungshäuser

Abb. 28: Eintritt nach gruppierter Besuchszahl

Abb. 29: Ausstellungen analog und digital 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tabellen

1. Besuchszahlen 2023

Tab. 01: Anteile ganzjährig geschlossener Museen und durchschnittliche Anzahl an geschlossenen Monaten (pandemiebedingt und andere Gründe) nach Bundesländern

Tab. 02: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Tab. 03: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Tab. 04: Verteilung der Museen mit Verdopplung bzw. Halbierung der Besuchszahl 2023 nach Museumsarten

Tab. 05: Dauerhafte Museumsschließungen in den Erhebungsjahren 2018 bis 2023 nach Bundesland und Museumsart

Tab. 06: Die Besuchszahlenentwicklung von Museen, Ausstellungshäusern, (Sprech-)Theatern, Musiktheatern, Tanztheater, Orchestern, Kinos und Bibliotheken 2019–2023

2. Besuchszahlen und Museumslandschaft 2023

Tab. 07: Gruppierte Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 08: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsart 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 09: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 10: Museumsbesuche und Sonderausstellungen in Freilichtmuseen nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 11: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern 2023 (mit Besuchszahl und Zahl der Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 12: Verteilung der Gedenkstätten mit Sammlungen nach Bundesländern 2023 (mit Besuchszahl und Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 13: Anteil der Schüler*innen im Klassenverband in Gedenkstätten 2023, bezogen auf die jeweilige Gesamtbesuchszahl (ergänzt für die Jahre 2020, 2021 und 2022)

Tab. 14: Verteilung der Museen nach Bundesländern 2023 (mit Besuchszahl und Zahl der Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2022 sowie 2019 im Vergleich)

Tab. 15: Verteilung der Museen in Bundesländern nach Museumsarten 2023

Tab. 16: Verteilung der Museen in Bundesländern nach Besuchszahlen-Größenklassen 2023

Tab. 17: Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößenklassen 2023

Tab. 18: Verteilung der Museen, Besuchszahlen und Ausstellungen nach Trägerschaft 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 19: Museen nach Trägerschaft und Besuchszahlen pro Bundesland 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 20: Museen nach Trägerschaft und Besuchszahlen pro Museumsart 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

3. Standards und Zugänge

Tab. 21: Eintrittspreise der Museen 2023, gesamt und nach alten und neuen Bundesländern (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 22: Eintrittspreise nach Bundesländern 2023

Tab. 23: Personenkreise nach ermäßigtem und freiem Eintritt 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 24: Angaben zum Eintritt 2023, gruppiert nach Besuchszahlen-Größenklassen (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 25: Zusätzlicher Eintritt für Führungen und Aktionen 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 26: Zusätzlicher Eintritt für Sonderausstellungen 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 27: Regelmäßige Öffnungszeiten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 28: Jährliche Öffnungszeiten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 29: Anzahl der Öffnungstage pro Jahr 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 30: Wöchentliche Öffnungstage 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 31: Wöchentliche Abendöffnungen 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 32: Jährliche Öffnung nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 33: Museen mit Sonderausstellungen und Besuchszahlen pro Bundesland 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 34: Museen mit Sonderausstellungen und Besuchszahlen nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 35: Sonderausstellungen in Museen 2023, gegliedert nach inhaltlichen Schwerpunkten der Ausstellungen (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 36: Verhältnis von Einzel- und Gruppenbesuchen nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 37: Anteile von Einzelbesuchen nach Besuchszahlen- Größenklassen 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 38: Anteil der Schüler*innen im Klassenverband nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 39: Anteil der Schüler*innen im Klassenverband nach Museumsarten 2023, bezogen auf die Gruppenbesuche (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 40: Anteile der Schüler*innen im Klassenverband 2023 nach Besuchszahlen-Größenklassen (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 41: Besuchszahlenanteile von lokalen/regionalen Besucher*innen und Tourist*innen nach Museumsarten 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 42: Anteil von lokalen/regionalen Besucher*innen 2023 nach Besuchszahlen-Größenklassen (ergänzt für das Jahr 2022)

4. Beschäftigte in Museen 2023

Tab. 43: Angaben zum Beschäftigungsverhältnis und zur Arbeitszeit der Museumsleitungen nach Geschlecht der Museumsleitungen in 2023 (ergänzt für das Jahr 2014).

Tab. 44: Geburtsbundesland der Leitungen nach Bundesland der Tätigkeit, gruppiert nach Ost- und West-Länder sowie Berlin in 2023

Tab. 45: Anteile der Altersklassen und Geschlechter in den Museumsleitungen nach Beschäftigungsverhältnis 2023

Tab. 46: Höchste Bildungsabschlüsse der Museumsleitungen nach Museumsart in 2023

Tab. 47: Fachrichtung von Berufs- und Studienabschlüssen der Leitungen nach Museumsarten in 2023 (n=1.331)

Tab. 48: Brutto-Monatseinkommen der Museumsleitungen nach Museumsart in 2023

Tab. 49: Beschäftigungsverhältnisse und Haupttätigkeiten der Mitarbeitenden mit Daueraufgaben in 2023

Tab. 50: Festangestellte ohne Museumsleitung, davon Führungskräfte gesamt und weiblich, nach Museumsart in 2023

5. Diversity Management

Tab. 51: Bedeutung von Diversity Managements in der Personalarbeit nach Museumsarten 2023

Tab. 52: Bedeutung von Diversity Management in der Personalarbeit nach Besuchszahlen-Größenklassen 2023

6. Ausstellungshäuser

Tab. 53: Gruppierte Besuchszahlen der Ausstellungshäuser 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 54: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 55: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 56: Eintritt für Ausstellungshäuser 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 57: Eintrittspreise für Ausstellungshäuser 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 58: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche 2023 (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 59: Zeitraum, in dem Ausstellungen 2023 gezeigt wurden (ergänzt für das Jahr 2022)

Tab. 60: Ausstellungen in Ausstellungshäusern 2023, gegliedert nach inhaltlichen Schwerpunkten (ergänzt für das Jahr 2022)

7. Allgemeine Angaben zur Erhebung

Tab. 61: Zählverfahren in den Museen 2023 (2022)

Tab. 62: Zählverfahren in den Ausstellungshäusern 2023 (2022)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 veröffentlicht. Die Umschlaggestaltung unterliegt der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0.



Die Online-Version dieser Publikation ist auf <https://www.arthistoricum.net> dauerhaft frei verfügbar (Open Access).

DOI: <https://doi.org/10.11588/ifmzm.2025.1>

Publiziert bei

Universität Heidelberg/Universitätsbibliothek, 2025
arthistoricum.net – Fachinformationsdienst Kunst • Fotografie • Design
Grabengasse 1, 69117 Heidelberg
<https://www.uni-heidelberg.de/de/impressum>
E-Mail: ub@ub.uni-heidelberg.de

© 2025 Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Institut für Museumsforschung –
Staatliche Museen zu Berlin
In der Halde 1
14195 Berlin
ifm@smb.spk-berlin.de

Herausgeberinnen

Patricia Rahemipour und Kathrin Grotz

Publikationsmanagement

Svenja Lilly Kempf

Layout & Cover

Sara Schwital

Texte & Tabellen

Kathrin Grotz, Marcus Hänel, Andrea Prehn, Silvia Selinski,
Maximilian Steer

ISBN 978-3-98501-396-8 (Softcover)

ISBN 978-3-98501-395-1 (PDF)

An das
Institut für Museumsforschung
Besuchszahlen 2023
In der Halde 1

14195 Berlin



Liebe Kolleg*innen, liebe Museumsfreund*innen,

wie jedes Jahr seit 1981 möchte das Institut für Museumsforschung wieder die Besuchsdaten der Museen erheben. Wir danken wie immer herzlich für Ihre Bereitschaft, uns mit Ihren Angaben zu unterstützen. Wie auch in den Vorjahren freuen wir uns darüber hinaus über die Zusendung weiterer Materialien aus Ihrem Haus. Die Ergebnisse dieser Erhebung können Sie in gewohnter Form auf unserer Website abrufen. Darüber hinaus wird es wieder eine verdichtete Fassung geben, die die wichtigsten Ergebnisse zusammenfasst und visualisiert. Bitte finden Sie unsere aktuelle Publikation unter: <https://www.smb.museum/museen-einrichtungen/institut-fuer-museumsforschung/forschung/publikationen/> sowie über den oben abgedruckten QR-Code.

Ihre Angaben auf den Fragebögen finden nur im Rahmen der statistischen Auswertung Verwendung. Alle Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten. Die Ergebnisse werden ausschließlich aggregiert und anonymisiert dargestellt und es werden keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Institution zulassen, an Dritte weitergeben.

Für eine lebendige und vielfältige Museumswelt
Ihr Statistik-Team aus dem IfM

Falls sich Ihre Adresse oder Kontaktdaten geändert haben oder wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Anschrift als bisher senden sollen, geben Sie diese bitte im Folgenden an:

Standort des Museums: _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon (allgemein) _____

E-Mail (allgemein) _____

Postadresse: _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____

Kontaktperson: _____

Name _____

Telefon _____

E-Mail _____

1 Wie viele Besuche hatten Sie im Jahr 2023 insgesamt? (Falls keine Zählung, bitte Schätzung eintragen)

_____ Besuche
(einschließlich Sonderausstellungen)

☐ keine Angaben möglich

2 Prozentualer Anteil Einzel- und Gruppenbesuche:

Einzelpersonen: _____ %

Gruppenbesuche: _____ %

Schüler*innen in Schulklassen: _____ %
(Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Schüler*innen in Schulklassen an der Gesamtbesuchszahl?)

3 Prozentualer Anteil Einheimische und Touristen:

Lokale / regionale Bevölkerung: _____ %

Tourist*innen: _____ %

4 Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

(Mehrfachnennungen möglich)

☐ gar nicht

☐ Zählung der Eintrittskarten, Quittungen

☐ Zählung durch (elektr.) Registrierkasse

☐ Zählung der Eintrittskarten online; Ticketing

☐ Zählung durch elektron. Zusatzgerät, z.B. Kamera

☐ Zählung von Handzähluhr, Strichliste

☐ Gästebuch

☐ Schätzung

☐ Sonstiges: _____

5 Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchszahlen von anderen Museen enthalten?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja: von welchen Museen?

6 War Ihr Haus 2023 ganz oder zeitweise geschlossen?

☐ ja, ganzjährig geschlossen

☐ ja, saisonal geschlossen

☐ ja, von _____ bis _____ geschlossen

☐ ja, von _____ bis _____ geschlossen
wenn geschlossen, aus welchem Grund?

☐ nein, nicht geschlossen

7 Bitte tragen Sie die regulären Öffnungszeiten ein:

8 Anzahl der Öffnungstage im Jahr 2023:

☐ bis zu 100 Tage

☐ 101 bis 150 Tage

☐ 151 bis 200 Tage

☐ 201 bis 250 Tage

☐ mehr als 250 Tage

9 Welche Bedeutung hat Diversity Management in der Personalarbeit Ihres Museums?

☐ große Bedeutung

☐ mittlere Bedeutung

☐ wenig Bedeutung

☐ keine Bedeutung

☐ Diversity Management ist unbekannt

10 Ist die Besuchszahl Ihres Museums 2023 im Vergleich zu 2022 stark gestiegen oder gesunken?

☐ stark gestiegen

☐ stark gesunken

☐ etwa gleichgeblieben

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas ereignet, das für die Entwicklung der Besuchszahlen im Jahr 2023 verantwortlich gemacht werden könnte?

Ansteigen der Besuchszahlen:

☐ große / attraktive Sonderausstellungen

☐ mehr Sonderausstellungen

☐ Eröffnung neuer Räume / eines Neubaus

☐ Verlängerung von Öffnungszeiten

☐ mehr Öffentlichkeitsarbeit

☐ mehr Museumspädagogik

☐ Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld

☐ Erhöhung der Etatmittel

☐ große / mehr Sondernveranstaltungen

☐ personelle Gründe

☐ Beendigung von Bauarbeiten

☐ Stadtfest / Stadtjubiläum

☐ mehr Gruppen

☐ mehr Touristen, Zunahme Fremdenverkehr

☐ Wetter

☐ anderer Grund: _____

Absinken der Besuchszahlen:

- ☐ große/attraktive Sonderausstellungen im Vorjahr
- ☐ weniger Sonderausstellungen als im Vorjahr
- ☐ Schließung des Museums / einzelner Räume
- ☐ Verkürzung der Öffnungszeiten
- ☐ weniger Öffentlichkeitsarbeit
- ☐ weniger Museumspädagogik
- ☐ Einführung / Erhöhung von Eintrittsgeld
- ☐ Kürzung der Etatmittel
- ☐ große/mehr Sonderveranstaltungen im Vorjahr
- ☐ personelle Gründe
- ☐ Bauarbeiten, Sanierung
- ☐ Stadtereignis im Vorjahr
- ☐ weniger Gruppen
- ☐ weniger Touristen, Rückgang Fremdenverkehr
- ☐ Wetter
- ☐ anderer Grund: _____

11 War der reguläre Besuch Ihres Museums im Jahre 2023 kostenfrei?

- ☐ ja, Eintritt frei ☐ Spende / Pay what you want
☐ nein

Wenn nein: Der reguläre Eintritt für
Erwachsene betrug: _____ €

Zielgruppen mit freiem/ermäßigtem Eintritt:

	frei	ermäßigt
Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendliche / Schüler*innen bis _____ Jahre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit körp. Einschränkungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auszubildende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FSJ, Bufdis, Zivis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Senior*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Empfänger*innen von Sozialleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erwachsenengruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulklassen vor Ort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere Schulklassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienkarte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Presse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DMB-Mitglieder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ICOM-Mitglieder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitglieder des Fördervereins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergartengruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendgruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere Gruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

freier oder ermäßigter Eintritt an bestimmten Tagen oder zu bestimmten Anlässen:

- ☐ mindestens ein Tag in der Woche
- ☐ mindestens ein Tag im Monat / Quartal
- ☐ zu lokalen Anlässen, Stadtfesten etc.
- ☐ Tage oder Tageszeiten für spez. Zielgruppen
- ☐ nur zu bestimmten Tageszeiten
- ☐ zu überregionalen Anlässen, z.B.
Internationaler Museumstag
- ☐ zu Ausstellungseröffnungen, Veranstaltungen
- ☐ Sonstige: _____

12a Gab es 2023 für Ihr Museum eine Jahreskarte?

- ☐ ja ☐ nein

Falls ja:

- ☐ Jahreskarte nur für Ihr Museum
- ☐ Jahreskarte gemeinsam mit anderen
Museen / Einrichtungen

12b Gab es 2023 für Ihr Museum Mehrfachkarten mit anderen Einrichtungen?

- ☐ ja ☐ nein

- ☐ Karte für mehrmaligen Eintritt
- ☐ Kombikarte mit kulturellen Einrichtungen
- ☐ Kombikarte mit anderen Museen
- ☐ Touristenkarte, z.B. Stadt-, Kur-, Gästekarte
- ☐ sonstige Kombikarten: _____

13 Wurden in Ihrem Museum 2023 Sonderausstellungen gezeigt?

- ☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Anzahl der Ausstellungen 2023 _____

davon:

auf Museumsgelände selbst: _____

in anderen Ausstellungsräumen: _____

sowohl auf Museumsgelände,
als auch außerhalb: _____

Ausstellungen nur online: _____

14 Nahmen Sie ein zusätzliches Entgelt für:

Sonderausstellungen:

- ☐ ja ☐ teilweise ☐ nein

Führungen:

- ☐ ja ☐ teilweise ☐ nein

Aktionen:

- ☐ ja ☐ teilweise ☐ nein

Ihre Sonderausstellungen 2023

Bitte geben Sie jede Ausstellung gesondert an! (Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

I. Sonderausstellung 2023 (Titel) _____

Diese Ausstellung wurde gezeigt ☐ vor Ort, analog ☐ online, digital ☐ analog und digital

Ausstellungsschwerpunkt

☐ europäische Ethnologie ☐ außereuropäische Ethnologie ☐ Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte ☐ Politisch/Historisch

☐ Archäologien ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____

Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____

Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____

Besuche: _____

Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

II. Sonderausstellung 2023 (Titel) _____

Diese Ausstellung wurde gezeigt ☐ vor Ort, analog ☐ online, digital ☐ analog und digital

Ausstellungsschwerpunkt

☐ europäische Ethnologie ☐ außereuropäische Ethnologie ☐ Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte ☐ Politisch/Historisch

☐ Archäologien ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____

Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____

Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____

Besuche: _____

Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

III. Sonderausstellung 2023 (Titel) _____

Diese Ausstellung wurde gezeigt ☐ vor Ort, analog ☐ online, digital ☐ analog und digital

Ausstellungsschwerpunkt

☐ europäische Ethnologie ☐ außereuropäische Ethnologie ☐ Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte ☐ Politisch/Historisch

☐ Archäologien ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____

Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____

Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____

Besuche: _____

Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

IV. Sonderausstellung 2023 (Titel) _____

Diese Ausstellung wurde gezeigt ☐ vor Ort, analog ☐ online, digital ☐ analog und digital

Ausstellungsschwerpunkt

☐ europäische Ethnologie ☐ außereuropäische Ethnologie ☐ Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte ☐ Politisch/Historisch

☐ Archäologien ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____

Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____

Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____

Besuche: _____

Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

V. Sonderausstellung 2023 (Titel) _____

Diese Ausstellung wurde gezeigt ☐ vor Ort, analog ☐ online, digital ☐ analog und digital

Ausstellungsschwerpunkt

☐ europäische Ethnologie ☐ außereuropäische Ethnologie ☐ Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte ☐ Politisch/Historisch

☐ Archäologien ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____

Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____

Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____

Besuche: _____

Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

Fragen zu Museumsleitung und zum Museumspersonal

1 Museumsleitung *Im Falle von Co-Leitungs-Modellen bitte Fragebogen kopieren.

Funktions- und Amtsbezeichnung: _____

☐ männlich ☐ weiblich ☐ divers

Geburtsjahr: _____ Geburtsort (Bundesland): _____

Ihr höchster Bildungsabschluss: _____ Berufsabschluss/Studiengang (Fachrichtung): _____

Eingruppierung/Entgeltstufe (TVöD oder vergleichbar): _____ Leitung der Einrichtung seit (Jahreszahl): _____

Alternativ: brutto-Monatseinkommen in Euro

☐ < 1500€ ☐ 1501-2000€ ☐ 2001-3000€ ☐ 3001-4000€ ☐ 4001-5000€ ☐ 5001-7000€ ☐ > 7000€

2 Wie wird Ihr Museum geleitet? *Im Falle von Co-Leitungs-Modellen bitte Fragebogen kopieren.

2a ☐ hauptamtlich ☐ nebenamtlich ☐ ehrenamtlich Falls hauptamtlich: ☐ Vollzeit ☐ Teilzeit

2b Falls hauptamtlich oder nebenamtlich: ☐ unbefristet ☐ befristet

2c Ist die Leitung ausschließlich für dieses Museum tätig? ☐ ja ☐ nein

Falls nein: Ist die Leitung darüber hinaus noch für andere Einrichtungen zuständig? ☐ weitere Museen ☐ andere Einrichtungen: _____

3 Personalstand in 2023 (**ohne Museumsleitung, ohne Volontär*innen und ohne externe Dienstleister) (Stichtag 31.12.2023)

3a Wie viele Mitarbeiter*innen sind im Museum insgesamt für Daueraufgaben beschäftigt? (**) Anzahl: _____

3b Wie viele Mitarbeiter*innen im Museum mit Daueraufgaben sind schwerbehindert (GDB ≥ 50%)? (**) Anzahl: _____

3c Anzahl Personal für Daueraufgaben (**) _____

(Bei dieser Frage werden Personen, nicht Aufgaben, gezählt. Jede Person, die für das Museum arbeitet, darf nur in einem einzigen Aufgabenfeld gezählt werden. Beispiel: Hat ein Museum 3 Mitarbeiter*innen, können maximal 3 Aufgabenbereiche ausgewählt werden, auch wenn die Mitarbeiter*innen interdisziplinär arbeiten.)

Aufgabenfelder in Anlehnung an: Leitfaden Professionell arbeiten im Museum (HG: Deutscher Museumsbund e.V., 2019)

abrufbar unter: <https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2020/01/dmb-leitfaden-professionell-arbeiten-online.pdf>

	Vollzeit-Beschäftigte (unbefristet)	Teilzeit-Beschäftigte (unbefristet)	Personen mit Zeitvertrag (befristet)	freie Mitarbeiter*innen (Honorarbasis)	Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen (Einsatz mind. 1x pro Woche)
Leitung und Organisation	_____	_____	_____	_____	_____
Wissenschaft und Sammlung (z.B. Provenienzforscher*in, Bibliothekar*in)	_____	_____	_____	_____	_____
Ausstellungen (z.B. Kurator*in, Registrar*in)	_____	_____	_____	_____	_____
Bildung und Vermittlung (z.B. Mitarbeiter*in Besucherdienst, Publikumsforscher*in)	_____	_____	_____	_____	_____
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pressereferent*in, Marketingreferent*in)	_____	_____	_____	_____	_____
Gebäudemanagement und Betrieb (z.B. Mitarbeiter*innen im Bereich: Kasse, Reinigung, Aufsicht, Haustechnik etc.)	_____	_____	_____	_____	_____
Bestandserhaltung (z.B. Restaurator*in, Depotverwalter*in)	_____	_____	_____	_____	_____
Verwaltung (z.B. Buchhalter*in, Personalreferent*in)	_____	_____	_____	_____	_____
Sonstige _____	_____	_____	_____	_____	_____
GESAMT	_____	_____	_____	_____	_____

4 Werden ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für ihren Einsatz im Museum geschult? ☐ ja ☐ nein

5 Wie viele wissenschaftliche Volontär*innen beschäftigen Sie? (Stichtag 31.12.2023) Anzahl: _____

5a Gibt es einen Ausbildungsplan für Volontär*innen? ☐ ja ☐ nein

6 Führungskräfte (außer Museumsleitung) (Stichtag 31.12.2023)

6a Wie viele festangestellte Führungskräfte (mit Personalverantwortung) sind insgesamt in Ihrem Haus beschäftigt? (Museumsleitung bitte nicht mitzählen)

Anzahl: _____ Wie viele davon sind Frauen? Anzahl: _____

6b Falls zutreffend: Wie viele festangestellte Führungskräfte (mit Personalverantwortung) sind unterhalb der Abteilungsleitungen bei Ihnen beschäftigt?

Anzahl: _____ Wie viele davon sind Frauen? Anzahl: _____

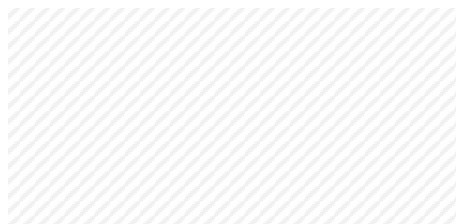
6c Wie viele Festangestellte ohne Führungsaufgaben/Personalverantwortung arbeiten bei Ihnen?

Anzahl: _____ Wie viele davon sind Frauen? Anzahl: _____



**Institut für
Museumsforschung**
Staatliche Museen zu Berlin

Standort Ihres Ausstellungshauses:



An das
Institut für Museumsforschung
Besuchszahlen 2023
In der Halde 1

14195 Berlin



Liebe Kolleg*innen, liebe Museumsfreund*innen,

wie jedes Jahr seit 1981 möchte das Institut für Museumsforschung wieder die Besuchsdaten der Ausstellungshäuser erheben. Wir danken wie immer herzlich für Ihre Bereitschaft, uns mit Ihren Angaben zu unterstützen. Wie auch in den Vorjahren freuen wir uns darüber hinaus über die Zusendung weiterer Materialien aus Ihrem Haus. Die Ergebnisse dieser Erhebung können Sie in gewohnter Form auf unserer Website abrufen. Darüber hinaus wird es wieder eine verdichtete Fassung geben, die die wichtigsten Ergebnisse zusammenfasst und visualisiert. Bitte finden Sie unsere aktuelle Publikation unter: <https://www.smb.museum/museen-einrichtungen/institut-fuer-museumsforschung/forschung/publikationen/> sowie über den oben abgedruckten QR-Code.

Ihre Angaben auf den Fragebögen finden nur im Rahmen der statistischen Auswertung Verwendung. Alle Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten. Die Ergebnisse werden ausschließlich aggregiert und anonymisiert dargestellt und es werden keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Institution zulassen, an Dritte weitergeben.

Für eine lebendige und vielfältige Museumswelt
Ihr Statistik-Team aus dem IfM

Falls sich Ihre Adresse oder Kontaktdaten geändert haben oder wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Anschrift als bisher senden sollen, geben Sie diese bitte im Folgenden an:

Standort des Ausstellungshauses: _____

Straße _____
PLZ _____
Ort _____

Telefon (allgemein) _____
E-Mail (allgemein) _____

Postadresse: _____

Straße _____
PLZ _____
Ort _____

Kontaktperson: _____

Name _____
Telefon _____
E-Mail _____

1 Wie viele Besuche hatten Sie für alle Ausstellungen im Kalenderjahr 2023 insgesamt? (Falls keine genauen Angaben, bitte Schätzung eintragen)

_____ Besuche

2 Prozentualer Anteil Einzel- und Gruppenbesuche:

Einzelbesuche: _____ %

Gruppenbesuche: _____ %

3 Wer veranstaltet bei Ihnen Ausstellungen?

(Mehrfachnennungen möglich)

☐ in eigener Regie

☐ Museen

☐ zentrale Ausstellungsdienste, etc.

☐ Privatpersonen

☐ städtische Behörde

☐ Verein bzw. Verband

☐ folgende andere Einrichtungen:

4 Nehmen Sie für den Besuch der Ausstellungen Eintritt?

☐ ja

☐ nein

☐ unterschiedlich

Wenn ja:

Der reguläre Eintritt beträgt: _____ €

Der ermäßigte Eintritt beträgt:

€ _____ für: _____

€ _____ für: _____

5 Wurden 2023 auch kommerzielle Ausstellungen veranstaltet (z. B. Verkaufsausstellungen)?

☐ ja

☐ nein

Wenn ja, Anzahl: _____

6 War Ihr Haus 2023 ganz oder zeitweise geschlossen?

☐ ja, ganzjährig geschlossen, weil

☐ ja, zwischen den Ausstellungen geschlossen

☐ nein, nicht geschlossen

7 Hat Ihr Haus auch eine Dauerausstellung?

☐ ja

☐ nein

8 Wie viele Wochen wurden Ausstellungen in Ihren Räumen in 2023 gezeigt?

☐ bis 13 Wochen

☐ 27 bis 39 Wochen

☐ 14 bis 26 Wochen

☐ 40 bis 52 Wochen

9 Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

(Mehrfachnennungen möglich)

☐ gar nicht

☐ Zählung der Eintrittskarten, Quittungen

☐ Zählung durch (elektron.) Registrierkasse

☐ Zählung der Eintrittskarten online; Ticketing

☐ Zählung durch elektron. Zusatzgerät, z.B. Kamera

☐ Zählung von Handzähluhr, Strichliste

☐ Gästebuch

☐ Schätzung

☐ Sonstiges: _____

10 Bitte tragen Sie die regulären Öffnungszeiten ein:

11 Sonderfragen zur Leitung

**Im Falle von Co-Leitungs-Modellen bitte Fragebogen kopieren.*

Funktions- u. Amtsbezeichnung: _____

☐ männlich ☐ weiblich ☐ divers

Geburtsjahr: _____

Geburtsort (Bundesland): _____

Ihr höchster Bildungsabschluss: _____

Berufsabschluss/Studiengang (Fachrichtung): _____

Leitung der Einrichtung seit (Jahreszahl): _____

Eingruppierung/Entgeltstufe (TVöD oder vergleichbar): _____

Alternativ: brutto-Monatseinkommen in Euro

☐ < 1500€

☐ 4001-5000€

☐ 1501-2000€

☐ 5001-7000€

☐ 2001-3000€

☐ > 7000€

☐ 3001-4000€

Angaben zu Sonderausstellungen 2023

Bitte geben Sie jede Ausstellung gesondert an! (Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

I. Sonderausstellung 2023 → Titel: _____

Diese Ausstellung wurde gezeigt ☐ vor Ort, analog ☐ online, digital ☐ analog und digital

Thematische Stichworte: _____

Ausstellungsschwerpunkt

☐ europäische Ethnologie ☐ außereuropäische Ethnologie ☐ Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte ☐ Politisch/Historisch

☐ Archäologien ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____

Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____

Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____

Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

II. Sonderausstellung 2023 → Titel: _____

Diese Ausstellung wurde gezeigt ☐ vor Ort, analog ☐ online, digital ☐ analog und digital

Thematische Stichworte: _____

Ausstellungsschwerpunkt

☐ europäische Ethnologie ☐ außereuropäische Ethnologie ☐ Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte ☐ Politisch/Historisch

☐ Archäologien ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____

Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____

Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____

Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

III. Sonderausstellung 2023 → Titel: _____

Diese Ausstellung wurde gezeigt ☐ vor Ort, analog ☐ online, digital ☐ analog und digital

Thematische Stichworte: _____

Ausstellungsschwerpunkt

☐ europäische Ethnologie ☐ außereuropäische Ethnologie ☐ Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte ☐ Politisch/Historisch

☐ Archäologien ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____

Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____

Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____

Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

IV. Sonderausstellung 2023 → Titel: _____

Diese Ausstellung wurde gezeigt ☐ vor Ort, analog ☐ online, digital ☐ analog und digital

Thematische Stichworte: _____

Ausstellungsschwerpunkt

☐ europäische Ethnologie ☐ außereuropäische Ethnologie ☐ Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte ☐ Politisch/Historisch

☐ Archäologien ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____

Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____

Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____

Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

V. Sonderausstellung 2023 → Titel: _____

Diese Ausstellung wurde gezeigt ☐ vor Ort, analog ☐ online, digital ☐ analog und digital

Thematische Stichworte: _____

Ausstellungsschwerpunkt

☐ europäische Ethnologie ☐ außereuropäische Ethnologie ☐ Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte ☐ Politisch/Historisch

☐ Archäologien ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____

Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____

Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____

Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

